

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzel: Nummern in Subskription 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäiner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Die Frage der Zukunft.

Feiertägliche Stille breitet sich über das sonst so gerauschvolle Forum des politischen Lebens. Herzberührende Frühlingshoffnung bewegt die Gemüther. Der junge Tag der erwachenden Natur athmet harmonisches Wirken geheimnisvoll verborgener Kräfte. Der lange starre Winter weicht endlich besiegt und Alles keimt und sproßt nach eigenen, wunderbaren, nimmer erkannten, nur märchenhaft geahnten ewigen Gesetzen. Der eherner Schritt der Geschäfte scheint ehrfurchtsvoll einen Augenblick stille zu halten, um im unwandelbaren Gang nicht zarte Sprossen der Erneuerung zu zertreten. Alles lebt und webt. Alles ringt nach Verjüngung und neuem Dasein. Nur die Geister sollten dem allbelebenden Hauch des zauberhaften Schöpfungsdranges apathisch widerstehen? Nur diese sollen den Fluch eines ewigen Winters tragen? Nur diesen soll die Erlösung der eisbrechenden Auferstehung versagt sein?

Unmöglich. Auch den Völkern, den ringenden und strebenden Nationen ist ein Frühling beschieden. Mancher Eispanzer der Unterdrückung, der Privilegien, des Klassegeistes und lähmender Vorurtheile erlag schon dem Strahl der befreienden Frühlingssonne. Die Popanz des Fanatismus, mit denen man die kindliche Einfalt der Völker zu schrecken liebt, sind nichts als Schneemänner, welche vor der Osterfonne der besseren Erkenntnis zerschmelzen müssen. Der Frühling der Geister lebt in jeder Menschenbrust. Es ist die Hoffnung auf den Sieg des guten Prinzips über das böse. Es ist der Glaube an den Fortschritt der Menschheit. Es ist die Liebe der Freiheit und des Vaterlandes.

Der ungarische Nationalcharakter ist eher optimistisch, als pessimistisch angelegt. Die Nation glaubt an sich und ihre große kulturpolitische Mission. Seit einem Jahrtausend sind alle Versuche, diesem Theiß-Donauhaute einen anderen als ungarisch-nationalen Stempel aufzudrücken, gescheitert, weil dieselben durch die ungarische Nation, so-

wohl durch die ständische vor dem Jahre achtzehnhundertachtundvierzig, als durch die spätere demokratische, erfolgreich zurückgewiesen wurden. Sie hat dies schwere Werk allein verrichtet. Sie mußte es allein verrichten, denn sie bildet eine ethnographische Insel und hat in Europa keine Stammverwandte. Die Uebung der eigenen Kraft, das Aufschließen der Augen, die stärkt den Charakter und zeitigt das Selbstbewußtsein. Der ungarische Staat besteht und entwickelt sich mit kaum geahnter Energie. Er hat auch in der Gegenwart Gegner zu bewältigen, Schwierigkeiten zu überwinden. Allein das Machtverhältniß zwischen ihm und seinen Gegnern, die Kraft, Hindernisse aus dem Wege zu räumen, hat sich zweifellos zu seinen Gunsten sehr vorthellhaft verändert. Ist es daher nicht beinahe überraschend, daß trotz des angestammten Optimismus und Sanguinismus, trotz der höher entwickelten Widerstandsfähigkeit sich in jüngster Zeit eine gewisse Abdämpfung des nationalen Selbstvertrauens geltend macht, daß es nicht an Symptomen fehlt, welche auf eine latente Besorgniß schließen lassen, als ob das Begründete und Bestehende nicht alle jene Garantien enthalte, welche die notwendige Basis einer Fortentwicklung in der gegenwärtigen Richtung bilden würde? Es fehlt die sprudelnde und belebende Hoffnung, es fehlt der Glanz, der so oft den Sieg erzwingt. Warum?

Die Grundveste unserer modernen staatlichen Entwicklung bildet der Parlamentarismus, so wie wir ihn auf der Grundlage des siebenundsechziger Ausgleiches auszugestalten verstanden haben. Das achtundvierziger demokratische Prinzip, weise zum gemäßigten, aber dennoch entschiedenen Liberalismus abgeklärt, gab der ungarischen Nation die Mittel in die Hand, Institutionen zu schaffen, welche den Fortschritt und den Nationalstaat in imposanter Harmonie zu fördern geeignet sind. Der Liberalismus kam in einer starken Parlamentsmajorität zur Geltung, welcher neben der schweren Regierungstätigkeit auch noch einen direkt staats-erhaltenden und somit im edelsten Sinne des Wortes zugleich konservativen Kampf nach drei Seiten hin auszufechten hatte. Der errungene Ausgleich mußte durch geraume Zeit gegen den verhassten österreichischen Centralismus verthei-

digt werden, welcher die ungarische Selbstständigkeit nur als eine durch die Gewalt von Niederlagen auf dem böhmischen Kriegsschauplatz erzwungene Episode anzusehen geneigt war. Gleichzeitig mußte der Ausgleich gegen die Radikalen der nationalen Idee, gegen die Anhänger der Unabhängigkeit und der reinen Personalunion geschützt werden. Endlich ist dem Andrängen der Nationalitäten ein Damm entgegenzustellen gewesen, da sich dieselben mit der ihnen gebotenen demokratischen Gleichberechtigung auf dem Boden unserer freiheitlichen und nationalen Institutionen nicht begnügen wollten, sondern eine rassenmäßige Sonderstellung anstrebten, welche zu gewähren der ungarische einheitliche Nationalstaat absolut nicht in der Lage war und ist.

Wenigen Parlamentsmajoritäten begegnen wir in der Geschichte, denen eine so komplizierte, eine so schwierige Aufgabe zugefallen wäre. Es ist daher gewiß nicht erstaunlich, daß Staatsmänner und Schlagworte in nicht geringer Zahl abgenützt wurden. Dieser Verbrauch an Männern und Programmen ist aber immerhin zu ertragen, ins solange der Boden, aus dem sie herauswuchsen, unerschöpft bleibt und eben in Folge seiner Produktionskraft neue Männer und neue Gedanken liefert. Es will uns scheinen, daß die gedrückte Stimmung, die sich allmählig der öffentlichen Meinung bemächtigt, eben darauf zurückzuführen ist, daß gerade das hoffnungsvolle Vertrauen an die Unerlöschlichkeit jenes Bodens in einen trüben Zweifel umgeschlagen ist.

Dieser Zweifel findet leider in der allgemeinen Lage ziemlich reichliche Nahrung. Schon einmal wurde eine Majorität zur Kapitulation gezwungen. Als die an ruhmgekrönten Erfolgen und edlen Traditionen so reiche Deakpartei ihren großen Führer verlor, als sie, allerdings nach Lösung ihrer unmittelbaren Aufgabe, einsah, daß sie allein das Heft der Staatsgewalt nicht mehr mit vollem Erfolge in der Hand zu halten vermag, stellte sie sich dem Führer der Minorität als freiwilliger Bundesgenosse zur Verfügung. Das Land belohnte die opferfreudige That mit voller Anerkennung. Die nächsten Wahlen brachten eine erdrückende Majorität für die Fusionsregierung und die Sorge

Bankerott?

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Östern, 1895.

Ein namhafter Schriftsteller des modernen Frankreich hat ein Wort in die Welt geschleudert, das ihn für kurze Zeit berühmter gemacht hat als seine sämmtlichen Werke. Herr Brunetiere war in Rom und hat den Papst gesehen. Er schildert die Audienz und faßt seine Eindrücke in den Auspruch zusammen, die Wissenschaft sei bankerott. Es sei erwiesen, daß sie für das Heil der Menschen nichts thun könne, und nun müsse die Menschheit zu dem Einen zurückkehren, das allein ihr Glück und Heil verspreche, und dieses Eine sei der Glaube.

Das Diktum hat Glück gemacht bei Freund und Feind. Es wird populär durch den Widerspruch, zu dem es herausfordert, und ist von Haus aus volkstümlich, weil es Tausenden aus der Seele spricht. Es ist vielleicht aus der Luft gegriffen, aber es liegt jedenfalls in der Luft. Das Jahrhundert ist müde und da es ein Jahrhundert der Wissenschaft ist, sagt man getrost: es sei wissenschaftsmüde. Allenhalben macht sich eine Sehnsucht fühlbar, die von der unserer Vorfahren verschieden ist — eine Sehnsucht zurück aus der Freiheit nach der Beschränkung, aus dem grellen Licht nach wohlthuendem Halbdunkel, aus dem Reich der grenzenlosen Entdeckungen, von denen jede nur ein neues Geheimniß entdeckt, in das schattige Revier des Einen Geheimnisses, bei dem man sich beruhigen kann, weil man muß. Man sagt: Die Wissenschaft vermehrt und verbreitet die Genüsse des Lebens, aber sie steigert dabei die Begierden höher, als die Befriedigung reichen kann. Der Glaube geht sicherer, indem er die Begierde dämpft. Wenn wir sehen, wie gewisse Arbeiter vor Wuth heulen und mit neidgelben Augen um sich schauen, während sie besser essen, trinken und rauchen,

als vor einem Jahrhundert ein kleiner Grundbesitzer, dann wird uns angst vor den Gefahren, die unsere Kinder umschweben, und wir suchen nach einem Asyl für den gesellschaftlichen Frieden. Wenn wir bemerken, wie die Philosophie, die Religion der Denker, in angeblichem Fortschritt sich selber aufrichtet, wie Kant den Cartesius, Schopenhauer den Kant überholt, um selber von einem sublimen Selbstvergötterter als feiger Alltagsmensch und Heulmeier deklariert zu werden, und wie dann der Besieger Schopenhauer's sich als Wahnsinniger entpuppt — dann befallt uns ein Ueberdruß vor solcher Entwicklung ins Leere und ein Heimweh nach jener symbolischen Philosophie, in der es keinen Fortschritt gibt, die jedes Kind versteht, und diese ist die Religion. Die Stimmung unserer Zeit ist keine glaubensfreudige, aber eine glaubensbedürftige. Sie erinnert an den Kranken, der sich der Kräutlerin zwendet, nachdem die Fakultät sich ohnmächtig gezeigt hat — an die Böhlerin, die, von dem Laster erschöpft, an die Pforten des Klosters klopft. Von dem Jahrhundert, das um den Preis eines Blutbades die Freiheit gesucht, gilt das Schiller'sche Zeilenpaar: „In den Ocean schiff mit tausend Masten der Jüngling — Still, auf gestetem Boot treibt in den Hafen der Greis.“ Noch ragen aber die Masten, mit denen der Jüngling ausgefahren, nach bergen die Schiffe die unermesslichen Güter, gesammelt an fernsten Gestaden. Aber weil die Fahrt ermüdend war, weil der Schiffer gealtert und halb gebrochen ist, weil ein Sturm im Anzuge ist, schwärzer und drohender, als er vielleicht je erlebt worden, ruft eine erschrockene Stimme: Rette Dich! Deine Schätze sind werthlos. Der nächste Moment zertrümmert sie. Ins Boot! Der Glaube ist die einzige Rettung. Die Wissenschaft ist bankerott.

Kann die Wissenschaft bankerott werden? Die wahre Wissenschaft nicht, denn bankerott wird nur

der Mann, welcher Schulden macht. Die Wissenschaft aber verlangt nichts geborgt. Sie ist ein Arbeiter, der sich von seinem Erwerbe nährt und den Ueberschuß in neuen Unternehmungen anlegt. Schlägt eine Fehl, so ist ein Gewinn entgangen, aber kein Verlust zu beklagen, der den Unternehmer des Vertrauens unwürdig macht. Die Wissenschaft kann irren, aber sie kann nicht bankerott werden, weil sie nicht mit fremdem Kapital arbeitet. Sie macht kein Ansehen beim Glauben.

Der Glaube kann ebenfalls nicht bankerott werden. Der wahre Glaube wenigstens — denn er zählt nie haar. Er operirt mit Anweisungen, zahlbar an dem Tag, nein, in dem Moment, da der Schuldner aufhört zu sein, in einem Welttheil, aus dem Bezirk kein Wanderer wiederkehrt. Das klingt wie Spott und ist doch nicht höhnisch gemeint. Der Glaube lügt nicht, wenn er seine Anweisungen austheilt, und Reiner, der sie nimmt, ist betrogen — außer Demjenigen, der sie vor der Verfallszeit umsetzen will. Der ist aber selber ein Betrüger, denn er verlangt Ewiges, um es in Zeitlichem zu versilbern. Er gleicht einem Thunichtgut, der gelobt hat, nach Amerika zu gehen, um dort ein besserer Mensch zu werden, und der das Reisegeld in Paris verjuckt. Der wahre Glaube kann nicht bankerott werden, denn er verspricht Unendlichkeit und macht kein Ansehen bei der Wissenschaft.

Gibt es aber wahre Wissenschaft? Und gibt es wahren Glauben?

Das ist die Frage, die Alles entscheidet — die aber schwerlich entschieden werden kann.

Die Einen sagen: Die Wissenschaft allein ist wahr, denn sie behauptet nur, was sich erkennen und beweisen läßt.

Die Anderen: Alles Wissen ist trüglisch, denn es ist Menschenwerk. Ewigkeit ist nur im Glauben, der auf dem Ewigen in uns beruht.

ob der Zukunft mich einer helleren und freundlicheren Auffassung.

Unser Parlamentarismus scheint wieder vor einem ähnlichen Scheidewege zu stehen. Es ist begreiflich, daß die Beunruhigung bei der Niederkehr eines so schweren Krankheitsfalles tiefer geht, als das erste Mal. Die Kapitulation und der Zerfall der ersten Majorität wurde vornehmlich durch finanzielle und wirtschaftliche Ursachen hervorgerufen. Es drohte die Gefahr, daß mit der eintretenden Zahlungsunfähigkeit gleichzeitig die Berechtigung des Bestandes des selbstständigen ungarischen Staatswesens in die Brüche gehen werde. Lauernde Feinde warteten mit unverhohlener Schadenfreude auf diesen Augenblick. Die Gefahr wurde beseitigt, allein die Heilung des Uebels dauerte geraume Zeit. Die Angst war ja auch übertrieben. An finanziellen Nöthen ist noch kein Staat zugrunde gegangen, am allerwenigsten ein solcher wie Ungarn, der so reich an ungehobenen Schätzen und Kräften ist. Auf die Sorge folgte daher heller Jubel; und wenn sich auch nicht alle Erwartungen, die damals genährt wurden, erfüllten, so ist doch gewiß Vieles geschehen zu unserer Konservation.

Die Majorität von heute ähnelt der Deakpartei vor der Fusion, aber sie ist zweifellos in sich einheitlicher und hat gerade in der unmittelbaren Vergangenheit Erfolge errungen. Sie hat den Staatshaushalt dauernd geregelt und die großen liberalen Reformen in ihren wesentlichsten Theilen durchgeführt. Aber es scheint, daß wie die Deakpartei als solche aufhören mußte zu bestehen, weil sie ihren Beruf erfüllt hatte und weil Tisza die 1867er Grundlage anerkannte, so auch die gegenwärtige Majorität nach gethauer Arbeit sich einer tiefgehenden Umgestaltung nicht werde entziehen können.

Die öffentliche Meinung könnte sich mit einer solchen Metamorphose ohne große Emotion abfinden, wenn nicht das Schlagwort ausgegeben wäre, die Grundlage selbst, der unangefochtene Bestand der Ausleihgesetze sei in Gefahr. Wir theilen diese Befürchtung nicht. Wohl aber haben wir andere schwere Bedenken. Elemente sind in reger Thätigkeit, die bisher unsere politische Zirkel nicht zu hören pflegten. Aristokratie, Hierarchie und Nationalitäten suchen Berührungspunkte, die, wenn gefunden, eminent staatsgefährlich werden könnten. Verbitterungen sind an vielen empfindlichen Stellen eingetreten. Ueberhaupt ist die weitere Zukunft rücksichtlich Fragen von allerhöchster Bedeutung düster umwölkt. Es fehlt der fixe Punkt, auf den das Auge der Nation sich künftig hoffnungsvoll zu richten hätte. Gleichzeitig steht eine Regierung an der Spitze der Geschäfte, deren Aktionsfähigkeit nicht mit jener unbedingten Gefolgschaft anerkannt wird, welche die Vorbedingung ersterer Erfolge ist. Und dennoch können wir nicht in die Reihe jener Pessimisten treten, welche verzagen und Unglück prophezeien. Die ungarische Nation hat sich erhoben nach schweren

Schlägen und zu einer Zeit, da sie schwach und machtlos war. Sie ist heute mächtiger als seit Jahrhunderten. Die ungarische Nation war todt und ist auferstanden. Auf die Auferstehung folgt der Tod kein zweites Mal. Sie wird auch die ihr jetzt drohenden Schwierigkeiten überwinden. Es wird und muß gelingen, den ungarischen Nationalstaat siegreich auszubauen. Es muß gelingen, denn an diesem Werke schaffen in edelster Eintracht König und Nation.

Englische Ausflüchte.

Das Glück, welches dem verwöhnten Sonntagskinde Rosebery einige Zeit hindurch den Rücken gefehrt hatte, ist ihm wieder in der seltsamen Gestalt der Influenza genah. Zwar hat diese auch ihn ergriffen und geschüttelt, seine Gesundheit soll sogar jetzt noch angegriffen sein; aber sie hat in dem feuchtkühlen, schlecht ventilirten Westminsterpalaste so arg gehaust, daß die Kampflust der Parteien erheblich gemildert wurde. Seit Schluß der Adressdebatte geht es verhältnismäßig ruhig zu im Unterhause, und die früher Tag und Nacht rege Erwartung einer Niederlage des Kabinetts und der Auflösung des Parlaments ist beinahe vergessen. So geringfügig die ministerielle Mehrheit ist, so ist sie doch verlässlich. Freilich ist zu berücksichtigen, daß die Session sich noch im Beginne befindet, während dessen fast nur erste Lesungen vorgenommen werden, in welchen niemals eine Regierungsvorlage verworfen wird. Die Kämpfe beginnen erst bei den unseren Generaldebatten entprechenden zweiten Lesungen. Aber die ministeriellen Gelegenwürfe sind auf keine heftige prinzipielle Gegnerschaft gestoßen. Wider die Enttaatslichung der Walliser Kirche zeternt nur die leidenschaftlichen Hochkirchler, während alle besonnenen Männer die Reform als einen Akt der Gerechtigkeit in einer zu neun Zehnteln von Dissenters (Sektirern) bewohnten Provinz ansehen. Gegen die Einzelheiten der irischen Landbill, welche das Los der Pächter abermals bessert und die Erwerbung von Landparzellen noch mehr erleichtert, als es Gladstone's letzte Landbill gethan hat, werden schwerwiegende Bedenken erhoben. Aber die Opposition wird nicht die Verwerfung, sondern erhebliche Modifikationen beantragen. Und die Bill gegen die Trunksucht wird zwar von den meisten Mitgliedern nicht nur der Opposition, auch der Majorität dorthin gewünscht, wo der Pfeffer wächst; doch offen und rückhaltlos gegen die Temperenzler aufzutreten, das magt angesichts des großen Einflusses dieser Heuchler kein Politiker. Das Ziel der Bill, die Einschränkung der schamlosen Trunksucht, welcher auch die Frauen bis in die höchsten Stände hinein ergeben sind, ist gewiß lobenswerth; aber die vorgeschlagenen Mittel sind bedenklich, weil die Unterdrückung der Schankstätten den abgehängten Arbeiter hindern würde, sich an einem Glase Bier zu erquicken, während der Wohlhabende sich berauschende Getränke tonnenweise im

Keller halten kann. Und vollends Anstoß erregt es, daß die Bill nur für das feuchtkühliche Großbritannien, nicht für Irland, in welchem die Trunksucht eine furchtbare Höhe erreicht hat, gelten soll, anders würden sämtliche neunzig irische Deputirte zur Opposition übergehen. Doch vorläufig geht im Unterhause Alles glatt und gut und ist Aussicht auf Erledigung wenigstens einiger Punkte des Newcastle Programms vorhanden.

Zur Befänftigung der oppositionellen Stimmung hat der Umstand beigetragen, daß das radikale Kabinet dem namentlich von den Konservativen und den staatsstreuen Liberalen erhobenen Aufsehen nach Stärkung der britischen Seestreitkräfte nachgegeben und das Kriegsbudget auf über fünf-hundert Millionen Gulden gesteigert hat. Die Ausgaben für die Kriegsflotte allein sind um etwa fünfzig Millionen Gulden höher veranschlagt, als in den letzten Jahren. Und da predigen englische Phariseer den Festlandsstaaten Abtrünnung und Frieden! Die Sorge für die Verjüngung und Stärkung der Kriegsmarine hat manchen Groll gegen das Kabinet befanftigt. Und dazu kommt, daß Rosebery durch einen unerwarteten Umschwung der öffentlichen Meinung den Folgen des kolossalen Fehltritts entrinnt, welchen seine auswärtige Politik durch ihre mit der französischen wetteifernde Russomanie begangen hatte. Immer klarer wurde es, daß das Petersburger Kabinet die ihm aufgedrängte britische Freundschaft dazu benützen wollte, um das Inselreich am Pacific und in Ostasien gründlich in den Besitzsiefel zu stecken. Aber zurück konnte das Kabinet von Sir James nicht; es hatte sich für die Verbrüderung mit dem Czarenreiche zu lebhaft engagirt und im ganzen Lande einen Sturm der Russenbegeisterung geweckt, der von den oppositionellen Blättern wohl mit dem Hintergedanken verstärkt wurde, Rosebery werde unrettbar in die Rinte gerathen. Und diese Eventualität schien nahezu unabwendbar, da die englische Regierung in der Hoffnung auf russische Hilfe immer neue Versuche unternahm, den Japanern in den Arm zu fallen. Da kommt die Kunde von den angeblichen japanischen Friedensbedingungen, unter welchen die Deffnung des halben himmlischen Reiches für den auswärtigen Handel eine wichtige Stelle einnimmt. Freilich würde die Deffnung fast ausschließlich der reichend schnell sich entwickelnden japanischen Industrie zugute kommen, die jetzt schon in Ostindien siegreich mit englischer und in London mit deutschen und französischer Manufaktur konkurriert; aber die öffentliche Meinung des Inselreiches schwelgt in Erwartungen des zu hoffenden Gewinnes, wendet ihre Sympathien blitzschnell von den Chinesen zu den Japanern und fordert die Unterfützung Japans gegen Russlands Bestreben, das östliche Inselvolk vom Festlande fern zu halten. So ist Rosebery aus der russischen Schlinge befreit und kann dem nächsten Abschnitt der Session mit mehr Zuversicht entgegengehen, als er der Eröffnung nahegetreten war.

Und die Dritten: Unser Wissen ist menschlich, unser Glaube auch. Wir täuschen uns im Denken wie im Fühlen. Es kann also, wenn es überhaupt Wahrheit gibt, nur von einer relativen Wahrheit die Rede sein. Die wahrste Wissenschaft wird diejenige sein, die am wenigsten Irrthum enthält. Und Gleiches gilt vom „wahren Glauben“.

Jede dieser Antworten enthält Zweifel oder erwidert sie. Ganz zweifellos erscheint mir jedoch Eines: Es kann keine wahre Wissenschaft sein, die sich vermaßen will, an die Stelle des Glaubens zu treten. Und es kann kein wahrer Glaube sein, der sich durch die Wissenschaft beengt fühlt.

Wenn der Schluß nicht zu kühn erscheint, so möchte ich argumentiren: Es muß wohl wahre Wissenschaft und wahren Glauben geben, weil es — falsche gibt. Es lebt nirgends eine so rohe Horde von Volk, daß sie nicht eine Aristokratie hätte. So gibt es Wissenspöbel und Glaubenspöbel, der uns gleichsam auferlegt, den Rückschluß auf die vornehmere Klasse der echt Wissenden und Gläubigen zu machen. „Glauben heißt — nichts wissen“ — sagt der Wissenspöbel. (Der Leser lasse sich durch das grobe Wort nicht irre machen: zu dem Pöbel gehören graduirte Männer, Doktoren Juris, Medicinæ und Philosophiæ.)

„Wissen heißt — nichts glauben“ — so kehrt der Glaubenspöbel den Satz um. Auch hier zählt der Pöbel gar hochgestellte Mitglieder: Bischöfe, Magnaten und Kardinäle.

Wer vom Wissen vornehm denkt, der weiß, daß neben der schrankenlosesten Forschung — oder über ihr — der Glaube in aller Reinheit bestehen kann. Darwin war nicht nur ein gläubiger, sondern auch ein religiöser Mann. Goethe's Faust, der die Dampfloken mit dem Geständniß begrüßt: „Die Dampfkraft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“,

diese Encyclopädie der aus Forscherdrang entstehenden souveränen Sünde, beginnt im Himmel und endet im Himmel. Die Gelehrten, welche die Geschichte der achtzigjährigen Schöpfung umstößen, die Astronomen, welche unseren Erdball als ein unaußersächlich ausführendes und absterbendes Klumpchen des Weltalls darstellen, behaupten nirgends, daß man unwissend sein müsse, um an Gott und Ewigkeit zu glauben. Das Neueste, das ein wissenschaftlicher Freigeist aufstellt, ist die Behauptung, daß sich das Dasein Gottes nicht beweisen lasse. So weit geht Keiner, zu sagen, daß man sein Nicht-Dasein beweisen könne. Und was sagen die wahrhaft Gläubigen anders? Auch sie behaupten, daß Gott und Ewigkeit in den Worten nicht hineingehen und keinen Gegenstand der Beweisführung bilden können. Die Wissenschaft kann nicht beweisen, daß es keinen Gott gibt: das ist dem wahren Glauben genug. Zu behaupten, daß die Wissenschaft Gott entthront, weil sie keinen Beweis für seine Existenz zuläßt, dies geht über die Grenzen der richtigen Gläubigkeit hinaus. Ja, es bleibt unter der Linie des Glaubens, denn es scheint zuzugeben, daß derselbe der Wissenschaft bedarf. Und zu behaupten, die Wissenschaft sei bankrott, weil sie nicht für den Glauben eintrete, nimmt sich ungefähr so aus, als wenn ich meinen jüngeren Bruder für einen Stridatär erklären wollte, weil er — meine Schulden nicht bezahlen kann.

Man kann nur durch Schulden fallit werden, die man entweder selbst gemacht oder für Andere freiwillig übernommen hat. Herr Brunetiere hätte Recht mit seinem Ausschrei, wenn die Wissenschaft je die Aufgabe übernommen hätte, die Menschen glücklich und zufrieden zu machen. Das hat sie nicht gethan — wenigstens die wahre Wissenschaft nicht. Sie hat es übernommen, den Menschen frei zu machen: d. h.

ihm den Genuß seiner Einsicht und das Walten seiner Kräfte unverkümmert zu verschaffen — unverkümmert, soweit er sie nicht selbst beschränken muß, damit alle Kräfte harmonisch wirken und sich nicht gegenseitig vernichten. Die Wissenschaft hat zunächst den Menschen zum Herrn der Natur gemacht, die ihm übermächtig gegenüberstand, von außen als rohe Gewalt, von innen als roher Trieb. Glück zu schaffen hat sie sich nie vermaßen. Uebel zu beseitigen, vor Allem der Uebel größtes und überflüssigstes: den Wahn, war ihr einziger Beruf und den hat sie in einem Maße erfüllt, mit dem der Glaube nie wetteifern kann. Von dem Lehnsatz des Pythagoras bis zur Röhre des Torricelli, von dem Kiesel, aus dem die Semiten das erste Glas gewannen, bis zu dem schwingenden Luster, der Newton den Zusammenhang der Welten lehrte, von dem ersten Orientirungsblid auf den Großen Bären bis zum Kompaß, von der Küstenfahrt bis zum Dampf und Telegraphen hat Beobachtung, Ableitung und rastlose Arbeit des Gedankens die Güter des Lebens vermehrt und gehäuft, Irrthümer vernichtet, Uebel bekämpft, Schranken niedergeworfen in einem Maße und mit einer Schnelligkeit, die kein schwärmerischer Glaube auch nur zu träumen vermochte. Vom Reiche der Seligkeit und des ewigen Friedens sind wir so fern wie je. Aber wer hat uns ein solches verheißen? War es die Wissenschaft oder der Glaube? Und wenn unerfüllte Verheißungen den Bankrott bedeuten, wen müßte man als bankrott erklären?

Antworten wir auch auf diese Frage nicht vornehmlich. Religionen gab es, die sich bankrott erklären mußten: der Glaube ist nicht insolvent. Es gibt nur Einen Glauben, so wie es nur Eine Wissenschaft gibt. Wenn Glaubensformen abgewirtheft haben, so haben sich auch Theorien, welche die Wissenschaft aufstellte, als Irrthümer erwiesen. Der Glaube selbst kann ebenso wenig ab-

Sonntag
welchem
Minister
Angelegen
Wien im
einer von
ten Anfra
nicht mit
mischung
erhöhung
dem Falle
des Juris
demselben
der letzter
der Entsch
erhöhung
fiet des
Festbesitz
Komitat
selben un
sind aus
kombiniert
zählt 30,
selbst ge
Begrüßung
50 Herren
Friedrich
von einer
sammlung
grüßt.
sein, da
m o n t a
rathes ab
Präsident
allerdings
richten
beite, we
halten w
Palastire
P o i n c
wird Pa
Ch r i s
sobald it
konferenz
verständnis
nächst ja
Schweiz
C
jenen
legenheit
Geheimn
beiten, r
rung gel
wirtscha
ficher un
wie das
Ma
Eine ist
wohin w
auf diese
da sind.
selbst be
Ohr unig
gewaltig
Zu Sch
geschaffe
anderen
von Sa
Das Th
allein h
und für
erzählen
Begleite
Mensch
Kampf.
größten
aus sich
hat. De
überwä
Hoffen.
zwischen
befähig
schaden.
Mensch
von all
erkennt
der Laf
ihm W

Budapest, 13. April.

* In dem letzten abgehaltenen Ministerrathe, welchem sämtliche Minister beiwohnten, referierte Ministerpräsident Baron B a n f f y über mehrere Angelegenheiten, mit denen seine jüngste Reise nach Wien im Zusammenhange stand.

* Der Minister des Innern hat in Folge einer von Seite eines Obergespan an ihn gelangten Anfrage entschieden, daß die Komitatsbeamten nicht mitstimmen dürfen, wenn es sich um die Systemisirung neuer Beamtenstellen oder um Gehaltserhöhungen handelt. Diese Bestimmung gilt selbst in dem Falle, wenn einzelne Beamte zu Mitgliedern des Jurisdiktionsausschusses gewählt wurden oder demselben als Beirathen angehören, denn auch trotz der letzterwähnten Eigenschaft könne der Beamte bei der Entscheidung über neue Stellen oder über Gehaltserhöhungen interessiert sein.

* Das Amtsblatt macht heute die vom Minister des Innern festgestellte Eintheilung der Matrikelbezirke des Komitats B o r s o d kund. Dieses Komitat ist in 94 Matrikelbezirke getheilt; 45 derselben umfassen bloß je eine Gemeinde, die übrigen sind aus zwei bis vier, einer aus fünf Gemeinden kombiniert. Der größte Bezirk (die Stadt Miskolcz) zählt 30,408, der kleinste 596 Einwohner.

* Einer Leipziger Meldung zufolge wurde daselbst gestern Abends die steierische Abordnung zur Begrüßung des Fürsten Bismarck, bestehend aus 50 Herren und Damen, welche auf der Fahrt nach Friedrichsruhe Leipzig berührte, im Krystallpalaste von einer weit über 400 Personen zählenden Versammlung von Leipziger Einwohnern festlich begrüßt. — Fürst Bismarck scheint un p ä h l i c h zu sein, da der Empfang der Steiermärker auf D e r m o n t a g verschoben und der des Landwirtschaftsrathes abgesetzt wurde.

* Einige Pariser Blätter melden, daß der Ex-Präsident Casimir-Perier an der Herausgabe eines allerdings nicht von ihm geschriebenen, jedoch inspirirten Werkes „Sechs Monate Präsidentschaft“ arbeite, welches die Geheimnisse seines Rücktrittes enthalten wird. Ein Kapitel namentlich, betitelt „Eine Palastrevolution“, soll sich gegen Dupuy und P o i n c a r é richten.

* Der Turiner „Gazzetta Piemontese“ zufolge wird Papst Leo XIII. seine Beschlüsse wegen der C h r i s t l i c h - S o z i a l e n sofort bekanntgeben, sobald ihm das Protokoll über die jüngste Bischofskonferenz in Wien vorliegen wird.

* Der s c h w e i z e r i s c h e Bundesrath verständigte die italienische Regierung, daß er demnächst sämtliche italienischen Anarchisten aus der Schweiz a u s w e i s e n werde.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. April.

* Eine neue Anleihe der Hauptstadt. Für jenen Theil der Bevölkerung, der sich mit den Angelegenheiten unserer Kommune beschäftigt, ist es kein Geheimniß, daß das Programm von öffentlichen Arbeiten, welche im nächsten Dezennium zur Ausführung gelangen sollen, rund 60 Millionen Gulden in

Anspruch nehmen wird, wogegen die aus dem letzten 25 Millionen-Anlehen zur Verfügung stehenden Beträge zur Reize gehen und im Laufe dieses Jahres vollständig erschöpft werden. Als wir seinerzeit das Programm der großen hauptstädtischen Arbeiten einer eingehenden Besprechung unterzogen, wiesen wir gleichzeitig auf die Nothwendigkeit der Aufnahme eines größeren Kommunalanlehens mit Bestimmtheit hin. Daß nunmehr diese Anlehensangelegenheit auch von Seite der amtlichen Faktoren ernstlich in Erwägung gezogen wird, kann also Niemanden überraschen. Was an dem weiter unten mitgetheilten Anlehensprojekte des Oberbuchhalters Lampl besonders bemerkenswerth ist und eine ernste Kritik erfordert, das sind zwei Momente: einerseits die Höhe des aufzunehmenden Anlehens, andererseits die vom Oberbuchhalter in Vorschlag gebrachte Form eines verzinslichen Prämienanlehens. Die Bevölkerung unserer Hauptstadt darf sich durch solche mit der bisherigen realen Praxis unserer Kommune absolut nicht vereinbarlichen Projekte nicht überrumpeln lassen. Heute sagen wir nur so viel: eine Nothwendigkeit, sofort einen Betrag von 40 Millionen Gulden aufzunehmen, liegt nicht vor. Die Form eines Prämienanlehens aber ist an und für sich bedenklich und schon mit Rücksicht auf die ganz außerordentlichen Schwierigkeiten, mit welchen die Konvertirung eines Prämienanlehens verbunden ist, a limine zurückzuweisen. Unsere Hauptstadt hat es nicht nothwendig, sich mit derartigen in ihrem Wesen und ihren Folgen entschieden bedenklichen Ideen ernstlich zu beschäftigen. Bringen wir kein unsolidcs Element in unsere hauptstädtische Finanzgebarung. Herr Lampl müßte sich gegenüber ihm von allerlei Seiten suggerirten, höchst verdächtigen Projekten mehr ablehnend verhalten. Wir lassen nun das in Rede stehende Projekt folgen:

Erforderlich sind eigentlich 51.955,289 fl. Da indessen ein großer Theil dieser Investitionen auch principiell noch nicht votirt ist, des Weiteren 18.255,294 fl. bereits endgültig votirt sind und der übrige Betrag für proponirte Arbeiten, die möglicherweise restringirt werden können, erforderlich ist, so beantragt Lampl nur die Aufnahme von 40 Millionen Gulden. Von diesen 40.000,000 sind in erster Reihe die obenwähnten 18.255,294 fl. zu decken, während der Rest von 21.745,000 fl. nur zur Bedeckung solcher seitens des Munizipalausschusses von Fall zu Fall zu votirender neuer, unabhängiger Investitionen zu dienen hätte, für die überhaupt kein anderer Bedeckungsmodus sichergestellt werden kann. Diese Bestimmung hält der Oberbuchhalter aus dem Grunde für nothwendig, damit für längere Zeit die Aufnahme eines neuen Anlehens nicht zu erfolgen habe. Die von Jahr zu Jahr auftretenden sonstigen außerordentlichen Bedürfnisse mögen, ohne Inanspruchnahme der Anlehensgelder im Rahmen des ordentlichen Budgets gedeckt werden.

Die Vorlage bekämpft sodann die Aufnahme eines viereinhalbprozentigen Anlehens, da derartige Anlehen einerseits zu theuer sind, andererseits unseren erstickten Kreditverhältnissen nicht mehr entsprechen. Es sei ein dreiprozentiges P r ä m i e n a n l e h e n aufzunehmen, bei welchem übrigens das Schwergewicht auf der fixen, dauernden Verzinsung zu ruhen hätte und nicht auf den in der Regel allzusehr in den Vordergrund gedrückten Treffern. Die dreiprozentigen Obligationen zu 100 Kronen seien im Wege halbjährlich stattfindender Verlosungen in der Weise zurückzuzahlen, daß jede Obligation, auf welche kein Treffer entfällt, mit 110 Kronen einzulösen wäre, was einem Zinsfuß von 3 8 Prozent gleichkäme.

Die Treffer würden in je zehn Jahren eine Aenderung erleiden. In den ersten zehn Jahren hätte der

Haupttreffer 100,000 Kronen zu betragen, des Weiteren gäbe es einen Treffer zu 10,000, einen zu 8000, fünf zu 2000, zwölf zu 1000 und dreißig zu 400 Kronen. In den weiteren Jahrzehnten würde die Zahl der Treffer zu-, die Höhe derselben jedoch abnehmen, so daß zum Beispiel im letzten Jahrzehnt — das Anlehen wäre auf fünfzig Jahre aufzunehmen — der Haupttreffer nur 60,000 Kronen betrüge.

Sollte während der Dauer der Verhandlungen der aus dem 25 Millionen-Anlehen noch verfügbare Rest aufgebraucht werden, so sei der Magistrat zu bevollmächtigen, nöthigenfalls bei den städtischen Fonds oder den Geldinstituten ein s c h w e i z e r i s c h e s Anlehen von zwei bis drei Millionen aufzunehmen, das aus dem neuen vierzig-Millionen-Anlehen zu tilgen wäre.

* Epidemie unter den Pferden. Bekanntlich hat der hauptstädtische Magistrat in Folge der in den Beer'schen Poststallungen ausgebrochenen Rostkrankheit die Sperrung dieser Stallungen angeordnet. Hieraus entwickelte sich ein Konflikt zwischen der Kommune und der Regierung, in dessen Folge der Magistrat in seiner jüngsten Sitzung das Ministerium der Leichtfertigkeit zieh und jede Verantwortung für die etwaige weitere Ausdehnung der Epidemie in der Hauptstadt ablehnte. Nun dreht die Regierung den Spieß um. In einem Abends ausgegebenen offiziellen Communiqué heißt es, daß die Thatfachen tendenziös entstellten wurden und man höchstwahrscheinlich die seit einer Reihe von Jahren verübten schweren Versäumnisse der in dieser Angelegenheit sehr nahe interessirten hauptstädtischen Organe bemängeln wollte. An positiven Nachrichten entnehmen wir diesem Communiqué Folgendes: Das Ackerbauministerium hat von den 317 Beer'schen Pferden 100 Stück wegen ausgesprochener Rostkrankheit tödten lassen und eine strenge Bestrafung der eines Versäumnisses schuldigen städtischen Organe gefordert. Weiterhin hat der Minister, um der gefährlichen Ausbreitung der Rostkrankheit zu begegnen, angeordnet, daß der g e s a m m t e P e r d e s t a n d der H a u p t s t a d t demnächst durch k a a t l i c h e T h i e r ä r z t e untersucht werde.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: R i n d f l e i s c h (Braten) 60 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 90 kr. per Kilogramm; S u p p e n f l e i s c h 1. Klasse 60 kr. bis 90 kr. Durchschnittspreis 72 kr. per Kilogramm; 2. Kl. 56 kr. bis 80 kr. Durchschnittspreis 67 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 kr. bis 68 kr. Durchschnittspreis 56 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 kr. bis 80 kr. per Kilogramm. Durchschnittspreis 48 kr., Knochen 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm; Durchschnittspreis 62 kr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 71 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 62 kr. per Kilogramm.

„Neues Pester Journal“.

Mit 16. April 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. April zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

wirtschaften, wie die Wissenschaft. Denn er ruht so sicher und unausstöckbar in der menschlichen Natur, wie das Bedürfnis des Denkens.

Räthselhaft ist unser Dasein. Nicht bloß das Eine ist uns unbekannt, woher wir kommen und wohin wir gehen, wir wissen nicht einmal, ob wir auf dieser Erde selbst zum Glück oder zum Unglück da sind. Vom ersten Moment an, da wir uns unserer selbst bewußt sind, schlagen zwei Stimmen an unser Ohr und zwei unbestimmte Regungen zerrn uns gewaltig hin und wieder bis an des Lebens Ende. Zu Schmerz und Freude fühlen wir uns gleichzeitig geschaffen, und was uns als höchste Lebewesen vor anderen auszeichnet, das ist die endlose Ausdehnung von Schmerz und Lust über den Moment hinaus. Das Thier lebt nur in der Gegenwart. Der Mensch allein hat zukünftigen, also grenzenlosen Schmerz und künftige, also endlose Lust. Und die ihm davon erzählen, sind seine unsichtbaren und unablässigen Begleiter: Furcht und Hoffnung.

Die Beiden bekämpfen sich und wie es dem Menschen auch sonst ergehe, er leidet unter ihrem Kampf. Diesen zu beschwichtigen, treten die beiden größten sittlichen Mächte ein, welche die Menschheit aus sich heraus, gleichsam zur Nothwehr geschaffen hat. Das Denken tritt auf und sucht die Furcht zu überwältigen. Der Glaube nährt und stärkt das Hoffen. Dies ist, wie ich erachte, die Gebietstheilung zwischen zwei brüderlichen Herrschern, die sich weder bekämpfen, noch vereinigen können, ohne sich zu schaden.

Auf Schritt und Tritt hat die Wissenschaft den Menschen von Schreden und Bangen befreit, die ihn von allen Seiten umgeben. Mit jedem Uebel, das sie erkennt und bekämpft, löst sie ein Gewicht mehr von der Last, die über seinem Haupte schwebt. Sie gibt ihm Vertrauen zu seinem Können, Freiheit des

Denkens, Sicherheit im Gefühl der Gesehe, die hinter dem Zufall stehen, einen tiefen Rückblick in Vergangenes, eine Möglichkeit, in die Zukunft zu schauen. Sie gibt ihm auch Güter der Gegenwart, die ihn reich erscheinen lassen im Vergleich mit Lucull und Sardanapal. Was sie ihm nicht geben kann, ist Befriedigung. Denn seine Wünsche sind ewig bewegt und wenn sie sich Alle fättigen ließen, bliebe ihm noch Eines: der Wunsch, zu sein in Ewigkeit — der Wunsch des Wiedersehens, wenn der Tod ihn trennt von dem, was ihm das Theuerste auf Erden war. Diesen Wunsch kann keine Wirklichkeit befriedigen und keine Entzagung tödten. Es bleibt nur Eines, um ihn am Leben zu halten, ohne daß er der Born unsäglichler Qualen werde, und dieses Eine ist die Hoffnung. Mit schwankem Flügel schwebt sie ewig um uns, bald nahe, bald ferne — so fern, daß sie oft in Wolken zu entschwinden scheint. Um diese bangen Flügel nicht ins Unangenehme gerathen zu lassen, haben wir dem Paradiesvogel einen goldenen Faden umgelegt, an dem er festzuhalten ist und zurückgerufen werden kann im Augenblick des tiefsten Bangens. Dieser Goldfaden ist der Glaube.

Glaube und Hoffnung sind eigentlich Eins. Und jede Religion, die dem Menschen nicht Hoffnung gibt, ist ein falscher Ausdruck des Glaubens — sie muß abwrithschaften. Aber die Hoffnung muß endlich sein. Jene Religion, welche die Hoffnung des Menschen auf Zeitliches richtet, untergräbt ihre eigenen Fundamente, denn sie verspricht, was sie nicht halten kann. In diesem Sinne scheint mir die Religion — ich sage nicht: der Glaube — gefährdeter zu sein als die verlästerte Wissenschaft. Schon zu sehr hat sie sich dem Gedanken der Konkurrenzmacherei hingegeben und Vortheile versprochen, wo sie nur Hoffnung zu bieten hatte. Und besonders arg ist die Gefahr, in welche p o l i t i s c h e Quacksalber den

Glauben stürzen. Sie wollen ihn für die Wissenschaft eintreten lassen, um — die soziale Frage zu lösen. Und die höchste kirchliche Macht steht nahe daran, auf diesen leichtsinnigsten aller Wechsel ihr Giro zu setzen. Der Segen, dessen unendlicher Born in die Nacht des Jenseits hinüberleuchten soll, wird, auf Flaschen gezogen, an Agitatoren versendet, um Wunder an den Lebendigen zu verrichten. Und die Fürsten des Glaubens erschrecken selbst vor solchem Beginnen, denn anstatt der ewigen Hoffnung, die der Glaube nährt, sehen sie Begehlichkeiten erwachen und Erwartungen aufschließen, die sich nicht erfüllen können, soll nicht die Kirche selbst geplündert werden, um dem Bedürfnis des Tages zu genügen. Denn die Ersten, die ihr zeitliches Theil aus der Erbschaft der Ewigkeit herauszugreifen Miene machen, sind ihre eigenen Schaffner und Verwalter: die Priester, die sie selbst erzogen und gefalbt haben, um Hoffnung auszustreuen, nicht um Vortheile einzuhelmen. Und die Bischöfe eilen an den Quell der Gnade nach Rom und stehen mit aufgehobenen Händen, den Segen zu verschließen, der nur in Strömen das Heil gibt, tropfenweise aber wie Fusel wirkt. Das ist eine Vorahnung — und eine richtige — des Vankrotts, der eintreten müßte, wenn der Glaube Dasjenige unternimmt, was er nicht leisten kann.

Aber auch die Wissenschaft soll ihren Untergeordneten auf die Finger schauen, wenn sie nicht von einem Unterschleif überrastet werden will, der ihren Kredit für lange schädigen müßte. In Einem Sinne hat Herr Brunetiere recht, von einem Bankrott zu sprechen. Es gibt Schreiber und Käufer im Dienste der Wissenschaft, welche auf eigene Hand in die Lotterie setzen und die Bücher fälschen, damit der Betrug nicht entdeckt werde. Sie sind es, welche dem Glauben Konkurrenz machen wollen, um die Massen, welche die Wissenschaft nur lamalam erhellen

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

- Die erste: Theater, Kunst und Literatur, Der Kapitalist, Wiener Fruchtbörsen, Lottoziehungen, Wasserstand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Kommunalfragen, Die Entstehung des Ungarthums (Original-Feuilletton von J. Peisner), Umschreibung von Immobilien und Inserate; die dritte: Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, die Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die vierte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Ghesheu“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier einen kühlen Tag bei harter Bewölkung und heftigem Nordwest; der Barometerstand hat sich um ein Geringes gebessert. In Europa ist das Wetter theilweise bewölkt, vorwiegend trocken und die vorkommenden Regenmengen sind nur geringe. In Ungarn gab es nur vereinzelt wenig Regen, das Wetter ist kühl geworden, insbesondere im Westen des Landes. Nachts war in vielen Gegenden stürmischer Wind. Es ist abwechselnd bewölkt, kühles Wetter mit stellenweisen geringen Regen zu erwarten.

Ein freudiges Familienereignis in Herrscherhause. Erzherzogin Maria Josepha, Gemahlin des Erzherzogs Otto, welche seit mehreren Wochen im Palais ihrer Schwiegereltern, des Erzherzogs Karl Ludwig und der Erzherzogin Maria Theresia, in Wien weilte, ist heute Früh um 4 Uhr glücklich von einem Prinzen entbunden worden.

Erzherzogin Maria Josepha, eine Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, ist seit 2. Oktober 1886 mit dem zweitgeborenen Sohne des Erzherzogs Karl Ludwig, Erzherzog Otto, vermählt. Das erzherzogliche Paar und dessen am 17. August 1887 geborener Sohn Erzherzog Karl Franz Joseph haben schon seit längerer Zeit ihren Wohnsitz in Dedenburg, wo Erzherzog Otto, welcher erst vor einigen Monaten zum Oberbefehlshaber des in Krafau dislozirten 1. Ulanen-Regiments ernannt wurde, das 9. Husaren-Regiment als Oberst und Regimentskommandant befehligt. Erzherzog Otto begab sich zeitig Früh in die Hofburg und setzte Se. Majestät von dem freudigen Familienereignis persönlich in Kenntniß. Als erster Gratulant fand sich auch der Kaiser in Begleitung eines Flügeladjutanten schon kurz nach halb 9 Uhr Vormittags im Palais des Erzherzogs Karl Ludwig ein. Telegraphisch wurden durch Erzherzog Otto heute Morgens in Kenntniß gesetzt: Ihre Majestät in Konig, der Oheim des erzherzoglichen Paares König Albert von Sachsen, der Vater der Wächnerin Prinz Georg von Sachsen, ferner die in Cannes weilenden Erzherzogin Maria und Gemahlin Erzherzogin Maria, sowie der gleichfalls dort weilende Herzog von Caserta und die auswärts weilenden kaiserlichen Familienmitglieder. Den in Wien anwesenden kais. Familienmitgliedern wurde durch den Kammerdirektor Graf Cavriani die Meldung erstattet. — Das heute Morgens ausgegebene Bulletin lautet: „Ihre k. und k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josepha ist heute Morgens 4 Uhr von einem kräftigen gesunden Sohne genesen. Sowohl die Wächnerin als auch der neugeborene Erzherzog befinden sich den Umständen entsprechend wohl. Wien, 13.

und durchwärmen kann, mit Einem Griff an sich zu reißen. Vom hypnotisirenden Pseudo-Gelehrten bis zum Sozialdemokraten, der den Millionen außer dem Dahn im Topf auch Seligkeit auf Erden verspricht, sind alle Volksbeglucker Falscher der Wissenschaft, denn sie arbeiten mit Anweisungen auf Schätze, die in den Kassen der Wissenschaft nicht erliegen. Herr Bebel will in seinem Buche über die Frau nicht nur nachweisen, daß bei einer Arbeitstheilung in seinem Sinne die Menschen für dreistündige Tagesarbeit alle Genüsse haben können, welche heute nur den Reichen geboten sind; sondern er behauptet auch, daß die Menschen glücklich sein werden ohne Boesie, ohne Glauben, ohne Unsterblichkeit, ja ohne Liebe, denn er will die Zuchtwahl. Ist das Wissenschaft, dann muß sie banterott werden. Aber es ist keine Wissenschaft, denn sie stützt sich auf keine Erfahrung, keine Kenntniß und behauptet, daß etwas sein könne, was überhaupt nie war. Die Wissenschaft, welche es aufgegeben hat, Gold zu machen, hat es nie unternommen, Glück zu machen. Sie weiß, daß der tiefste Denker zu der einfachen Sache, sich ein Weib zu nehmen, gerade so viel Hoffnung und Glauben braucht, wie der flachste Bauernbursche. Sie weiß, daß sie wohl im Stande ist, zu berechnen, wann es auf dem Sirius Frühling wird, daß sie aber nicht im Stande ist, Ostern zu machen. Was die Gräser hervortreibt, wie viele Millionen Wärme-Atome die Sonne heruntersendet, wie schnell der Wind wandert und wie das Ozon auf die Nerven wirkt, das wird der Dozent mit tiefer Einsicht erklären. Aber nicht weiß er, was die Gloden läuten, was Menschen hoffen läßt, daß Christoph heute freundlich sein wird, und warum der Kranke nach jahrelangem Welken doch mit dem Gefühle ins Freie tritt, daß er auferstehen und leben werde.

Omikron.

April 1895 Morgens. Professor Gustav Braun. — Die feierliche Taufe des neugeborenen Erzherzogs findet Dienstag, den 16. d., um 11 Uhr Vormittags im Palais Erzherzog Karl Ludwig statt.

Das Abend-Bulletin lautet: Das Befinden Ihrer kaiserlichen Hoheit Erzherzogin Maria Josepha ist befriedigend, Temperatur 36.6; der neugeborene Erzherzog befindet sich wohl. Prof. Gustav Braun. — König Albert von Sachsen und sämtliche auswärtigen Erzherzoge beglückwünschten Erzherzog Otto und Gemahlin telegraphisch, die hier weilenden Erzherzoge persönlich.

Die Auferstehungsfeier bei Hofe. Aus Wien telegraphirt man uns: Des unbeständigen kühlen Wetters wegen beschränkte sich die Auferstehungs-Prozession in der Hofburg heute Nachmittags auf die Innenräume der Hofburg. An derselben nahmen Se. Majestät und sämtliche hier weilenden Erzherzoge, sowie die Hof- und Staatswundärträger und die Generalität theil. Nach der Prozession wohnte der Hof in der Hofburg-Pfarrkirche dem Te deum und Segen bei.

Hochwasser. Aus Miskolcz meldet man uns vom heutigen: Tisza-Larjan ist gewesen! Die aus beiläufig 180 Häusern bestehende Ortschaft wurde von der brausenden Hochfluth der Theiß heute von der Erdoberfläche weggespült; wie ein trauriger Unglücksbote ragt bloß der Thurm aus dem schmutzigen schlammigen Meere empor, doch auch dieser ist dem Einsturze nahe. Es ist ein verzweifelter Kampf, den die Bewohner der Nachbarorte Szederkeny, Tisza-Lucz und Tisza-Lök gegen das Hochwasser, das heute Mittags 8.71 Meter erreichte, ausfechten. Alt und Jung, Männer, Weiber und Kinder arbeiten unermüdet Tag und Nacht bei den Schutzdämmen. Die aus Miskolcz requirirte Militärmannschaft leistet mackere Dienste.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums veröffentlicht heute folgenden Bericht: Die Donau sinkt bei Neusatz und Tittel, von Semlin abwärts steigt sie. Die Hochfluth der Theiß steht bei T-Fured, unterhalb desselben bei Szolnok, Esongrad steigt sie, bei Szegedin steht sie noch, in T-Becse und weiter unten, unter der Einwirkung der gegen die Csuroger Bucht zu noch immer andauernden Ausströmung sinkt sie ein wenig. Heute wird von der ganzen Theißgegend starker Wind signalisirt, gegen welchen die Schutzarbeiten mit voller Kraft im Zuge sind. Die Lage ist für die Partien unterhalb Esongrad—Szegedin eine unverändert schwierige.

Aus Szegedin telegraphirt man: Die Mößkeer Dammstrecke schwebte gestern und heute in der größten Gefahr, jetzt aber ist sie so weit befestigt, daß ihr Durchbruch nicht wahrscheinlich ist; noch immer wird mit großer Arbeitskraft an ihrer Befestigung gearbeitet. Im unteren Theil des Lastenbahnhofes und bei der oberen Stadt traten Sicherungen auf, doch ist die Gefahr bereits befeitigt. Von gestern 6 Uhr Nachmittags bis heute 6 Uhr Nachmittags ist das Wasser um 2 Cm. gefallen. Das Wetter ist windig, umwölkt, aber es regnet nicht.

Aus Csurog wird unterm heutigen telegraphisch gemeldet: Die Hochfluth der Theiß hat heute den Csuroger Schußdamm an drei Stellen in einer Breite von 140 Metern durchbrochen. Sechzehntausend Joche Feld, Eigenthum der Anglo-österreichischen Bank, wurden überfluthet. Die Zunahme des Wasserstandes dauert an. Die Gemittirten des Ackerbauministeriums, Sektionsrath Bertalan und Ingenieur Moray, sind heute hier eingetroffen.

Budapester Spaziergänger. Wir Ungarn und speziell wir Budapester theilen unsere freie Zeit zwischen zwei Orten: dem Kaffeehause und der Straße. Es gibt vielleicht in keiner Stadt der Welt verhältnismäßig so viel Kaffeehäuser als in Budapest und die meisten derselben erziehen sich am Morgen sowohl wie in den Nachmittags- und Abendstunden — manche sogar auch zu später Nachtzeit — eines überaus zahlreichen Publikums, welchem da Gelegenheit geboten wird, an Warmtischen sitzend und von venetianischen Spiegeln umgeben, sämtliche in- und ausländischen Blätter zu lesen, Menschen und Kleider zu kritisiren, Politik und Tratsch zu treiben, Kaffee oder Eis zu schlürfen, nebenbei wahrscheinlich auch über die Wahrheit des englischen Sprichwortes „time is money“ nachzudenken — und all das um die Lappalie von vierzehn bis zwanzig Kreuzern. Und wer seine freie Zeit nicht im Café verbringt, der geht spazieren. Auch das Spaziergehen — jedenfalls eine gesündere Zerstreung, als das Hocken im rauchigen Kaffeehause — bildet eine spezielle Eigenschaft des Budapester Publikums und der Mittags-Corso in der Waiherngasse, die Nachmittagspromenade auf dem Donauquai und der Andrássystraße gehören für zehntausende Budapester zur obligaten Ergänzung des Tagesprogrammes. Nun sollte man meinen, daß bei solcher Popularität auch das Promeniren auf den Straßen Budapests eine ebenso bequeme Unterhaltung sei, wie etwa der Kaffeehausbesuch. Mit nichten. Das Budapester Publikum geht leidenschaftlich gern spazieren, aber es thut dies sozusagen ohne Talent und mit noch weniger Grazie. Unser Corso in der Waihernergasse ebenso wie auf dem Donauquai, der An-

drássystraße etc. ist ein formloses Gewirr sich vorwärtsdrängender Leute. Marschirt da eine Gesellschaft von fünf-sechs Damen und Herren in einer geschlossenen Fronte, ganz unbekümmert darum, daß ihre Schwarmlinie die ganze Breite des Trottoirs okkupirt und daß die Gegenüberkommenden oder Vorwärtseilenden gezwungen sind, auf den oft kothigen Fahrweg abzubiegen. Aber auch einzelne Passanten haben selten das Talent zum geschickten Ausweichen und viele verfolgen pfeilgerade ihren Weg, ob ihnen nun auch eine Dame, ein Kind oder ein mühsam sich vorwärtsbewegender Greis in die Quere komme. Dieser wird rücksichtslos „angerempelt“ und in ganz mittelalterlicher Weise gelangt das Faust- oder, besser gesagt, das Ellbogenrecht zur Geltung. Liebenswürdige Spezies sind ferner die mitten durch das Gewühl der Promenirenden sich durchdringenden Paket- und Bittenträger, deren Häufte und Ellbogen noch nachdrücklicher arbeiten als diejenigen der Asphalt-Athleten und die Einem beim „Antauchen“ außer einem derben Rippenstoße auch noch diverse Fuß- oder sonstige Schmutzstöße als unerwünschtes Andenken hinterlassen. Diese „Anschmierer“ sind wahrscheinlich auf Provision arbeitende Agenten der „chemischen Puzereien“, deren Zahl immer größer wird. Angenehme Leute sind auch die Virginier-Stummel-Raucher, von denen man auf Schritt und Tritt um ein „Stückchen Feuer“ angehalten wird und die Einem auch sofort mit größter Nonchalance ihr nichts weniger als wohlriechendes Kraut unter die Nase halten. Ihre Pendants sind die vor Schmutz starrenden Dreifäßehecks, die Einem unter kläglichem Gewinsel hundert Schritte weit nachlaufen und nicht eher weichen, als bis man sich durch die Erziehung einer Schwachtel recht ordinärer Zündhölzchen von ihnen losgekauft hat. Dazu kommt das in Thorecken und Mauernischen auf seine Opfer lauernde Bettlerpack, welches dem Spaziergänger durch Entgegenreden der begreiflicherweise sehr ungewaschenen Hand den Weg versperrt. An den Mündungen der Seitengassen ist der Fußgänger stets der Gefahr des Ueberfahrenwerdens ausgesetzt, denn mit einer gewissen Passion fahren unsere p. t. Kutscher gerade dort am schnellsten. Ferner sind derzeit die wenigsten Gassen nicht aufgerissen; die Arbeiten der Untergrubnbahn, Kanalisation, der Kabellegung der elektrischen Beleuchtung, Gaseinführung, Neupflasterung etc. sorgen dafür, daß möglichst viel Staub aufgewirbelt werde, welchen zu schlucken der Budapester Spaziergänger überall verurtheilt ist. Es entschädigt ihn hierfür höchstens die Augenweide, welche ihm unsere meist im Alter zwischen fünfzig und siebzig Jahren stehenden „Blumenmädchen“ bieten. Unser Publikum ist aber sehr bescheiden; wenn man nirgends auf einer Orangenschale ausgeglitten ist und sich kein Bein verrenkt hat, wenn Einem keine vom Wind herabgewehlte Firmatafel auf den Kopf gefallen und auch kein sonstiges größeres Malheur geschehen ist, so war's ein prächtiger Spaziergang, von dessen Strapazen und Fährlichkeiten man sich dann im Kaffee- oder Bierhaus ausruht, und zwar mit dem festen Vorsatze, morgen bei günstigem Wetter wieder spazieren zu gehen. Es ist der morgige Ostermontag, der uns zu dieser Betrachtung veranlaßte. Das Wetter wird morgen voraussichtlich schön sein und da wälzt sich dann die Völkerverwanderung der Spaziergänger durch die Straßen. Um den vorstehend geschilderten Unannehmlichkeiten zu entgehen, sollte sich unser Publikum gewöhnen, minder rücksichtslos und minder nachgiebig zu sein, d. h. einerseits auch auf der Straße einander gegenüber die Gehege der Höflichkeit zu wahren und andererseits sich nicht Alles gefallen zu lassen. Dann erst wird man an einem Spaziergange in Budapest wirkliches Vergnügen finden können.

Die Auferstehungsfeier wurde heute Nachmittags in sämtlichen katholischen Pfarrkirchen der Hauptstadt in der üblichen feierlichen Weise und unter massenhafter Beteiligung der Gläubigen abgehalten. Die Prozessionen wurden meist von Militär- oder Veteranen-Musikkapellen begleitet; die glänzendsten Umzüge wurden bei der Mathiaskirche und der Innerstädter Pfarrkirche veranstaltet. Die Feier war von schönem Wetter begünstigt.

Reise zum Nordkap. Der Wiener wissenschaftliche Klub veranstaltet seine diesjährige Fahrt zum Nordkap mittelst eines Separatschiffes von 4000 Tonnen. An der dreißigtägigen Reise können in beschränkter Zahl auch Nichtmitglieder teilnehmen. Die Abfahrt erfolgt am 4. Juni von Cuxhaven. Das detaillirte Reiseprogramm ist im Bureau des Klubs (Wien, Eschenbachgasse Nr. 9) erhältlich.

Die Sioux-Indianer in Budapest. Unser Redaktionsbureau hatte heute erotischen Besuch. Eine Gruppe baumlanger Indianer mit wild-tätowirten Gesichtern und kriegerischem Adlerfedernschmuck marschirte, von einigen Impresarij und malerischen Cowboys angeführt und von einem Rudel leberstrumpf-begeisterter Straßensjungen gefolgt, bei uns auf und maß uns jederführende Bleichgesichter mit dem verwundernden Blicke jener Wilden, die bekanntlich bessere Menschen sind als wir. Es muthete uns bald ganz urwäldlich in dieser alle Erinnerungen der Jugendlektüre weckenden Umgebung an und die älteren Kollegen zogen besorgt und schleunigst das Hauskappchen über das bedrohte Skalp. Aber der Besuch verlief ganz harmlos und die Sioux verab-

chiedeten uns ein ter Friedegarten, w vor den werden. Der Siche erwählter Sezes no geäußert delicti überseher schaft ein Nähe des und ein die der M Affaire jü folgender Da zur Pflicht tig geban — voraus Hätte er Was aber mit der Ingenirte Reputatio daß es de Reputatio ist, das a schuldigen Hand zu komme. — fest d die kompe er die Wel lich mach stattfinde gramm 1. 2000 M W e r f a (Preis 10 ten. — 2 Kronen, 4. „S ü Kronen, 5. „D f Kronen, „S i k a Meter.“) Romitat Remeter 11 Familie Jahren seiner B seiner G zum U lfalluist Komitatis die Son dies in ihn ein schönen zu Kuro U lfalluist mittel e seine G Demissie Sgattma neuerter zurück. das alte und Uff er siecht bis ihn Honvob Bela D Unabhä morgen — D B a v vereins zur Be Theilm Aerialt tragen. unjeres In 2 Montat P i f tragen. durch kichkeit Dr. K das in melde und Schön Anila verhaß Berhä in Be füber Jozen-

Schiedeten sich von uns, ohne auch nur Einem von uns ein Haar gekrümmt zu haben. Nach ausgerauchter Friedensspeise begaben sie sich in den Thiergarten, wo sie von morgen ab ihre kriegerischen Tänze vor den Augen des Budapestter Publikums aufführen werden.

*** Zum Attentat auf das Genji-Monument.** Der Sicherheitsbehörde ist es gelungen, jenen viel-erwähnten lichten Ueberzieher zu acquiriren, den Széles nach dem Attentat gegen einen anderen aus-gelassen hat. Der Rock wurde heute als corpus delicti der Staatsanwaltschaft übermittlelt. Ferner überfendete die Sicherheitsbehörde der Staatsanwaltschaft ein kleines Quantum Sprengstoff, das in der Nähe des Genji-Monumentes aufgefunden wurde, und ein kleines spanisches Rohr. Ueber die Rolle, die der Advokat Dr. Joltán Takács in dieser Affaire jüngst gespielt hat, äußert sich „Ugyv. Lapja“ folgendermaßen:

Das Gesetz macht Niemandem das Denunziren zur Pflicht und Dr. Takács hat als Advokat ganz richtig gehandelt, als er den Aufenthaltsort des Széles — vorausgesetzt, daß er ihn kennt — nicht verrieth. Hätte er es gethan, so wäre dies ein Verbrechen gewesen. Was aber Dr. Takács weiter gethan hat: der Scherz mit der Irreführung der Polizei und der von ihm inszenirte „Aufsitzer“, damit habe die Würde und die Reputation des Advokatenstandes nur so viel gemein, daß es das Gegentheil dessen ist, was die Würde und Reputation des Standes hebt. Aufgabe des Advokaten ist, das angegriffene Recht zu verteidigen, den Unschuldigen vor den kompetenten Behörden hilfreiche Hand zu bieten, damit ihre Unschuld aus Tageslicht komme. Es kann aber nie Aufgabe des Advokaten sein — fest das citirte Blatt fort —, es zu vereiteln, daß die kompetente Behörde in ihrem Rechtskreis Erhebungen pflege und den Sachverhalt eruire, oder gar, daß er die Behörde irreführe und vor dem Publikum lächerlich mache.

*** Mager Rennen.** Für das morgen, Sonntag, stattfindende vierte Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 26 Unterschriften. — 2. „Maiden-Verkaufserennen der Dreijährigen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 9 Unterschriften. — 3. „Fóthér Steeplechase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 4 Unterschriften. — 4. „Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 17 Unterschriften. — 5. „Offiziers-Steeplechase.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 6 Unterschriften. — 6. „Sikátorer Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 17 Unterschriften.

*** Todesfälle.** Der Obergespan des Szatmárer Komitates Alexander Ujjalussy ist gestern in Remetemező gestorben.

Ujjalussy entstammte einer alten vornehmen Familie des Szatmárer Komitates; bereits in jungen Jahren betrat er die öffentliche Laufbahn und in Folge seiner Bildung und vielseitigen Verwendbarkeit, sowie seiner gewinnenden Umgangsformen ward er alsbald zum Vizegespan gewählt. Nicht lange darauf ward Ujjalussy zum Obergespan des Fáy-Nagy-Kun-Szolnoker Komitates ernannt und in kurzer Zeit besaß er auch hier die Sympathien und Wertschätzung aller Kreise, wie dies in Szatmár der Fall gewesen. Um diese Zeit befiel ihn eine Lungentrantheit, die den ehemals starken, schönen Mann dahinsiechen machte. Er reiste von Kurort zu Kurort und als Koch das Kochin entdeckt hatte, war Ujjalussy einer der Ersten, die sich mit dem neuen Heilmittel einimpfen ließen. Es schien denn auch, daß er seine Gesundheit wieder erlangt hatte und als er nach Demission Franz Domabidy's zum Obergespan des Szatmárer Komitates ernannt wurde, kehrte er mit erneuerter Kraft und Ambition in sein Heimaths-Komitat zurück. Aber die Besserung war nur eine scheinbare; das alte Leiden kehrte mit der alten Heftigkeit wieder und Ujjalussy war nur mehr der Schatten seiner selbst; er suchte dahin. Sein Zustand ward zusehends schlechter, bis ihn der Tod von seinen Leiden erlöste.

In Stuhlweissenburg starb heute der 1848/49er Honvédbizirar und gewesene Reichstagsabgeordnete Béla Tassó. Als Abgeordneter gehörte Tassó zur Unabhängigkeitspartei. Sein Leichenbegängniß wird morgen Nachmittag in Stuhlweissenburg stattfinden.

Der 1848/49er Honvédbelobterleutnant Andreas Vavri, Vizepräsident des Budapestter Honvédvereins, ist heute Früh gestorben. Die Leiche wird zur Beisetzung nach Erlau befördert. — Unter großer Theilnahme wurde heute Nachmittag die Leiche des Kurialrichters Eugen Popovics zu Grabe getragen. Zur Leichenfeier erschienen die Mitglieder unseres höheren Richterstandes fast vollständig. — In Malaczka wurde vorgestern der am Montag verstorbene Bezirksrabbiner Dr. Heinrich Piskó unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Piskó war 74 Jahre alt und zeichnete sich durch seine Gelehrsamkeit aus. Die katholische Geistlichkeit war ebenfalls mit dem Malaczkaer Dechant Dr. Kovács an der Spitze vertreten.

*** Die internationalen Kasseneinbrecher.** Wie das in Ravenna erscheinende Journal „Ravennate“ meldet, wurde in Venedig eine sehr bekannte und durch ihre galanten Abenteuer vielgenannte Schönheit Namens Antonietta Giza unter der Anlage verhaftet, mit einem der in Budapest verhafteten Kasseneinbrecher ein intimes Verhältniß gehabt und an mehreren Kasseneinbrüchen in Venedig theilgenommen zu haben.

*** Gegen die Ueberfüllung der Schulstufen.** Der Ausschuß des Landes-Mittelschulprofessoren-Vereins beschloß in seiner jüngsten Sitzung, an

den Unterrichtsminister eine motivirte Eingabe zu richten, wonach die Maximalzahl der in einer Klasse beizubehaltenen Schöler aus hygienischen und pädagogischen Gründen von 60 auf 40 reduziert werden solle.

*** Zusammenstoß.** In Ofen stieß heute Nachts der Zug Nr. 5341 der Ringbahn mit einem Lastwagen zusammen, in welchem sich der Rutscher Anton Láng und die Arbeiterin Barbara Haber befanden. Die Sicherheitsvorrichtung der Lokomotive schleppte den Wagen, der keine Lampe führte, etwa sechzig Schritte weit mit, worauf der Zug zum Stehen gebracht werden konnte. Die beiden Personen erlitten nur unbedeutende Hautabschürfungen, die Pferde blieben unverletzt.

*** Ein seltsamer Fund.** Ein mysteriöser Fall beschäftigt die Wiener Polizeibehörde sehr dringend. Heute Früh um 1/8 Uhr traf mit dem Schnellzuge der Westbahn ein junger Mann aus Paris in Wien ein. Derselbe hatte die Fahrt in einem Schlafwaggon zurückgelegt und fiel weder den Mitreisenden noch dem Zugpersonal besonders auf. Beim Verlassen des Coupés auf dem Wiener Bahnhof fiel dem jungen Manne beim Wäcken ein kleiner Glaszylinder, den er in der Tasche des Ueberziehers verwahrt hatte, auf den Boden. Der Zylinder war anscheinend mit Bombons gefüllt. Anfänglich wollte der Fremde den Zylinder aufheben; er besann sich jedoch dann eines Anderen und ließ den Glasbehälter, der übrigens in Trümmern gegangen war, liegen und entfernte sich schleunigst. Ein Polizeiamt, welcher den Vorfall beobachtet hatte, hob den gebrochenen Zylinder auf und bemerkte zu seiner Ueberraschung, daß der Inhalt des Glases durch einen außen angeklebten Todtenkopf als Gift gekennzeichnet sei. Der Polizeiamt machte von dem Funde sofort Meldung, und es wurden noch im Laufe des Vormittags die Bombons einem Apotheker zur Untersuchung übergeben. Der Apotheker erklärte, daß die Bombons ein starkes Giftsublimat enthalten, und daß eine einzige Pille genügen würde, um zehn Personen zu tödten. Da das Sublimat in dieser Form nicht in den Handel gebracht wird, hat die Polizeibehörde sofort die Ausforschung des Verdächtigen angeordnet. Der Fremde ist ungefähr 30 Jahre alt, hat einen kleinen dunklen Schnurrbart und ist, wie man glaubt, ein Franzose.

*** Königin Victoria und Gräfin Hartenau.** Von der Riviera wird über eine interessante Zusammenkunft berichtet, die allem Anscheine nach bisher geheimgehalten wurde. Königin Victoria von England, welche bekanntlich derzeit in Cimiez bei Nizza weilt, hat die Witwe des Prinzen Alexander von Battenberg, Gräfin Hartenau, empfangen. Wir haben schon gemeldet, daß Gräfin Hartenau sich mit ihren zwei Kindern seit einigen Tagen in Mentone aufhält. Dieselbe hatte nun zunächst eine Zusammenkunft mit der Prinzessin Beatriz und deren Gemahl, dem Prinzen Heinrich von Battenberg, und man erzählt, daß dieses Zusammenreffen, das ein zufälliges zu sein schien, vorher verabredet worden war. Bald darauf wurde die Witwe des ersten Bulgarenfürsten der Königin Victoria von der Prinzessin Beatriz vorgestellt. Die Königin von England ist bekanntlich der Familie Battenberg sehr zugethan; sie hegt für alle Mitglieder derselben warme Gefühle und hatte auch den verstorbenen Prinzen Alexander ins Herz geschlossen. Nun hat sie auch dessen Witwe, die ehemalige Sängerin Loisinger, kennen gelernt, und wer weiß, ob diese Zusammenkunft für die Letztere und ihre Kinder nicht von Bedeutung werden wird.

*** Als Kranzablösung für weil. Witwe Sigmund Birniser** sind heute von Herrn Karl Ellenberger 25 fl. für das Atele Brody-Kinderhospital angekommen.

*** Zum Strike der Steinmetzarbeiter.** Die gestern und heute unter Vorst des Gewerbetommiffars Dr. Johann Horváth zwischen den Meistern und Gehilfen gepflogenen Verhandlungen führten zu keinem Resultate. Der Vorstende erklärte, daß die Verhandlungen nur auf Basis der Arbeitsordnung der Meister gepflogt werden können. Joseph Kepplinger trat Namens der Gehilfen für die achtstündige Arbeitszeit ein, welche die Arbeitgeber indessen zurückwiesen. Hiemit waren die Verhandlungen gescheitert. — In der heutigen Gehilfenkonferenz referirte Kepplinger über die resultatlos verlaufene Verhandlung und meinte, daß von nun an Niemand werde gehindert werden, in Arbeit zu treten.

*** Auszeichnung.** Den Möbeltransporteuren Gutwiliig u. Dick wurde von Sr. k. Hoheit Prinzen Philipp von Bourbon und Braganza der Hofstitel und anläßlich der Vponer Ausstellung das Ehrenkreuz verliehen.

*** Polizeinachrichten.** Der Schuhmachergehilfe Johann Acs, welcher gestern auf seine Geliebte Marie Niczko drei Revolvergeschüsse abfeuerte, wurde heute verhaftet. Acs hat, um sich das Geld zur Anschaffung der Waffe zu verschaffen, seinem Arbeitstollegen Rudnik eine silberne Uhr sammt Kette gestohlen und diese verliert. — Im Karl Sándor'schen Hause in der Tompagasse Nr. 14 brannte heute ein Holzschuppen nieder. Das Feuer scheint gelegt worden zu sein. — Im Haupte des Gastwirthes Franz Strauß, Drzwyg Nr. 42, kam heute Feuer zum Ausbruch, welchem ein Theil des Dachstuhl's zum Opfer fiel.

*** Lebhafter Verkehr** herricht gegenwärtig im Waarenhause der Firma S. Arvay u. Komp., kai. und kön. Hoflieferanten, denn die Mädchen und Frauen der vornehmen Welt finden hier die wirklichen Pariser Moden. Es ist interessant, daß der Geschmack der Damen jetzt besonders 4 Toiletten auszeichnet; es sind dies die Robes de ville, Robes de printemps, Robes d'été und Robes de courses. Sehr zahlreiche Bestellungen in den zu diesen vier Genres gehörenden Anzügen werden in den ersten und zweiten Stockwerke befindlichen Sälen des Waarenhauses S. Arvay u. Komp. gemacht.

*** Vom Wetter.** Die heute Abends eingelaufenen Wetterprognosen für die nächsten Tage lauteten günstiger als die bisherigen Meldungen, die leichten Frost und Schneefall in Aussicht stellten. Nach den letzten Prognosen heißt es, daß das im Westen Europas liegende Gebiet hohen Luftdruckes nach den neuesten Depeschen an Intensität abnehme, so daß das Zufließen nördlicher Luft geringer werden dürfte, wodurch in unseren Gegenden wieder abnehmende Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge und etwas wärmeres Wetter in den nächsten Tagen zu erwarten wäre.

*** Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberhygienikars über den Gesundheitszustand vom 13. April. Infektionskrankheiten kamen vor 16, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 2, Masern 2, Diphtheritis 5, Group —, Trachoma 1, Dysenterie 1, Keuchhusten 1, Rothlauf —, Erysipel-Fieber —, Ohrenentzündung 1. Krankentand im Krankenhaus 2154, im Johannes-Spital 294. Im Laufe des getrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 53, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 12, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 5, in Spitälern 20.

*** Ein neues Kunstinstitut.** An der Ecke der großen Feldgasse gegenüber dem Orpheum feiert der in jüngster Zeit fertiggestellte Prachtbau der Firma Mai u. Szigeti die Aufmerksamkeit jedes Vorübergehenden. Der Prachtbau imponirt nicht so sehr durch seine Größe als durch hohe architektonische Schönheit. Die Fassade aus prächtiger Majolikararbeit, mit reichem Stukturen Schmuck bis in die obersten Stockwerke geziert, bildet eine sehenswürdigkeit ersten Ranges. Gleich das Vestibule mit seinem offenen, prächtig geschmückten Treppenaufgang, mit einer sehenswerthen Galerie der reizendsten Bilder, glänzenden Marmorwänden und teppichbelegten Stufen zeigt von außerordentlichem Geschmack. Dieselbe Pracht, der gleiche Glanz und Geschmack begebenet uns auf jedem Schritt, welchen wir in dem neuen photographischen Heim der renommirten Firma Mai u. Szigeti machen. Das neue Atelier vereinigt alle Errungenschaften und Fortschritte der Technik in sich. Neben exquisitester Eleganz sehen wir die höchste künstlerische Zweckmäßigkeit. Die Auslichtung der auch für elektrische Beleuchtung eingerichteten inneren Räumlichkeiten, das Komptoir, die Wartesalons, die Toiletten, der vom prächtigsten Lichte begünstigte, mit den neuesten und vollkommensten Apparaten versehene Aufnahmerraum, die Dunkelkammern, die Räumlichkeiten für die Badermatrizen, der Saal für die Retouchirung sind das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete bisher überhaupt geleistet werden konnte. Außer der photographischen Abtheilung enthält das Atelier auch Maleräle zur Herstellung von Porträts. Die beiden Chefs des Kunst-Etablissements, der als Kinderphotograph berühmte Emanuel Mai und der den Ruf eines der besten Photographen Ungarns genießende Szigeti haben mit dem Neubau eine Zierde der Hauptstadt geschaffen, und das Renommé der Beiden bietet eine Gewähr, daß das Kunstinstitut auf seiner bisher innegehabten hervorragenden Stufe auch fernerhin verbleiben wird. An dieser Stelle sei auch der Männer gedacht, welche den Prachtbau in seiner Gänge geschaffen, es sind dies die Architektenfirma Mey u. Strauß, Maler Wajda, Bildhauer Róna und die Majolikafirma Jónay. Vor einigen Tagen wurde dieses musterhafte Atelier eröffnet und der Benützung des Publikums übergeben. Unsere Hauptstadt hat durch dieses Institut nicht nur eine architektonische Zierde, sondern auch ein wirklich auf künstlerischem Niveau stehendes Etablissement erhalten, welches nach mehrfacher Richtung hin einen hervorragenden Fortschritt bedeutet und der Unterfützung aller Faktoren würdig ist, welche Sinn und Geschmack für ein tüchtigtes künstlerisches Streben besitzen.

*** Gartenbesitzer** beziehen Alles, was sie für ihre Gärten an Samen, insbesondere die gegenwärtig nöthigen Samen für die Warmbeete, Kunstdünger und Werkzeuge gebrauchen, in verlässlicher, bester Qualität am billigsten von der hiesigen Firma Edmund Maithner, welche Firma zufolge ihrer großartigen Einrichtung in der Lage ist, jede Bestellung noch an demselben Tage zu effectuiren, und welche ihren diesbezüglichen, reich illustrierten Preiscurant Jedermann auf Verlangen gratis und franco zusendet.

*** Die größte Konfektionsfirma Budapests.** Ludwig Zwieback u. Bruder (Waisnergasse), bringt eine Neuerung, bei der man sich nur wundert, daß Niemand auf sie vorher gekommen. Anstatt im Februar und März nach Paris auf die Modellsuche zu gehen, welche Modelle eventuell mitgebracht werden, aber bis zu ihrer Benützung oft wieder außer Mode sind, langen bei der genannten Firma während der Saison die neuesten Modelle und fertige Toiletten successive an, so daß die geehrten Damen bei obgenannter Firma die gleichzeitig in Paris maßgebenden und anerkanntesten Toiletten haben können.

*** Die altrenommirte Uhrenwerkstätte** von W. Köllmer, Wien, IX., Servitengasse Nr. 1, kann man in erster Linie als preiswürdige und verlässliche Bezugsquelle garantirt guter Uhren empfehlen. Diese Firma hat über 1000 Anerkennungen von Seiten des hohen Adels, sowie überhaupt von Standespersonen aller Weltgegenden aufzuweisen und genießt schon viele Jahre ein anerkanntes und verdienten Renommée in Erzeugung aller Gattungen Uhren und Reparaturen und leistet für alle seine Uhren 3 Jahre reelle Garantie.

*** Der Silbersturz** hat es bewirkt, daß heute die Fabrikate von Christoffle u. Cie. beliebter sind als Echtilberwaaren, weil billiger und dauerhafter. Zu haben bei F. Wadlstein u. Co., Budapest, váci-utca 27.

*** Augenheilkraut.** Das beste und berühmteste ist das Dr. Lebošische, welches für alle Augenleiden mit bestem Erfolg gebraucht wird, und ist sammt Gebrauchsanweisung zu 90 fr. die Flasche in Budapest bei

Sof. v. Török, Königsgasse Nr. 12, zu haben und wird wärmstens empfohlen.
 Auf das Inserat der Firma J. Keleti, deren Erzeugnisse in B a n d a g e n im Vorjahre in Brüssel mit der Verleihung der goldenen Medaille mit Ehren-diplom ausgezeichnet wurde, wird besonders aufmerksam gemacht.

Offener Spredisaal.*)

SCHLAMMBAD-ScT. Lukasbad A.-G., Budapest.
 Winterkur Hotels und Schlammbad bilden einen Gebäudekomplex, sind durchaus geeignet gegen Rheuma, und zugreif. Thermalduche-Massage nach Sacht, Ischias. Muster von Aix-les-Bains-Prospekte gratis

Unter den natürlichen Sauerwässern nimmt der

Krondorfer
 alcal. SAUERBRUNN
 laut Analysen unserer Autoritäten
qualitativ den ersten Rang ein.

Zum Schutze vor Nachahmungen und Fälschungen werden die P. T. Consumenten gebeten, stets ausdrücklich zu verlangen und die Etiquette mit blauem Neptun, **KRONDORFER** zu beachten.

sowie den Korkbrand **Krondorfer** zu beachten.

Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.
 Hauptniederlage für Ungarn: **LUDWIG BAUER & BRUDER, Budap. K. Arany Jánosgasse 9.**

Pistyan SCHWEFEL BAD.
 (ung. Pistyan-Bahnstation)
 Unübertrefflich gegen Gicht, Rheumat, Neuralgien (Ischias) Anckenerkrankg. (Belmfrass-Brüche), Nierkrankg. etc.
 Moderne Kuranstalt für Gicht u. Leber-, Nier-, Blasen-, Gicht-, Pestilenz, Prospekte u. Auskünfte gratis. Die **BADEDIRECTION.**

Die besten **Grassamen** liefert **HALDEK'S SAMENHANDLUNG, Budapest, Károly-körút 9. sz**

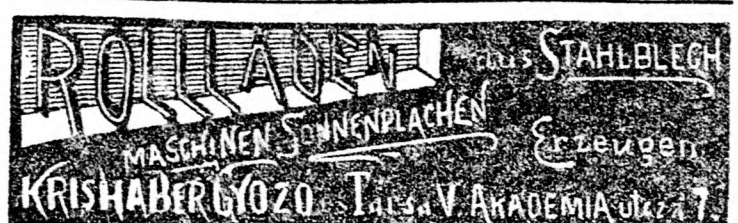
Villa-Haus,
 Winter und Sommer bewohnbar, in Ofen, am Rosenhügel, obere Zárda-utca, schönste Gegend, prachtvolle Aussicht auf die Donau mit doppelt großem Grund (880 □ Klaft.) auch für zwei Hausstellen geeignet, 10 Minuten von der Margarethen-Brücke entfernt, in der Nähe vom Kaiserbad und Lukasbad, ist billig zu verkaufen. Preis 8500 fl. — Ausgang gegenüber der Margarethen-Brücke. Näheres beim Eigentümer Müller Lajos, Sorokfärerstraße Nr. 4. Hier selbst sind auch leere Gründe zu verkaufen.

Coupon-Einlösung.
 Der Coupon Nr. 9 unserer Aktien wird vom 22. April l. J. ab in Budapest: bei unserer Central-kasse, V., Josephsplatz Nr. 10; in Wien: bei der Nied. österreichischen Eskompte-Gesellschaft; bei der letzteren jedoch nur bis 31. Mai 1895 mit **zehn GULDEN** eingelöst. Konfirmationsblankette werden bei den Zahlstellen ausgefolgt.
 Budapest, den 21. April 1895.
 Die Direktion der nordungarischen vereinigten Kohlenbergbau- und Industrie-Aktien-Gesellschaft.
 (Nachdruck wird nicht honorirt).

Petroleum-Barrels
 für die neue Mineralöl-Raffinerie in Pressburg kauft ab an Stationen auf prompte und spätere Lieferung die **'Apollo' Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft.**
 Budapest, V., Erzsébet-tér 9. szám.
 *) Für diese Anzeig. ist die Redaktion nicht verantwortlich.

EMIL SAUER

Echo de Vienne Valse de Concert und Galopp vierhändig
 sieben erschienen bei RÓZSAVÖLGYI & COMP.



Zur Aufbewahrung übernehmen **Pelzwerk, Kleider und Teppiche Froud & Cziring, Kürschner, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.**

Nouveautés in Damenhüten, Original Pariser Modelle, zu mäßigen Preisen bei **HERCZEG TESTVÉREK, Budapest, Deák Ferencz-utca 5, II. St. Ecke Wajnergasse.**

Jede Hausfrau kann ihren Bedarf in allen erdenklichen bann. u. lein. weis. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von **Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft, Landskron, Böhmen.** Reichh. illust. Katalog gratis und franko. Derf. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bes. empfohlen: Schfarbige woll. und lein. Kleider. u. Schürzentoffe, sowie Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche Monogramme-Stickereien, Strick-, Stickmaterialien etc.

Natürliches Kohlensäures Sauerwasser. Mohser **AGNES**
 Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden. Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Heilmittel.
 Versandung durch **L. Édeskuty** Hoflieferant in Budapest.
 — Zu haben überall. —

Die Unterfertigten melden tiefbetrübtens Herzens das Ableben ihrer theueren Mutter, resp. Schwiegermutter, Großmutter und Verwandten, der Frau **Wwe. Sigmund Pirnitzer geb. Marie Schönstein,** welche am 12 d. M. im 85. Jahre ihres edlen Lebens selig im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet am 14. d. um 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause: Große Kronengasse Nr. 18 aus statt.
 B u d a p e s t, 13. April 1895.
 Jacques Perényi, Alois Pirnitzer, Friedrich Pirnitzer als Söhne; Johanna Pirnitzer als Schwiegertochter. Im Namen sämtlicher Enkelin und Angehörigen.

Erklärung!
 Ein hievortiger Lederhändler — gegen den ich wegen böswilliger Beleidigung bereits die strafgerichtliche Anzeige erstattete — hat über meine Firma Insolvenzgerüchte in Umlauf gesetzt. Infolge vieler an mich gelangten Anfragen sehe ich mich bemüht, zu erklären daß meine Zahlungs-fähigkeit außer Zweifel ist, nachdem ich wie dies meine Geschäftsfreunde wissen, meine Einkäufe per Kassa regulire. Ich fordere gleichzeitig Jedermann auf, etwa an mich ausstehend habende Rechnungen an meiner Kasse zu präseniren, wo selbe sofort baar beglichen werden.
 Budapest, 13. April 1895
D. Sárkány, Schuhniederlage, Schlangengplatz 2.

Geschäfts-Eröffnung.
 Ich erlaube mir, der hochgeschätzten Damenwelt die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich, von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, mein Waarenlager mit den neuesten Pariser Modellen und Spezialitäten in **Damen- und Kinderhüten** in reichhaltigster Auswahl versehen habe, und werde in jeder Hinsicht bemüht sein, die Zufriedenheit der geehrten Damenwelt zu erlangen.
 Mit Hochachtung **Mlle. MARIE SINGER,** Schwester der Mlle. Pauline Singer, Budapest, Deák-tér 3.

Kaiserbad, Budapest. Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad. Moderne Schlammkuren. Prachtvolle Mineral- u. Schwefelbäder. Glets- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solteste Leitung. Prospekte auf Verlangen gratis und franko.

Elise Singer, Pápateszér, Ludwig Groß, Győr-Gyömöre, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Gassen-Geschäftslokal im IV. Bezirke, Marie Valeriegasse und Petöfi-platz Nr. 1 ist ab 1. Mai l. J. zu verlassen.

Grundverkauf. Ein für Fabriksanlage oder Wohngebäude sich best eignender Baugrund (Grund mit 3 Gassenfronten) von 620 □, in unmittelbarer Nähe der äußeren Wajnerstraße ist zu verkaufen. Adr. in der Exp.

Korytnicza (850 Meter über dem Meeresspiegel). **Saisonöffnung 15. Mai.** Trinkkur gegen Magen-, Darm-, Hämorrhoidal-eiden, Leber- und Milzanschwellung, Gelbsucht, Gallenstein und Obstitution. **Kaltwasserheilstalt** separat für Herren und Damen, Fichten-, Mineral-, Soda- und Moortäder, Magen- u. Bauchmassage, Elektrizität. Nähere Auskunft ertheilt der Badearzt **Dr. Josef Ormay** (bis 1. Mai: Budapest, Királyi Pál-utca 20) und die **Badeverwaltung in Korytnicza.** Frische Fällung Mineralwässer zu haben **Edeskuty, Mattoni & Wille,**

Kereskedelmi váltók leszámitolása, jelzálogköicsönök kieszközlése, vidéki takarékpénztári részvények vétele és előlegezése
KLINGER BÉLA bank- és váltó-üz'etében
 Andrássy-ut 1. **BUDAPEST** József-körút 7.

WIR WARREN VOR MISSBRÄUCHEN MIT UNSERER FIRMA

Die in der **MASCHINENFABRIK DER KÖN. UNG. STAATSEISENBAHNEN** gebaute, unübertrefflichste **DAMPFDREHSGARNITUREN** sowie für Mühlen und sonstige Industrieanstalten allerbest geeignete **COMPOUND-LOCOMOBILEN** und sonstige landwirthschaftl. Maschinen sind immer bei der **Generalvertretung** in **BUDAPEST JOZSEF-KÖRUT 41** zu bestellen.

BILLIGE PREISE VERBÜRGAUERTEN RATEN

UNSERE ORGANE SIND IM BESITZE NOTARIELLER VOLLMACHT

APOLLO-KERZEN
 sind nurecht, wenn jede Kerze am Boden die Lyra, an der Seite das Wort **'Apollo'** trägt.

Schördlich bewilligter **64251**

Ausverkauf. Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine **JUWELEN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN** zum Selbstkostenpreis aus. **Ellinger Albert, Fördó-utca 1.** Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.

Sonntag, We verkaufe ich Schlaf- und **Samu** für Restau Hause, Karls

Die Größte Vert gram m.) Lotte des Nordostschiffe mit fahrung, feine mit zusam 16,000 Ma Heute eine Konfer Lichter fämmliche die preußische Programm mit seinen wohnen, we veranstaltet die Fahrt deutliche den. Die den dauern Bishe ein italieni Bremer Lo Gesellschaft, den die D mannia" zu Meter find

Die Belg gram m. beid en ganzen Lar vorgerufen, daß es klaf ten W a will und b eine rabita Umstünden Kabinet K einem gem n in a b Bel kalen Part telegraphische ausschüffe, theiln an den schlossen he Belg wird die h a f t u g Befehl i durchaus f existire nich des Königs durchaus n

De Berl Die „Kreuz G ingre fchen F wegs außg Frank r stattgefunde möglichen, wird, welch zuwiderlauf Wi Se. M a f a m e n ger A u b Ber „Berliner f r a n z ö A u f f ä Westfüße Die Fran des Lande Par Monte

Wegen Uebersiedlung
 verkaufe ich bis Ende Juli d. J. meinen Vorrath an
 Schlaf- und Speisezimmermöbel zu dem **Kostenpreis**.
Samuel Kramer k. u. k. Hof-
 Möbelfabrikant
 V., Badgasse 3.

Zwei Geschäftslokale
 für Restauration bestens geeignet, im Sukarischen
 Hause, Karlsring Nr. 3, sofort zu vergeben. Näheres
 beim Hausbesorger daselbst.

Telegramme.

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.

Berlin, 13. April. (Privat-Telegramm.) An der internationalen Flottenrevue in Kiel zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals nehmen 28 deutsche Kriegsschiffe mit 328 Offizieren und 9407 Mann Besatzung, ferner 15 Kriegsschiffe von 13 anderen Staaten mit zusammen 12 Admiralen, 750 Offizieren und 16,000 Mann Besatzung theil.

Heute Nachmittags fand im Hofmarschallamte eine Konferenz über die Eröffnungsfeierlichkeiten statt, wozu der Reichskanzler, sämtliche Staatssekretäre der Reichsämtler und die preussischen Minister eingeladen waren. Aus dem Programm erfährt die „Post“: Der Kaiser wird mit seinen Gästen dem großen Festmahle anwohnen, welches die Stadt Hamburg am 20. Juni veranstaltet. Am 21. Juni Morgens 3 Uhr findet die Fahrt durch den Kanal statt, an welcher 25 deutsche und ausländische Schiffe theilnehmen werden. Die Fahrt im Kanal wird zehn Stunden dauern.

Bisher sind angemeldet: Zwei englische und ein italienisches Panzerschiff, vier Dampfer der Bremer Lloyd- und Hamburg-amerikanischen Packet-Gesellschaft. Von den Schiffen der letzteren wurden die Dampfer „Fürst Bismarck“ und „Normannia“ zurückgewiesen, weil sie länger als 150 Meter sind und die Schleusen nicht passieren können.

Die Wahlbewegung in Serbien.

Belgrad, 13. April. (Privat-Telegramm.) Die Wahlenthaltung der beiden großen Parteien hat im ganzen Lande eine niederschmetternde Wirkung hervorgerufen, die vorzüglich dadurch verursacht wurde, daß es klar wurde, daß man die unerhörten Wahlmissbräuche nicht einstellen will und daß man mit allen Mitteln bestrebt ist, eine radikale Majorität zu erlangen. Unter solchen Umständen scheint es gewiß zu sein, daß das Kabinet Krstics kurz nach den Wahlen von einem gemäßigt radikalen Kabinet Garaschin abgelöst werden wird.

Belgrad, 13. April. Der Chef der radikalen Partei, Pasics, benachrichtigte heute im telegraphischen Wege sämtliche radikalen Lokalausschüsse, daß der Central-Ausschuß die Nichttheilnahme der radikalen Parteien an den Skupstina-Wahlen beschlossen habe.

Belgrad, 13. April. Von amtlicher Seite wird die Nachricht des „Rel. Ort.“ von der Verhaftung der gewissen Abgeordneten Ribarac, Veselinovics und Videnovics für durchaus falsch erklärt. Ein Advokat Cerovics existirt nicht. Ebenso seien die Kombinationen betreffs des Königs Milan und der Königin Natalie durchaus willkürlich.

Der chinesisch-japanische Krieg.

Berlin, 13. April. (Privat-Telegramm.) Die „Kreuzzeitung“ erzählt, daß ein europäisches Eingreifen in die japanisch-chinesischen Friedensverhandlungen keineswegs ausgeschlossen sei. Zwischen Rußland und Frankreich habe bereits ein Meinungsaustrausch stattgefunden, um ein gemeinsames Vorgehen zu ermöglichen, wenn Japan auf Besitzergreifungen bestehen wird, welche den Interessen der europäischen Mächte zuwiderlaufen.

Wien, 13. April. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät hat Mittags den gemeinsamen Kriegsminister in dreiviertelstündiger Audienz empfangen.

Berlin, 13. April. Ein Privat-Telegramm des „Berliner Tageblatt“ vom heutigen meldet, daß die französischen Kolonialtruppen die Australischen in Maivaran an der Westküste von Madagaskar geschlagen haben. Die Franzosen setzen den Vormarsch in das Innere des Landes fort.

Paris, 13. April. Eine Depesche des Obersten Monteil, welcher nach Grand Bassam zurück-

gekehrt ist, meldet, daß seine Kolonne in verschiedenen Gefechten, die sie im Februar mit den Banden Samory's und den Bewölkungen von Djamala und Djimini bestand, einen Verlust von elf Tödteten und vierunddreißig Verwundeten erlitten habe. Monteil theilt mit, daß er an einem Beine verwundet wurde, doch sei die Heilung der Wunde sicher. Die Banden Samory's wurden gegen Osten zurückgeworfen. Mangel an Trägern verhindere die Fortsetzung der begonnenen Operationen. Eine weitere Depesche des Gouverneurs Binger spricht die Hoffnung aus, daß die Aufregung der Bewohner von Djamala und Djimini sich lege und der ursprüngliche Plan wieder werde aufgenommen und mittelst einer kleinen Kolonne durchgeführt werden könne.

Paris, 13. April. Die Kammer nahm das Budget in der vom Senate beschlossenen Fassung an und vertagte sich bis zum 14. Mai.

Paris, 13. April. Der Senat hielt in seiner heutigen Sitzung die gestern bei der Budgetberatung gefassten Beschlüsse aufrecht, amendirte sie jedoch über Verlangen des Ministerpräsidenten Ribot in einer Weise, welche geeignet erscheint, eine Verständigung mit der Kammer herbeizuführen. Sodann vertagte sich der Senat auf 4 Uhr Nachmittags.

Paris, 13. April. Der Senat vertagte sich bis zum 21. Mai.

Paris, 13. April. Eine Gesellschaft junger Royalisten beabsichtigt, dem Duc d'Orléans einen Ehrendegen zum Geschenk zu machen.

Paris, 13. April. Das Syndikat der Pariser Presse wählte ein Journalistenkomitee, vor welches der Korrespondent der „Times“, Blowitz, für Mittwoch vorgeladen wurde.

Savre, 13. April. Der englische Kreuzer „Australian“ ist zur Begrüßung des Präsidenten der Republik Savre, welcher Mittwoch hier erwartet wird, im hiesigen Hafen eingelaufen. Auf dem Molo hatten sich sämtliche Behörden und eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden.

Rom, 13. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Der Zeitpunkt der Kammerwahl soll alsbald nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Crispi, der sich über die Osterfeiertage nach Neapel begeben hat, festgestellt werden.

Brüssel, 13. April. (Privat-Telegramm.) Der König unternahm eine Reise nach Oberitalien, Nizza und Algier, welche ihm die Nerzte angerathen haben, die an dem König die Folgen der Ueberanstrengung wahrnahmen. Der König leidet auch an einer hartnäckigen Augenkrankheit, zu deren Heilung deutsche Spezialärzte berufen werden sollen.

Sophia, 13. April. Einer aus russischer Quelle stammenden Meldung hiesiger russophiler Blätter zufolge hat die russische Regierung die Auszahlung aller bisher den bulgarischen Emigranten gewährten Subventionen eingestellt.

Philadelphia, 13. April. Das Defizit des Schatzamtes für das laufende Jahr wird auf ungefähr 37 Millionen Dollars geschätzt. Wegen der Ungewißheit über das Schicksal des Einkommensteuer-Gesetzes ist eine genaue Schätzung schwierig.

Krafsau, 13. April. Heute herrschen hier Schneesturm und grimmige Kälte. Auch aus den Gebirgsgegenden wird starker Schneefall gemeldet.

Laibach, 13. April. Der Brand im Kurorte von Töplitz wurde lokalisiert. Der angerichtete Schaden beträgt circa 90,000 fl. Die Versicherungssumme beläuft sich mit 18,000 fl. Verluste an Menschenleben sind keine zu beklagen. Es wurden nur einige Personen leicht verletzt. Das Feuer war durch Unvorsichtigkeit entstanden.

Berlin, 13. April. Wie die „Kreuzzeitung“ vernimmt, fand zwischen dem Ceremonienmeister v. Koge und dem Kammerherrn Freiherrn v. Reischach ein Duell statt, wobei Koge einen Schuß in den Oberschenkel erhielt. Der Ausgang des Duells hat großes Aufsehen hervorgerufen und wird allgemein die Institution des Duells auf das Schärfste verurtheilt, das heute am besten bewiesen hat, daß man, wenn man unschuldig verleumdet wird, auch noch eine schwere Wunde erhält. Ueber den Zustand des Ceremonienmeisters v. Koge haben der Kaiser, zahlreiche hohe Staats- und Hofbeamte, sowie Bekannte des Verwundeten Erkundigungen eingezo-gen. — Rittmeister v. Koge ein Bruder des Ceremonienmeisters, hatte schon vor einigen Wochen mit dem Kammerherrn v. Schrader ein Duell ausgetragen.

Berlin, 13. April. (Privat-Telegramm.) Ziemliches Aufsehen in der Geschäftswelt erregt das Verschwinden des Fabrikanten Tobias, Inhabers einer bedeutenden Seidenfärberei, welcher bisher die höchste Achtung und das unbegrenzte Vertrauen seiner Geschäftsfreunde genoß. Tobias hatte ein bedeutendes Vermögen. Vor etwa vierzehn Tagen

trat er angeblich eine Geschäftsreise an. In seinem Bureau fand man Wechsel mit seiner Unterschrift in der Höhe von 100,000 Mark. Die Wechsel wurden protestirt, jedoch gedeckt. Der Fabrikbetrieb wurde eingestellt.

Frankfurt a. Main, 13. April. Wie der „Frankfurter General-Anzeiger“ meldet, wurden einem Kassenboten der hiesigen Gold- und Silberscheidanstalt heute Vormittags am Schalter der Reichsbank zweitausend Mark entwendet. Der Thäter, angeblich ein Engländer, wurde verhaftet. Es wurde bei demselben der volle Betrag versteckt vorgefunden.

Berlin, 13. April. (Nachbörse.) 4prozentige ungarische Goldrente 103.—, österreichische Kreditaktien 249.40, Südbahnaktien 47.20, Karl Ludwigbahn-Aktien —, ungarische Kronenrente 98.50, Staatsbahn 188.— — Still.

Berlin, 13. April. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 50 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 249.37, Lombarden 47.20, Diskontobank 220.—, Laura 131.87, Harpener 133.12, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 103.—, Italiener 88.75, Türken —, neue Russen 68.—, Rubel 219.50, Gelsen 158.62, Hibernia 140.—, Kronenrente 98.30, Gotthardbahn 179.87, Franzosen 188.37.

Hamburg, 13. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.30, österreichische Kreditaktien 338.50, 1860er Lose 135.—, Südbahn 228.—, Italiener 88.75, österreichische Goldrente 103.50, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 103.20, Staatsbahn 94.50. — Fest.

Paris, 13. April. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.95, 4 1/2prozentige Rente 108.55, ö.-u. Staatsbahnaktien 940.—, Südbahnaktien 257.50, französische amortisirbare Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 102.40, 4prozentige ungar. Goldrente 103.31, Ottomanebank 724.68, österreichische Bodentredit 1477.—, österr. Länderbank 601.25, Türkenlose —, Banque de Paris 782.50, Alpine 188.75, türkische Tabak-Aktien —, Italiener 88.75. — Ruhig.

Berlin, 13. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai Nm. 141.25, per September Nm. 146.25, Roggen per Mai Nm. 122.75, per September Nm. 127.50, Hafer per Mai Nm. 117.25, per Juli Nm. 119.—, Rübsöl per Mai Nm. 43.40, per Oktober Nm. 44.40. Spiritus per Mai Nm. 38.50, per September Nm. 39.80. — Weizen besser, Roggen Haupte, Hafer besser, Del und Spiritus fest.

Hamburg, 13. April. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 140.— bis 142.—; Roggen Mecklenburger 132.— bis 136.—, russischer 81 bis 83; Del loco 45.—; Spiritus per April-Mai 18.90, per Mai-Juni 19.—, per Juni-Juli 19.50, per Juli-August 19.90. — Weizen, Roggen und Del fest, Spiritus ruhig. — Wetter: heiter.

*(Zusatz.) Die hiesige Juwelierfirma Schwarz u. Rogger hat sich insolvent erklärt. Die Passiva betragen 86,000 Gulden, die Aktiva 69,000 Gulden.

Wiener Börse vom 13. April.

Auch die heutige Börse hat eine sehr feste Tendenz gezeigt, obwohl das Geschäft in Folge der eintretenden Feiertage nicht zur Entwicklung kommen konnte. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

1860er Lose	159.—	1864er Lose	197.—
4prozentige ungar. Goldrente	123.55	Kreditlose	201.80
ungar. Kronenrente	98.55	Türkenlose	—
Örudentil, ungar.	98.66	Österr.-ungar. Bank	102.—
Örudentil-Prioritäten	124.—	Österr. Kreditaktien	405.—
4prozentige österr. Goldrente	123.55	Österr. Kreditaktien	483.—
4prozentige österr. Silberrente	131.70	Österr. Kreditaktien	483.—
4prozentige österr. Papierrente	101.65	Österr.-ungar. Bank	102.—
Österr. Kronenrente	101.60	Österr. Kreditaktien	483.—
Rafschau-beriberger Bahn	203.—	Österr.-ungar. Bank	102.—
Österr. Staatsbahn	112.25	Österr. Kreditaktien	483.—
Österr. Staatsbahn	449.75	Österr.-ungar. Bank	102.—
Karl Ludwigbahn	—	Österr. Kreditaktien	483.—
Österr. Staatsbahn	310.75	Österr.-ungar. Bank	102.—
Österr. Staatsbahn	584.—	Österr. Kreditaktien	483.—
Österr. Staatsbahn	182.60	Österr.-ungar. Bank	102.—
Österr. Staatsbahn	151.25	Österr. Kreditaktien	483.—

(Privat-Telegramm.)

1864er Lose	152.—	Donau-Dampfschiff-Loose	150.—
Örudentil, n.-österr.	174.75	Frankfurter Post	27.—
Bodentredit-Aktien	593.—	Krafsauer Lose	24.—
Österr. Kreditaktien	965.—	Bairischer Post	24.—
Österr. Kreditaktien	834.50	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	86.90	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	337.—	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	310.60	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	42.32 5	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	—	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	48.20	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	1.93	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	—	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	12.22	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	132.25	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	43.75	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	—	Österr. Post	63.—
Österr. Kreditaktien	59.75	Österr. Post	63.—

Nach Schluß der Mittagsbörse
 Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 404.75, ungarische Kreditaktien 465, Anglobank 16.75, Bankverein 161.80, Unionbank 334.50, Länderbank 237.75, Österreichisch-ungarische Staatsbahn 449.75, Lombarden 112.25, Elbetal 310.37, Rima-Murauer 271.75, Tabakaktien 246, Alpine 84.50, Mairente 101.62, ungarische Kronenrente 99.55, Türkenlose 85.40, Marknoten 59.70 per Kasse. 59.77 per Ultimo.

Verleger: Sigmund Brody.
 Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen

Nouveautés

zur Frühjahrs-Saison 1895

sind in reichster Auswahl bereits eingetroffen.

In- und ausländische Damenkleider-Stoffe

von dem einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

AUFFALLENDE

Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

Capes, Pellerines, Mäntel, Blousen, Matinées etc.,

zu deren Besichtigung höflichst einladen.

Neueste Sonnenhirm-Spezialitäten.

BRÜDER HIRSCH,

BUDAPEST, váczi-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostümes werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten verfertigen wir innerhalb 6 Stunden.

Der billigst festgesetzte Preis ist auf jedem Stück ersichtlich. — Muster von Damenkleiderstoffen auf Wunsch franko. — Unseren reich illustrierten Preiskatalog versenden wir auf Wunsch Jedermann gratis und franko.

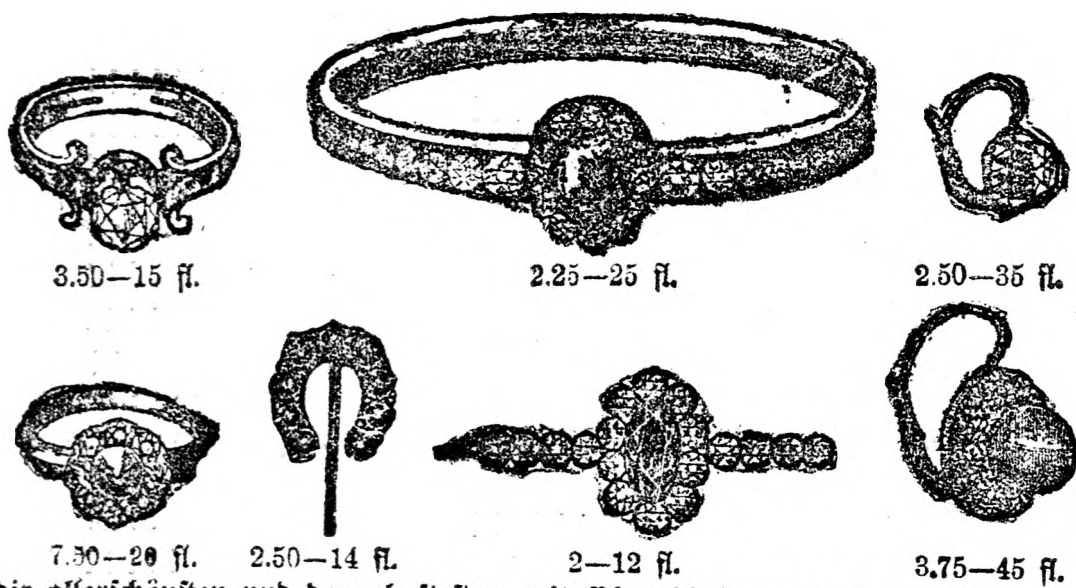
Palais Royal

ORLAY SÁNDOR

Koronaherczeg-utca 8. szám (Harisch-Bazar).

kais. p. Hoflieferant.

Brillant-Imitationen



die aller schönsten und dauerhaftesten, mit Ehrendiplom u. goldenen Medaillen ausgezeichnet in echter Gold- u. Silberfassung, Ringe, Ohrgehänge, Kravattennadeln, Knöpfe, Perlen, Fächer etc. — Illustrierte Preisliste gratis u. franko.

Neuestes für 1895!



- Neueste Damen-Blousen . . von fl. 1.50 aufw.
- „ Pellerin-Doppeltragen „ fl. 2.50 „
- „ Damen-Jacken, gefüttert „ fl. 6.— „
- „ Damen-Regenmäntel „ fl. 5.— „
- „ Cheviot-Kostüme (Schoß und Jade) „ fl. 10.— „
- „ Straßen- u. Frauertoiletten fl. 16.— „

in der Damenkonfektions-Abtheilung bei **Armin Csáky VI., Andrassy-ut 57**

Establiert seit 1870.

Illustrirte Kataloge über mein reichhaltiges Lager in Herrenkleider und Wäsche, Damenkonfektion etc., versende ich gratis.



Dampfmaschinen

von 4-50 HP. Cornwall, Boillieur und Röhrenkessel, von 10 bis 70 Quadratm. Heizfläche, diverse Motoren, gebraucht, unter vollkommener Garantie erhältlich H. Fischer Wien, X., Simmeringerstrasse Nr. 159.

Aerzliches Pädagogium

für jugendliche Nerven- und Gemüthsranke (nicht für Idioten) zu Görlitz (Preuss. Schlesien). Prospekt und Bericht unentgeltlich. Dr. Kahlbaum.

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“. — In Budapest und in allen übrigen Orten Ungarns sind Niederlagen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Rüstler
besucht;
Manche
Palette
glaube ich
bemühen
vielleicht
Werke
einem
die wer
Folge
etwas
ausgebro
manchen
ungewöhn
befinden
einige
mangelh
aber an
Allem
oder Mi
Fieber g
heimge
in üppig
der ihm
hält. D
Therapie
zu bann
dem Ge
„Bereite
französi
formirte
Kämpfer
kühn ge
den Lüf
puppe.
Abgeord
durch
nung. U
sich den
würdig
K o r o
„Bier
den. Im
non 3 i
Klari“
talento
Frauen
schöne
fed gen
Moriz
trat von
leuchtet
Koburg
rits er
Philipp
m a n
ter B a
und T
ebendess
Boris“
wähnen
gelunge
das reg
aufgeja
polnisch
zum dri
mann h
zweier
gehalten
hören, d
an auf
von 150
am 17.
von Sa
auch d
Opern
ist in d
K o s s
erschei
bringen
1860-
Oktober
strebun
weiter
delt. S
520 S
B o r a
B e r c
Einlag
beigefü
tion de
N a t i
bestimm
sellscha
ner S
Spitze
dieser
Auf di
der „S
tende
t i c h,
öffentl
Auf a
dafür

Theater, Kunst und Literatur.

Die Frühljahrsausstellung im Künstlerhause, die heute eröffnet wurde, ist schwach besichtigt; wenig Nummern, noch weniger Treffer. Manche Bilder lassen vermuten, der Maler habe die Palette statt des Gemäldes eingeschickt. Man nennt das, glaube ich, Impressionismus und Symbolismus. Wir bemühen uns nicht, die Rebusse zu lösen, welche solche vielleicht tiefinnige, aber uns gänzlich unverständliche Werke dem Beschauer aufgeben, und suchen bei einem vorläufigen Rundgang durch die Sale nur die wenigen Nummern zu registrieren, welche in Folge irgend eines Umstandes die Aufmerksamkeit etwas länger fesseln. Eine Pastell-Epidemie scheint ausgebrochen zu sein; wahre Pastellorgien werden in manchen Sälen gefeiert. Aber auch Aquarelle nehmen ungewöhnlich viel Raum ein. Unter den Porträts befinden sich einige recht achtbare Leistungen. Auch einige gute Genres sind vorhanden. In Landschaften mangelt es nicht, von wenigen Ausnahmen abgesehen aber an guten. Im großen Saale fällt uns vor Allem Ludwig Márk's „Fieber“ auf. Ein Dichter oder Mädel oder Maler auf dem Krankenbette vom Fieber geschüttelt, von Visionen mehr beglückt als heimgeleitet. Er sieht die Gestalten seiner Phantasie in üppigem Kolorit, darunter einen prächtigen Genius, der ihm seine eigene Büste lorbeerbesetzt entgegenhält. Die Pflöge neben ihm sucht nach altmodischer Therapie mit einem Tränklein die beseligende Fiebergluth zu bannen. Kraft der Phantasie und der Farbe sind dem Gemälde nicht abzuspreden. Joseph Jákó's „Vereitelte Flucht“ ist antirevolutionär genug; die französischen Nationalgardisten erinnern eher an uniformirte Gnommen denn an begeisterte Freiheitskämpfer. Eugen Gyárfás' „Pax“ ist frisch und kühn gemalt; sein Genius des Sieges aber, der in den Lüften schwebt, ist eine schlecht geknetete Wachspuppe. Vajda's „Porträtgruppe“, die Familie des Abgeordneten Alexander Nagy darstellend, erfreut durch frappante Porträtähnlichkeit und gute Anordnung. Ujváry's „Heiligung St. Stephan's“ reicht sich den früheren Leistungen des trefflichen Künstlers würdig an. Unter den Pastells im ersten Saale fallen Koroknyay's virtuos gemalte Studien auf. Seine „Vier Jahreszeiten“ sind aber besser gemalt als erfinden. Im zweiten Saale fesselte uns ein „Wintermorgen“ von Filzer, Eugen Zendrassik's herziges „Fräulein Alári“, ein Pastellporträt von Telkessy, einer talentvollen Anfängerin, eine Anzahl prachtvoller Frauenköpfe von Bertalan Karlovsky, drei sehr schön gemalte Eisenbeinaquarelle von Ludwig Dáskó, zwei fest gemalte Genrebilder aus der Küchenküche von Moriz Karvaly und ein sehr interessantes Porträt von Karl Ferenczy. Im vierten Saale leuchtet uns ein Benczur, „Ferdinand von Koburg“, mit der ganzen Gluth Benczur'schen Kolorits entgegen. Daneben behaupten sich glücklich Philipp László's reizender „Anabe“, Bachmann's grüßliche „Pariser Anarchisten“, ein pitantes Bild von Julius Bács und Theodor Zemplény's „Arme Frau“, später ebendieselbe „Frauenkopf“, Philipp László's „Prinz Boris“ und Torna's „Gefängniswächter“. Erwähnen wir noch Eduard Teltsch' und Ligeti's gelungen plastische Arbeiten, so haben wir ziemlich das registriert, was uns auf unserem ersten Gange aufgefallen ist.

Bronislaw Huberman, der 10jährige polnische Wundergeiger, läßt seine Geige am 17. April zum dritten und letzten Male in Budapest ertönen. Huberman hat in Wien das Publikum mit seinen während zweier Monate abgehaltenen zehn Konzerten außer Athem gehalten. Es ist die letzte Gelegenheit, dieses Wunder zu hören, denn der kleine Wundergeiger wurde vom Herbst an auf zwei Jahre nach Amerika mit einem Honorar von 150,000 fl. engagirt. Er spielt in seinem Konzert am 17. d. das Bruch'sche Violinforzert, die Zigeunerweisen von Sarasate und andere Stücke. In dem Konzert wirkten auch der Klaviervirtuose Albert Geiger und die Opernsängerin Rosa Lorm mit. Der Kartenverkauf ist in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“.

Der fünfte Band der Schriften Ludwigs Koszuth's wird am Sonntag nach Ostern, am 21. d., erscheinen. Derselbe wird ein Vorwort Franz Kossuth's bringen, dann folgt die Schilderung der Epoche von 1860-63, der Entstehung und der Wirkungen des Oktoberdiploms, der gegen das Diplom gerichteten Bestrebungen der ungarischen Emigration u. In einem weiteren Theile wird der 1863er polnische Krieg behandelt. Der Band, der beim „Athenäum“ erscheint, ist 520 Seiten stark.

Der Redakteur der „Fővárosi Lapok“, Koloman Perczel ein Schreiben gerichtet, welchem ein auf eine Einlage von 1000 Kronen lautendes Sparfahrscheinel beigelegt ist. Diese 1000 Kronen werden von der Redaktion des genannten Blattes als Preis für ein im Nationaltheater aufzuführendes Theaterstück bestimmt, dessen Sujet der modernen ungarischen Gesellschaft zu entnehmen ist. In dem Schreiben erklärt der Herr Perczel, daß er, so lange er an der Spitze der Redaktion der „Főv. Lapok“ stehen werde, diesen Dramenpreis von Jahr zu Jahr erneuern werde. Auf die Zurtheilung des Preises will die Redaktion der „Főv. Lapok“ keine Ingerenz üben. Der stellvertretende Direktor des Nationaltheaters, Graf Andor Festetics, wird die Konfurationsbedingungen demnächst veröffentlicht.

„Az Első Ujságom“ Ludwig Bósa, dessen Ruf als Poet der Kindervelt ein festbegründeter ist, hat dafür gesorgt, daß auch die Kleinen ihre Osterüber-

reichung bekommen. Die jüngste Nummer von „Az Első Ujságom“ feiert den Frühling in Wort und Bild, bringt ferner Beiträge von Alexius Benedek, Egri, Sigmond Sebő, Stephan Lömörkény und eine farbige Bilderbeilage, welche das Entzünden der Kleinen bilden wird. Der Abonnementspreis dieser im Verlage von Singer u. Wolfner erscheinenden Kinderzeitung beträgt vierteljährlich nur 1 Gulden.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. April.

(Internationale Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft.) Die ungarische Bank für Industrie und Handel A. G. beabsichtigt unter der genannten Firma mit dem Sitze in Budapest eine Gesellschaft ins Leben zu rufen, deren Aufgabe es sein soll, verschiedene verwandte Unternehmungen als Trust-Kompagnie zu vereinigen. Zunächst ist die Erweiterung des größten Petroleumraffinerie-Etablissements Rumaniens — der in Bukarest befindlichen Fabrik der Société Roumaine de l'Industrie et du Commerce du pétrole — ins Auge gefaßt und hat, wie man uns aus Bukarest telegraphirt, die am 12. d. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der genannten Gesellschaft den Verkauf ihres in Rede stehenden Etablissements an die ungarische Bank für Industrie und Handel beschlossen. Die internationale Gesellschaft soll auch dem Rohölhandel ihre Aufmerksamkeit zuwenden, was für unsere Verhältnisse insofern nicht ohne Bedeutung ist, als der Import rumänischen Rohöls nach Ungarn in steter Entwicklung begriffen ist. Die Konstituierung der internationalen Gesellschaft soll vorläufig mit einem Aktienkapitale von 3,000,000 Kronen gegen Ende dieses Monats erfolgen.

(Konkurs.) Gegen Heinrich Lissauer, protokollierte Herrenkleiderfirma, Waignerboulevard 9. Konkurskommissar Fön. Richter Dr. Aurel Tóth, Massekurator Advokat Dr. Ludwig Nagaly, Massekurator-Substitut Advokat Dr. Anton Lehocky. Anmeldungstermin 25. Mai, Liquidationstagfahrt 25. Juni, Wahl des Konkursausschusses 27. Juni.

(Goncière Pester Versicherung-Anstalt.) Im ersten Quartale l. J. wurden bei der Lebensversicherungsbetriebsabtheilung der Goncière Pester Versicherungsbetriebs-Anstalt 977 Anträge auf 1,707,510 fl. Versicherungskapital und 200 fl. Rente eingereicht; 850 Policen über 1,497,065 fl. Kapital und 200 fl. Rente ausgefertigt. Die Prämieinnahme betrug 276,197 fl. 42 kr.; Todesfälle wurden 44 mit 63,325 fl. angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 4 Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinnst- und Prämienreserven und Jahreserträgen circa 24 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20,000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr und bis 30,000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige. 2. Laut Versicherungsbedingungen die l. n. a. n. e. s. t. b. a. r. k. e. i. t. der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kultivirt diese Anstalt solche Versicherungen mit l. n. t. h. e. i. l. a. m. G. e. w. i. n. n., bei welchen in der Police die Minimalergebnisse garantiert erscheinen, und außerdem partizipirt der Versicherte mit 50 Prozent an dem angesammelten Gewinne. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu constanten Bedingungen a) Darlehen erteilt oder b) Rückkäufe bewerkstelligt oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Anstaltversicherungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

Wien, 13. April. (Privat-Telegramm.) (Antliche Notierungen der Frucht- und Viehhörse.) Weizen: Theiß 7 fl. 35 kr. bis 7 fl. 70 kr., Banater 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 55 kr., Stuhlweißenburger 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 60 kr., slovakischer 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 45 kr., Bäckstark zu 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 60 kr., Wieselburger 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 40 kr., ab Südbahn 7 fl. 35 kr. bis 7 fl. 35 kr., Marchfelder 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 40 kr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 03 kr. bis 7 fl. 5 kr., Ufance per Juni 6 fl. 97 kr. bis 6 fl. 99 kr., Ufance per Herbst 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 32 kr. — Roggen, slovakischer — fl. — kr. bis — fl. — kr., Pester Boden 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 60 kr., ab Südbahn 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 60 kr., anderer ungarischer 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 30 kr., österreichischer 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 30 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 45 kr., Ufance per Juni 6 fl. 17 kr. bis 6 fl. 19 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 17 kr. bis 6 fl. 19 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 42 kr. bis 6 fl. 44 kr. — Gerste: mährische 7 fl. 90 kr. bis 8 fl. 75 kr., slovakischer 6 fl. 90 kr. bis 8 fl. 50 kr., ab Südbahn 6 fl. 90 kr. bis 8 fl. 40 kr., nordmährische 6 fl. 70 kr. bis 8 fl. 40 kr., österreichische 7 fl. — kr. bis 7 fl. 70 kr., Brennergerste 6 fl. — kr. bis 6 fl. 30 kr., Futtergerste 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 80 kr. — Mais: ungarischer 7 fl. 5 kr. bis 7 fl. 15 kr., Cinqquantin 7 fl. 50 kr. bis 7 fl. 70 kr., internationaler per Juni-Juli 6 fl. 77 kr. bis 6 fl. 79 kr., per Juli-August 6 fl. 79 kr. bis 6 fl. 81 kr., per November-Dezember — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Haffer, ungarischer, Mexantill 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 20 kr., geerntet 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 40 kr., böhmischer, mährischer u. s. w. 6 fl. 75 bis 7 fl. 25 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 76 kr. bis 6 fl. 78 kr., Ufance per Juni 6 fl. 66 kr. bis 6 fl. 68 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 34 kr. bis 6 fl. 36 kr.; Ufance per

Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Raps (Rohrep's) prompte Lieferung 10 fl. 60 kr. bis 11 fl. — kr.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 27 fl. — kr. bis 28 fl. — kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 15 fl. 80 kr. bis 15 fl. 90 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 25 kr., Nr. 2 11 fl. 60 kr. bis 12 fl. — kr., Nr. 4 10 fl. 80 kr. bis 11 fl. 20 kr., Nr. 6 10 fl. — kr. bis 10 fl. 50 kr., Nr. 8 9 fl. — kr. bis 9 fl. 50 kr., Nr. 9 5 fl. 80 kr. bis 6 fl. — kr.; Roggenmehl: Nr. 1 11 fl. 25 kr. bis 11 fl. 50 kr., Nr. 2 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 75 kr., Nr. 3 6 fl. 75 kr. bis 7 fl. 25 kr.; Weizenkleie fein 4 fl. 60 kr. bis 4 fl. 75 kr.; ordinär 4 fl. 50 bis 4 fl. 70 kr.; Roggenkleie 4 fl. 50 kr. bis 4 fl. 70 kr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Lottoziehungen vom 13. April.

Table with 3 columns: Location (Budapest, Linz, Triest) and 5 columns of numbers.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Location (Anno, Gänzing, Danau, etc.), Centimeter, and Directional indicators (+, >, <).

Kunstinstitut für Galvanoplastik, Galvanisirung und Metall-Schleiferei mit Dynamo-Betrieb. Erzeugung und Reparaturen von Bronze- und Metallwaaren. Spezialiten für Galvanoplastik in Kupfer, Silber und Gold.

Dankfagung. Das von Ihnen erhaltene Gläschen Antirheumaton hat sich in meiner Familie gegen Gelenks-Rheuma als wunderwirkendes Mittel bewährt, und kann ich jedem Leidenden dazu rathen. Bitte mir wieder zwei Gläschen zu senden, damit ich es als Hausmittel habe. Achtungsvoll Franz Hauer, Bürgermeister, Littenthal, N. Oesterreich, den 22. Februar 1895. Dr. Schöffler's Antirheumaton (GICHTGEIST). Von Sr. Excellenz Herrn Emerich Bende, Neutraer Bischof, Ihrer Excellenz Frau Baroß de Wellus und zahlreichen anderen vornehmen Persönlichkeiten, wie auch hervorragenden Ärzten mit vorzüglichem Erfolge angewendet bei Kopfschmerz (Migräne), Influenza, Rheuma. Hauptniederlage: Josef Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse, wie auch in allen deren Apotheken und Droguerien zu haben. Preis 1 Flasche fl. 1, in der Provinz fl. 1.20.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen. ranke en). lich. in Best die ger ind.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. April 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 10

Nemzeti színház.
Bérlétszám 1. szám.
A nemzeti színház munká-
osztály nyugdíjintézete ja-
vara:

A vasyáros,
Színház 4 felvonásban. Irta
Ohnet György.
Beaulieu Lendvayné
Claire, leánya Márkus
Octave, fia Dezső
Bligny hercege Gyenes

Préfont báró
Sophie, neje
Derblay Philipp
Susanne, húg
Moulinet, gyáros
Athénais, leánya
Bachelin, jegyző
Pontac
Servan, orvos
Gobert, munkás
Inas Beaujeu
Inas Derblaynál
Kézelt 7 órákor.

Hetényi
Nagy
Mihályfi
Tolnaió
Vizvári
Maróthy
Berossényi
Körösmezői
Abonyi
Tóth
Sántha
Mátrai

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden
sich auf Seite 11, 12 und 13.

Etablissement Somossy.

Ostersonntag und Ostermontag je 2 Vorstellungen.
In beiden Nachmittagsvorstellungen halbe Preise.
Entrée ins Parterre . 60 kr.
Kinderkarten 40 kr.
Ostersonntag Nachmittags einzige Matinée der
MISS FOY.
Ostermontag Nachmittags einzige Matinée der
VIRGINIE ARAGON.
In der Abendvorstellung Auftreten von
MISS FOY

VIRGINIE ARAGON,

sowie Edmond Loyal's neue komische Mané-
Parodie:
„Miss Ella, die berühmte Parforce-Reiterin“
und das ganze vorzügliche April-Programm.
An beiden Feiertage im Café-Wintergarten Konzert der
Mircz Esterházy'schen Hofkapelle des
Munczy Lajos.
Mittwoch, den 17. April:
„Das Frauenbataillon“.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Heute Ostersonntag und Morgen Ostermontag je 2
große Vorstellungen.
Nachmittagsvorstellung um 4 Uhr zu über die Hälfte er-
mäßigten Preisen.
Reservirte Platz 40 kr. Entrée 20 kr.
In beiden Vorstellungen Auftreten der
neueingagierten Gesellschaft.
Regisseur Kapellmeister
Igo Berger. Rudolf Kolodzieyski.

Starro-Truppe

(5 Damen 1 Herr) Tyrolisches und Instrumentalisten.
Attraktion allerersten Ranges.

Berry-Troupe,

ausgezeichnetes französisches Damenquintett.
ELLA KAROLY,
vorzügliche internationale Sängerin.
Ventriloquist, mit seinem großen lebenden Panoptikum.
ANNA VERRA,
vorzügliche Vokal-Scoubrette.

KLEMENS BELLING,

Balletleur, Malabarist und Equilibrist.
Die Gesangsmeister Hermann Troppauer, Ludwig
Seif, Adolf Steinan und Karl Rosen, die Sängere-
nen Sophie Ferenczy, Gisella Kovacs, Mathilde
Ferari, Rosa Vasté und circa 40 engagierte Kunstkräfte.
Neu! Novität! Neu!

„Drei Hüte“.

Komischer Schwank, bearbeitet von Malvine Müller.
Eine Vorstellung im Serail.
Komisches Singpiel v. A. Croix, Musik v. F. Schindler.
Dargestellt vom Gesamt-Ensemble.

Gegen mäßige monatliche Theilzahlungen erhalten
Beamte, Wirthe und Gewerbetreibende
elegante

Herrenkleider

nur nach Maß laut neuester Anfertigungs-Methode bei
MEZEI és GOLDSTEIN,

IV., Sebestyén-tér Nr. 6.
Scht englische und französische Stoffe in reichlicher Aus-
wahl (mehrere hundert Muster) stets am Lager.

Folies Caprice.

Heute:
Mundy Rosenkranz auf der Hochzeitsreise.
Zum Schluss:
„Mamsell Sans-Gêne“.

IMPERIAL,

Váci-körút 48.
Hochinteressantes Programm
Neueingagiertes Damen-Ensemble.
Babacosta und Compagnie.
Der Geiger von Kolomea.
In Vorbereitung: „Kobolanc und Pantherfell.“
J. Schön's

Café National

Váci-körút 45. szám.
Artistic Director: Martin Schenk.
Heute Sonntag und morgen
Montag 2 letzte

Abschieds-Vorstellungen

mit urkometischem Programm.
Täglich 2 Komödien.
Auftreten der Lux- und Tanz-Quettisten
Gebrüder JOSEFFY
Anfang 8 Uhr.

Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.
Die interessantesten Ansichten aus „Palastina“ sind nur
noch heute zu sehen. — Von Montag an ganz neue
Ausstellung für Budapest:

Karlsbad,

Reichenberg und malerische Umgebung.
84 kr.
Damen-, 4 Knopf lange; und **87 kr.**
Zweihochdruckknöpfe

Herren-Glacé-Lederhandschuhe

feinstes, weiches, sehr dehnbare Leder, alle elegan-
testen Farben zu haben nur in den großen

Partiewaaren-Lokalitäten

der Firma
HERZ MÓR,
Deák-gasse Nr. 7-9.

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigeenzen, 80%,
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantscha-
rem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen- und Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Hotel Metropole,

Wintergarten.
Kerepeserstrasse 58.
Heute und täglich:
Humoristische Elite-Abende
unter Mitwirkung der vorzüglichsten Kunstkräfte.
Heute zum 1. Male **Ripacsek** ungarische
Posse. Gefangensposse. **Posse.** ungarische
JOUNG Alleinstehend auf dem Gebiete der
Zauberkunst und Mnemotechnik.
Anfang 8 Uhr. Entrée 1 fl.

17. April drittes und letztes
des 10jährigen Wunder-Geigers

Hubermann

Es ist die letzte Gelegenheit, dieses Wunder zu hören,
denn der kleine Wundergeiger wurde nach Amerika auf
2 Jahre mit 150,000 fl. engagirt.
Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung
„HARMONIA“, Váci-utca 9. szám.

TELEFON-HIRMONDO

2 nagy hangverseny.
Kezdet 5 óra 30 perczkor.

Husvét vasárnapján.

Semsey Mariska, a m.
kir. operaház tagja.
Palotay Pirokska, a nem-
zeti színház tagja.
Solymossy Elek, a nép-
színház tagja.
Végül a népszínház
mindkét karának köz-
reműködésével.
A boszorkányvár.
Operette I. felvonásának
összes zenei részei.
Személyek:
Marcsa Nárcciszné
Andris Mihályi Ernő
Józsi Várdai
Mihály gazda Virágháti
és a népszínház férfi és női
kara.
Arányi Dezsőné, Lango
baronesse, operanékesnő.
Fehér Kamilla,
Kiss Mihály,
a népszínház tagja.
Latabár Kálmán, a nem-
zeti színház tag a.
Eöri Szabó József,
Andai Blanka,
Fehér Antal,
a magyar kir. opera tagja.
Balogh Károly
czigány primás teljes zene-
karával és
TOLL JANCSI,
a híres kishögös.

A husvét hétfői hangverseny után a bécsi
lőverseny eredménye fog közzététetni.

Előfizetés negyedévre 4 frt 50 kr.
Kerepesi ut 22. sz.

hatóságilag engedélyezett végeladás

börönd, bóraru- és utazó-czikkekben
mélyen leszállított árak mellett
az első magyar börönd és bóraru-gár detail osztályában
DUNELTZ EMIL
BUDAPEST, VII. kerület, Károly-körút 3. szám.
Arjegyzékek bérmentve küldetnek.

Einlass-Mittel

Wachs, gefocht, gelb fl. 1.20
Wachs, gefocht, weiß fl. 1.40
Wachs-Pasta, für weichen Fußboden Dose fl. —.60
Wachs-Salbe, bestes Glanzmittel für
Parquetten fl. —.50

Glasur-Lack

für dauernden Fußboden-Anstrich in allen Nuancen.
Friedrich Detsinyi,
V., Dalgner-Boulevard Nr. 19,
„ZUM SCHWARZEN HUND“.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 11, 12 und 13.

Sonntag

Magy. kir.
Bérlétszám
A nemzeti szí-
intézete

Baja
Dráma 2 felvon-
gét és zené-
Leoncat
Nedda
Cario

THI

die Sie

TEX

American
besteht aus
Regern, 8 Cor-
Den ganzen
Prairie- und
mittags bis
Ente

Café

Gros

der b

Dame

aus
Seite u. mo-
bei gewöhnli-
Um 30
W

Pilsner

Pilsner

Doppe

Original u

Nach d

Heute, Dite

Christ

gross

durch die b

Regiments
tirt
Anfang 1/2

BE

auch en de
vorzüglichst
Reinigungs
Gustav

von einfacht

b

Hein

Saupt- und
Budape

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. April 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 10

Nemzeti színház.
Berletszám 1. sz. m.
A nemzeti színház munkás-
osztály nyugdíjintézete ja-
vára.
A vasgyáros.
Színmu 4 felvonásban. Irta
Beaulieu Ohnet György.
Lendvayné
Claire, leánya Márkus
Octave, fia Dezső
Bligny hercege Gyenes

Préfont báró
Sophie, neje
Derblay Philipp
Susanne, húga
Moulinet, gyáros Vizvári
Achénais, leánya Maróthy
Bachelin, jegyző Beresényi
Pontac Körösmeyzi
Servan, orvos Abonyi
Gobert, munkás Tóth
Inas Beaulieunál Sántha
Inas Derblaynál Mátrai

Hetényi
Nagy
Mihályfi
Tolnai
Vizvári
Maróthy
Beresényi
Körösmeyzi
Abonyi
Tóth
Sántha
Mátrai

Kezdete 7 órakor.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden
sich auf Seite 11, 12 und 13.

Etablissement Somossy.
Ostersonntag und Ostermontag je 2 Vorstellungen.
In beiden Nachmittagsvorstellungen halbe Preise.
Entrée ins Parterre . . . 60 kr.
Kinderkarten . . . 40 kr.
Dienstag Nachmittags einzige Matinée der
Miss Foy.
Dienstag Nachmittags einzige Matinée der
VIRGINIE ARAGON.
In der Abendvorstellung Auftreten von
MISS FOY
und
VIRGINIE ARAGON,
sowie Edmond Loyal's neue komische Mané-
ge-Parodie:
„Miss Ella, die berühmte Parforce-Reiterin“
und das ganze vorzügliche April-Programm.
An beiden Feiertage im Café-Wintergarten Konzert der
Kürti Gyerbázy'schen Hofkapelle des
Munczy Lajos.
Mittwoch, den 17. April:
„Das Frauenbataillon“.

**HERZMANN'S
ORPHEUM.**
Heute Dienstag und Morgen Ostermontag je 2
große Vorstellungen.
Nachmittagsvorstellung um 4 Uhr zu über die Hälfte er-
mäßigten Preisen.
Reservirte Platz 40 kr. Entrée 20 kr.
In beiden Vorstellungen Auftreten der
neueingagierten Gesellschaft.
Regisseur Kapellmeister
Igo Berger. Rudolf Kolodzieyski.
Starro-Truppe
(5 Damen 1 Herr) Tyrolisches und Instrumentalisten.
Attraktion allerersten Ranges.
Berry-Troupe,
ausgezeichnetes französisches Damenquintett.
ELLA KAROLY,
vorzügliche internationale Sängerin.
Ventriloquist mit seinem großen lebenden Panoptikum.
ANNA VERRA,
vorzügliche Lokal-Soubrette.
KLEMENS BELLING,
Jongleur, Malabarist und Equilibrist.
Die Gesangsmeister Hermann Troppauer, Ludwig
Seiff, Adolf Stein und Karl Rosen, die Sängeri-
nen Sophie Ferenczy, Gisella Konrady, Mathilde
Ferat, Misa Batic und circa 40 engagierte Kunstkräfte.
Neu!
Novität!
„Drei Hüte“.
Komischer Schwank, bearbeitet von Malvine Müller.
Eine Vorstellung im Serail.
Komisches Singpiel v. A. Groß, Musik v. J. Schindler.
Dargestellt vom Gesamt-Ensemble.

**HERZMANN'S
ORPHEUM.**
Heute Dienstag und Morgen Ostermontag je 2
große Vorstellungen.
Nachmittagsvorstellung um 4 Uhr zu über die Hälfte er-
mäßigten Preisen.
Reservirte Platz 40 kr. Entrée 20 kr.
In beiden Vorstellungen Auftreten der
neueingagierten Gesellschaft.
Regisseur Kapellmeister
Igo Berger. Rudolf Kolodzieyski.
Starro-Truppe
(5 Damen 1 Herr) Tyrolisches und Instrumentalisten.
Attraktion allerersten Ranges.
Berry-Troupe,
ausgezeichnetes französisches Damenquintett.
ELLA KAROLY,
vorzügliche internationale Sängerin.
Ventriloquist mit seinem großen lebenden Panoptikum.
ANNA VERRA,
vorzügliche Lokal-Soubrette.
KLEMENS BELLING,
Jongleur, Malabarist und Equilibrist.
Die Gesangsmeister Hermann Troppauer, Ludwig
Seiff, Adolf Stein und Karl Rosen, die Sängeri-
nen Sophie Ferenczy, Gisella Konrady, Mathilde
Ferat, Misa Batic und circa 40 engagierte Kunstkräfte.
Neu!
Novität!
„Drei Hüte“.
Komischer Schwank, bearbeitet von Malvine Müller.
Eine Vorstellung im Serail.
Komisches Singpiel v. A. Groß, Musik v. J. Schindler.
Dargestellt vom Gesamt-Ensemble.

Gegen mäßige monatliche Theilzahlungen erhalten
Beamte, Wirthe und Gewerbetreibende
elegante
Herrenkleider
nur nach Maß laut neuester Anfertigungs-Methode bei
MEZEI és GOLDSTEIN,
IV., Sebestyén-tér Nr. 6.
Scht englische und französische Stoffe in reichster Aus-
wahl (mehrere hundert Mustern) stets am Lager.

Folies Caprice.
Heute:
Mundy Rosenkranz auf der Hochzeitsreise.
Zum Schluss:
„Mamsell Sans-Gêne“.

**Etablissement
IMPERIAL,**
Váci-körút 48.
Hochinteressantes Programm
Neueingagiertes Damen-Ensemble.
Babacosta und Compagnie.
Der Geiger von Kolomea.
In Vorbereitung: „Knoblauch und Pantherfell.“
J. Schön's

Café National
Váci-körút 45. szám.
Kunstlicher Direktor: Martin Schenk.
Heute Sonntag und morgen
Montag 2 letzte
Abschieds-Vorstellungen
mit urkomischem Programm.
Täglich 2 Komödien.
Auftreten der Lux- und Tanz-Quintetten
Gebrüder JOSEFFY
Anfang 8 Uhr.

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 46.
Die interessantesten Ansichten aus „Palästina“ sind nur
noch heute zu sehen. — Von Montag an ganz neue
Ausstellung für Budapest:
Karlsbad,
Reichenberg und malerische Umgebung.

84 kr.
Damen-, 4 Knopf lange; und **87 kr.**
Zweihochdruckknöpfe
Herren-Glacé-Lederhandschuhe
feinstes, weiches, sehr dehnbares Leder, alle elegan-
testen Farben zu haben nur in den großen
Partiwaaren-Lokalitäten
der Firma
HERZ MÓR,
Deák-gasse Nr. 7-9.

Essenzen
zur sofortigen unfehl-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefert ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%,
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantem
Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Hotel Metropole,
Wintergarten.
Kerepeserstrasse 58.
Heute und täglich:
Humoristische Elite-Abende
unter Mitwirkung der vorzüglichsten Kunstkräfte.
Heute zum 1. Male **Ripacsek** Heute zum 1. Male
ungarische **Posse.** ungarische **Posse.**
Gefangensposse. Aufführend auf dem Gebiete der
Zauberkunst und Mnemotechnik.
Anfang 8 Uhr. Entrée 1 fl.

17. April drittes und letztes
des 10jährigen Wunder-Geigers
Hubermann
Es ist die letzte Gelegenheit, dieses Wunder zu hören,
denn der kleine Wundergeiger wurde nach Amerika auf
2 Jahre mit 150,000 fl. engagirt.
Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung
„HARMONIA“, Váci-utca 9. szám.

TELEFON-HIRMONDO
2 nagy hangverseny.
Kezdete 5 óra 30 perczkor.
Husvét vasárnapján.
Husvét hétfőjén.

Semsey Mariska, a m.
kir. operaház tagja.
Palotay Pirokska, a nem-
zeti színház tagja.
Solymossy Elek, a nép-
színház tagja.
Végül a népszínház
mindkét karának köz-
reműködésével.
A boszorkányvár.
Operette I. felvonásának
összes zenei részei.
Személyek:
Marsa . . . Nárciszné
Andris . . . Mihályi Ernő
Józi . . . Várdai
Mihály gazda Virágháti
és a népszínház férfi és női
kara.
Arányi Dezsőné, Lango
baronesse, operabájosnő.
Fehér Kamilla,
Kiss Mihály,
a népszínház tagja.
Latabár Kálmán, a nem-
zeti színház tag a.
Eöri Szabó József,
Andai Blanka,
Fehér Antal,
a magyar kir. opera tagja.
Balogh Károly
czigány primás teljes zene-
karával és
TOLL JANCSI,
a hires kishögös.

A husvét hétfői hangverseny után a bécsi
lőverseny eredménye fog közzététetni.
Előfizetés negyedévre 4 fnt 50 kr.
Kerepesi ut 22. sz.

Még csak rövid ideig
**hatóságilag engedélyezett
végeladás**
börönd, bőraru- és utazó-czikkékben
mélyen leszállított árak mellett
az első magyar börönd és bőraru-gyár detail osztályában
DUNEITZ EMIL
BUDAPEST, VII. kerület, Károly-körút 3. szám.
Arjegyzékek bérmentve küldetnek.

Einlass-Mittel
Wachs, gefocht, gelb Kilo fl. 1.20
Wachs, gefocht, weiß „ fl. 1.40
Wachs-Pasta, für weichen Fußboden Dose fl. —.60
Wachs-Salbe, bestes Glanzmittel für
Parquetten „ fl. —.50
Glasure-Lack
für dauernden Fußboden-Anstrich in allen Nuancen.
Friedrich Detsinyi,
V. Wainner-Boulevard Nr. 19,
„ZUM SCHWARZEN HUND“.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 11, 12 und 13.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. April 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

Magy. kir. operaház.

Berlettszűnet 2. szám.
A nemzeti színház nyugdíj-intézete javára.

Bajazzók.

Dráma 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét szerzette Leoncavallo R.
Nedda Ábrányiné Perotti Canio

Tonio Peppe Silvio, pór 1.) pór 2.)

Várady Dainoki Takács Ney B. Jubász

A nappal és az éjjel.

Ballet 3 képből. Irta Beer József. Zenéjét szerzették Tóth Lajos és Metz Albert.
Kezdete 7 órákor.

THIERGARTEN

Heute und täglich zu sehen
die Sioux-Indianer-Karawane

TEXAS JACK'S

American-Prairie-Life-Show. Die Gesellschaft besteht aus 6 echten Sioux-Indianern, 6 Plantagen-Negern, 8 Cowboys, 1 Prairie-Mädchen, 22 wilden Pferde. Den ganzen Tag zu sehen. Vorführung von amerikanischen Prairie- und Plantagen-Leben. Von 3 Uhr Nachmittags bis Abend Konzert seiner Militär-Kapelle
Entrée wie gewöhnlich 30 Kr.

Café WASSERMANN,

Königsplatz Nr. 15.
Heute und täglich:

Grosses Konzert

der berühmten unübertrefflichen russischen
Damenkapelle Malakoff

aus Sebastopol im Nationalkostüm.
Heute u. morgen Nachmittags-Konzert. Anfang 4 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. — Die ganze Nacht geöffnet. Um zahlreichen Zutritt bittet hochachtungsvoll
Wassermann Vilmos, Capellmeister.

HERMANN KLOS & SOHN

Pilsner-Bierhalle u. Restauration
VIII., Josefsring Nr. 56.

Pilsner Bier, Bürgerliches Bräuhaus (Löffelmann),
Doppel-Märzen, Dreher detto,
Original ungarische Weine.

Nach dem Theater frische Speisen.
Heute, Oster-Sonntag und morgen, Oster-Montag in den Speisekellern der

Christinenstädter Bierhalle

grosses Musik-Konzert

durch die beliebte Militär-Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 6. In den Souverain-Lokalitäten konzertiert die Elite-Damenkapelle Hollinger.
Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll

Barabás József,
Restaurateur.

BETTFEDERN

und Flaum,
auch en détail nur zu en gros-Preisen. Größte und vorzüglichste separate Staub- und Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschinen. In der Großhandlung des
Gustav Bruck, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.

Möbel

von einfachster bis zur elegantesten Ausführung unter Garantie bei stannend
billigen Preisen
in großer Auswahl bei

Heinrich Beck & Sohn,

Haupt- und Residenzstadt. Tischler- und Tapezierer-Möbel-Halle
Budapest, 4. Bez., Karlsring Nr. 4,
gegenüber der Kerepesystraße.

Im VI.—VII. Bezirks-Saale,

Andrassy-ut 39. szám.
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. April 1895, 8 Uhr zwei Vorstellungen.

Transscendentale Mysterien

des
Chevalier THORN.
Ein Abend im Traumlande.

In Wien 130 Vorstellungen bei stets ausverkauftem Hause.
Letzte Vorstellungen dieses Programms.

Preise der Plätze: Cerclefl. 2, 1. Sperrfl. 1.50, 11. Sperrfl. 1, Stehparterre 60 Kr., Studenten und Militär 40 Kr., Galerie 30 Kr. Preise für die Nachmittagsvorstellung: Cerclefl. 1.20, 1. Sperrfl. 1, 11. Sperrfl. 70 Kr., Stehplatz 40 Kr., Studenten 30 Kr.
Vorverkauf in der „Harmonia“, Vazul-utca 9. sz.
Dienstag Vorstellung mit neuem Programm.

Schönster und bequemster Ausflug

nach
Promontor (Budafok).
Beste Kommunikation per Schiff.

Gasthaus „zur schönen Aussicht“

Ich beehre mich einem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich meine Restauration am Oster-Sonntag, den 14. April eröffne.

Heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag
Militär-Konzert
der Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Erzherzog Friedrich Nr. 52.

Warme und kalte Küche. **Jeden Tag Halászlé und Paprika-Fisch.**
Für vorzügliches Bier, sowie unverfälschte Weine und prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

Mit besonderer Hochachtung
Franz Kersancz,
Gastwirth.

Kronen-Gasthaus,

Rákos-Palota, villasor 4—5. szám.
Garten-Eröffnung.

Das rühmlichst bekannte Kronen-Gasthaus eröffnet am 14. und 15. April, Oster-Sonn- u. Montag die **Gartenlokalitäten.** Aus diesem Anlasse wird die in Paris so viel Beifall gefundene Musik-Kapelle **Almássy Menyhért**

Promenade-Konzerte veranstalten. Auch wird diese Kapelle während der Saison täglich konzertieren. Bei ungünstiger Witterung in den geschlossenen Sälen.

Um zahlreichen Zutritt bittet hochachtungsvoll
Blitzner Károly, Geschäftsleiter.

Haute-Nouveautés

in
Herren-, Knaben- und Kinderkleider

aus den feinsten englischen und französischen Stoffen in eigenen Werkstätten nach den neuesten Journalen, garantiert dauerhaft, mit Chic gefertigt, auf's Feinste ausgestattet, zu besonders billigen Preisen, und zwar:
1 feiner Milton-Sacco-Anzug . . . von fl. 12 bis 24
1 „ Rammgarn-Sacco-Anzug . . . „ fl. 15 „ 30
1 engl. Ghediot in mehreren Dessins . . . „ fl. 14 „ 28
1 Smoking-Anzug . . . „ fl. 18 „ 32
1 Jaquet-Anzug aus dem feinsten Rammgarn . . . „ fl. 20 „ 36
1 Ueberzieher, ganz mit Seide . . . „ fl. 16 „ 32
1 „ „ Sergefutter u. Seiden . . . „ fl. 10 „ 26
1 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ fl. 12 „ 26
1 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ fl. 18 „ 28
1 Knaben-Mentschikoff . . . „ fl. 5 „ 16
1 Knaben-Anzug . . . „ fl. 6 „ 18
1 Kinder-Kostüm in größter Auswahl . . . „ fl. 3 „ 12

Ferner die größte Auswahl in den feinsten englischen und französischen Modestoffen für Maßbestellungen, welche auf das Feinste und Schnellste effektuirt werden.

Hochachtungsvoll

H. SCHWARTZ D.,

Herrenschneider,
Budapest, Karlsring Nr. 26, Ecke Gittergasse.

Kiosk

Egerváry

Elisabethplatz.

Ich erlaube mit dem p. t. Publikum höflich mitzutheilen, daß während der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstsaison im **Kiosk am Elisabethplatz**, dem einzigen und schönsten Parke der Hauptstadt, mit Ausnahme der Freitage, täglich von 4 Uhr Nachmittags meinen g. Gästen

Militärmusik

mit ausgewähltem Programm zerstreut werden wird. Die Konzerte werden täglich bei jedem andern Regen-Wetter abgehalten; die großen Terrassen und im Freien gedeckten Glasdächer bieten einen angenehmen Erholungsort.

Die Militärkapellen werden vom 6., 23., 52. und 69. Inf.-Reg. beigeleitet. — Die täglichen Militärmusik-Konzerte beginnen am

Ostersonntag

14. April l. J. — Auerkannt ausgezeichnete Kaffeehandgetränke, Gefrorenes, Buffet, Wein u. Bier. Um zahlreichen Zutritt bittet hochachtungsvoll

Egerváry Géza,
Pächter der hauptst. Redoute und des Kiosk am Elisabethplatz.

Römerbad' Altöfen

Station der Szt.-Endreer Vízimalom.
Die Restauration ist von heute ab geöffnet.

Oster-Sonntag und Oster-Montag
Zigeunermusik.

Abfahrt von Ofen-Margarethenbrücke-Báthfalyplatz stündlich.

Ueber 1000 Zöpfe,

sowie Herren- und Damen-Berüden, Scheitel, alle Sorten Stirn-Frisetten in reichster Auswahl

billiger als überall
sind nur bei

Kiss Libor
stets vorrätig.
Friseur, Haarhändler, Spezialist im Berüdenfache

Budapest, kleine Brückgasse Nr. 8,
vis-à-vis dem Hotel Jägerhorn.
Für Damen separirter Salon,
Eingang unter dem Thor.

Alle Gattungen Reparaturen werden angenommen.
Auf Verlangen sende Preis-courante ein.

Preis Buch

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkanntesten Uhren
Wilh. Köllmer,

Fabrikant, Handelslager prot. bürgl. Uhrmacher,
Wien, IX., Servitengasse 1. 26

Berühmte für neue Uhren und Reparaturen. Größtes Lager und direkte Bezugsquelle aller Gattungen Gold- und Silberwaaren, Wiener Pendel-, Kesselführer, Küchen-, Wecker-, Pfeife-Uhren etc. Eigene Erzeugung. — Beste Konfektion. — Festgesetzte Preise. — Händler 10 pCt.
Preisliste gratis. — Großer (116 Seiten mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einsendung einer 5 Kr. Briefmarke franco.

Gartensessel,

zusammenlegbar u. geschraubt
billigst zu haben in der Holz-
warenfabrik

BUDAPEST,
Hermann Hirschler, Barossgasse Nr. 135
Telephon Nr. 58-12.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. April 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Népszínház.
Délut. n. fél 8 órakor:
A két Champignol.
Bobózat dalokkal 3 felvonásban. Irtak Feydeau és Desvallières. Fordította Rákosi. Champignol: Rátouyi
Angela, felesége: Horváth
Chameli, gyáros: Bárdy
Mauricette: Tollogi
Saint Florimond: Szirmai
Férfi: Szabó
Camaret: Németh
Adrienne, leánya: Gazi
Cecéline: Mihályi
Sári, parasztlány: Pauli
Este fél 8 órakor:
Náni.
Eredeti népszínház dalokkal 3 felv. Irta Follinus.

Kreuzer Michel Németh
Náni) gyermekei Pauli
Szepl) Kassai
Özv. Molnárné Partényiné
Józi) gyermekei Vidor
Bódi) Ujvári
Szilárd Péter Szabó
Róza, leánya Lukács
Lapi bácsi Horváth
Sándor, fia Szirmai

Városligeti szinkör.
Stern Izsák
vagy:
Egy a mi népünköl.
Színmű dalokkal 3 felvonásban.
Kezdete 6 órakor.

Sct. Lukasbad-Restoration.

Eröffnungs-Anzeige!

Hiermit beehre mich dem p. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Sct. Lukasbad-Restoration heute, Sonntag, den 14 April, eröffne. Heute und jeden Tag, Vor- u. Nachmittag:
Großes Militär-Musik-Konzert.
Hochachtungsvoll **Ludwig Bereczky,**
Gastwirth der Sct.-Lukasbad-Restoration u. Pächter des „Hotel Elisabeth“.

Höchste Heurige Budanests! Damen-Sohrami-Tanz!
Auf nach „MEXIKO!“
Wo findet man die höchste Gemüthlichkeit?
In Freund Natzi's Prachtgarten
Restoration „Mexiko“
Stadtwaldchen, Amerika-Strasse 7.
Täglich Gartenkonzert bei schönem Wetter in geschlossenem Raume. **Oster-Sonntag u. Montag**
Das grosse Tanzkränchen
und **Konzert der 1. Budapester Damenkapelle** Berjon.
Für gute Küche u. echte Getränke sorg. Bestenshochachtungsvoll
Ignaz Freund, Restaurateur.
Aussa da Lin-na!
Bei der Nacht muass ma dra'n!

Erlaube mir dem hochgeehrten p. t. Publikum zur höchsten Ehre zu bringen, daß ich mit heutigem Tage die Restaurations-Lokalitäten zum

Saukopf

eröffnet habe.
Für schmackhafte Speisen und gute Getränke sorgt bestens ergebenst
FERDINAND HEGER,
Restaurateur.
NB. Für vorangesagte Gesellschafts-Ausflüge, Pizniks und Majaljen werden Vorzugspreise gewährt.

Wegen gänzlicher Auflösung
meiner

ROSENGÄRTNEREI

offere schöne 2jährige Saftstamm, Halbstamm- und Buschrosen zu herabgesetzten Preisen.
Franz Ocker
Budapest, Csömörstrasse Nr. 84.

M. d. u. Dr. Dembitz Matyas, Kerepesti-ut 12.

Spezialist für

ZAHN-

Rehkopf-, Nachen- und Nasenkrankheiten, Kunstzähne, Zahn- und Wurzelplombirung, Zahnziehung mittelst Abstumpfung der Nerven oder Narkose.

Ordinirt von 9-11 Vorm. u. 3-5 Nachm.
Dabei ist auch das Dr. Dembitz'sche antiseptische Mundwasser fl. 1.- und Zahnpulver 40 kr. erhältlich.

Pfau's
Quamero
BRANDY
mit patentirten
Goldverschluss.
Szenes Ede,
Budapest,
Dorottya-utca.



Die besten Klaviere der Welt.
Steinway & Sons
Julius Blüthner,
Ausschließliche Vertretung
bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6,
sowie beste Auswahl in neuen
und überprüften Klavieren und
Saxophonen.
Billigste Leihgebühr.



J. Semler, k. u. k. Hoflieferant,
BUDAPEST,
Ecke Wiener- und
Deák-gasse.
empfiehlt die
neuesten engl. und französ. Frühjahrsstoffe
für **Herrn-Anzüge u. Paletots,** sowie
auch die elegantesten Neuheiten in Stoffen für
englische **Damenkostüm- u. Jaquets.**
Original engl. Plüsch- und Wagnedeken.

Reeller Ausverkauf
Wegen Geschäfts-Auflösung
behördlich bewilligter gänzlicher
Ausverkauf
zu tief herabgesetzten Preisen
des seit 30 Jahren bestehenden und des besten Renommés
sich erfreuenden **Warenhauses**
Fried Mór
Budapest, 4. Bezirk, Ecke Kossuth Lajos- und
Ungargasse.
Großes Lager von Damenmode-Seiden-
stoffen und Konfektionen.

Café Basilika
Váci-körut 16. sz.
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. April:
GROSSES
Militär-Konzert.
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.
Von Dienstag, den 16. April ab wird die „Mercur“,
I. Budapester serbische Tambura-Damen-
kapelle konzertieren.

Eröffnung Oster-Sonntag.
Promontorer Bräuhaus-Garten
jeden Sonn- und Feiertag bei günstiger Witterung
Militärmusik-Konzert.
Für gute Speisen und Getränke sowie auch
prompte Bedienung ist gesorgt.
Ergebenster
Franz Rehak,
Restaurateur.

Zierbäume u. Sträucher
in vielen Sorten, sowie
Obstbäume
in den feinsten, reichsten Tafelsorten sind zu haben bei
KARL OCKER,
Baumschulbesitzer,
Budapest, VII., Csömörstrasse 10.

Becske K., vormalig Mandl D.,
Modell- und Wäschebüsten-Artelier,
Budapest, Király-utca 60.
Erzeugt alle Sorten Damen-, Herren- und
Kinderbüsten, Modelle, Probierkörper, Wäsche-
büsten, Niederbüsten, Figuren für Kostüme
und alle Arten Cache-Artikel, sowie Aus-
lage-Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden billigst be-
rechnet. - Illustrierte Preiscurante
gratis und franco.



Jelzálogkölcson t gyorsan és pontosan eszközöl a Magyar Gazdák
Bankbizományi Irodája (Betéti Társaság) Budapest, Andrassy-út 51.
Telefon 24-25.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 14. April 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Seite 13

Theaterzettel für Montag:

Nemzeti színház.

Havi bérlet 19. szám.
A három festő.
Bohózat három felvonásban.
Irta Herczeg Ferencz.
Kezdete 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Bérletszámot.
DJAMILEH.
Fegényes opera 1 felvonásban.
Irta Gál et Lajos. Zenéjét szerzette Bizet György.
Jancsi és Juliska.
Mese 3 képből. Szó és ének írta Wetté A. eladta Zenéjét szerzette.

Repertoire des Nationaltheaters.

Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 13) „Szőchy Mária“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 14) „Bátori után“ und „Válás után“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 15) (zum ersten Male) „Fra Girolamo“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 16) „Fra Girolamo“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 13) „Fra Girolamo“.

Repertoire der königlich ungarischen Oper.
„Zsoltó“. — Donnerstag „Rigoletto“. — Freitag Wohlthätigkeits-Konzert zu Gunsten des „Weissen Kreuz Vereines“. — Samstag „Die Oper“. — Sonntag „Aromai hegyei“ und „Vidra“.

Repertoire des Volkstheaters. Dienstag „A két öham-ban“. — Mittwoch „Tó“. — Donnerstag „Tó“. — Freitag „Tó“. — Samstag „Tó“. — Sonntag (Nachmittags) „Nebánvirág“. (Abends) „Tó“.

zette Humperdinck. Fordította Abranyi Emil.
Kezdete 7 órákor.

Népszínház.

Délután 2 1/2 órákor:
Királyfogás.
Operette 3 felvonásban. Irta Csiky Gergely. Zenéjét szerzette Kóti József.
Este 7 1/2 órákor:

A bányamester.

Operette 3 felvonásban. Irta West és Held. Zenéjét szerzette Zeller Károly.
Városugrás sz. nkör.
A fenegyerek.
Színmű 3 felvonásban.
Kezdete 8 órákor.

Die Restauration

Villa Eötvös

am Schwabenberg

ist eröffnet. Für gute Küche, echte Getränke und prompte Bedienung ist bestens geforgt.
Hochachtungsvoll
Horn V.
Besitzer

Franz Mayer's große Restauration

im Palais Tüförs, Franz Jánosgasse.
Beehren mich meine geehrten Gäste, sowie auch das p. t. Publikum aufmerksam zu machen, daß ich vom 14. April an jeden Tag ausgezeichnetes **Sofbier** sowie leichtes **Märzenbier** in Auschank bringe.
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll
Mayer Ferencz,
Restaurationeur.

Telephon 1156 M. Dietrichstein Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster- Reinigungs- und Fußboden-Einlassungs- Unternehmen, V., Erzsébet-ter 13,

reinigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnungen, sowie Geschäftslokale; ebenso wird das Einlassen und Sackieren von Fußböden solid durchgeführt, wie auch Insekten gründlich verilgt.
Fensterputzen im Abonnement äußerst billig u. prompt, nur durch verlässliche Arbeiter.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit

KATHREINER'S

Einzig gesunder Zusatz. Kneipp-Malz-Kaffee. Nur leicht wenn in Paketen.

Empfohlen für Damen

als beste

Einkaufsquelle

für neueste Damen-Mode-
stoffe und

KONFEKTIONS

bei

KELLER és SZABÓ

Budapest
(Servitengebäude).

Die besten Klaviere der Welt



sind laut fachmännischem Urtheile der Musik-Koryphäen die besten und sind einzig und allein für ganz Oesterreich-Ungarn nur im Klavierfabrikanten

Keresztely's

eröffnet, Budapest, Waltzner-Ing 21. Dortselbst stets große Auswahl von Ehrbar, Bösendorfer, Beine, Blüthner etc. Lange Flügel werden auf moderne Klaviere eingetauscht, wie auch Stimmungen u. Reparaturen befohrt. Telephon 12-25.

PORZELLAN- und MAJOLIKA-

Lugus- und Gebrauchs-Gegenstände zu tief herabgesetzten Preisen
1 Kaffee-Service f. 6 Pers. n. 3.—
1 Thee-Service „6“ n. 3.50
1 Wasch-Garnitur „4“ n. 4.—
1 Wasserkrug, Majolika n. —.35

FISCHER EMIL

E. u. f. Sostlieferant,
Porzellan-, Majolika- und Glas-
waarenhaus,
Budapest, IV., Wienergasse 3.
Illustrierte Preiscurante gratis und franko.

Grand Café Tatra

Königsgasse 77.
Etablissement für Familien.
Heute und täglich:

Grosses Konzert

der so sehr beliebten, aus dem Auslande zurückgekehrten
Ration-Musikfalle **Sárbogárdi**

Farkas Sándor.

Exquisite Getränke. Reelle Preise.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Jacques Grüner,
Cafétier.
69798

Franz Kommer's

Restaurant „z. Blumenstöckl“

József-ter 1.
Außer den bisher geführten Dreherschen Bieren jederzeit
lichtes

Culmbacher Bier

vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag

Culmbacher Bock-Bier.

Vorzüglihe Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehrendiplom.

Zähne gegen Ratenzahlung.

Zähne, Zahnreihen, zum Kaufen benutzbar, mit Feder oder Luthdruck, gegen Ratenzahlungen. Offiziere und Staatsbeamte 40 Prozent Preisermäßigung.
Zahn-Spezialist,
Schweiger Matyas, Große Feldgasse 34, II. St.
Ab 1. Mai: Große Feldgasse 20.

SCHIENEN

Normal- u. Sekundärbahnprofile der k. u. g. Staatsbahnen, gebraucht, jedoch garantiert fahrbar für Anschluß- und Fabrikgeleise, ferner Ripptwagen, 1 1/2 Kubikmeter Rauminhalt, und Rollbahnmateriale sind billig zu haben bei

A. M. Kohn,

Budapest,
VI., Mozsár-utca 9.

Das seit kurzer Zeit etablirte

Damen-Confektion- und Modewaaren-Geschäft von

KOHN & HELLER,

welches sich durch seine exakte und solide Bedienung einen grossen Kundenkreis erworben, empfehlen ihr reichhaltiges Lager in den neuesten Frühjahrs-Krägen, Capes, Jaquets und Mäntel, sowie auch in feinen Kleiderstoffen zu den billigsten Preisen.

Pluche- und Sammtkrägen von 10 fl. aufwärts. Toiletten werden nach Mass prompt und billig effektiert.

KOHN és HELLER, Budapest, Kossuth Lajos-utca 11.

FABRIK VON FELDBAHNEN.



Bisher mehr als **1000 Kilometer FELDBAHNEN** geliefert.


ROESSELMANN & KUHNEMANN,
 Abth. II. Arthur Suppl's Eisenbahn
 BUDAPEST.
 Fabrik: Kálsóvárosi-ut 1523.
 Telephon: 431a.
 Haupt- und Neben-
 vorräthige
 Waare.

Stooszer Kaltwasser-Heilbad

in Oberungarn, liegt in einem anmuthigen, nur gegen Süden offenen Thale, inmitten eines harzduftenden Tannenwaldes, 2000 Meter über dem Meere, ein **klimatischer Kurort I. Ranges**, mit sehr zeitlichem Frühjahr und langem schönen Herbst, besonders für Brust, Magen, Asthma, Gicht- und Nerven-Leiden und Frauenkrankheiten etc. geeignet.

Beginn der Saison am 15. Mai.

mit Kaltwasserheilmethode, Milchkur, Fischbädern, Massage und elektrischer Behandlung. **Behandlung:** Dr. Desiderius Czifrusz, III. Oberphysikus des Abauj-Tornaer Komitates; im Winter: praktizierender Arzt in San Remo (winterr-klimatischer Kurort in Italien). Schön eingerichtete und mit Leinen versehene Zimmer mit 1-2 kompletten Betten von 60 kr. bis fl. 2.10 per Tag; gänzliche tägliche Beköstigung, Table d'hôte fl. 1.30 u. fl. 1.60; à la carte kann man ebenfalls sehr billig speisen. **Post im Orie.** - Telegraphenstation mit Telephon verbunden: **A. Meczenzéf.** Station: **A. Meczenzéf.** Wagen sind bei der Badeverwaltung zu bestellen. Nähere Auskünfte ertheilt und Vormerkungen nimmt entgegen die **Bade-Direktion.**



JAKOB ROTHBERGER,
 F. u. F. Hoflieferant,
 Budapest, Váci-utca 23. sz.

Ein eleganter Ueberzieher . . . fl. 10.-
 Ein eleganter Anzug . . . fl. 14.-
 Ein wasserdichter Regenmantel . fl. 10.-

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891
 Genf 1889. Wien 1891
 1893 Chicago, Magdeburg, London, 1893.

Universal-Magen-Pulver
 von P. F. W. Barella in Berlin S. W.,
 Friedrichstraße 220,
 Mitglied mediz. Gesellschaften für Frankreich.
 Wird ärztlich bestens empfohlen! Erzielt außer-
 ordentliche Erfolge vom ersten Tage an.
 Versende Proben gratis gegen Porto von meinem
 Haupt-Depot, Berlin.
 Nur echt in Schachteln à fl. ö. W. 1.60.
 Hauptdepot: in Budapest bei Herrn Josef v. Török,
 Apotheker, Königsgasse 12.

Im Verkehr mit dem Publikum
 routinirte Reisende

(insbesonders Versicherungs-Agenten)

von Repräsentation und feinem Benehmen, werden für den Verkauf eines hervorragenden Werkes in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesucht, welches von höchsten Persönlichkeiten ungewöhnlich ausgezeichnet, ausserordentlich absetzbar ist und bis zu 35 Gulden Verdienst per Exemplar bringt. Eventuell wird der Verkauf auch solchen Herren übertragen, die gleichzeitig ihr bisheriges Verhältnis aufrecht zu halten wünschen.

Anträge unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter M. M. an Rudolf Mosse, Annoncen-Exp. Wien erbeten, wozuf nähere schriftliche Mittheilungen oder Vereinbarung einer persönlichen Zusammenkunft mit einem Vertreter der Firma erfolgt.

Reforme-Mieder
 Patentirt in Oesterr.-Ungarn und Frankreich.
 Ein Unicum in seiner Art.



Ausgeschnittene, regulirbare Hüfte. Höchst einfach im An- und Ablegen, gewährt es die grösste Bequemlichkeit und gibt der Brust sowohl als auch dem ganzen Oberkörper eine schöne, elegante, graciose und plastische Form, unübertrefflich. Zur Eingangs von grossem Unterleib sehr praktisch, als Umstandsmieder unübertrefflich.

Preise in Fischeim: fl. 2.50, fl. 3.25, fl. 4.- per Stück.
Leop. Landeis & Bruder, Wien,
 VI. Wallgasse 16.

Unerreicht an Erfolgen ist die

J. Paternoss'sche
Klettenwurzel-Quintessenz.



Naturheilmittel zur Haarerzeugung oder Kräftigung geschwächter Saarmurzel. Ausserdem vorzüglich nützlich gegen Schuppenbildung, 20jährige, fortwährende Verbesserung haben die vollkommenste und zweckmässigste Extraktion frischer Klettenwurzel ermöglicht, daher ist diese Gattung nicht etwa mit selbstgezeugten oder getrockneten Präparaten zu verwechseln, nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Preis per Flacon fl. 1.-

Haupt-Depots bei:
 Josef v. Török, Apotheker, Bpest, A. Stockinger in Wien, I., Spiegelgasse 8,
 Josef Fürst, Apotheker, Prag.

KLAVIERE
 Pianos und Harmonium-Fabrik-Niederlage
Gábor Deutsch,
 V., Erzsébet-tér 7. szám
 (Bécsi-utca sarkán).
Billige Leihgebühr.



Stimmungen und Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt. Alleinstes Depot der weltberühmten amerikanischen Horn-Organ-Harmonium für Ungarn.
 Preiscourante franko.

Meine ganz nach dem neuesten Stil eingerichteten beiden

Photographischen Ateliers

Kerepeserstrasse 4 u. Soroksárergerasse 49 erlaube ich mir dem p. t. Publikum zu empfehlen. Es ist mir gelungen, die besten Kräfte aus den hervorragendsten Ateliers zu engagiren und bin ich in der Lage, allerfeinste Ausführungen zu liefern. **Vereinigen besondere Vergünstigungen! Billigste Preise bei Vergrößerungen, Platinotypie, Porzellanphotographien.** Hochachtungsvoll
 Budapest, Soroksárergerasse 49 und Kerepeser-
 ut 4, a nemzeti színház átellenében **M. Eller.**

Gummie

Garantirt bestes franz. Fabrikat. Gummi und Fischblafen pr. Dsd. von fl. 1 bis 7, Capottes americains pr. Dsd. fl. 3-5, Pely-Porus, „neu verbessert“ nach ärztl. Vorschrift fl. 1.80-2.50, Pariser Damensicherheitschwämmchen 2-6 fl., „Diana-Gürtel“, neu patent. Menstruationsmittel fl. 3.50 bis fl. 5.-. Bei Entnahme von 10 fl. 10 Prozent Rabatt. Alle Artikel der Krankenpflege für Herren und Damen versendet diskret.

J. KELETI,
 f. u. f. priv. Bandagen-Fabrikant und Erzeuger orthopädischer Apparate,
BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17.
 Preiscourante gratis u. franko.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich,**
 königlich sächsische Hoflieferanten
 versend. porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreis, schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 35 kr. bis fl. 12 ö. W. p. Meter. Muster franko.

Weisse Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Fertige Herrenkleider
 in Budapest erzeugt in eigener Werkstätte.

Ueberzieher . . . fl. 12.-
 Anzüge . . . fl. 16.-
 aus reiner Schaafwolle.

S. Grossmann,
 Deák Ferencz- és Bécsi-utca sarkán.



C. ZIMMERMANN,
 Wien, XVI., Ottakring, Gansterergasse 15.



Drahtgewebe, Geflechte, Metallguss, u. Siebwaaren-fabrik, Gitter- u. Kunstschlosserei. - Elegante praktische Einfriedungsgitter für Villen, Parke etc., billiger wie Holzeinfriedungen. **Stachelzaundraht, Drahtgeflechte, Wurfgitter** für Sand und Schotter, fertige Siebgewebe. - Echt Schweizer Seidengaze und alle Bedarfsartikel für Müllerzwecke.

DER BAU-UNTERNEHMER
 und LIEFERANT.
 Redigirt von Izor Salzer.

Fachorgan für den Geschäftsverkehr im gesammten Bau- und Lieferungsweesen. Unentbehrlich für Jeden auf dem Gebiete der Baukunst und des Baugewerbes.

XIV. JAHRGANG.

Es werden sämtliche in der Monarchie vorkommenden Bauten und Lieferungen auf Grundlage offizieller Daten veröffentlicht. Die Titel der ständigen Rubriken lauten: **Wasserregulierungs-Angelegenheiten, Eisenbahnbauten, Bauchronik** aus der Hauptstadt und der Provinz, **Stellenkonkurse, Ingenieur-Arbeiten, Konkurrenzpläne, Provinz Nachrichten, hauptstädtische Angelegenheiten, Offertenschreibungen** für Bauten, für Pachtungen, Käufe und Verkäufe, Resultate der Offertverhandlungen. Erscheint wöchentlich einmal jeden Freitag.

Pränumerations-Preise: ganzjährig fl. 8, halbjährig fl. 4.
 Redaktion und Administration: **Budapest, IV., Leopoldgasse Nr. 2.** Probenummern franko.

BERGER ANTAL
 BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 58.

SINGER & Co. Ltd
CENTAUR CYCLE Co. Ltd
CHAMPION CYCLE Co. Ltd
AUSZTRIA KERÉKPÁRGYÁR
 Magyarországi vezérképviselője.
 Kerékpárkellékek nagy raktára.
 ARJEGYZÉKEK INGYEN.



Neuerbefferete, prämirte

Kühl- und Konservir-Apparate



anerkannt bester und lohnendster Konstruktions-sämtliche Refrigoir-herausnehmbar für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Birtbe, Secher, Fleischerhauer und Konditoreien empfiehlt die Fabrik tragbare Eisfeller des

BERNHARD BREITNER,
 Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse Nr. 44.
 Fabrik: **Vasváry Pal-utca 8.**

Auswahl von Mouffir-Pipen, Fajinunden, Gebrornes-Refrigoirs und Gebrornes-Maschinen. Illustrierte Preiscourante auf Verlangen franko.

Sonntag

Ausfu

Sto

mit C

Ringit

Ueint

ist un

laufen.

Ein an

hoch,

wegen

fl. 22.0

Anzahl

Nähere

Nap-ut

Wegen

dem

verkauf

Andra

Drei

im V.

Angab

etc. M

H. G

der G

Als G

eine

placir

wird

träge

voll 3

Blatte

Son

unwei

nächst

ligt 3

in der

mit

gene

Dem

gasse

G

im 2

und 3

mit

emes

nung,

dere

mieth

FABRIK

Gegründet 1856.

Subalp

Nad

K

Gu

kohl

Stet

Bud

Se

In

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Stochohes Haus

mit Garten, neben der Ringstraße, wäre auch zum Anbau geeignet, ist um fl. 32,000 zu verkaufen. Anzahlung fl. 15,000. Ein zweites, ebenfalls stochohes, mit Garten, ist nur wegen Ueberfiedlung um fl. 22,000 und mit fl. 10,000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres Bichler, 8. Bezirk, Nap-utca Nr. 17. 18377

Wegen Ueberfiedlung werden von 5 Zimmern

Möbel verkauft, auch stückweise, Andrássystraße Nr. 127. 18398

Drei womöglich separirte möblirte

Zimmer, im V. oder VI. Bez. gesucht. Angabe des Preises, Stodes etc. Anträge erbeten unter „S. R. 100.“ Adresse in der Expedition. 18291

Als Reisebegleiterin oder als Gesellschafterin wünscht eine intelligente deutsche junge

Dame placirt zu werden. Gehalt wird nicht beansprucht. Anträge erbeten unter „Genussvoll 30.“ an die Exp. dieses Blattes. 18382

Sommer-Wohnung unweit der Hauptstadt, nächst der Donau, ist billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 18363

Praktikant mit Bezahlung wird aufgenommen. Offerten an Bernhard Gastein, Badgasse 4. 1567

2 größere Geschäftszokale im Neubau Cse Fels und Altgasse Nr. 25 sind mit Hinterhof, hienon eines mit aufstehender Wohnung, per sofort, das andere per August zu vermieten. 18308

Suche

für meinen nahen Verwandten, hübscher, sehr intelligenter und ebenso reicher junger Mann, 30-jähriger Sohn, eine passende Partie. Wittig ist nicht Hauptsache, keines Haus und hübsches Mädchen bedingt. Intelligente Vermittler nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Distret 601688“ an die Exp. 18357

Traffik- und Kaffeehaus einrichtung, ganz neu, sofort zu verkaufen. Gr. Alsdorfer Alsdor, VII., Munkás-utca 11. 18384

Zu vermieten. In Erzsébetváros sind mehrere Wohnungen, ein Gassengewölbe, auch für Werkstatt geeignet, am ersten Mai zu beziehen. Zimmer, Küche, Küchegarten etc., Zins 85 fl. jährlich, oder das ganze Haus 500 fl. per Jahr. Für Bäckerei etc. sehr geeignet. Näheres beim Eigentümer. Soroksárgasse 26, im Gasthaus. 18292

Hausrepräsentantin. Gesucht intell. Fräulein oder kinderlose Witwe für ein besseres hiesiges israel. Haus zu mütterlichen Kindern. Offerte unter Photographie-Beischluß mögen nur jene stellen, die im Hauswesen tüchtig sind und die Erziehung von Kindern zu leiten verstehen. Anträge nur gegen Inverantsein unter Chiffre „F. G.“ an die Exp. dieses Blattes. 18305

Nyári lakások a **zúgigetben**, a „Szép Ilona“ köze. eben kisebb és nagyobb részben kiadók, esetleg örök áron a villa és még két telek „edvező föltételek az ár lefizetéséhez. Czím a kiadóhivatalban. 18318

Diszes butorok

nagyobb választék, barokk és angol izlésű háló- és ebédlő berendezésekkel szaraz anyagból gondos és ele áns kivitelben eladók, özv. Führer Szilárdné asztalos üzletében, régi posta utca 1. sz. ugyaszimén az asztalosüzlet is eladó. 18310

Prachtvolle **Herrschafte-Villa**, im schönsten Theil des Stadtwaldes gelegen, mit sorgfältig gepflegtem Garten, Wohn- und Nebenräume mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu verkaufen. Anträge unter „S. B.“ an die Exp. dieses Blattes. 18306

Schöne Villa in Promontor, reizende Gebirgsgegend, 10 Minuten von der Bahnstation, ist preiswürdig zu vermieten. Selbe besteht aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, Veranda, mit prachtvoller Aussicht, dabei großer Obstgarten. Adr. in der Exp. 18380

Egy új **Jalousie-kocsi** a legkisebb rajtából jutá-nyos áron eladó. Budapest, VI., Szondy-utca 83. sz. 18376

Den p. t. **Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden** empfiehlt die Gesellschaft mit Berufung auf ihre 28 jährige erfolgreiche Thätigkeit ihre Dienste bei Benutzung von Stellen aller Art durch vertrauenswür- dige, sachkundige Jubi- linden. Stellenvermitt- lungs-Abtheilung des Vereines junger Kauf- leute, Budapest, Gi- zella-tér 2. szám. 18388

Konkurs.

Bei der isr. Staatsquo- Gemeinde zu Paks, ist die Stelle eines zweiten Vorbeters, der auch Schochet-Abodek-Vorberch ist und die Gemeinde-Dienste, so auch die Einfassung zu versehen hat, zu belegen. Jahresgehalt fl. 350.—, freie Wohnung u. sonstige Nebenemolumente. Bewerber müssen von anerkannten Rabbinern autorisirt sein und haben ihre Offerte mit Angabe ihres Alters, Familienstandes, und bisheriges Wirken, Zeugnis- kopien über streng religiösen Lebenswandel, an geortigten Vorstand bis 15. Mai einzusenden. Die nebst der deutschen auch der ungarischen Sprache vollkommen mächtig sind, werden bevorzugt. Nur Berufene werden zum Probedortrage zuge- lassen, Reisekosten werden jedoch nur dem Acceptirten vergütet. Paks, 12. April 1895. Jakob Behr, Präses. 1587

Üzletvevők es eladók becses figy- l- mükre ajánlom üzletek vétel- és eladási ügyök- ségmet a legszolidab- b feltételek mellett Grün- felder Alajos. hatóságilag engedélyezett üzletek vételi és eladási ügyöksege, Budapest, VII., munkás- utca 11. sz. 18307

Wohnung, Cse Szondy- und Rózsá- utca 97. sz., mit drei zwei- fensterigen Gassenzimmern, Vor- u. Badezimmer etc., pro Mai billig zu verlassen. 18303

Ein **Käse- und Salami- geschäft** in einer Haupt- gasse ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Näheres Üllö-út 23. artó 3. 18388

Weichholzbranche.

Für mein Weichholz-En- gros-Geschäft suche ich einen tüchtigen, bran- chenfunden Reisenden per sofort. Gehalt nach Ueber- einkommen. Offerte an A. Goldmann, Arad. 1574

David Haas, früherer Sägerwalter in Choachina, Post Dri- thomma, zuletzt in Bagui- hely, wolle Entesfertig- tem seinen Aufenthaltsort sofort mittheilen. Bekannte und Verwandte von Dbi gem werden gebeten, ihn auf dieses Inserat auf- merksam zu machen. A. Goldmann, Arad. 1575

Zwei Pracht-Som- merwohnungen eventuell für eine große Familie leicht zu verbinden. Hermina-ut 61, zu ver- geben. 1583

Schlafzimmer- Möbel, ganz neu, komplet, sehr fein, reich geschmückt, ist sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18384

Auf dem Gebiete des hauptstädtischen VII. Bez., auf der äußeren Kerepeser- straße, vis-à-vis der Franz Joseph-Kaserne, an der österr.-ungar. Staatsbahn- linie, in der Nähe der Le- gyes-Csárda liegend, sind

80 Hausgründe zu 300-400 □ Klafter auch auf Ratenzahlungen per sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Baukanzlei: Kotten- billergasse 6 b. 1586

Bäckerei auf der frequentesten Straße Budapests mit 2 Backöfen, wo täglich 100 Gulden Lozung ist, wird sofort verkauft. Näheres bei Niemes Gyula, Röd-Szt- lardgasse Nr. 25. 1572

Zischlerwerkführer.

tüchtiger Zeichner wünscht Stelle in einer Telegraphen- fabrik. Gefällige Anträge unter „Fachmann“ an die Exp. dieses Blattes. 18354

Ein tüchtiger 1577

Kellermeister für einen größeren Wein- keller in der Provinz wird gesucht. Adr. in der Exp.

Verfärrter Kommiss von der Kurzwaarenbran- che, der in größeren Geschäfte thätig war, sucht Anstel- lung. Adr. in der Exped. 18357

AKrisztinavárosban egy szép ház, — vendég ó es kerthelyiséggel — bérbe adó, esetleg eladó. Czím a kiadóhivatalban. 18339

Reines, unauge- schnittenes Zeitungspapier ist um 8 fl. per Meter- zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter- zentnern á 7 fl. Nä- heres in der Exp.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herren- kleider überraschend schön, wie neu herzurichten in Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu reno- viren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ur- sprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch be- merken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stock, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korre- spondenzkarte komme ich sofort nach.

FABRIK Gegründet 1856. **NIEDERLAGE und VERTRETUNG der weltberühmten**

TINTEN

von **Eduard Beyer, Görkau i. B. (Chemnitz i. S.),**

für ganz Ungarn, Kroatien und Slavonien bei **GUSTAV FERICH, Budapest, VI., Lázár-utca 3.**

Reichhaltige Preisliste und Muster auf Verlangen gratis und franko.

14 goldene etc. Preis-Medaillen.

Subalpines Klima Nadelwälder. Grosse Schwimmteiche mit Thermalwasser.

Kurort VÖSLAU

Akratotherme von 24° C. Saison Mai-Oktober.

Véghleser

VERA

QUELLE

Das reinste, billigste und beste kohlen-saure, alkalische Sauerwasser in Véghles-Szlátina (Sohler Komitat).

Stets in frischer Füllung erhältlich im Hauptdepot Budapest, Elisabethring 56. Telephon-Verbindung. Ferner in Spezereregeschäften und Gasthäusern.

In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

Árverési hirdetmény.

Lenti község előjárósága részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint Lenti község tulajdo- nat képező, s a lenti határban levő 350 drb. tölgyfának nyilvános árverés útján leendő eladá- sára az árverés f. 1895. évi április hó 25-ik napjának délelőtt 9 órájára Lenti község-házhoz kitűzetik.

Kikiáltási ár 4000 frt. Árverezni szándékozók tartoznak a kikiál- tási ár 10%-át banatpénzül a községi előjáró- ság kezeihez az árverés megkezdése előtt letenni. Egyéb árverési feltételek a Lenti közjegy- zői irodában a hivatalos órák alatt betekinthe- tők. Lenti, 1895. április hó 1-én.

Höhn Béla h. jegyző. **Molnár Imre** bíró.

KLAVIERFABRIK

nach System Bösendorfer. Lager nur vorzüglicher Fabrikate von neuen wie überripielen Klavieren u. Pianinos. Billige Nie. he. Lager sämtl. Klavier- bestandtheile.

Dehmal Károly, IV. Károly-körút 20.



Sommerpantoffeln in Cold, Stramin, Moquet, Stoff, Sammt (tambourirt, bestriekt, bedruckt, gepresst) in schwarz u. bunt, Sommerschuhe in denselben Stoffen, SPORTSCHUHE für Radfahrer, Touristen, Turner etc. aus I-ma engl. Stoff in verschiedenen Sorten, ohne und mit Lederbesätzen mit feinsten Jara-Gummisohlen liefern äusserst billig **RUOLF A. BRAUNSTEIN,** mechan. Schuhwaarenfabrik, Georgswalde, Böhmen.

Illustrirte Preislisten frei. Auf Wunsch senden Probestücke.

Fahrkarten nach Nord-Amerika

bei der **Niederländisch-Amerika- nischen Dampfschiffahrts Gesellschaft,**

I., Kolowratring 9, Wien.

IV., Weyringergasse 7a, Wien.

Tägliche Expedition ab Wien. Auskunft gratis.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Egy három szobás lakás kiadó.
Vá osztigei fasor
7 sz. 1-294

Damenhündchen.
Engl. Zwerghäntler, so auch ein kleines Buntschaf sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1878

Kanarien-Vögel.
Gute Parzer, gute Koller, sind billig zu verkaufen, sende auch gegen Nachnahme. Budapest, VIII. Bez., Nap-utca 17, Thür Nr. 1. 18379

Villaszerű ház
Kiadó, esetleg eladó VII. ker. külterület. 3 nagy utca szoba, 3 udvari, 2 konyha, pincesz és élelőamara, zart üve és folyosó. Köstálló 4 lóra, 1 nagy kocsisz n. és 1 szoba, konyha, kocsis lakásnak. Nagy udvar és 75 négyzetööl keit bekerítve. Pövebbet szivességből Schauer ut kereskedésben Csömör-ut és Murányi-utca sark. 18369

utcazi szobát
vagy kisebb lakást keresek mie öbbre, lehetőleg az V.-VI. kerületben. Ajánlatokat kérek Csendes lakóczi cziem a kiadóba. 18366

Egy intelligens fiatal czukrász-segéd
ajánlok egy nagyobb czukrászába mint gyakornoknak helyéni. Czím a kiadóhivatalban. 18365

Egy 20 év óta iennálló sark fűszer üzlet
a bevaros legelénkebb helyén. 80 ft napi bevétel, jóalmérésű joggal, más vállalat miatt eladó. J. Hans, Waitzner-Boulev. 40, I. St. 18. 1-356

Czimbabomból
alapos oktatást ad jeles művésznő. Ertek zés delölt 10-16l, delután 1-ig Muzeum-körút 10, II. em. 11. 1-360

Zu vermieten,
event. zu verkaufen ein gutgehendes Gasthaus, das selbst auch Kasino mit 50 Mitgliedern, Kaffeehaus, 2 Bauernschänken, 5 Passagier- und 2 Wohnzimmer, Kammer, Holzlage, Eisgrube und 2 große Stallungen, ferner Salettl mit Kegelbahn in einem Marktsteden mit 10,000 Einwohnern, großer Früchten-Verkehr und wird dabei in kürzester Zeit mit dem Bahnbau begonnen. Näheres beim Eigentümer R. Schwarz in Csurog, Bács-B. Kom. 18301

Zu verkaufen.
Ein Doppeltrakt-Dachstuhl sammt Lifttrakt Dachstuhl, wie auch Doppelboden, detto ein Schuppen-Dachstuhl und Ziegeln, 20 Meter lang 6-60 breit, ganz neu. Adr. in der Exp. 18300

Gastenzimmer
mit separatem Eingang ist bei anständiger Familie Nähe des Boiktheaters fogleich zu beziehen. Adr. in der Exp. 18304

Geschäftslokale
auf der Andrássystrasse sind für 1. Mai zwei neue zu vermieten. Eines davon ist mit Wohnung. Zu beichtigen Andrássystrasse 79. 18371

Andrássy-ut
közeleken szomsz-d-ában egy küőő bejárato szépen berendezett nagy utcazi szoba fűdőszoba has náttal kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 18386

Wasserkrast.
In Budapest, 3. Bezirk, Szt. Eno őersi asse vis-à-vis der Station Aquincum, ist eine (7/8 pferdelräft.) Landmühle, zu verschiedenen industriellen Zwecken verwendbar, per 1. Mai zu vergeben. Näheres bei Schäffer 3. 3. Bezirk, Laktanya-utca 1. sz. 18309

Multitubularfessel.
fast neu, 7/8 Arbeitstrakt, Cornwall- und Bouleurfessel, Mehlmehlmühle, Reifeldmühlens u. Reformmaschinen, Pumpen aller Art, Wert engmaschinien billigt abzugeben bei Alois Schlingner, V., Leopoldring 8-10. 1579

Eisenbahnschienen,
Normal- und Se. und ährproje die der kön. ung. Staatsbahnen für Geleise und Bauwecke, Lokomotive, Waggon, Reklwagen, Werkzeuge für Eisenbahnbau, Bahn-Anstaltungen veell und billigt bei Alois Schlingner, Budapest, V., Leopoldring 8-10. 1578

Erzieherinnen,
Kindererzieherinnen, Bienen erzieherin und plaitre Racz Gizella, Mariengasse 29. 18362

Ein Spezereigeschäft
mit 30-40 fl. Tageslohnung ist wegen anderer Unternehmung zu übergeben. Adr. in der Exp. 18361

Vertretung
einer leistungsfähigen Firma welcher Branche immer für hier oder für die Reise sucht ein versierter fleißiger Agent, kautionsfähig, 30 Jahre alt, gebildet, von angenehmem Aussehen. Gest. Anträge unter „Solider Vertreter“ an die Exp. 18374

Türkenloje
kaufe für ein Ausländer Haus. Antr. an Alexander Krauß, Budapest, Tabakgasse 58. 18372

Ein Wirth,
zugleich Fleischhacker, röm. kath., 27 Jahre alt, mit einem Baarvermögen von 10,000 fl., wünscht sich wegen Mangels an Bekanntschaft mit einem Fräulein, 17-20 Jahre alt, die eine Wittigst von 10-20,000 fl. besitzt, zu verheirathen. Nur ernste, nicht anonyme Briefe unter „Verheirathung“ an die Exp. d. Bl. 18341

Sommerwohnungen
sehr schöne, in B.-u. ö. außerordentlich gesunde, schöne Gegend, neben dem Wald und ganz nahe zur Bahnhstation, zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18332

Omnibus Wagen,
im besten Zustande, im Winter geschlossen, im Sommer offen zu gebrauchen, sind billigt zu verkaufen. Zu beichtigen Budapest, VIII., Magdolnagasse Nr 4. 18338

Buchhalter
zum Eintritt per 1. Mai gesucht, erforderlich deutsch-ungarische Korrespondenz. Dnerer in beiden Sprachen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „A. 3178“ an die Annoncen-Expeditio J. Blocher, Sáro-utca a 6, Budapest. 1584

Gastenzimmungen,
mit modernstem Komfort ausgestattet, ferner Kellerlokalitäten, zu Werkstätten geeignet, sind im Neub-u V., Izabellagasse 90 vermietbar. 18383

Villa und Hausgrund,
Sommer u. Winter bewohnbar, gesunder, prachtvoller Aussichtspunkt der Residenzstadt, innerer Rayon, Aristokratenviertel, Gasse makadamisiert, Kanalisirt, mit Gas- und Wasserleitung versehen, verkäuflich. Adr. in der Expeditio. 18329

Wirths-, Fleischbank-, Schnittwaaren-, Freiseur-Geschäftslokale,
mehrere beaunete Wohnungen, 1. Bezirk, zu vergeben. arszina-körút 85 s 87. szám. 18331

Hausverkauf,
schöne und gute Zinsgegend, altes ebenerdiges Gebäude. Adr. in der Exp. 18330

In Folge schleuniger Demolirung
mehrerer Parterre-, Stoa- und zwei Stock hoher Häuser im II., V., VI. und VIII. Bezirk verkaufe ich stauend billigt per sofort und per 1. Mai

Dachziegel, Manerziegel, Doppelsteine, Plastersteine, komplette Dachstühle, Dippelbäume, Bretter, Latten, Gangplatten, Gangträger, Brunnen, Kanalfötel etc. Näheres in meiner Hauptniederlage und Baustischerei, Váci-ut 12. szám, vis-à-vis der Westbahn, J. Sommer. 1582

Von Demolirungen 300,000 Mauer tegeln, 300 Jahren Mauersteine,
Dachziegel, Dachstühle, Dippelbäume, Thüren, Fenster, Bretter, Latten, zu den billigsten Preisen bei Lefkovits Jakab, Demolirungs-Unternehmer, Budapest, Károly-utca 38. sz. 1837

Güter-Verkauf,
Eisenburger Komitat, 3400 Joch sammt schöner Instruktion; Bereger Komitat, 3800 Joch, Kastell, Part; Szabolcsker Komitat, 1600 Joch Brima-Acker; Somogyer Komitat, 200 Joch, nahe einer größeren Stadt; Pester Komitat, 1600 Joch, Bahnhstation, nahe zur Hauptstadt. Auskünfte erteilt Dr. Georg Kadányi, Budapest, 8. Bezirk, Maria-utca 29, 1. emel-t. 18393

Glaserschaltung,
für Kanzlei geeignet, sofort zu verkaufen. Adresse in der Expeditio. 18352

„Erna 20.“
Brie erhalten, bin einverstanden, erwarte Dich bestimmt. Ich meine mich sehr nach Dir, mein Herz, die ich liebe. Ich bitte Dich innigst, komme. Nummer an Dich denkend Dein. 18358

Wichtig
für Möbelkäufer. Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe ich sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer-Möbel auch stückweise um den Erzeugungspreis. Reich Mor, Budapest, 7. kerület, Izabella-utca 29. 18375

Kompagnon.
Ein lediger junger Mann der Manufaktur-Branche, mit 500-800 fl. Kapital, wird zu einem seit mehrere Jahre bestehenden Geschäft gesucht unter „B. S.“ an die Expeditio. 18367

Hausmeister
Ein funderloses, kautionsfähiges Ehepaar, welches seine Beschäftigung tagsüber im Hause hat, wünscht seine Stelle als Hausmeister per 1. Mai zu verändern. Adresse in der Expeditio. 18353

Compound-Lokomobile,
8, 10, 12 und 16 Lokomobile, tabellos arbeitend, stabile Anlagen, Riemenscheiben, Transmissionsen, Hängstüben, Lagerständer zu sehr konuenablen Preisen prompt bei Alois Schlingner, Bpest, V., Leopoldring 8-10. 1586

Erzieherin,
diplomirte Kindergärtnerin beordert, wird zu drei Kindern aufgenommen. Adr. in der Expeditio. 18370

Bör detail-üzlet
a vidé-ön a főváros közelében kimutatható szép forgalmom. I. előnyös árban eladó. Tudakozhatni e lap kiadóhivatalában. 18355

Möbel.
Ein echter Teppich-Speise-divan, Vordeapeulische Garnitur, feines Schlafzimmer, eine kleine Brotspeisebengarnitur, Trumeauspiegel, Speisetisch, Herren-Janteuil, echte Delbilder, Teppiche, ein dreithüriger Kardoroblasten, 2 Klavier-hochel sind sofort zu verkaufen. Königs-gasse Nr. 85, 1. Stod 18. 18343

Zimmer
mit separatem Eingang ist an zwei Herren mit Verpflegung zu vermieten. Heeresstrasse 6. Näheres beim Hausmeister. 18344

Infanterie-Uniform
für Einjährig-Freiwilligen ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1507

10.000 Gartenfessel
wegen vorgerückter Saison in jedem Quantum unter dem normalen Preise zu haben bei Steinbach Sándor & Co., Nádor-ut. 17. 18387

Kabriel-Kantine
mit Wohnung, auf einer Verkehrsstrasse gelegen, ist für 1. Mai zu vergeben. Adr. in der Exp. 18385

Nidegaterstrasse 20
Gasthaus „Veronika“, vis-à-vis der Anhöhe, ist eine schöne Villa mit 3 Zimmern, zwei Küchen, zwei Speise-, Veranda, Keller, Salettel, 1200 Quadratflaster Grund zu verpachten oder aus freier Hand zu verkaufen. Kennzeichen: Nationalbahn bei der Villa. Näheres II. Bez., Török-s. 6056. 18368

Intelligente
Deutsche (Israel.) Anfang der Dreißiger, die vorzüglich nähren, rüsten kann und das Häusliche versteht, wünscht als Stütze der Hausfrau auf dem Lande baldigst placirt zu werden. Anträge erbeten unter „Bescheiden und Fleißig“ an die Exp. dieses Blattes 18381

Junge Witwe,
Jfr. mit kleinem Vermögen wünscht sich zu verheirathen. Anträge unter „Jung“ an die Expeditio. 18345

Geschäftslokal
am Karlsring mit Portal ist pr. 1. Mai zu vermieten. Adresse in der Expeditio. 18405

Sommerwohnungen
Hundert in Dordán, 5 Min. vom Via-Torbagner, 55 M. vom Ost- (Central) Bahnhof, zwischen Budakesz u. Grök-bahn, durch Franz Beck, Tornágn. 18403

Engländerin,
tüchtige Lehrerin, heiter u. geiprächig, hat einige Stunden frei zu jr. chen Abend 7-9. Adresse in der Exp. 18390

Spezerei-Kommiss.
Tüchtiger, verlässlicher, älterer Kommiss, guter Ausgarrangeur, wird für großes Geschäft sofort acceptirt. Adresse in der Expeditio. 18337

Gut
in der Nähe einer größeren Provinzstadt und Bahnhstation gelegen, versehen mit den besten Wirthschaftsgebäuden und einem sehr schönen Herrenhaue mit 8 Zimmer um fl. 35 000 verkauft und kann sofort übernommen werden. Amortisations-Banklasten fl. 16,000 Anfragen unter „Schönes Gut“ an die Expeditio. 18350

Wohlhabender junger Mann
mit angenehmem Aussehen sucht bequie Ehe die Bekanntschaft eines gebildeten, hübschen häuslichen Mädchens. Anträge werden Hauptposte restante sub 20 ans dot. erbeten. 18348

Haus,
bestehend aus 3 Zimmern, 2 Küchen, Speis, 2 Kellern und 700 fl. vereditem Weingarten zu verkaufen. 18346

Egy ügyes
női szabász kerestetik, ki esetleg már nagyobb konfektó mühelyben dolgozott. Ajánlatok „Ügyes nő“ címszáz cím a kiadóhivatalba kértnek. 18393

Gyakorlott
de-ékvaró- és disztónök felvételtnek Gutherez Sarolla női divattermében József-tér 5. 18392

A közönséghez.
Fiam Diamant Izdor, 25 éves, könyvelő, e hó 3-án este elment otthonról s mndedig nem tért ha s felkértem mndezokat, kik ismerik, tar sak fel s sziveskedjenek ensem értesíteni. Czím Calvinter 4. sz. 18391

Hivatalnoknő
részevényi sa aghoz azonnal belépésre kerestetik. Német nyelven és g o s irászatban jót-sak előnyben részesülnek. Ajánlatok „S. 48.“ a kiadóhivatalba küldendők 1590

Villa in Gödöllő,
vis-à-vis dem königlichen Schlosse, mit 6 Zimmern und Nebenlokalitäten in Mitte eines schatt gen Gartens zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näh. Ausfunft Budapest, Deák-gasse 15, 2. Stod Thür 12. 18394

Heirathsantrag.
Ein 38-jähriger, str. Kaufmann, angenehmes Exterieur Jahres-Einnahme 6-7000 fl., Baarvermögen 70,000 fl., wünscht ein Fräulein, ev. kinderlose Witwe, die eine Mitgift von 25,000 Gulden besitzt, zu heiraten. Ernstgemeinte Anträge beantwortet bereitwilligt: Herr Zu postor Com. Rojenzweig, Budapest, Csömöri ut 5. 18395

Eine im besten Gange befindliche Greislerci
ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18400

Bicycli
3 pneumatic safety, igen jó állapotban, alig használva, olcsón eladó, megékinthező a kiadóhivatalban levő czimem. 18401

Deutsche Frau
mit Sprachkenntnissen, tüchtig im Haushalte, Nähen, allen weibl. Handarbeiten, sucht ehestens Stelle in gutem Hause, Provinz bevorzugt, wo sie sammt ihrem 4jährigen Kinde ein Heim fände, als Stütze der Hausfrau, oder zu 1-2 Kindern. Selbe ist willig, sich in Allem nützlich zu machen, sowie den Kindern beim Unterricht zu helfen. Anträge unter „Thätig 24“ an die Exp. 18389

Junger Mann, Christ,
sucht per sofort Wohnung, event. ganze Pension. Offerte mit Preisangabe unter „Ch. L.“ an die Exp. erbeten. 18397

Zwei elegant möblirte zweifelhürige Gastenzimmer
mit separatem Eingang, sind per 15. zu vermieten. Andrássystrasse, Hübnerhof, Hochparterre 9. 18399

Gewölb mit Portal
auf der Kellöer-Strasse ist per 1. Mai stauend billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 18402

Budapestten
egy a mai kor igény-inek megfelelő jól berendezett festék és anyag áru kereskedés a legelénkebb helyen más vállalat miatt eladó, az eladó esetleg hajlandó 15-20000 ft tokével egy szakmában vágó társal az üzletet tovább vezetni. Bövebben Grünfelder Alajosnál Budapest, VII., Munkácsy-utca 11. sz. 1885

Schöns Zinshaus
als Kapitalkanlage, neben der Ringstrasse, dreistöckig, modern u. gut gebaut, sämtliche Gastenzimmungen mit Parquetten, Badezimmern, angenehme Lage, ist Ueberfiedlung halber zu verkaufen. Das Reinerträgtung ist 9 Prozent. Anzahlung fl. 48,000, auch mit fl. 20,000. Alles Näheres jedoch nur an Selbstkäufer bei J. Bichler, VII., Nap-ut. 17, auch brieflich. 18376

Möbel auf Raten,
sowie Bilder, Spiegel, Hängelampen, Draht- und Triquet-Matrasen erhalten solide Jahres-Parteien loco Budapest bei Hoffmann W. M. Möbelhändler, VII., Glöfabethring 23. (Eingang von der Wesseleny-gasse) 1582

Budapest r Weingroßhandlung
sucht tüche, bestmögliche Reisende. Offerte unter „A. Y. Z.“ an an die Exp. d Bl. 18385

Die Geradzu den zehn Köpfen a Der Ver einmünde mitinbegn von einer fast sieben in den lo nahm, da in Budan den Veri sehen als Hauptstad hin noch denn wä 1881 bis gewachse den nach während sich derse ähnliche Kommun auf diese ganz 22 erreichte lionen. nach der kationsar die En auf den in Erwä Jahre 18 bereits v genomme dem dan bis 1894 Million dieses i Relation nicht ver Berdeba daf, wäl auf den schnitt u gerung f elektrishe allein al machte. des Gij werden Lokalvert ein Mor schaffen. bevorzich Die ein so ge ist mit n trivial fl unferes Vambérty Ungarthy zeigen, u seit fast umfasst herführt; Magyare hundert lichkeit b sichtlich auf das Während Joseph finnisch- lehren Magyare hören u ihrer Ep langjahr Stamme der Kam keines fi der Fin ist, so if Feuerführ funden, zeugung schwingt *) g y a r a pest. F.

Kommunalfragen.

Die Entwicklung unserer Hauptstadt ist, was die Bevölkerungszahl und den Verkehr anbelangt, geradezu eine phänomenale. Die Volkszahl ist in den zehn Jahren 1881 bis 1891 von 360,000 Köpfen auf rund eine halbe Million gestiegen. Der Personenverkehr auf den nach der Hauptstadt einmündenden Eisenbahnen — die Dampfschiffe mitinbegriffen — stieg während derselben Zeit von einer Million und achthunderttausend auf fast sieben Millionen Personen, während derselbe in den letzten Jahren einen so rapiden Aufstieg nahm, daß im Jahre 1894 bereits die Zahl der in Budapest anlangenden und von hier abreisenden Personen die Ziffer 11.108,025 erreichte. Wir sehen also, daß der Personenverkehr zwischen der Hauptstadt und dem Lande, sowie nach auswärts hin noch viel rapider wächst als die Bevölkerung, denn während die Bevölkerung in den Jahren 1881 bis 1891 um etwas mehr als ein Drittel gewachsen ist, hat sich der Personenverkehr auf den nach der Hauptstadt einmündenden Bahnen während derselben Zeit vervierfacht und seither hat sich derselbe gegen 1881 bereits versechsfacht. Ganz ähnliche Verhältnisse sehen wir bei unseren lokalen Kommunikationsanstalten. Im Jahre 1880 betrug auf diesen die gesammte Personenfrequenz nicht ganz 22 Millionen Personen. Im Jahre 1894 erreichte dieselbe die Ziffer von 61 1/4 Millionen. In anderthalb Dezennien hat sich demnach der Verkehr auf unseren lokalen Kommunikationsanstalten verdreifacht. Noch rapider ist die Entwicklung, wenn man bloß den Verkehr auf den Pferdebahnen und den elektrischen Bahnen in Erwägung zieht. Die Pferdebahnen wurden im Jahre 1880 bloß von 7 Millionen, im Jahre 1894 bereits von 22 Millionen Personen in Anspruch genommen. Und diese Entwicklung fand statt, indem daneben die elektrische Bahn vom Jahre 1890 bis 1894 sich eine Personenfrequenz von 15 1/2 Millionen schuf. Es ist geradezu wunderbar, daß dieses neue Verkehrsmittel, welches in vielen Relationen mit der Pferdebahn konkurriert, absolut nicht verlangsamend auf die Personenfrequenz der Pferdebahnen einwirkte. Vielmehr sehen wir, daß, während im Achtziger-Dezennium die Frequenz auf den Pferdebahnen alljährlich im Durchschnitt um eine Million Personen stieg, diese Steigerung seit 1890, also seit dem Bestande der elektrischen Bahn, auf den Linien der Pferdebahn allein alljährlich zwei Millionen Personen ausmachte. Dieser Umstand hätte in den Berathungen des Eisenbahnkomitês etwas mehr berücksichtigt werden sollen, als man daran ging, auf die den Lokalverkehr unserer Stadt beherrschenden Linien ein Monopol für ein halbes Jahrhundert zu schaffen. Man muß bei den Verhandlungen die bevorstehende Verkehrsentwicklung einer so langen

Ära unbedingt in erster Linie in Berücksichtigung ziehen. Leider war die Rücksicht auf die Interessen und die Bequemlichkeit der Bewohner niemals die starke Seite der Budapest Kommunalverwaltung. Was hier im Interesse der Entwicklung der Stadt geschieht, wird nicht bloß theuer, sondern auch mit großer Störung der Bequemlichkeit der Bewohner bewerkstelligt. Gegenwärtig macht unsere Stadt Toilette zur nächstjährigen Millenniumsausstellung. Man will alles Menschenmögliche und noch etwas darüber bis zur Eröffnung der Ausstellung fertigbringen. Neue Straßen, Kanäle, ja selbst eine Untergrundbahn, ferner Markthallen, Brücken etc. sind in Arbeit. Man kann hiegegen meritorisch wohl nichts einwenden. Es handelt sich ja hiebei auch um öffentliche Arbeiten, welche ohne Rücksicht darauf, ob eine Ausstellung stattfindet oder nicht, in einer Stadt vom Range der unrigen notwendig sind. Doch folgt hieraus noch nicht, daß man das ganze Terrain der Stadt sozusagen auf einmal aufwühlen soll, wie es bei uns geschehen ist. Die ganze Ringstraße, nicht minder auch der Donauquai sammt einigen internen, besonders frequenten Straßenzügen sind durch den Bau des großen Rezipienten in einen Sandhaufen verwandelt worden. Inmitten der betreffenden Straßen zieht sich der tiefe, in Bau begriffene Kanal hin. Rechts und links sind große Sandhügel sichtbar, welche durch den trockenen Wind zu riesigen Staubwolken aufgewirbelt werden. Man hat das Gefühl, sich immerwährend durch Staubwolken hindurchzuarbeiten, dabei athmet man Staub und immer wieder Staub. Wie passiert man diese Sahara? Kommt man aber in die Andrássystraße, so findet man das Terrain noch mehr aufgewühlt, denn hier wird derzeit an der Untergrundbahn gearbeitet. Also weder die Ringstraße, noch das Donauufer, noch die Andrássystraße sind derzeit für einen Menschen, der auf die Gesundheit seiner Lungen und Augen etwas hält, passierbar. Am schlechtesten fährt aber derjenige, der in der Hoffnung, frische Luft schöpfen zu können, das Stadtwaldchen aufsucht. Dieser Vergnügungsort unserer Stadt — sit venia verbo — ist derzeit ein einziger großer Sandhaufen. Das ganze Terrain ist einfach aufgegraben und der Sandboden dieser Gegend — das vorzüglichste Material, das man sich für seine Streusandbüchse wünschen kann — bildet nach allen Richtungen große Hügelketten, welche von tiefen Löchern unterbrochen werden. Wer nicht im Sande erstickt, der kann sich in den ausgegrabenen Tiefen — den Fundamenten der verschiedenen Ausstellungsgebäude — bequem den Hals brechen. Die wenigen Bäume, welche noch übrig sind, kämpfen einen schweren Kampf gegen den die ganze Atmosphäre ausfüllenden feinen Quarzstaub. Die Nermisten möchten bereits ihre grünen Blätter in den lauen Frühlingslüften entfalten. Doch großer

Staub legt sich auf die knospenden Blätter und Blüthen. Diese sogenannte Erholungshätte bietet einen überaus traurigen Anblick dar. Man entschließt sich bald zur Rückkehr, findet aber in den Straßen überall daselbe aufgewählte Terrain, dieselben Staubwolken, höchstens untermischt mit dem von den demolirten zahlreichen Gebäuden herrührenden Kalkstaube, der für die Lungen noch schädlicher ist als der Flugstaub. Dieses trostlose Bild unserer Stadt kann von keinem Punkte besser genossen werden, als vom Gipfel des Blocksberges, der freilich nicht ganz ohne Gefahr erreicht werden kann. Die zahlreichen Besucher des Blocksberges während der Osterfeiertage — denn besonders am Ostermontag pflegt es da von Menschen förmlich zu wimmeln — mögen einen Blick auf diese imposante Stadt werfen. Wie in eine Wolke gehüllt präsentiren sich da den Augen die Straßen und die Häuserblocks. Also in dieser für das Auge derzeit fast undurchdringlichen Staubwolke verleben wir unsere Tage! Da müssen wir arbeiten Tag für Tag, um unseren Lebensunterhalt zu gewinnen! So mag mancher Besucher des malerischen Blocksberges ausrufen und vielleicht dabei, wenn er Familie hat, an seine armen Kinder denken, deren zarte Lungen in dieser von allen denkbaren Stoffen und Ausdünstungen verpesteten Atmosphäre dem Verderben ausgesetzt sind. Wer wundert sich da noch über die ungünstigen Mortalitätsverhältnisse unserer Stadt? Wer braucht insbesondere zur Erklärung der großen Kindersterblichkeit eine spezielle Motivirung? Nun wird man uns freilich erwidern, daß man eben keine Kanäle und Untergrundbahnen bauen könne, ohne die Erde auszuheben. Das Aufwühlen des Terrains muß notwendig der Fertigstellung dieser nun einmal beschlossenen und für notwendig erachteten Arbeiten vorangehen. Gewiß; wir anerkennen auch bereitwillig die Berechtigung dieser Einwendung. Wir müssen aber immerhin bemerken, daß, wenn bei unseren öffentlichen Arbeiten eine größere Planmäßigkeit herrschen würde, wenn man die Zeit besser einzutheilen verstünde: wir dann gewiß nicht das Schauspiel erleben müßten, daß das ganze Terrain auf allen großen Verkehrslinien gleichzeitig aufgerissen wird. Im vorigen und vorvorigen Jahre wurden wir mehrere Monate lang durch die Legung der Kabel für die elektrische Beleuchtung molestirt. Nun kommen andere, geradezu unerträgliche Molestirungen. Eine vorsorgliche und die Interessen der Steuerzahler besser berücksichtigende Obrigkeit würde diese störenden Arbeiten in einer Weise eingetheilt haben, welche die Interessen des Publikums möglichst wenig beeinträchtigt hätte. Aber bei uns weiß die rechte Hand nicht, was die linke thut. In den verschiedenen Bureauz werden ohne Rücksicht auf die Gesamtheit die Verfügungen getroffen. Es fehlt die einheitliche Lei-

Die Entstehung des Ungarthums.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

„Ich habe schon viele Mißpöcker gesehen, aber ein so gemischtes Volk, wie wir Magyaren es sind, ist mir noch nicht vorgekommen!“ In diesem etwas trivial klingenden Sage gipfelt das allerneueste Opus unzeres berühmten Forschungsreisenden Hermann Vambéry über „die Entstehung und Erstarkung des Ungarthums“. Wohlgerichtet, Vambéry will uns zeigen, wie das Ungarthum entstanden ist, welches seit fast einem Jahrtausend das von den Karpathen umsäumte und von der Adria bespülte Land beherrscht; die Entstehung und nicht der Ursprung der Magyaren bildet das Thema, welches er auf vierhundert Großoktafseiten mit erschöpfender Ausführlichkeit behandelt. Man weiß, daß die Gelehrten hinsichtlich der Herkunft der Magyaren in zwei einander auf das Heftigste befehdende Lager getheilt sind. Während die Schule der „Finnisten“, deren Häupter Joseph Budenz und Paul Hunfalvy waren, die finnisch-ugrische Verwandtschaft der Ungarn vertritt, lehren Vambéry und seine Anhänger, daß die Magyaren zur großen Familie der Turkotartaren gehören und daß die finnisch-ugrischen Elemente, die in ihrer Sprache ohne Zweifel vorhanden sind, aus der langjährigen Berührung mit Völkern jenes Stammes hervorgegangen sind. Unentschieden wogt der Kampf zwischen den beiden Heerlagern, von denen keines sich als besiegt erklären will. Wenn im Lager der Finnisten eine gewisse Erschlaffung zu gewahren ist, so ist dies mehr dem Verluste der beiden genialen Heerführer, die noch keine würdigen Nachfolger gefunden, als etwa der ins Wanken gerathenen Ueberzeugung und Begeisterung zuzuschreiben. Sine ira et studio schwingt das Oberhaupt und die Seele der Tur-

kisten kühner denn je den Streitkolben, und der Ton, den er in seinem jüngsten Buche anschlägt, hat zuweilen die Alluren einer Siegesfanfare. Was zu erweisen Vambéry sich unternimmt, ist in Kürze Folgendes: Die Ungarn, die unter Arpad im neunten Jahrhundert eingewandert sind, gehörten einem rein türkischen Stamme an. Sie waren eine verhältnißmäßig geringe Schaar, die hier zwischen Donau und Theiß auf mehr minder nahe Stammesgenossen stieß. Letztere waren mit Attila eingewandert und hatten sich im Alföld niedergelassen, wo sie auch dann verblieben, als nach dem Tode des großen Hunnenkönigs dessen Horden in die alte Heimath zurückkehrten. Diese Zurückgebliebenen waren vorwiegend Ugrier, denen sich im Laufe der Zeit türkische Nachzügler anschlossen. Dieses Gemisch von Ugriern und Türken, das den eigentlichen Kern des späteren magyarischen Volkes bildete, erlangte in der Avarzeit durch neue ural-altäische Ankömmlinge eine beträchtliche Zunahme. Mit diesem ugrisch-türkischen Völkeralgam begründete dann der rein türkische Stamm der Magyaren unter Arpad den ungarischen Staat, der von diesen letzten, tapfersten Einwanderern seinen Namen erhielt. Diese seine Ansicht, oder sagen wir Theorie, die er kurz schon in der vorjährigen Festsitzung der Akademie dargelegt hat, erhärtet Vambéry durch ein umfangreiches Beweismaterial, das er aus den Chroniken jener Zeit, aus der Sprachvergleichung, aus seiner reichen Kenntniß der asiatischen, besonders aber der türkischen Völkerschaften, endlich aus dem unverwundbaren Vorn seiner üppigen Phantasie und scharfsinnigen Kombinationsfähigkeit geschöpft hat.

Nachdem er uns in solcher Weise geschildert hat, wie sich seiner Ansicht nach der Kern der magyarischen Nation allmählig kristallisirte, führt er uns im weiteren Theile seines hochinteressanten Buches die Entwicklung und Erstarkung der Ungarn vor Augen, zeigt er uns, wie sich um den ugrisch-türkischen Kern von Zeit zu Zeit neue Elemente

lagerten, die, grundverschiedenen Volksstämmen angehörend, mit dem Grundstocke dennoch zu einem organischen Ganzen verschmolzen. Vambéry nennt die ungarische Nation, wie sie sich uns heute präsentirt, ein „ethnologisches Unikum“ und zählt folgende Bestandtheile derselben auf: 1. Ugrier, der Zahl, aber nicht der Qualität nach der Grundstock des Volkes, der in Folge seiner friedlichen Gesinnung den ersten Anstoß zur dauernden Niederlassung in Pannonien gab und trotz aller Fahrnisse von Attila bis auf Arpad sein Heimathrecht in Ungarn zu wahren mußte. 2. Türken, die ebenso wie die Ugrier unter Attila eingewandert und hier zurückgeblieben waren. 3. Slaven, genauer Altklaven, jener Theil der Bevölkerung, der sich wirklich ansiedelte, Städte baute und friedlichen Beschäftigungen nachging, mit der Zeit aber sich vollständig mit dem Magyarenthum amalgamirte. Die im Norden des Landes ansässigen Slovaken und die Ruthenen wanderten erst später ein und bewahrten ihre Nationalität. 4. Die eigentlichen Magyaren, ein türkischer Volksstamm, welcher als eigentlicher Begründer des ungarischen Staates zu betrachten ist, dem er auch seinen Namen verleiht. 5. Petschenegen. 6. Kumanen. 7. Ismaeliten. 8. Germanen. Hiezu kommen noch sporadisch Italiener, Franzosen, Czechen, Polen, Spanier und Griechen. Im Ganzen lieferten Arier (Indogermanen) den größten Beitrag zum Zustandekommen des heutigen Ungarvolkes, und wenn es in der Analyse dieses Gemischs sich in Zahlenangaben einzulassen erlaubt oder möglich wäre, kann man mit ziemlicher Gewisheit annehmen, daß in Hinsicht ihres ursprünglichen Ursprungs mehr als drei Viertel der Bevölkerung Ungarns aus Menschen ariischer Herkunft besteht und daß höchstens ein Viertel ural-altaischer Herkunft ist. Die Ausführungen Vambéry's kulminiren also darin, daß „der schöne Menschenschlag, den wir heute sub titulo magyarisches Volk kennen, zu den allerbuntesten Völkeralgamaten der bewohnten Erde zählt“. Zum

*) „A Magyarorszag keletkezése és gyarapodása.“ Irta Vambéry Ámin. Budapest. Franklin-Társulat 1895. Ara 3 ft.

Telephon.)
atrag.
str. saufs
s'exterieur
e 6-7000
1.70.000fl.
ulein, ev.
die eine
00 Gulden
en. Grnti-
en beant-
igt: Herr
Brenzweig,
ri ut 5.
18395
Gänge
ei
er Unter-
vertau-
r Grp.
18400
y, igen jó
használva,
g ekinthe-
ban levő
18401
Frau
nüssen,
alte, Nä-
Sandar-
ns Stelle
Provins
e sammt
Rinde ein
Stübe der
zu 1-2
st willig,
uslich zu
Kindern
u helfen.
tärtig 24'
18389
Christ,
ort
n.
Benslon.
sangabe
die Grp.
18397
bbirte
ner
Eingang,
mitthen.
bnerhof,
18399
Bortal
Strafe
staumend
Nähers
18402
ten
bay. inek
endezeit
u keres-
b helyen
t eladó,
hajancó
vel egy
társal
vezetni.
er Ala-
L. Mun-
1585
shaus
neben
dreistöc-
gebaut,
bohnun-
n, Bade-
te Lage,
aber zu
mertrag-
Anzah-
uch mit
Nähere
stfäurer
Nap-u.
18376
Raten.
Spiegel,
ht- und
erhalten
ten loko
ffmann
er, VII.,
Eingang
ga se)
1582
okhand-
best-

lung, der klare Ueberblick, die Planmäßigkeit, es fehlt die starke leitende Hand, welche Ordnung in dieses Chaos bringen könnte.

Um das Unglück voll zu machen, harst in den letzten Wochen ein Hauptrohr der Wasserleitung und die Reparaturarbeiten ziehen sich nunmehr schon über eine Woche hin, obzwar man — um die Gemüther zu beruhigen — seinerzeit erklärte, daß die Ausbesserungsarbeit bloß einige Tage in Anspruch nehmen wird.

Im Monat April beginnt der Zug der Fremden in unsere Stadt. Bedeutender wird derselbe zur Osterzeit. In unseren Straßen begegnet man in der That einer relativ großen Zahl von Fremden. In welchem Zustande treffen die Besucher unsere Hauptstadt? Welche Eindrücke nehmen sie mit nachhause? Die Mehrzahl schleicht griesgrämig durch die aufgewühlten, staubigen Straßen und zieht, sobald sie die nöthigen Geschäfte abgewickelt, von dannen.

Umschreibung von Immobilien

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Haus des Alexander Pollák und Frau, Magyengasse Nr. 9, auf Witwe Samuel Segus um 110,000 fl.; Haus des Moriz Fürst, Alkotmánygasse Nr. 1018/a, auf David Magaziner und Frau um 90,000 fl.; Haus des Samuel Freiberger, Damjanichgasse Nr. 4234—35/b, auf Philipp Drosdi und Frau um 86,500 fl.; Haus der Geschwister Fülöp, 6. Bez., Königsplatz Nr. 4020, 2/a, auf Stephan Sathó und Frau um 76,000 fl.; Haus der Frau Georg Darbav, Grünbaumgasse Nr. 11, auf Béla Joseph Belátsy und ein Drittel Hausanteil derselben, Marie Baleregasse Nr. 7, auf Frau Julius Balassa, Erbchaft; Haus des Alexius Davidovits, Palatinagasse Nr. 49, auf Koloman Neuländer, ohne Werthangabe; Liegenschaft des Graf Brandstädter, Török Nr. 2558—59, auf Frau Moriz Berger um 40,000 fl.; Haus des Heinrich Hagenmacher, Trommelgasse Nr. 81, auf den Götts-Berein um 34,000 fl.; Haus der Witwe Joseph Kendelevy, Komitatgasse Nr. 9, auf Koloman Kendelevy, Erbchaft; Haus der Frau Anton Kócs, 8. Bez., große Kirchengasse Nr. 19, auf Karl Thán um 34,000 fl.; Haus des Johann Neuhöld, Rottenbillergasse Nr. 46, auf die Buchdruckerei M. G. „Polyton“ um 33,000 fl.; Haus der Witwe Robert Lampel und Interessenten, Mariengasse Nr. 20, auf Anton Hudez um 29,000 fl.; Haus der Witwe Marie Mayer, Bajzsgasse Nr. 4129, auf Frau Julius Szis und Geschwister, Geschenk; Liegenschaft des Sigmund Wellmi, 7. Bezirk, Ardenstraße Nr. 4293/c, auf Gisella Schwarz-Rémi um 26,000 fl.; Haus der Geschwister Csilla, Altanngasse

Nr. 31, auf Karl Sach um 25,000 fl.; Haus des Karl Méháros, Bimbengasse 12, auf Frau Béla W. Bilics um 21,300 fl.; Haus des Johann Seising und Frau, Magdolnagasse Nr. 5, auf die Geschwister Seising, Erbchaft; Haus der Anton Cserevenka und Interessenten, Vezerdygasse Nr. 9, auf Graf Brandstädter, um 17,700 fl.; Haus des Gustav Szücs, Beamtenkolonie Nr. 211, auf die Geschwister Szücs, Erbchaft; Haus der Frau Franz Tribenczer, Spornargasse Nr. 7, auf Franz Tribenczer, Geschenk; Hausanteil der Marie Karamat-Jovisa, Futógasse Nr. 2, auf Samuel Hirschiel, ohne Werthangabe; Liegenschaft des David Salzer und Frau, Csömörertstraße 4341, auf Anton Martinelli um 11,000 fl.; Haus des Gabriel Kohn, Martingasse Nr. 6, auf Salomon Mayer und Frau um 11,000 fl.; Haus des Wilhelm Mottl, Driásgasse Nr. 25, auf Jakob Schwarz und Frau um 10,301 fl.; Liegenschaft des Bernhard Illner, Lofonezergasse Nr. 6601, auf dessen Witwe, Erbchaft; Hausanteile der Frau Franz Wampetits, Magdolnagasse Nr. 6400 u. A., auf die Geschwister Wampetits, Erbchaft; Liegenschaft des Julius Sonnenfeld, Csömörertstraße Nr. 4353, auf Moriz Lindenbaum um 9000 fl.; ein Drittel Hausanteil des Joseph Talácsy, Davidgasse Nr. 7, auf Frau Karl Müller, Erbchaft; Liegenschaft des Hermann Engel, fünfter Bezirk, äußere Waisnerstraße Nr. 1321, auf Julie Bodánky um 6165 fl.; Liegenschaft des Alexander Diegermann, Gátgasse Nr. 8814/b, auf Franz Koblweg und Frau um 6000 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Marie Hinterschei, 7. Bezirk, Kákos Nr. 150, auf Leopold Hinterschei, Erbchaft; Liegenschaftsanteil des Anton Unger, Pannoniagasse Nr. 8, auf Dr. Heinrich J. Floch um 4300 fl.; Exzitation; Liegenschaft des Joseph Paulheim, Török Nr. 14, auf Florian Berndl um 3487 fl. 50 kr.; Liegenschaft der Frau Franz Bálintás, Engelsfeld Nr. 47/a, auf Anton Malosch um 1920 fl.

In Dfen: Liegenschaft der Frau Ludwig Krinckly, Naphegy Nr. 10965, 3—4, auf die Breiburger erste Sparkasse um 18,412 fl. 20 kr.; Liegenschaft des Georg Darbav, Kuruzseimittel Nr. 6373—75 a 2 a b, auf Andreas Biscara jun. und Frau um 18,000 fl.; halber Hausanteil des Andreas Biscara jun., Corvinplatz Nr. 4, auf dessen Gattin um 13,700 fl.; Liegenschaft der Samuel Fried und Frau, Adlerberg Nr. 8079, auf Joseph Strebel um 6060 fl.; Liegenschaft des Dr. Ferdinand Uhril, Kutyólag 6856 b, auf Dr. Sigmund Dickum 4000 fl.; Grund der Geschwister Ritter, Kelenföld Nr. 10,320, auf Béla Jobbágyi und Interessenten um 1405 fl. 13 kr.; Grundanteil des Joseph Herczeg, Kőbercel Nr. 9525, auf Witwe Jakob Gschöpf um 100 fl.; halber Grundanteil des Joseph Máty, Madárhegy Nr. 9174, auf Ferdinand Turtich um 67 fl. 50 kr.

In Altöfen: Grund der Joseph Mikolits und Frau, getheilte Weide Nr. 5120—21, auf Anton Milz und Frau um 60 fl.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster
Ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art
Ein Couvert dieses vorzüglichen Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 80 Kr. in die Post 90 Kr. gegen Einsendung des geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wallzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Königsplatz Nr. 12.

Trotz gleichsam fügt er hinzu, „daß nur in der Reihe der Mischvölker die geistig und körperlich begabtesten Menschen zu finden sind und daß in der Weltgeschichte Großes eigentlich nur von Mischrasen vollbracht worden ist“.

Nach dem Gesagten kann es nicht Wunder nehmen, wenn Vambéry in dem letzten, dem „Magyarenthum der Gegenwart“ gewidmeten Abschnitte den Ausspruch thut, daß es ein Ding der Unmöglichkeit sei, in den heutigen maßgebenden Elementen des ungarischen Volkes auch nur die geringsten physischen Spuren der ural-altarischen, beziehungsweise türkischen Abstammung zu entdecken. In den Andern der heutigen Generation der Ungarn ist kein Tröpfchen des urmagyarischen Blutes mehr vorhanden. Und wenn man fragen sollte, ob denn auch in der großen Menge des ungarischen Volkes sich der Urtypus endgiltig verwischt hat, ob denn dort nicht vielleicht doch eine Spur des Urmagyarenthums zu finden sei, so erwidert Vambéry: „Auch dort nicht! Dort noch weniger als in den höheren Kreisen. Zuwörderst ist im Magyarenthum die Herrenklasse nicht aus dem Volke hervorgegangen, wie dies sonst überall zu geschehen pflegt, sondern im Gegentheil, die ungarische Herrenklasse hat das ungarische Volk geschaffen, da vor und nach der Landnahme stets das ural-altarische Element das kriegerische, herrschende und befehlende war. Dann aber ist der Charakter des Gemischs schon in den Grundzügen des Anfangs vorhanden, und obgleich dieses Gemisch Anfangs stereotyp wurde und eine Zeit lang vielleicht ein gewisses Maß der Einheitlichkeit behielt — wie könnten wir die späteren Veränderungen außer Acht lassen, die vom IX. bis zum XIII. Jahrhundert erfolgten, und besonders wie könnte uns der Umstand entgehen, daß das Ungarenthum in den letzten zwei Jahrhunderten von kaum einer Million auf fast acht Millionen angewachsen ist, nicht durch natürliche Zunahme, sondern durch Einverleibung fremder Elemente? Wenn

von einem besonderen physischen Charakter des ungarischen Volkes überhaupt die Rede sein könnte, so würde er sich höchstens auf gewisse Gegenden erstrecken, das heißt auf solche Theile des Volkes, wo die Quantität und Qualität der einzelnen Bestandtheile mehr weniger nachgewiesen werden kann. Bei einem solchen, aus verschiedenartigen Elementen bestehenden Körper, wenn er Generationen hindurch frei von äußerem Zuwachse lebt, tauchen im Schutze gemeinsamer Sitten und Gebräuche und unter gleichen klimatischen und territorialen Bedingungen leicht die Spuren eines gemeinsamen physischen Charakters auf, aber diese Spuren können nicht als Zeugen des Urtypus angerufen werden.“ Demgegenüber sieht Vambéry in den geistigen und moralischen Eigenschaften des ungarischen Volkes manche, wenn auch nur matte Züge, die an die Lebensweise der in der asiatischen Urheimath zurückgebliebenen Verwandten erinnern. Als solche Züge führt er den würdevollen Ausdruck und Ernst, die Geistesstärke und Klugheit, den Anstand und das vornehme Betragen, den aristokratischen Stolz, die Freiheitsliebe, die Vaterlandsliebe, den nationalen Stolz an.

Vambéry's Buch wird Aufsehen erregen und viel besprochen werden. Selbst seine Gegner werden darin viel Bemerkenswerthes, viel Neues finden, und wenn sie auch an seiner Beweisführung Manches aussetzen haben werden — wie denn zum Beispiel seine etymologischen Erörterungen nicht über jede Ansetzung erhaben sind —, das Eine werden sie zugeben müssen: er vertritt seinen Standpunkt mit viel Wissen, mit Geist und Witz und mit dem ewig jungen Eifer eines nimmer rastenden, niemals ermüdbenden Verstandes. Wie immer die Lösung der Frage nach der Herkunft der Ungarn ausfallen möge — wenn es überhaupt zu einer solchen kommen wird —, es wird Vambéry's Verdienst bleiben, zu dieser Lösung einen wesentlichen Beitrag geliefert zu haben.

J. Peisner.

Steigerungsfähigstes Effekt des ungar. Kursblattes ist die **Budapest-Neupester elektrische Strassenbahnaktie**
heutiger Kurs circa fl. 1.45.
Diese Bahn dürfte spätestens diesen Herbst dem öffentlichen Betrieb übergeben werden. Bestbekannte Hauptstädliche Unternehmer und Baumeister haben die Herstellung der Bahn in Händen. Die Bahn wird außer dem Personenverkehr bis zum Wettrennplatz nach Alag auch den Güterverkehr auf dieser Strecke versehen. Die Einnahmen dieser Bahn sind nicht kontraktlich gebunden, irgend einen Percentas abzugeben, so daß diese im Ganzen unter den Aktionären zur Vertheilung kommen. Wer den großen und lebhaften Verkehr von Neupest, Kákos-Palota, Jöth und Umgegend mit der Hauptstadt kennt, nur der kann sich von der Rentabilität dieser Bahn einen Begriff vorstellen. Aufträge effectuirt coulantest die **Wechseleube**
J. Wohl, Budapest, Dianabad.

Franz Herbster,
Mechaniker,
Budapest, VII., Akácza-utca 5,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager der besten **Fahrräder**
in großer Auswahl. Mit Pneumatic-Reifen von 5. W. fl. 150 aufwärts. Kleinste Vertreter für Ungarn der beliebtesten und leichtlaufendsten „Phänomen“-Fahrräder mit patentirtem „Phänomen“-Kugellager u. großen Kettenräder.
Preiscurant gratis und franko.

Artisanisches **LUNGENSALZ**
des Giechemberger Kurarztes Dr. Ziffer.
Dieses Lungenalz ist aus Grund langjähriger Erfahrungen auf dem Gebiete der Lungenkrankheiten das beste Mittel gegen chronischen Lungenkatarrh, sowie gegen Lungenentzündung und beständige Entzündung. Das Mittel wirkt konstant auf die erkrankten Schleimhäutdrüsen und vermindert in kürzester Zeit jede fruchtlose Schweiß- und Hämoptoe, Husten, Speichelfluss.
Allein zu beziehen bei
LUDWIG DIÖSY, Apotheker,
Budapest, Damjanichgasse Nr. 2.
Preis sammt neu konstruirtem Verschäuber fl. 5.— (Emballage 20 kr.)
Tägliche Postsendungen.
Jeder Sendung liegt eine von Herrn Dr. Ziffer unterzeichnete Gebrauchsanweisung bei.

BOGDAN JÖZSEF
Wegen Stationation des Verkehrs in Folge des strengen Winters werden die am Lager befindlichen 200 Stück Herrenwagen jeder Art und Ausführung in bester Konstruktion zu billigen Preisen verkauft. Der halbhunderjährige Bestand der Firma bürgt für die Solidität der Arbeit.
Josef Bogdán, Wagenfabrikant, Fabrik u. Komptoir: Budapest, IX., Páva-utca 10—12. Stadtmagazine: Páva-utca 7—12. Muzum-körut 10—19. Preiscurante gratis und franko.

Nur fl. 6
kostet der neuverbundene optisch-achromatische **Photographie-Apparat „Edison“**
der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme
„Edison“ bietet die sicherste Gewähr für vorzügliche Funktionen u. u. beste Resultate. Jedermann kann damit ohne alle Vorkenntnisse ausgehoben. Photographieverordnungen. Wirksamste bei gewissenhaften Garantie ausgeschrieben.
„Edison“ eignet sich für Momente und Aufnahmen, ist daher für Touristen, Maler, Naturfreunde, sowie für den Bandantenhalt unentbehrlich. Der zusammenlegbare Apparat in eleganter Kaffee mit Trockenplatten, Kopirapparat, Dunkelkammerlaternen, Kopiermaschine, Wabern u. sammtl. photographischen Kosten compl. fl. 6 mit genauer, leichtfaßlicher Anleitung.
Alleinverkauf für Oest.-Ung. bei Alfr. Fischer,
Wien, I., Adlergasse 12. Bestellt per Nachnahme.

Die besten englischen u. inländischen **Fahrräder** der Welt in gros u. in detail die Maschinenfabrik „Fabovitz-Werke.“
August Braun, Wien,
Gegründet 1852.
Komptoir u. Lager: IX., Giechembergerstraße 33. Werk: XVII., Magyengasse 67, VII., Hernalsgasse 102. Fahrunterricht täglich, bei Maschinenbau gratis. 1000 Quadratmeter großer Fahrplatz und gedeckter Fahrpark. —
Satzung gratis.

Erste k. k. österr.-ung. anöchl. priv.

Facade-Farben-Fabrik

des
Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120
(im eigenen Hause).
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erbzögl. und k. k. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltung, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengehilfen, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentons, dem Delanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franko zugesendet.

3% Prämien-Obligationen der Ungar. Hypotheken-Bank.

Jährlich 4 Ziehungen. — Nächste Verlosung schon am 25. April d. J.

Haupttreffer 100.000 Kronen

ausserdem zahlreiche Nebentreffer.

Jede Obligation wird mit mindestens 110 Gulden rückgelöst.

Eminente Sicherheit, bedeutende Gewinnhoffnung, günstige Verzinsung und voraussichtliche Kurssteigerung empfehlen diese Prämien-Obligationen auf das beste. An- und Verkauf genau zum amtlichen Tageskurse bei der Wechselstube der Ung. Eskompte- und Wechsler-Bank, Dorotheagasse 6.

Die neuesten Waschestoffe

Zephyre, Levantine, Battiste

sind angelangt. Muster werden auf Wunsch franko zugesendet.

Kunz & Mössmer, Leinwand- u. Weisswaren-Waarenhaus, BUDAPEST, KIGYÓ-TÉR.
„Zur schönen Schäferin.“

Motten, Wanzen, Russen, Schwaben,

Sind der Hausfrau grosse Plagen;
Doch sind sie alle auszurotten,

WUNDERLIN lässt sich nicht spotten.

Norddeutsches Insekten-Pulver Wunderlin, anerkannt von deutschen Autoritäten als das Allerbeste. — Sicheres Vertilgungsmittel aller schädlichen Insekten.

Central-Depot für Oesterreich-Ungarn:
Wien, III., Bechardgasse Nr. 26.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Berger's medicinische

THEER-SEIFE

durch medic. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Eczyemflecken, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rupfnase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Halschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Goldseife und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche kosmetische Wäsche- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient Berger's Glycerin-Theerseife, die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr., sammt Verpackung.

In Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Koraxseife gegen Wimmerln; Carbolsäure zur Stärkung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fichtennadel-Toiletteseife. Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 Kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gelenksröthe; Sammersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfall der Haare; Zahnseife bestes Zahnbreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Prospekt. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche Wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp. TROPFAU. Prämiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros et en detail bei Apotheker Josef v. Lörök, Königsgasse, Hallmayer und Seib, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Deitman, Carl Deitman, Paul Waltersdorfer, Kerepesi-Strasse, Ferd. Neruda, Molnar u. Mojer, Gustav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Mayer, Hauser, J. Jánykiss, Dr. Járman, Otto Petri, G. Eisbörfer und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

AUFSEHEN

erregen unsere allernuesten, auf der Chicagoer Weltausstellung prämierten

Echten Schweizer Gold-Imit.-Taschenuhren

Remontoir-Savonette (Springdeckel) und 3 echten Gold-Imit.-Deckeln mit feinstem Präzis.-Werk, genauest regulirt.

Diese Uhren sind vermöge ihrer grossartigen Ausführung, reichen kunstvollen Guillochierung (auch ganz glatt vorrätig) von echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten nicht zu unterscheiden und wird für den richtigen Gang dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück fl. 8.—

Ähnliche Uhr, minder in Ausführung u. Werk nur fl. 6.—. Damen-Uhren, 3 echte Gold-Imit.-Deckeln, fl. Werk fl. 9.—. Passend hierzu echte Gold-Imit.-Uhrketten, für Herren Panzerfagon, für Damen feinste Fagonkette mit Broche, per Stück fl. 1.50 bis fl. 3.—.

Unsere Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bei den meisten Beamten etc. im Gebrauche und liegen Hunderte von Anerkennungschriften zur Ansicht auf. Zu beziehen gegen Vorhinderung oder Nachnahme des Betrages einzig und allein nur durch das

Kommissions-Waarenhaus der Ersten Schweizer Taschen-Uhrenfabrik
Wien, II., Taborstrasse 44.
Nicht zusagend Betrag zurück.

Prämiert in Brüssel mit der goldenen Medaille.

Die königl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN

mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoire ist die Reinigung eine leicht handhabende u. Reparaturen ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufpappe (welche immer tropft), sondern unter dem Eisreservoir einen Zinkblechkasten, wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60% Eisersparnis erzielt wird.

Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körút 47.
Preislisten gratis u. franko.

Für den Vertrieb eines Hauptartikels d. Central-Druck- u. Verlags-Vertriebs-Gesellschaft, in Fachkreisen eingeführt

Persönlichkeit

gesucht. Prima-Referenzen erforderlich. Offerten unter „3. 872“ an die Annoncen-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf. 70035

(Gingesendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufsstörung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medicin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Universitäts-Professor, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

sowie neu entstandene, als auch alte Gonorrhöen, Blasen- u. Prostata-Erkrankungen, alle Folgen der Selbstschädigung.

Mannschwäche,
Hinz bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordination
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Szilvengasse (Kigyó-utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Honorare Briefe werden mit der grössten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente befreit.

Lehntmoderne

Handarbeiten,

vorgezeichnet, begonnen und fertiggestellt, sowie

Stickerei-Materialien und Stickereistoffe

in außergewöhnlich reicher Auswahl sind zu billigen festgesetzten Fabrikpreisen zu haben bei

Bérczi D. Sándor,
Tapissier-Manufaktur,
Budapest, Königsgasse Nr. 4/a.

Mein neuester Preis-Katalog ist mit 120 Original-Zeichnungen versehen und wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.



Feenhafte Schönheit
 verlassen nach kurzem Gebrauche die berühmten
Agramer Maiglöckchen-Schönheitsmittel.
 Agramer Maiglöckchen-Gesichtspomade besitzt die vorzügliche Eigenschaft, das Eindringen, den Teint zu verfeinern, Zartheit und Weiche derselben zu erhöhen, Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten, als: Mitesser, Wimperin, Finnen, Flechten, Leberflecke, Pusteln vom Grunde aus zu vertreiben und die Haut weiss, zart und geschmeidig zu machen. Preis 50 Kr.
 Agramer Maiglöckchen-Toiletteseife beschleunigt den Erfolg, welche durch obige Pomade erzielt wird, indem dadurch der Teint zart, weiss, geschmeidig und jugendlich frisch erhalten bleibt. Preis 50 Kr.
 Agramer Maiglöckchen-Toilettepoudre. Gegen alle Uebelstände, welche dem schönen Teint, weichen und schaden, dadurch auch die Frauenschönheit beeinträchtigen, ist als bestes Schutz- und Konservierungsmittel der tägliche Gebrauch des Maiglöckchen-Poudres. Es verleiht der Haut augenblicklich Weisse, Zartheit und Glätte, entfernt schon nach kurzem Gebrauche die lästige Gesichtsröthe und den fettigen Schweiß, deckt Flecken, welche in Folge Frostes, Abnehmens oder Leberleidens entstanden sind. Dasselbe wird in drei Nuancen, weiss, rosa und blond (Teint parisien) erzeugt, wovon sich rosa für den Tag eignet. Preis 80 Kr.
 Agramer Maiglöckchen-Parfum. Bereitet aus frischen Maiglöckchenblüthen, wird in neuester Zeit wegen seines lieblichen Duftes und tagelang anhaltenden Wohlgeruches sehr gepriesen, unsommer, als dieser Parfum die Geruchsorgane auch bei längerer Verwendung, nicht wie die mit Moschus erzeugten Parfums belästigt. Preis 2 fl.
 Sammtliche Agramer Maiglöckchen-Toilette-Artikel sind garantirt unschädlich, ohne Quecksilber und ohne Blei bereitet.
Apotheker A. KOGL in Agram.

Was Menschenhände Alles können!

Wegen gütlicher Auffassung meiner Detail-Filiale und Uebernahme einer Fabrik in eigenem Betriebe verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, zu einem noch nie dagewesenen Spottpreis direkt an Private.

um nur 95 Kreuzer.

95 Kr. 1 Herrenhemd aus vorzüglichem Stoff.	95 Kr. 1 Herrenhose aus dauerhaftem Stoff.	95 Kr. 9 Paar gute getriebene Socken.	95 Kr. 1 modernes Touristenhemd mit Umlegtragen.
95 Kr. 6 Herrenfragen, moderne Fragen, eleg. a. f. Stoffen.	95 Kr. 3 Paar Manchetten aus f. Stoffen.	95 Kr. 1 Paar Kravatten, Licht oder dunkel, Selbstbinder, Knoten-Maschen.	95 Kr. 1 Uhrkette, Goldmit Ringen, Ob. Offizierskragen.
95 Kr. 1 eleg. Damenhemd mit Teilmangifügen.	95 Kr. 1 Nachtkorsett, feinstes Handarbeit m. Silberelastik.	95 Kr. 1 Damenhose, Handarbeit m. Silberelastik.	95 Kr. 1 Seintuch, blendend weiss, komplett gestäubt.
95 Kr. 1 Dbd. Taschentücher, waschecht mit Bordüre.	95 Kr. 1 feines Tisch-tuch, Damast.	95 Kr. 6 Servietten, Damast.	95 Kr. 6 gute Geschirrtücher, gemustert.
95 Kr. 3 Paar schöne schwarze od. farb. Damenstumpfen.	95 Kr. 6 Wirtschaftstische, gute Qualität.	95 Kr. 3 gute praktische Wirtschaftstischstühle.	95 Kr. 1 elegante Gef. Wirtschaftstischstühle.
95 Kr. 6 Eplöfel aus f. Britannia-Silber.	95 Kr. 6 franz. Gabeln aus f. Britannia-Silber.	95 Kr. 3 franz. Löffel, m. guter Solinger-Ringe.	95 Kr. 1 Suppenschöpfer aus f. Britannia-Silber.
95 Kr. 12 Kaffeelöffel aus f. Britannia-Silber.	95 Kr. 2 schöne Becher aus f. Britannia-Silber.	95 Kr. 12 St. Löffel aus f. Britannia-Silber, reich eifilirt.	95 Kr. 1 Goldm.-Ring mit schönem Stein.

Bestellungen von fl. 10 fl. aufwärts postfrei. — Von 15 fl. ab überbiete nach fl. 10 abatt.
 Es verjährt Niemand, ob arm, ob reich, die mit mehrerbende Gesehens zu bringen, denn jederweiliger handelt hier in eigenem Interesse. Für Nichtzahlung wird der Betrag zurückgefordert. Verjährt gegen Voreinwendung des Betrages oder Nachnahme durch das Kommissionswarenhau, Wien, II, Taborstr. 44 B.

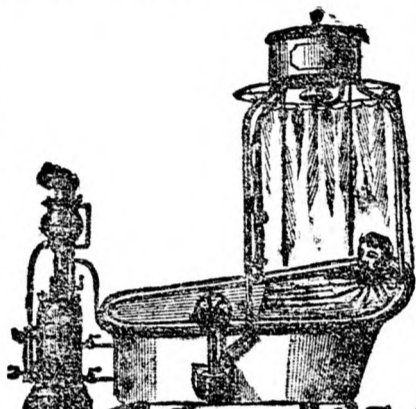
Schwefelbad Trensins-Teplitz

Die Berge der Karpathen in Oberungarn, von der Eisenbahnstation Teplitz-Trensin 20 Minuten entfernt. Kräftigste Schwefelbäder der Osterr.-ung. Monarchie mit naturgemässen Quellen von 28-31° R., gene. Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc. Billig und komfortabel. Besuch circa 60 Tage. 4 tägige Badekur. Im Mai und September fl. 8 per Tag Zimmer, Bäder und ganze Verpflegung.
 Illustrirte Prospekte gratis durch die gräfliche Badedirektion.

Nicht der Heilung, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die **Richters Tinct. capsici comp. (Anker-Pain-Expeller)** in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer die Tinct. capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) schon bei Gicht, Rheumatismus, (Glieder- und Muskelschmerzen, Gelenksentzündung, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als schmerzstillende Anwendung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei Gelegenheiten sofort als abkühlendes, vorbeugendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 40 Kr. und 70 Kr. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken. — In Budapest beim Apotheker Josef von Török. — Man nehme nur Flaschen mit der Schlangenmarke an. Töröks Fabrik, Badelstadt in Thüringen.

Wer in seiner Wohnung Klosets, Wannen-, Dampfbäder, Waschtische

einrichten will, wende sich vertrauensvoll an die seit 24 Jahren als höchst solid anerkannte Firma M. STEINER, woselbst über 200 Apparate nach eigenem bewährtem System lagernd sind und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten billigst u. solidest ausgeführt werden.



M. STEINER,
 Fabrikant der f. u. f. priv. Badapparate und konzess. Wasserleitungs-Installateur,
 Wien, II. Bez., Taborstrasse 33.
 Kostenvoranschläge von Wasserleitungs-Arbeiten, sowie Pumpen- u. Reservoir-Anlagen. Illustrierte Preisblätter franko.

Beste Wicse der Welt!
 Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolent-Schuhwische** aus. königl. landesbef. Fabrik.
 gegründet 1836 in Wien. **Überall vorrätig.**
 Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: **St. Fernolent.**
 Depot in Budapest: IG. BAUER, Lipót-körut 24. sz.

D. Leitersdorfer & Sohn,

Herrenschneider,
 Hauptgeschäft: IV., Koronaherczeg-utoca 6. Filiale: IV., Kossuth Lajos-utoca 20. szám.
 Wir beehren uns, unseren geehrten Kunden bekanntzugeben, daß für Maßbestellungen die neuesten englischen und französischen Stoffe bereits angelangt sind. Wir empfehlen unser großes Lager von verschiedenen fertigen Herren- und Knaben-Kleidern zu den billigsten Preisen:
 Fertiger Anzug aus haltbarem Stoff von 16 fl. aufw.
 Fertiger Ueberzieher aus haltbarem Stoff von 14 fl. aufw.

JEDER HUSTEN

sonne alle katarrhischen Erkrankungen der Luftröhre, des Kehlkopfes, der Lunge, ferner Asthmbeschwerden, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleimung, Keuch- und Krampfhusten, Kitzeln im Halse, beginnende Tuberculose werden am schnellsten und besten beseitigt durch die seit Jahren bestens bewährten allein echten, nach ärztlicher Vorschrift bereiteten und von Aerzten empfohlenen Mittel: **St. Georgs-Thee** & **Pulver** 60 Kr. und **St. Georgs-Katarrh-Pulver** & **Schachtel** 60 Kr. sammt genauer ärztlicher Gebrauchsanweisung. — Erfolg schon in einigen Tagen sichtbar. Weniger als zwei Schachtel werden nicht verordnet. — Bei Postverendung 20 Kr. für Packung und Nachbrief mehr; alle Bestellungen sind direkt zu richten an die **St. Georgs-Apothek**, Wien, V., Wimmergasse 83. Depot in der Apotheke des Jos. v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaures Kalk-Eisen-Syrup
 nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei **Lungenkranken**, bei Tuberkulose (Lungenbrand) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht, Blutmuth, Strophulose, Rhachitis (englischer Krankheit) und in der Reconvaleszenz.
 Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulose in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.
 Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 2 fl. 25 Kr., per Post 30 Kr. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

SCHUTZ-MARKE

Warnung! Wir warnen gleichem oder ähnlichem Namen aufgetaucht, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschieden, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unserer seit 23 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die neubeziehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und eruchen, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!
 Central-Versendungs-Depot:
 Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII, Kaiserstrasse 73 und 75.
 Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török. Depot's ferner in den meisten Apotheken.

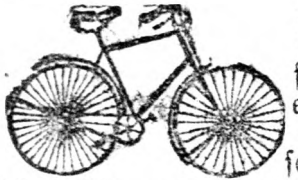
Verlangen Sie bei Ihrem Uhrmacher die **„Millennium“** Nickel-Remontoir-Uhr.
 En gros bei **SALOMON ABELES & SÖHNE,** Budapest, Zsibárus-utoca 1.

Rothe Nase, Schabe, aller Art Flechten, es gibt deren zwölferlei, sind in kürzester Zeit heilbar mit **Schwefel-Paraffin.**
 Zubereitet und bezogen durch die Apotheke zur „Ungarischen Krone“ des **A. LÁNYI in Liptó-Ujvár.**
 Preis mit Gebrauchs-Anweisung und franko Postsendung 1 fl. 8. Bz.

SANTAL-CAPSELEN MIDY
 Der als Heilmittel gegen Schleimflüsse aller Art, sowie Gonorrhoe früher so allgemein beliebte **Copaiba-Balsam** wird heute kaum mehr in Anwendung gebracht, theils wegen seines unangenehmen Geruches und Geschmackes, theils wegen des Aufstoßens, Brechens und anderer Magenbeschwerden, die seine Anwendung zur Folge hatte.
 Die durch Herrn Midy eingeführte reine destillierte **Santal-Essenz** besitzt keine dieser unangenehmen Eigenschaften und bewirkt in 48 Stunden das nahezu vollständige Aufhören der veralteten und schmerzhaftesten Ausflüsse ohne Belästigung des Magens und ohne Beihilfe der Einprägung.
 Jede Kapsel trägt den Namen Midy.
 Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 60 Kapseln 2 fl. 10 Kr. Proving gegen Einblendung von 2 fl. 30 Kr. franko oder durch Nachnahme. In Budapest: Apotheke des Josef von Török, Königsgasse Nr. 12.

Buchhaltung
 ZIEHENS und STELLUNG durch
 ausgeübte Buchhalterinnen
 in der **WIRTSCHAFTS-LEHRANSTALT**
 in **WIEN**
 I. K. K. Hof- und Staatsdruckerei
 VIII. Platzengasse 58.

Pneumatic Fahrräder,



aus bestem englischem Material, wegen großen Lagers von fl. 125 nur gegen Baarzahlung zu verkaufen bei **Becherer**, Wien VII., Lindengasse 12 und 11., Praterstraße 39.

Beste einfache u. moderne

Möbel

sind nur bei **Beck Sándor**, BUDAPEST, Waltnerstrasse Nr. 14 vi-à-vis de Anrassystrasse (fr. her Josephsplatz 13) **billig zu kaufen.**

Ein werthvolles adeliges

Gut

im fruchtbarsten Theil des **Sevejer** Komitates, 30 Min. von der Bahn entfernt, mit **440 Joch** Prima Weizen und Weisen wird um **120.000 fl.** verkauft. **Serrenhaus** mit 10 Zimmern, Wirtschaftsgebäude, Stallungen, Alles in gutem Stand. **Sehr gute Jagd.** Nur an Selbstkäufer direkt ertheilt. Auskunft **Richard Paz**, Wien, Margarethenstraße 12.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, **unentgeltlich** Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. k. u. k. Förster, Beltschen, Kreis Förster, in Beltschalen (Deutschland).

20 Stück Lokomobilen in allen Größen unter vollkommener Garantie der Betriebsfähigkeit erhältlich bei **H. Fischer**, Wien, X., Simmeringerstraße 150. Telephon 7808.

Auf Ratenzahlung

verkaufe ich sämtliche Artikel meines Waarenlagers. Eine Spezialität bilden die selbsthergestellten **Herrn- und Damenwäsche, Kravatten, Leinwand u. Battist-Taschenwäse, Jägerwäse, Herren- und Damenstrümpfe.** **Böleskey Miklós**, Pest, Erzsébet-kerut 36. Deák Ferencz-utca 8.

3% Zinsen — **Neuestes Los** — **Jährlich 4 Ziehungen.**

3% Prämien-Lose der ung. Hypothekbank
 Ziehung **25. April 1895.**
Haupttreffer
100.000 Kronen.

Jedes Los wird mindestens mit 220 Kronen eingelöst. Genau zum Tagesanfang heute circa fl. 110 erhältlich.
Promessen à fl. 2.— inkl. Stempel.

Für rekommandirte Zusendung sind 15 kr. mehr einzufenden. Bank- und Wechselgeschäft der Administration des **„BUDAPESTI LLOYD“**, **SIGMUND ENGEL & Co.**, BUDAPEST, Drassigsgasse Nr. 6, I. Stock.

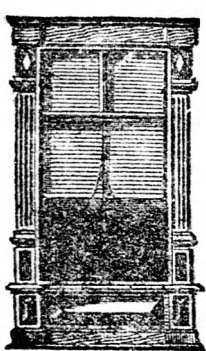
Die **amerikanische Gefriermaschine** ist die beste der Welt.



Leichte Handhabung, rasche Wirkung; **billig zu haben bei**
Sárkány Pál Sanitär- u. Küchengeräte-Handlung,
 BUDAPEST, Váci-utca 27.

Preise:

für 4	6	10	12	18	24	Portionen
7.50	8.50	10.50	12.50	16.50	25.—	



Tüchtige solide Provisionsreisende

für den Verkauf meiner weitrenommirten Neuheiten in **Holzstäbchen, Wachsstoff, Transparent- u. Leinwandrouleaux, Sonnenplachen, Bretchen, Jalousien u. div. Holzgewebe** werden aufgenommen von der ältesten, mehrfach höchstprämiierten Fabrik dieser Branche Böhmens
FRANZ THIM in Trautenu
 Privilegiumsinhaber u. Fabrikant der selbstthätigen Rouleauxfabriken.



Haif. und kön. priv. Eiskästen.

Fabrik des **JOSEF STILLER** in Budapest empfiehlt ihre **geschützen u. anerkannt bestkonstruirten u. primitivsten Kühl-Apparate** für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speisefühler für den Hausgebrauch, Gefrorenes-Apparate und Gefrorenes-Reservoirs. **Weinschank-Einrichtung und Schaum-Pipen** neuester Konstruktion. **Illustrirte Preiscurante gratis.** — Bestellungen sind zu richten an



Josef Stiller, BUDAPEST, Fabrik: **Große Rußbaumgasse Nr. 13.**

CAO VERO
 entölt, leicht löslicher **CHOCOLADEN** mit **VANILLE** zu mässigen Preisen.
HARTWIG & VOGEL
 BODENBACH
 ABERKANN VORZUGLICH QUALITÄT
 Überall käuflich

SANTAL LEHMANN
 Apotheker in Berlin.
 Beseitigt jeden Ausfluss in kürzester Zeit u. klärt trübren Urin. — Alle bisherigen inneren Mittel, Copalva, Cubeben u. s. w., sind durch d. Gebrauch d. „SANTAL-LEHMANN“ hinwiegend geworden. — Preis pro Flacon M. 2.—
 Als Garantie trägt jede Kapsel die Initialen: **JL**
 Zu haben in allen Apotheken.

Wiener Hafergrütze

Wiener Hafermehl

Kaiser-Perlgerste, geschälte, grüne und gelbe Zuckererbsen, Linsen, Zea, Sago, Tapioca, Reisgries, Haidegrütze, Julienne, Kartoffel-, Reis-, Erbsen-, Gersten-, Haide- u. Mehl.
 Alles in Kartons à 500 Gramm.

Unsere Hafergrütze, ein äußerst feines und wohlschmeckendes Produkt, gesundheitsfördernd und kräftigend, macht den Körper muskelfertig und widerstandsfähig und erleichtert die Fleischnahrung vollkommen. Unser Hafermehl ist nach allseitig erprobtem ärztlichen Auspruch das beste und billigste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Postfrei, fortw. nur bei fl. 2.50 franko nach jenen Orten geliefert, wo noch keine Depots bestehen.

Rollgerste- u. Schalerhsen-Fabrik
Brüder Hirschfeld & Co
 Wien, II.

Zu mieten event. zu kaufen gesucht eine möglichst in der Nähe v. Budapest gelegene

kleine Eisengießerei mit Maschinenwerkstätte. Offerten unter „M. 873“ an die Annoncen-Expedition D. **Schürmann, Düsseldorf.**

Detail-Reisender der Damenwäschbranche, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, der bei der Privatlandschaft in Ungarn gut eingeführt ist, findet sofortige Aufnahme. Offerte unter „M. 1612“ befördert **Rudolf Mosse, Wien.** 700/0

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt **Dr. Schipet**, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt, **Schwerhörigkeit, Ohrenzusen**, sowie jede Ohrenkrankung sofort beseitigt, ist um den Preis von fl. 1.50 zu beziehen aus den Apotheken des **Dr. v. Zörb**, Budapest, Königsgasse 12, **Wien: Feldapothek**, Stephanspl. 8, **M. Stabler**, Raab, **L. C. Dr. Rothschneid**, Debreczin, **Victor Jurek** in Stuhlweissenburg, **Victor Roth**, C. Schuster, Kronstadt. Gegenwärtige Einfindung von fl. 1.70 wird in ganz Oesterreich-Ungarn franco zugelandet. Nur echt die Flacons mit der eingepprägten Aufschrift: „k. k. Sekundär-Arzt **Dr. Schipet** in Wien.“ 67816

Agenten mit nachweisbaren guten Referenzen für neuartige Jalousien und Jacquard-Vollwebereien bei hoher Provision gebittet von **C. Klent, Jal.-Fabrik in Braunau** in Böhmen. — Nachweislich größtes u. leistungs-fähigstes Geschäftsbetrieb dieser Branche. Hinfällig prämiirt mit gold. u. silb. Medaillen, so auch Weltausstellung Melbourne, 1889 (Australien).

Schneiderei
 Correspondenz-Comptoir und **Buchführung**
 bringt ältere Gehalts- u. Besoldungslisten, Jahressummen, die sich leicht in Form von Tabellen, Diagrammen u. s. w. darstellen lassen. — Preis 1/2 fl. —
Berlin O. 27.

GUMMI.
 Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dussd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capotsamer**, (kurz) fl. 2, 3, 4, 5, feine Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4. **Damen-Präservative** nach fl. 1.50 per Duz. **Suspensorien** u. s. w. — Auswärtige Preiscurante gratis und franco in verschlossenem Couvert. **Bertrand bisfret.**
Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den **Budapester und Wiener Militärspitalern**, als auch bei vielen **Militär-Regimentern** wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten
 sowie **Gonorrhöenflüsse, Geschwüre, Syphilis, Nerven-schwäche, Hautkrankheiten**, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten betrauen. **Wunderwirkende** Heilung und sicher ohne Beunruhigung.
Dr. Kajdacsy, gen. I. P. Regimentsarzt, **Budapest, V. Waihuier-Boulevard 4 (Váci-Körut 4), I. Stock.**
 Eingang bei der Kreyze. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorarfreie Briefe werden unter Discretion beantwortet. **Medikamente besorgt.**

Sonntag, bis incl. FE
 Am
 Ital.
 Diese Lose und 15.000 Treffer (5 Ziehungen)
 Orig mo
 3 Stück
 5
 10
 Nach Erlaß Lose verleiht Monate
 Nach
 Börse
 auf Werth
 SI
 Budap
 Zur
 Gestern
 Kaffeha
 K
 worin
 welchem
 und des
 Kapital
 in Kro
 KO
 R
 Wien, I.
 Möbe
 Telep
 Bud

3% Ungarische Hypothekenlose.

Ziehung schon am 25. April.

Jährlich 4 Ziehungen.

Original-Lose

verkauft sich zum amtlichen Tageskurse.

3%-ige Zinsen.

NEUES LOS

3% Ung. Hypothekenlose

Jährlich 4 Ziehungen.

Haupttreffer 100.000 Kronen.

In Gruppen für 25 Teilnehmer mit je
25 St. 3%ige Ungarische Hypothekenlose,
25 " Ungarische Nothe Kreuzlose,
25 " Oesterreichische Nothe Kreuzlose,
25 " Italienische Nothe Kreuzlose,
50 " Budapestter Basilikalose.

gegen 44 monatliche Ratenzahlungen à fl. 6. Schon bei Ertrag der ersten Rate folge ich das die Serien und Nummern enthaltende Original-Losbüchel aus. Nach Auflösung der Gruppe werden die erwähnten 150 Original-Lose unter den Mitgliedern zu gleichen Theilen vertheilt.

Innerhalb 6 Wochen 4 Ziehungen mit Haupttreffern von 330.000 Kronen.

PROMESSEN
2 fl.

incl. Stempel.

Original-Lose

verkauft sich zum amtlichen Tageskurse.

Kleinster Treffer
220 Kronen.

Ziehung schon am 25. April.

Wechselhaus H. FUCHS,

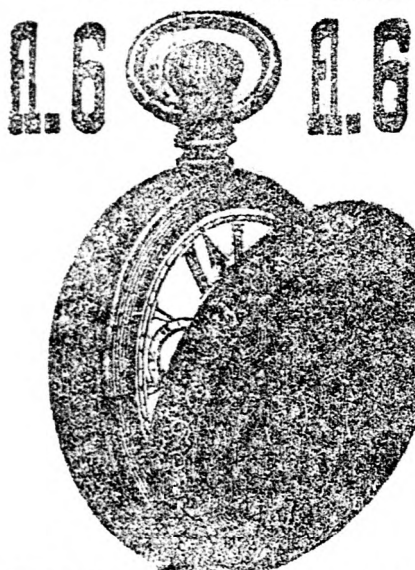
Budapest, IV., Waitznergasse Nr. 19,

I. Stock I. Stock.

Haupttreffer 100.000 Kronen.

Von der Wiener allgemeinen Poliklinik bestens empfohlen:
Hustenstillend, Schleimlösend, Kräftigend, **Cognac-Malz-Extract** Für Brustleidende, Lungenkranke, Bleichsüchtige, Frauen und Kinder.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12. Preis einer großen Flasche 1 fl., kleinen Flasche 75 kr. Ferner erhältlich bei S. v. Piliš's Nachfolger, B. Pollatscher, Lillo János, Apotheke zum "Engel", Molnar József, Anton Baner, Andrássy-ut und Apotheke zum "rom. Kaiser".



SENSATION

machen die neuersundenen Original Genter Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Räderwerken. Diese Uhren sind vermöge ihrer prägnanten und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar effizienten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 6 Gulden.

Echte Golduhrenketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport, Marquis- oder Panzer-Fagon, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.

Versandt per Nachnahme.

WARNUNG! Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger Uhren in großer Zahl auf den Markt gebracht. Diese Nachahmungen sind nicht nur in der Ausführung, sondern auch in der Konstruktion von den Originalen verschieden. Wir warnen daher Jedermann dringend vor dem Kauf schlechter, unbrauchbarer Imitationen und erlassen hiermit öffentlich, dass die echten Original-Genter Goldin-Remontoir-Uhren, wie seit Jahren nur bei Herrn Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12, und sonst nirgends zu haben sind.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Ein im Gmünder Komitat nahe zur Bahn sehr schön gelegenes, aus 820 Joch bestehendes, in Eigenregie vermaletes

GUT

ist sammt Anbau und Instruktion um 50.000 fl. bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen und sofort zu übergeben. Näheres bei Herrn Sigmund Belcscei, Budapest, Dohány-utca 68.

Anständiger hübscher Mann,

Wagnermeister, der sich selbstständig machen will, mit Vorliebe nach Ungarn, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines vermög. Fräuleins, Witwe, eventuell Hausbesitzerin zu machen. Geneigte Anträge mit Vermögensangabe unter "Ereue Liebe" an die Annonc. Exped. 2. von Schönhofer, Graz, Sporgasse 5.

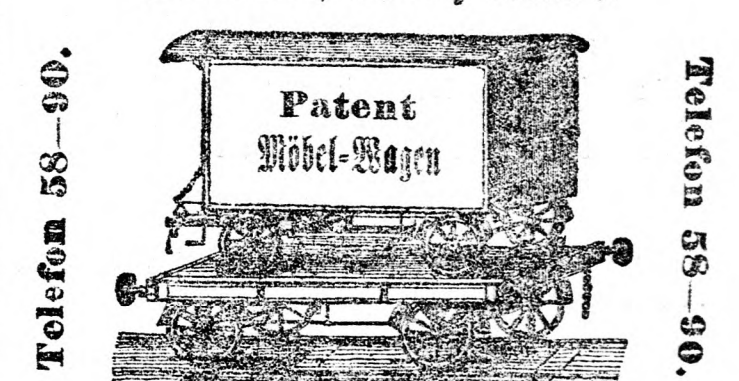
Hip! Hip!
Hurrah!



Uj, képes, athleta-, torna-, regatta-és sport-el-szokelet. Közértelemmel megjelent. Kapható ingyen. Frankel Henrik, Budapest, Kalvistiér 6.

Heimbach B.

Möbeltransporteur
BUDAPEST, Dohány-utca 1.



Uebersiedelungen werden billig und prompt effectuirt.

Die Kachelöfenfabrik der Eperjeser Volksbank empfiehlt in reichhaltiger Auswahl ihre aus rein weichen feuerfesten Thon erzeugten **Kachelöfen** in Weiß, Altdeutsch, Chamois und Majolika, sowie Kaminöfen, Kamine und Sparherde in bester Qualität von der einfachsten bis zur hochlegantesten Ausführung zu **billigst festgesetzten Preisen.** Die Erzeugnisse unserer Fabrik wurden bereits auf mehreren Ausstellungen mit Preismedaillen, Diplomen und Lobungsschreiben ausgezeichnet und nehmen unter den heimischen Erzeugnissen unstrittig den ersten Rang ein. Haupt-Niederlage: Eperjes (Sároszer Kom.), Niederlage u. Musterlager in Budapest bei **Heisler & Pollacsek, Bauglaser;** VII. Bezirk, Fabrikergasse 25. Musterbücher und Preiscurante auf Verlangen franko.

Die besten Pumpen aller Art!
Die besten Pumpen aller Art!
Wind-Petroleum-Heissluft-**MOTORE**
Wasserleitungen für Wirthschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen, Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen unter realer Garantie
JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur
Budapest, Kerepesi-ut 17.
Kataloge gratis und franko.

Dritte Handels...
Budapest...
Detailverfehr...
wärmere Zeit...
den Saison...
sich jedoch...
knappe Geld...
weiter an un...
abzusehen, im...
Erstattung e...
Die W...
nach kurzer...
schlag ein...
immer weiter...
winterung de...
gehegten Be...
Was d...
war in We...
ruhigere...
Exportverfehr...
re i ch, B e...
falls billigere...
eingesetzt, w...
tung der Kä...
Bei u...
nachdem noch...
wältigen sind...
zu Lieferunge...
ermattete un...
Nur zum Se...
gebot eine f...
die Preise...
90,000 Meter...
R o g...
verkäuflich, d...
über ablehne...
wurde, konnt...
woche placir...
85 fr. ab un...
bei sehr ger...
90 fr., schlie...
Bon...
Ladungen fr...
selben alle v...
richtung gan...
fung hervor...
nehmen hatt...
Mäster die o...
zu vollen P...
6 fl. 75 fr...
M a...
die so lange...
auch nicht i...
hat doch we...
gelangten...
und gingen...
Schiff hier...
dungen von...
an, ein geri...
und erzielte...
Metereintr...
und mußt...
8 fl. 75 fr...
S a...
etwas beßer...
rege, da Ro...
ten sich die...
haupten un...
billiger abg...
7 fl. 5 fr...
Auf...
position zur...
Decouvert...
gibt der Te...
schwächung...
hand sich i...
Die a m t...
h i e l i g e...
Qualität...
78 R...
79...
80...
81...
82...
Petter...
78 R...
79...
80...
81...
82...
Rogge...
Gerste...
Gerste...
Safet...
Safet...
Mais...
Mais...
Sif...
Weize...
Rogge...
Rogge...
Mais...
Mais...
Safet...
Safet...
Robl...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 13. April. Die Charwoche hat im Detailverkehr eine Besserung hervorgerufen und die wärmere Zeit brachte ebenfalls einen regen Absatz in den Saisonwaren.

Die Witterung ist noch immer sehr wechselnd, nach kurzer warmer Zeit tritt rasch wieder ein Rückschlag ein. Hiedurch werden die Frühlingsarbeiten immer weiter hinausgeschoben.

Was den Verkehr in Brodrüchten anbelangt, so war in Weizen die Stimmung im Auslande eine ruhigere. In Amerika veranlaßte der schwache Exportverkehr eine kleine Abbröckelung.

Bei uns herrschte in Weizen schwache Kauflust, nachdem noch die Ankünfte seitens der Mühlen zu bewältigen sind. Nicht verkauft anlangende Waare wird zu Lieferungswecken verwendet.

Roggen war in der abgelaufenen Woche schwer verkäuflich, da Konsumenten sich allen Orten gegenüber ablehnend verhielten. Das Wenige, was verkauft wurde, konnte nur mit 10 Kr. billiger gegen die Vorwoche placiert werden.

Von Futtermitteln waren hier an, doch da dieselben alle vorverkauft waren, blieben sie auf die Preisrichtung ganz ohne Einfluß, brachten jedoch die Wirkung hervor, daß Roller, welche diese Waare zu übernehmen hatten, sich dem Markte ferne hielten.

Mais. Endlich langten auch von diesem Artikel die so lange entbehrten Zusätze an, und wenn dieselben auch nicht so groß sind, um Ueberfluß zu erzeugen, so hat doch wenigstens die Noth aufgehört.

Safer war entschieden ruhiger, da die Zusätze etwas besser sind, wohl ist die Nachfrage eine ziemlich rege, da Konsumenten ohne Vorräthe sind.

Auf dem Terminmarkte war die Disposition zur Verflauung vorhanden, aber das starke Decourent, welches in den nahen Sichten besteht, gibt der Tendenz einen Halt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for quality (Qualität), variety (Sorte), and price (Preis) for various types of wheat (Weizen), rye (Roggen), and other grains. Includes sub-sections for 'Terminmarkt' and 'Kornhalle'.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities of wheat, rye, and other grains from various sources like the state railway and foreign ports.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities of wheat, rye, and other grains from various sources like the state railway and foreign ports.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities of wheat, rye, and other grains from various sources like the state railway and foreign ports.

Sonig und Wachs ohne Geschäft. Mehl. Vollständige Geschäftskette, das war die Signatur der abgelaufenen Woche.

Table showing average prices (Durchschnittspreise) for various types of flour (Mehl) and other grain products.

Wittalken. Bericht von Hermann Geseit u. Komp. Eier. Zufolge der Osterfeiertage war im Lokalkonsum ein sehr lebhaftes Geschäft.

Käbbermarkt. Trotz namhafter Zufuhren wurden gute Preise erzielt. Man zahlte für lebende Käbber von 32 Kr. bis 36 Kr. per Kilogramm.

Hülserfrüchte. Das Geschäft nahm während der abgelaufenen Woche einen ruhigen Verlauf und haben die Preise mehr nominellen Charakter.

Reps, effektiv, wurden 1000 Mtr. zu 9 fl. 97/100 Kr. schiffrei gehandelt, war gegen Wochenschluß stärker ausbezogen.

Milch fehlt. Gedrückt notirt 4 fl. 25 Kr. bis 4 fl. 75 Kr. Repstuchen 4 fl. 75 Kr.

Rübsöl 27 fl. 50 Kr. bis 28 fl. Spiritus unverändert; es notirt: Rohspiritus für Raffineure 15 fl. 50 Kr. Geld.

Pflaumen. Das Geschäft war diese Woche be unveränderter Tendenz und wenig Verkehr flau.

Pflaumenmus war in Folge der Feiertage ganz vernachlässigt und notiren nominell slowenisches 18 fl. Waare, 17 fl. Geld.

Schweinefett. Abgelaufene Woche bei schlechtem Geschäftsgang vor den Feiertagen drückten sich die Preise von 48 fl. 50 Kr. bis 49 fl.

Wetter Tafelpest blieb unbeadert; vierstücker per 100 Kilogr. 41 fl. bis 43 fl., gefeicht 7 fl. 41 fl. bis 50 fl.

Landpest 41 fl. bis 41 fl. 50 Kr. Trockene Säure. Der Feiertage wegen sind keine Käufer am Platze erschienen; das Geschäft geht schleppend; nach den Feiertagen folgt ausführlicher Bericht.

Käufer am Platze erschienen; das Geschäft geht schleppend; nach den Feiertagen folgt ausführlicher Bericht.

Vorkenvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Mastanstalt. (Mittegesellschaft.) Budapest Steinbruch, 12. April. Das Geschäft war flau.

Wochendurchschnitts-Preise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 48 Kr. bis 49 Kr.

46 Kr. bis 47 Kr., alte über 300 Kilogramm schwere 45 Kr. bis 46 Kr., Landschweine 45 Kr. bis 46 Kr., ferbische 44 Kr. bis 46 Kr., rumänische - Kr. bis - Kr. per Kilogramm netto.

Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Futterpreise: Mais neu fl. 6.90, Gerste fl. 6.80 ab Steinbruch.

Hiesiger Viehstand: Am 5. April sind verblieben 139,829 Stück. Zucht: aus dem Inlande 9242 Stück, aus Serbien 3402 Stück, zusammen 12,644 Stück, Totale 152,473 Stück.

Abtrieb: Budapest Konsum (ersten bis zehnten Bezirk) 3696 Stück, nach dem Inlande 1038 Stück, nach Wien 1564 Stück, nach den österreichischen Ländern 1121 Stück, nach Deutschland 686 Stück.

In den Seifenfabriken verarbeitet 73 Stück, zusammen 8178 Stück. Verbleib Stand 144,295 Stück. In den Aktien-Szállásen lagern 21,335 Stück Schweine.

In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 5. April 8682 Stück. Zuführt wurden ferbische 3402 Stück, zusammen 12,084 Stück, davon wurden abgeführt 3186 Stück, verbleibt Stand 8898 Stück, und zwar 8898 Stück ferbische.

Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 273 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Geflügel- und Eier-Vericht. Bericht der ung. Export- und Pakettransport-A.G. Geflügel. Die Zufuhren blieben unverändert schwach, der Konsum beteiligte und deckte sich für die bevorstehenden Feiertage.

Preise gingen in Folge dessen in den letzten Tagen mit 5 Kr. höher, wohl eine Steigerung, die nur eine vorübergehende sein dürfte. Wir notiren per Paar inklusive Verzehrungssteuer: Alte Hühner 1 fl. 50 Kr. bis 1 fl. 55 Kr.

Poulet 1 fl. 55 Kr. bis 1 fl. 60 Kr., Brathühner 1 fl. 45 Kr. bis 1 fl. 50 Kr., Küken 1 fl. 45 Kr. bis 1 fl. 50 Kr., Nettgänse 6 fl. bis 8 fl., Fleischgänse 2 fl. 25 Kr. bis 2 fl. 75 Kr.

Fleischenten 1 fl. 25 Kr. bis 2 fl., Kapane 2 fl. 80 Kr. bis 3 fl. 50 Kr., Indiane 4 fl. 50 Kr. bis 7 fl., Waldschneppen 1 fl. 25 Kr. bis 1 fl. 50 Kr.

Telegramm Berlin: Geflügel geringe, jedoch genügende Zufuhren, Tendenz fest, Wild fehlt ganz. Telegramm Leipzig: Geflügel wenig zugeführt, Hühner begehrt, Truten besonders bevorzugt.

Telegramm Hamburg: Geflügel ganz enorm knapp, Hühner fehlen gänzlich. Telegramm Paris: Wild, Geflügel; Verkauf ungemein ruhig, Preise nachgebend. Eier. Gute Zufuhren, die den Lokalbedarf decken.

Preise 30 fl. bis 30 fl. 50 Kr. Wiener Telegraphenbericht: Zufuhren mehrten sich, Preise fallen mäßig. Prima Vácskaer Eier 31 fl. 25 Kr. bis 31 fl. 50 Kr., Prima Banater 30 fl. 50 Kr. bis 31 fl. 50 Kr., Prima oberungarische 30 fl.

Telegramm Berlin: Normaleier Markt 2.60 bis 2.70 per Schock. Tendenz lebhaft. Telegramm London: Greifbare Waare unverändert, Italiener überfluteten den Markt, ungarisch blaue 5/6 bis 6/0, ungarisch rothe 5/0 bis 5/3.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Mit der Feiertagswoche schloß sonst immer die Saison, doch dies Jahr ist der Verkehr in allen Sorten Sämereien ein ungeschwächt äußerst lebhafter.

Speziell Rothklee und Rübensamen begegnen der größten Nachfrage, und zwar in sold' großem Maße, daß Rothklee in feineren Qualitäten schon anfängt, knapp zu werden.

Von Rübensamen waren Oberndorfer und olivenförmige am gefuchtesten, trotzdem haben die Preise in Folge der fortgesetzt ausländischen Rückgang erfahren.

In Mohar gemitt Mangel an Vorräthen jeden größeren Verkehrs. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogr. Wafis Budapest: Luzerne von 48 fl. bis 52 fl., Rothklee von 66 fl. bis 70 fl., Mohar von 19 fl. bis 20 fl., Wicken von 8 fl. 50 Kr. bis 9 fl., Sjarfette von 10 fl. bis 10 fl. 50 Kr.

Rübensamen original Oberndorfer 33 fl. bis 35 fl., Oberndorfer erster Nachbau 27 fl. bis 29 fl., original Oberndorfer 33 fl. bis 35 fl., Oberndorfer erster Nachbau 23 fl. bis 25 fl.

Kunstdünger. Wochenbericht der „Hungaria“-Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest. Obgleich der Frühjahrsanbau größtentheils bereits begonnen hat, sind dennoch in der abgelaufenen Woche die Expeditionen recht bedeutende gewesen.

Da nebst Nachtragsaufträgen noch aus Oberungarn und aus unseren nordöstlich und nordwestlich gelegenen Nachbarländern, in welchen der Anbau bis Mitte Mai währt, namhaftere Ordes eingelaufen sind.

In Ergänzung der im vorwöchentlichen Bericht reproduzierten statistischen Daten über den Chilisalpeterkonsum glauben wir noch folgende Werth-Importziffern pro 1894 wiedergeben zu sollen.

Oberan sieht Deutschland, welches Chilisalpeter im Werthe von 83,412,000 Francs bezog und damit den Benets erbringt, welsch hohe Stufe es auf dem Gebiete der Agrikultur erreicht hat.

Es folgt Frankreich mit einer Importziffer von 39,291,000 Francs, England importierte für 24,570,000 Francs und Belgien für 25,977,000 Francs.

Nach Ungarn wurden für Düngerswede circa 30,000 Mtr. im Werthe von rund 350,000 Francs importirt; wir stehen somit gegen andere Landwirtschaft treibende Staaten noch enorm weit zurück, doch ist begründete Aussicht vorhanden, daß sich das Verhältnis in Balde minder ungünstig gestalten werde.

Preise blieben stabil. Man notirt: Doppel-Superphosphat 20-22 Prozent 6 fl. 10 Kr. bis 6 fl. 60 Kr., Prima-Superphosphat 16-18 Prozent 5 fl. 10 Kr. bis 5 fl. 60 Kr., echt indisch gedämpftes Knochenmehl 4 1/2 bis 25 Prozent 6 fl. 20 Kr. bis 6 fl. 40 Kr., Hoyermannsche Thomasschlacke 18 bis 20 Prozent 3 fl. 75 Kr. bis 4 fl., Kalkdünger 20 bis 25 Prozent 3 fl. 50 Kr. bis 3 fl.

Ziehungs schon am 25. April. Telefon 58-90. Die besten Pimper aller Welt.

70 fr., Ammonial-Superphosphat 10 bis 12 und drei bis fünf Prozent 6 fl. bis 7 fl. 50 fr., schwefelhaltiges Kali 90 bis 96 Prozent 13 fl. bis 13 fl. 60 fr., Chili-Salpeter, prompte Lieferung 12 fl. 95 fr. bis 13 fl. 10 fr., Chili-Salpeter, April-Mai-Lieferung, 12 fl. 60 fr. bis 12 fl. 75 fr., Frühlings-Lieferung 1896 12 fl. 50 fr. bis 12 fl. 60 fr. (Preise per hundert Kilogramm inklusive Sack brutto für netto, je nach Entfernung der Empfangsstation.) Eisenvitriol, Prima 3 fl. bis 3 fl. 20 fr., Sekunda 2 fl. 80 fr. bis 3 fl., Kupfervitriol 24 fl. bis 25 fl. (Preise ab Budapest per hundert Kilogramm netto in 50 Kilogramm-Fässern.)

Kartoffel. In der abgelaufenen Woche drückten sich die Preise in Folge Anlangens größerer Quantitäten untergeordneter Waare um 15 bis 20 fr. per Mtr. Es notiren ab Bahn: Gelbe Speise-Kartoffel 3 fl. 20 fr. bis 3 fl. 30 fr., Rote 3 fl. bis 3 fl. 15 fr., Anbauwaare 2 fl. 80 fr. bis 3 fl. Geschäftsgang ruhig.

Maschinenschmieröle. Bericht von Ignaz Patafi u. Bruder, Budapest. Die Preise der amerikanischen Rohöle sind gestiegen und nachdem die dortigen Raffinerie sich gegen Mehrforderungen ablehnend verhalten es vorgogen, ihre Erzeugung zu reduzieren, sind die Zufuhren in amerikanischen Maschinölen ungenügende und dem tatsächlichen Bedarfe kaum entsprechende. In Oelen anderer Provenienz ist die Marktlage unverändert, heutige Notierungen: Valvolin-Cylinderöl, amerikanisch feinste Qualität 54 fl., Cylinderöl, amerikanisch, von 43 fl. bis 33 fl., russisches Mineral-Maschinenöl, schwer 26 fl., inländische Fabrikate nach Viskosität und Dichte 2 fl. bis 5 fl. billiger, konstantes Maschinenöl je nach Qualität von 42 fl. bis 32 fl., Oliven-Maschinenöl 54 fl., Alles per netto 100 Kilo inklusive Fass, netto Tara ab hier.

Rauhputz. Bericht von Joseph Fuchs. In den letzten vier Tagen war der Markt für Rauhputz sehr ruhig, die Preise sind unverändert geblieben. In gepulvertem Rauhputz sind die Preise infolge der Feiertage nur sehr geringfügig gestiegen. In feinem Rauhputz ist die Nachfrage normaler Verfahr. Preise stellen sich wie folgt: Heu, am Wochenmarkte 3 fl. 50 fr., 3 fl. 80 fr. bis 4 fl. 20 fr., gepreßtes Heu, Bahnwaare bis 3 fl. 25 fr. bis 3 fl. 60 fr. in detail, je nach Qualität. Stroh, lose 1 fl. 30 fr. bis 1 fl. 60 fr., Schaub 1 fl. 50 bis 1 fl. 70 fr., am Wochenmarkte, gepreßtes Stroh (Bahnwaare) 1 fl. 40 fr. bis 1 fl. 60 fr., Häcksel 1 fl. 80 fr., 2 fl. bis 2 fl. 20 fr., Alles per 100 Kilo.

Steinbruch, 13. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Forstverwaltungen über den Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 11. April 144,607 Stück, am 12. April wurden 386 Stück zugeführt und 1433 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 11. April ein Bestand von 143,560. Wir notiren: Maifschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 45 bis 46 fr., mittlere von 44 bis 45 fr., junge schwere von 48 fr. bis 49 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 46 fr. bis 47 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 45 fr. bis 46 fr., mittlere von 44 1/2 fr. bis 45 fr., leichte von 45 bis 45 1/2 fr. Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr., Rumänische Original (Stachel), schwere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr., Serbische, schwere von 45 fr. bis 47 fr., mittlere von 45 fr. bis 46 fr., leichte von 44 1/2 fr. bis 45 1/2 fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Wance-mäßiger Abzug nur bei Maifschweinen vom Brutto-Gewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 12. April. Bericht von Eign. Cibe n s ch ü t t. In der Charwoche konzentriert sich das Geschäft hauptsächlich auf den Markt für Wein. Neuer war der Verkehr besonders lebhaft und alle Ankünfte fanden raschen guten Absatz. Die Zufuhren waren ziemlich groß, blieben aber gegen das Vorjahr zurück, daher auch die Preise wesentlich höher, als um die gleiche Zeit anderer Jahre. Es verkehrten: Bauernwaare zu 45 St. per 1 fl. Riffeneier Hochprima von 32 fl. 50 fr. bis 32 fl. 75 fr., Prima von 31 fl. 50 fr. bis 32 fl., Stebenbürger Original von 30 fl. 75 fr. bis 31 fl. 50 fr., fortsetzt von 32 fl. bis 32 fl. 25 fr. per Kiste zu 1440 St. Im Auslande ist die Stimmung ruhig, in London fielen Prima um 3 d. Berlin meldete Montag etwas höhere Preise bei regerem Kauf. Butter hat im Preise wesentlich angezogen und ist der Absatz sehr lebhaft. Man bezahlte für Süßrahmbutter centrifugirt 120 bis 130 fl., österreichische Landbutter Prima 98 bis 100 fl. per 100 Kilogramm netto en gros.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 13. April. Die Tendenz war heute recht freundlich, internationale Werte profitierten von Meinungskäufen, konnten jedoch die erreichten höchsten Kurse nicht behaupten und schliehen durch Realisierungen abgeschwächt. Staatsbahnaktien speziell matter. Der Lokalmarkt war fest. Valuten und Devisen etwas schwächer. Der Gesamtverkehr war heute etwas lebhafter.

An der B o r s e wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 464.50 bis 467, Rima-Muráner zu 272.50, österreichische Kreditaktien zu 404.50 bis 406.40, Südbahnaktien zu 112.50 bis 112.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 451.50 bis 453.50, Keramische Fabrik zu 201, internationale Waggonleihsellschaft zu 494.50 bis 496.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Bankverein zu 123.50 bis 126.25, Gewerbehant zu 210 bis 211, Kommerzialbank zu 128.5, Innerstädter Sparkasse zu 108, Iherentstädter Sparkasse zu 130, vereinigte hauptstädtische Sparkasse zu 121.5 bis 1220, erste ungarische Lebensversicherung zu 4050 bis 4190, erste Oden-Weiter Mühle zu 2135, Strajche zu 718 bis 720, allgemeine Kohlenbergbau zu 152 bis 153, Salgó-Tar

järer Steintohlen zu 727.50 bis 734, Weiser Waggonfabrik zu 290, allgemeine Waggonleihsellschaft zu 496 bis 498, vereinigte Glasfabriken zu 215 bis 218, Zucker-Industrie zu 125, internationale Waggonleihsellschaft zu 493 bis 496. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 467.25 bis 466.60, Industriebank zu 127 bis 127.50, ungarische Hypothekbank zu 290.25, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 303.75 bis 304, Stadtbahn-Aktien zu 293 bis 292.50, Rima-Muráner zu 272.50, österreichische Kreditaktien zu 406.60 bis 405.70, Südbahn zu 112 bis 112.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 453.50 bis 452.10. Zur Erklärung zeit notiren: Österreichische Kreditaktien 405.80. Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 fr., auf acht Tage 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. 50 fr., auf einen Monat 17 fl. bis 19 fl.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz schwach. Desterreichische Kreditaktien wurden zu 405.75 bis 404.60, ungarische Kreditaktien zu 466.75 bis 465.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 452.25 bis 449.50, Eskomptebank 303.75, Rima-Muráner 272.25 gemacht. Schluss: Desterreichische Kreditaktien 405.20.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein lebhafter. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kaufkraft günstiger, die Stimmung angenehmer. Es wurden 25,000 Meterzentner ungest, welche bis 5 fr. höher bezahlt wurden. In anderen Getreidearten hatten wir beslanglosen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 200 Mtr. 82 R. und 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 7.17 1/2, 200 Mtr. 82 R. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 80 R. und 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.10, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.10, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.07 1/2, Alles per drei Monate. Pester Boden: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.10, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.10, 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.95, Alles per drei Monate. Weisenburger: 1100 Mtr. 79.4 R. zu fl. 7.05, 450 Mtr. 79 R. zu fl. 7.02 1/2, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.00, 500 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.00, Alles per drei Monate. Tolnauer: 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.00 per drei Monate. Banater: 3000 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.90, per drei Monate. Bácsfester: 2700 Mtr. 79 R. zu fl. 7.02 1/2, per drei Monate. Mádófer: 4000 Mtr. 78.3 R. zu fl. 7.05, per drei Monate. Magazinswaare: 2100 Mtr.

80.5 R. zu fl. 7.10, per drei Monate. Serbischer: 1500 Mtr. 77.5 R. zu fl. 5.85, per drei Monate transit. Walachischer: 400 Mtr. 81 R. zu fl. 6.20, per drei Monate transit.

Safer: 100 Mtr. zu fl. 7.10, 100 Mtr. zu fl. 7.05, 100 Mtr. zu fl. 7.05, 100 Mtr. zu fl. 7, 100 Mtr. zu fl. 6.95, Alles per Kaife.

Termin e. Auf freundlicheres Effektiv-Geschäft Weizen einige Kreuzer höher; Anderes gut behauptet. Reps fester. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.95, fl. 7 bis fl. 6.97, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.82 bis fl. 6.85, Weizen per Herbst zu fl. 7.02 bis fl. 7.07, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.55 bis fl. 6.57, Mais per Juli-August zu fl. 6.61 bis fl. 6.64, Safer per Frühjahr zu fl. 6.86 bis fl. 6.88, Safer per Herbst zu fl. 6.05 bis fl. 6.11, Roggen per Herbst zu fl. 6.05 bis fl. 6.07, Kohle per August-September zu fl. 10.30 bis fl. 10.45. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.98, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.87, Weizen per Herbst zu fl. 7.07 bis fl. 7.08, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.57, Safer per Herbst zu fl. 6.10. Abends schliehen: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.97 Geld, fl. 6.98 Waare, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.86 Geld, fl. 6.88 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.07 Geld, fl. 7.08 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.57 Geld, fl. 6.58 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 6.64 Geld, fl. 6.65 Waare, Safer per Frühjahr zu fl. 6.68 Geld, fl. 6.68 Waare, Safer per Herbst zu fl. 6.11 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 5.88 Geld, fl. 5.90 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 6.06 Geld, fl. 6.08 Waare, Kohle per August-September zu fl. 10.40 Geld und fl. 10.15 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 12,000 Meterzentner Weizen, 1000 Meterzentner Roggen und 3000 Meterzentner Safer zur Uebernahme per 18. April.

Produktengeschäft. Fettwaare bei unveränderter Tendenz geschäftlos. Pflanzamen und Pflanzamenmischung, ohne Verkehr. Budapest, 13. April. (Spiritus.) Privat-Vericht.) Wir notiren fl. 15.50 Geld, fl. 15.75 Waare.

Table with multiple columns: Budapest Börse, Staatspapiere, Sparkassen, Transp.-Unternehm., Banken, Wechsel-Gesellschaften, Mühlen, Privatloose, Handbriefe, Devisen u. Valuten. Includes various financial data and exchange rates.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten Kunstdünger' (Artificial Fertilizer). Features a logo with a cross and stars, and text describing the product's benefits for agriculture, specifically mentioning 'Hungaria' brand fertilizer.

Vertical advertisement on the right edge of the page, including text like 'Sonntag', 'En gros-V', 'Lueff, Wal', '290', '3% Hyp', 'Preis in', 'Flei', 'Da', '3 Tagen', 'Alles We', 'Karls', 'Blum', 'Speise', 'Blum', 'Speise', 'neue', 'Engliche', 'tionen u', 'großen', 'Kaffee', 'Ba'.

MME. S. A. ALLEN'S
WELTBERÜHMTER
HAARWIEDERHERSTELLER



ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe, Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares, vertreibt schnell die Schuppen.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern
Fabriken: 26 Rue Etienne Marcel, Paris

En gros-Verkauf bei Josef von Török, Königsgasse 12; en detail bei M. Lueff, Waiznergasse 28; Lueff Sándor, Waiznergasse 22 (Hotel National), und Molnár & Moser, Kronprinzgasse 9.

290,000 KRONEN Haupttreffer.

3% Hypotheken-Los Promesse, — Ziehung 15. April — Haupttreffer: 100,000 Kronen Preis inklusive Stempel fl. 2.—	4% Hypotheken-Los- Promesse, — Ziehung 15. Mai — Haupttreffer: 100,000 Kronen Preis inklusive Stempel fl. 2.50.	3% BODEN-LOS- Promesse, — Ziehung 15. Juni — Haupttreffer: 90,000 Kronen, Preis inklusive Stempel fl. 2.50.
---	--	--

Alle drei Promessen zusammen nur fl. 6.—

Fleissig Sándor, Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, VII., Erzsebet-körut 20. szám.

MÖBEL-
käufern zur Beachtung

In meinen einzig in Budapest auf diese Weise eingerichteten Möbel-Salons befinden sich komplet zur Beschäftigung aufgestellte

Schlafzimmer, 180, 200, 240, 300, 500 bis 1000.
geschmückt, matt, Nuß, von fl. 100, 140, 165, 200, 240, 310, 350 bis 2000.

Speisezimmer, 190, 240, 310, 350 bis 2000.
matt, Nuß, geschmückt, von fl. 100, 120, 150, 200, 240, 450, 500 bis 3000.

Salons von fl. 100, 120, 150, 200, 240, 450, 500 bis 3000.

Sämtliche am Lager befindlichen Möbel werden gegen zweijährige Garantie auch einzeln zu billigen Preisen verkauft.

Gömöri Sándor, Budapest, Váci-utca 11, I. St. einstöckiges Haus.
Telephon 5490.

Preiscountante gegen Einsendung von 25 kr. in Briefmarken franko

Das Glücksschwein.
200 Kronen für die richtige Lösung.



Die Eigentümer der „Wiener humoristischen Blätter“ zahlen um ihr im 2. Jahrgange erscheinendes, reich illustriertes humoristisches Unterhaltungsblatt immer mehr bekannt zu machen, obigen amtlich deponirten Preis für die richtige Auflösung dieses Bilderräthels. — Wer das Schwein herausgefunden, sende das Bild mit einem Kreuz bezeichnet und seiner eigenhändig geschriebenen deutlichen Adresse nebst dem halbjährigen Abonnementsbetrage von fl. 1.50 oder vierteljährig 75 kr. (auch in Briefmarken) an die „Wiener humoristischen Blätter“ Wien, II., Taborstrasse Nr. 44. — Für diejenigen, welche unser Blatt erst kennen lernen wollen, eröffnen wir ein Probeabonnement für den Monat April 1895 für nur 25 kr. und erklären überdies öffentlich, daß wir im nichtzufallenden Falle unsere Blätter innerhalb 3 Tagen zurücknehmen, und daß wir den erhaltenen Betrag umgehend retourniren. Alles Weitere bringen die „W. humor. Blätter“.

Karlsbader Porzellan-, Majolika- u. Steingutwaaren
NIEDERLAGE EN GROS und EN DETAIL.



Kaffees oder Theeservice für 6 Personen aus 17 St. bestehend, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 3, 4, 5 bis fl. 20.
Wasserservice, 6 oder 7theilig, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 3.50, 5, 6, 8, bis fl. 20.
Speise-Service für 6 Personen, aus 26 St. bestehend, fein, mit Blumen und Gold bemalt fl. 5.50.
Speise-Service für 6 Personen, aus 32 St. bestehend, fein, mit Blumen und Gold bemalt fl. 6.50, größere Schüsseln fl. 7 bis fl. 8.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, Rococo, neu, fein, mit Blumen u. Gold bemalt von fl. 15 bis fl. 50.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. best., geätzt oder gerippt, neu, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 12, 15 bis fl. 30.
Speise-Service für 6 Pers., aus 42 St. bestehend, glatt, feine Malerei, ohne Gold, neue Muster fl. 9.50.

Englische und ungarische Porzellan-, Services, Vasen, Figuren, Blumenhalter, Wanddekorationen und diverse Luxus-Artikel. Für Wiederverkäufer großes Lager aus den besten Fabriken zu staunend billigen Preisen in jedem Quantum. Bei Provinz-Bestellungen für Kaffees- oder Theeservice 50 kr., bei Speise-Service 70 kr. für Kiste u. Emballage berechnet.

Bartosch V. es Fia, Budapest, VI., Teréz-körut 32, Uj-utca sarkán.

Keine Spielerei!
Kein Scherz! Kein Schwindel, sondern die reinste, heiligste **Wahrheit.**
Ueber jedes Lob erhaben ist unsere weltberühmte, echte **CHICAGO - KOLLEKTION**
welche wir wegen Auflösung unserer Galanterie-Wagens für **nur fl. 3.50** ausverkaufen.



nur fl. 3.50 ausverkaufen.

ausverkaufen

1 Prima Zulu-Montre mit Taschenuhr, genau gehend, mit feiner Glaslinse.
2 feine Gold mit Silberfärbung, mit feiner Mechanik, geistlich geschmückt.
2 elegante Double-Brustuhren, 1 hochfeine Double-Brustuhrenadel.
1 Garteruhre (Garteruhren auch) 1 gutes feines Silbermesser, 1 Taschenuhr mit Glas.
Alle 10 Stück zusammen nur fl. 3.50.

Man bestelle sich, so schnell wie möglich zu bestellen, so lange der Vorrath reicht, denn so eine Gelegenheit kommt nur selten vor. Versäumt gegen Nachnahme od. Vorbestellung des Betrages durch das Kommissions-Waarenhaus der amerik. Zulu-Fabrikfabrik Wien, II., Taborstraße 44. Nichtzufallendes Betrag zurück.

Vaterländisches Erzeugniß!
ADRIA Fahrräder und Nähmaschinen



bei **Deményi és Angyal,** Fahrrad- und Nähmaschinen-Fabrikniederlage aller Systeme. Budapest, Andrássy-ut 50. Preiscountante auf Wunsch. Agenten werden acceptirt.

Dr. A. RIX, Wien.
Orig.-Pompadour-Pasta



Feststeht seit 54 Jahren. Diese weltbekannte Pasta entspringt unter Garantie binnen 14 Tagen Sommerproben, Leberheiden, Wimmerlin, Gesicht's- u. Nasenröthe, Blatternarben etc. Zuerst von Anerkennungskreuzen liegen zur Einsicht auf. Bei Nichtwirkung Wiedertrag des Geldes. Preis nach Bedarf sammt Abrechnung fl. 1.50. Bei Einsendung v. fl. 1.70 franko. Pompadour-Milch fl. 1.50. Pompadour-Milch fl. 1.25. Pompadour-Milch fl. 1.25. Wilhelmine Rix Dr. Rix. Köhne, Anton Rix & Bruder, Wien, Vaterstr. 16. I. St. Verkaufsstellen in Ungarn: Josef v. Lörst, Apotheker, Budapest, Königsplatz; bei Herrn Julius Dabib, Apoth.; Wien: bei Herrn Juleb v. Kovács, Apoth.; Regensburg: bei Herrn Peter Witzmann, Apoth.; München: bei Herrn J. J. Zemesvári, bei Herrn G. M. Jahn, Wiederverkäufer gesucht.

Einzig in Wien „Nur beim Tiroler“
IX., Währingerstr. 48.

LODEN Kameelhaar-Havelock	fl. 7.—
LODEN Wetter-Havelock	10.—
LODEN Stadt-Mantel	12.—
LODEN Kameelhaar-Mantel	8.—
LODEN Wetter-Mantel	8.—
LODEN Menczikoff	12.—
LODEN Hamilton	10.—
LODEN Ueberzieher	10.—
LODEN Touristen-Sacco	7.—
LODEN Jagdrock	7.—
LODEN Joppe	7.50
LODEN Sacco	5.—
LODEN Hose, kurz oder lang	5.—
LODEN Mantel f. Knaben	6.—
LODEN Havelock f. Knaben	5.—
LODEN Ueberzieher f. Knaben	6.—
LODEN Menczikoff f. Knaben	8.—
LODEN Kutscher-Mantel	14.—
LODEN Kameelhaar-Schlafröcke	18.—
LODEN Kanzlei-Anzug	12.50
LODEN Anzug 2reihig	14.—
LODEN Touristen-Anzug	12.—
LODEN Jagd-Anzug	14.—
LODEN Forst-Anzug	14.—
LODEN Reit-Anzug	16.—
LODEN Dress	12.—
LODEN Livrée	18.—
LODEN Dienst-Anzug	14.—
LODEN Reise Anzug	12.—
LODEN Kleider f. Bäcker und Müller	16.—
LODEN Knaben-Anzug	6.—
LODEN Knaben-Sacco	4.—
LODEN Knaben-Hose	2.—
LODEN Schul-Anzug	5.50
LODEN Kinder-Kostüm	3.50
LODEN Gamaschen	2.50

Oben angeführte Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage in grösster Auswahl stets vorrätig und nach Mass im

Ersten Wiener Lodenkleider-Etablissement „BEIM TIROLER“
LEOPOLD JUSTITZ, Spezialist für Lodenkleider,
Wien, IX., Währingerstrasse 48.
gegenüber dem Versorgungshaus. Telephon 7248.

Provinz-Aufträge werden wie bisher solidest ausgeführt. Nichtkonvenientes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Beamten-Hose, grau, Trikotstoff	fl. 5.50
Beamten-Blouse ohne Distinktion	7.—
Turner-Hose, drap, Trikot	5.50
Double-Schlafröcke	7.—

Auf Ratenzahlungen!
Ohne Preiserhöhung! Tischler- u. Tapezierer

Möbel

Komplete Brautausstattungen und einzelne Möbelfstücke, Teppiche, Vorhänge, Matten etc. zu bekommen **Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 6, I. Stock,** in der Möbelniederlage Provinzbestellungen werden sorgfältig emballirt. Preiscountante gegen 15 kr. in Briefmarken.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes k. u. l. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rüchzt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit erleichtert es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Be-lotten sind dem Bruche anzunehmen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springs-feder-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luft-polster-Ginöse sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links- oder doppelseitig ist. Bestellungen effektiviert bei strengster Discretion rasch und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

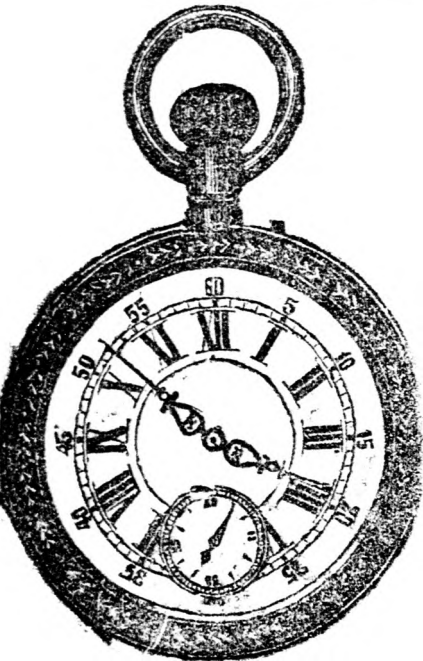
Man verlange nur überall
Heros- und Excellent-Socken und Strümpfe.
 Gediegenste, haltbarste und wascheinste Strümpfwaren.
 Nur echt, wenn mit Heros- oder Excellent-Stempel versehen.

Preisgekrönt.
 Die erste ungarische k. k. priv.
Fabrik von tragbaren Eiskellern
 des **SACHS ARMIN,**




Budapest, József-körút 13. Niederlage: Kerepeserstraße 40, vis-à-vis dem Volkstheater, empfiehlt ihre neu konstruirten Eis-Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoirs für Geflügel und Maschinen zu deren Erzeugung in allen Größen und Formen, so auch hier patentirten neuesten und praktischen Metall-Mouffe- u. Selbst-Mouffe-Pipen und Zah-Spunden (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preis-Courante und Zeichnungen werden franco zugesendet. Lager von Fleischmann'schen Milchtransport-Kannen zu Originalpreisen.

Kolossaler Erfolg



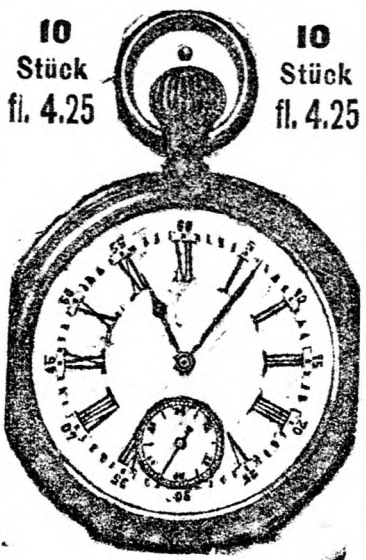
Der nur durch mich allein in Verkehr gesetzten Genfer Taschen-Präzisions-Remontoir-Oxyd-Uhren mit Goldin-Bügel und Krone und garantirt gutem, antimagnetischem Präzisions-Werk per Stück sammt dazu passender eleganter Sport-Kette fl. 3.90.
 Diese Uhren sind vermitte ihrer soliden präzisen Ausführung geeignet, alle wie immer bis jetzt in Verkehr gesetzten weit über das Maß der Wirklichkeit angepriesenen gänzlich zu verdrängen, indem dieselben auch den besonderen Vortheil des nicht Schwarz werden für sich haben.
 Der Bezug kann nur durch mich Gefertigten als den einzigen Vertreter der Monarchie der Genfer Taschen-Präzisions-Uhren-Fabrik erfolgen:
Emanuel Rind,
 Wien, Praterstrasse 38.
 -> Wiederverkäufer werden gesucht. ->
 Jede Nachahmung wird strengstens geahndet.
 Versandt per Nachnahme.

776,895. sz.
Birtokeladási árverés.
 A nagyköveresi vallásalap-uradalom tulajdonát képező Krassó-Szörény vármegyében Füzes község házában fekvő 218 hold 1586 ölnyi kiterjedésű földbirtoka, melyh z 10⁸⁰⁰ hold közös községi l-gelöl i letmény tartozik, folyó évi április hó 30-án a Buda-ön székeli magy. kir. közalap. ker. föltisztég hivatalos helyiségében délelőtt 9 órakor tartandó zárt ajánlatú versenytárgyalás útján a legtöbbet ígérőnek örök aron fog eladati.
 Venni szándékozók felhivatlak tehát, hogy 50 kros bélyeggel ellátott és 2600 frt bántalpenzzel fe szerelt zart irások ajánlataikat, melyek boritékán megjelölendő, hogy vételajánlat a füzési birtokra, szövegükben pedig az igért összeg b-tüvel és számmal kiirandó, valamint kijelentendő, hogy ajánlat-vó az eladási feltételeket ismeri és azoknak magát aláveti, a kitűzött határidő előtt a ker. föltisztéghez nyujtsák be.
 A birtok megállapított becsára 26,000 frt, melyen alóli vételajánlatok nem fogadatlak el. A vételár 1/2-része az adasvevési szerződés megkötésekor, 1/2-része pedig 10 egymásutáni egyenlő évi részletekben a hátralévő tőke utáni 6% kamatokkal lesz fizetendő.
 A részletes eladási feltételek a ker. föltisztégnél és a zsidovini közalap ispánságnál a szokásos hivatalos órák alatt betekintethetők.
 Buziáson, 1895. évi ápril hó 7-én.
 Magy. kir. közalap ker. föltisztég.

Dr. Gölis Universal-Speisenpulver
 Seit 1857 Handelsartikel.
 Diätetisches Mittel: ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gesammte Verdauung und dadurch auch auf die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche (nach dem Speisen ein Kaffeelöffel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewohnten Getränke hinabgespült) ist es von günstigem Einfluss bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auftretenden Erscheinungen, wie: Sodbrennen, Schleimbildung, bei Hämorrhoidalzuständen und Unterleibsanschoppung etc. Bei Mineralwasserkuren leistet es vor und während derselben, sowie auch bei der Nachkur vorzügliche Dienste.
 Zu haben in den meisten Apotheken u. Droguerien der öst.-ung. Monarchie. Preis einer großen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr. ö. W.
 Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. Török, Apoth., Königsq. 12.
 Jede Schachtel muß mit dem Siegel Dr. Gölis und der prot. Schutzmarke verschlossen, ferner die Etiquette mit meinem Facsimile: Dr. Jos. Gölis Nachfolger versehen sein und verlange man bei Ankauf immer ausdrücklich Dr. Gölis Universal-Speisenpulver.
 Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. Jos. Gölis Nachfolger, Wien, I. Bezirk, Stephansplatz 6 (Zwetthof).
 Versandt en gros et en detail.

Im Leben nie wieder

trifft sich die seltene Gelegenheit für
nur fl. 4.25
 folgende prachtvolle Waaren-Kollektionen zu erhalten:



10 Stück fl. 4.25
 10 Stück fl. 4.25

- 1 Prima Anter-Remontoir-Taschen-Uhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie;
- 1 feine Goldimit. Bausartefakte mit Silberbleisring u. Garabauer;
- 2 Stück Goldimit. Fingerlinge in neuester Façon mit Similité Brillant, mit Türkis und Rubinen besetzt;
- 2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Doppel, gu. Arbeit, mit Patens-Mechanism;
- 1 sehr hübsche Damen-Brosche nachl. Artiller-Façon;
- 1 Silberbrustspille (Chemisches) Goldimit.

Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25, außerdem eine Extra-Neubearbeitung gratis, um meine Firma in jedem Andenken zu erhalten.
 Bestellen Sie rasch, so lange noch Lager vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor.
 Versandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme.
 Bei Nichtkonvens wird das Geld herbeigeholt zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.
 Zu beziehen einzig und allein durch die Uhrenfirma Alfred Fischer, Wien, I. Alberggasse 12

Erzieherinnen

gepr. Lehr-, vorzügl. in Sprachen und Musik, die tüchtigsten Kräfte für d. Lehr- und Erziehungsanst. (Vorberufliche, Engländischen, Pariser men), sowie Gesellschaften, Familienlehrerinnen, Damen- und Kinderlehrerinnen.
 Familienlehrerinnen empfiehlt Mrs. Emily Reissner's Institut, Gouvernantes Institut, Wien, I., Seilerstätte 19.

4 3/4 Kilo Kaffee

netto portofrei unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung, garant.
 Beste Waare:
 Arab. Mokka, perlb. fl. 6.10
 Santos, fein, perlb. fl. 5.35
 Cuba, grün, extrafl. fl. 6.90
 Centon, blaugrün detto fl. 7.40
 Goldjava, gelb, detto fl. 7.50
 Perlkaffee, hochfl. fl. 7.50
 Arab. Mokka, aromatis. fl. 8.20
 Thee, fl., per 1/2 lb. fl. 2.31 an.
 Preisliste nebst Posttarif gratis.
 Ettlinger & Co., Hamburg.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in R. Lampel's Buchhandlung, Andrássystraße 21, und bei H. Maurer in Kaschan. 57394

Rettung und Heilung für Lungenleiden-

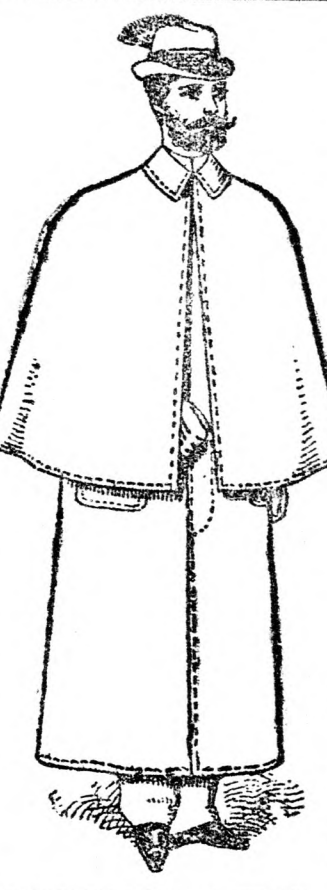
de durch den berühmten, sehr beliebten und in der Wirkung von anderen Mitteln unerreichten
Spitzwegerich-Extrakt mit Kalk-Eisen.

Bei Husten, Katarrh, Seiserkeit wirkt dieser Brustsaffat überraschend gut, bei Lungenleiden, Schwind-sucht (Ausdehnung), besonders im Anfangsstadium, werden die glänzendsten Heilerfolge erzielt, er erleichtert und lockert den Auswurf, hebt die nächtlichen Schweiße, benimmt die Brustschmerzen, erleichtert die Athemnoth. Andererseits regen die enthaltenen Bitterstoffe den Appetit und die Verdauung an, kräftigen und stärken dadurch den abgemagerten Körper, das leicht verdauliche Eisen wirkt blutvermehrend, daher auch von Blutarmen und Bleichsüchtigen ein hochgeschätztes Heilmittel.

Warnung! Dieser wirksame u. unübertreffliche Saft ist zum Zeichen seiner Echtheit mit neigen zweifach depon. Schutzmarken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen.
 Preis einer Originalflasche 1 fl. 10 kr., per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).
Fabrik und Hauptbezugsquelle:
Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy
 in Wien, V/2, Sandthürmerstraße 113.
 Depots in Budapest: **J. v. Török**, Apotheker, Königs-asse 12; Szöllösy, Christinenstadt; Petri Otto, Waisnering, und in den meisten Apotheken in der Provinz.
 Bitte, sich diese Anündigung aufzubewahren.



Wasserdichte Tiroler Loden-Havelocks
 fl. 8,
 solche aus wasserdichtem Kameelhaar fl. 12.-
Loden-Anzüge
 in allen Farben fl. 17.- bei




M. Neumann
 Budapest, Museumring Nr. 1.
 Provinzaufträge gegen Nachnahme.
 Was nicht paßt, wird umgetauscht eventuell wird das Geld rückerstattet.

Eiskästen

mit herausnehmbarem Eis-reservoir, korrekt auf's Edelste verfertigt. Meine Eiskästen sind derartig sorgfältig konstruirt, daß sie mit grober Eisersparnißschneidens-Wasser und Speise kühlen. Dar-jelbst große Auswahl in je-

der Gattung Badewannen, so auch Gasluster Installation u. Spenglerarbeiten prompt ausgeführt. Für die Provinz illustrierte Preis-courante gratis und franco.
WOLLNER M. H.,
 Budapest, Arany János-utca 22. szám.



„PAUSIBLENON“

heißt gegen Garantie und Discretion geheime Krankheiten, wie Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Einspritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medikamente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der priv. Erfinder Dr. Tóth, Budapest, araly-körút 22. szám.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstehen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Prof. S. Bloch,
em. Handelsschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, **Andrássystr. 28,** bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, bejagt auch Buchereirichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. **Abendkurse** täglich. **Brieflichen** Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 18342

Milchhalle,
170-200 Liter Milch täglicher Abgab, billiger Zins, ist gegen entsprechende Kautions allfölig zu übergeben. Gleitzeitig sind einige kleinere und größere Kaffee- u. Milchgeschäfte, elegante Kaffeehäuser, Delikatessen- und Spezereigeschäfte, Trafiken zu verkaufen. Anstuf.: **Wolf H., Elisabethstr. Nr. 6, Partier Nr. 4** 18349

In Erzgebirgsalva
an der Döbörstraße, am Waldgürtel, sind mehrere am Mai beziehbare Säue, sowie auch 50 Baumgründe in gesunder Lage mit gutem Wasser und fruchtbarem Boden auf 5jährige Renten zahlungen zu verkaufen. Anstufung beim Eigentümer **Mathias Böhm, Baummeister, 9. Bezirk, Neulöhstraße 1** 18340

Elegant möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang ist in einem Palais mit Lift am Elisabethstr. per 1. Mai zu vermieten. **Adr. in der Exp.** 18317
In der Nähe des Kaiserbades ist ein größeres ebenerdiges **Haus,** noch 10 Jahre steuerfrei, aus freier Hand zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 18333

Wer heirathen will,
wende sich vertrauensvoll an die Administration „Union“, **Budapest, Rottenbillerstraße 1.** **Vornehme Verbindungen.** Information streng diskret gegen Retourmarke. 18312

Klavier und Stützklänge suche von Privat zu kaufen. Fabrikat und Preis wird erucht anzugeben unter „**Stützklänge**“ an die Exp. 18373

Baugrund
im 5., 6., 7. Bezirk gesucht. Schriftliche Offerte mit Angabe der Lage, Größe und äußerster Preis unter „**Baugrund**“ an die Exp. dieses Blattes. 18259

Gewerbe
Sand- und Maschinen nähern für keine Dornwäse werden aufgenommen und dauernd beschäftigt bei **Slowak, Bodmaniczkygasse Nr. 11, Th. 15.** 18245

Die heutige Nummer des **Budapester Anfündigungsblatt** enthält eine sehr große Auswahl von **offenen Stellen,** welche sowohl hier als auch auswärts theils sofort, theils auch später zur Bejagung gelangen. Ferner enthält dasselbe eine Auswahl von **Geschäften und Realitäten** jeder Art, **Konkurs- u. Offertandschreibungen, Heirathsanträgen, volkswirtschaftlichen Notizen über Gewerbe, Handel, Industrie, Forst- und Landwirtschaft, gebräugene Penziletons und Allerlei.**

Pränumeration
ganzi. fl. 6, halbj. fl. 3, viertelj. fl. 2. Einzelnummer 20 kr. Daselbe ist ausschließlich zu beziehen bei der Administration des „**Budapester Anfündigungsblatt**“, **Budapest, 6. Bez., Wainerboulevard Nr. 33.** **Probenummern für die Provinz gratis.** 1.886

1 oder 2 ineinandergehende Cassenzimmer
möblirt oder unmöblirt separater Eingang, per 1. Mai zu vermieten. Näheres **Krany Jánosgasse 9, beim Hausbesorger.** 18311

Reisende,
welche Brauereien, größere Weinhandlung, Spiritusraffinerien und Spezereihändler besuchen, können einen neupatentirten Artikel vertreten gegen gute Provision, für Ungarn Ausfunf-Drucker; **Eger, Wands, Kremfiter.** 18293

Lehrmädchen
aus besserem Hause wird zum **Kleidermachen, Zuschneiden, Schnittzeichnen** aufgenommen. **Salon Singer, IV. Becsi-utca 3** 18295

Glaswand
und 2 doppelarmige Gasluster mit **Auersehen Brennern,** erstere 5 Meter lang, sind preiswürdig sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. 18297

15 fl. monatlich
Demjenigen, der für mich eine Kautions von 1000 fl. bei der Hauptstadt erlegt. Kann auch **Werbepapier** sein. **Adr. in der Exp.** 18290

Vertretungen
wegen anderen Unternehmungen zu überlassen. **Dff. mit Referenzen** unter „**Lukrativ**“ an die Expedit. 18299

Ein gutgehendes **Kinderkleider-Geschäft,** alter Posten, in der inneren Stadt, ist zu verkaufen. Näheres **IV. kigy-utca 5, I. em 6.** 18293

Eine alleinstehende **Frau,** Witwe, wünscht als **Wirthschafterin** bis 1. Mai unterzukommen bei einem alten Herrn oder Dame, wenn auch krank. **Adresse in der Exp.** 18219

Weinagent,
welcher in **Ofen** und **Udjen** bei **Wirthen** gut eingeführt ist und **Erfolge** nachweisen kann, wird für ein hiesiges **Weingroßhandlungshaus** aufgenommen gesucht. **Adr. in der Exp.** 18279

Cisfasten,
elegant, fast neu, 4 **Mar-** mortische, 1 **Meßingauslag-** gestell, billig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 18315

Junger Mann,
kaufmännisch gebildet, in den 30er Jahren, aus der **Mode- und Manufaktur-**branche, tüchtiger **Fachmann,** routinirter Verkäufer, mit ausgebreiteter **Bekannt-**schaft in der **Hauptstadt** und **Provinz,** gegenwärtig in einem ersten Hause in leitender Stellung, wünscht seinen Posten zu wechseln, event. einem **Geschäfte** als **Associc** beizutreten. **Adr. in der Exp.** 18154

Kellermagazin,
billiger Zins, licht, hoch, gebrettert, 1. Mai beziehbar, event. jogleich, **Flabellagasse Nr. 61,** erstes Haus neben der **Andrássystraße.** 1527

Wichtig für Maschinenehaber.
Der Verein der **Maschin-**isten und **Reislerbeizer** von **Budapest** und **Umgebung** empfiehlt seine **Arbeitsver-**mittlungskanzlei, wo all-**abendlich** von 7-8 Uhr **tüchtige** und **sachverständige** **Maschinisten,** **Maschin-**wärter und **Kesselbeizer** unentgeltlich placiert werden. **Etwaige Anträge** sind unter obiger **Adresse** **Buda-**pest, **Erzherzog Sándor-**gasse Nr. 26 zu senden, welche allfölig erledigt werden. **Das Präsidium.** 18123

Krebie
garantirt lebender **Ankunit,** 100 St. **Suppen 3 fl.,** 60 St. **Riesen** mit zwei fetten **dicken Scheeren 4 fl.,** 40 St. **Solo fl. 5.25,** je **stanko** **Nachnahme. D. Andermann, Monaster-**gasse (Galizien). 1500

2 Zimmer u. Küchen-einrichtungen werden auch einzeln aus **freier Hand** verkauft. **Lazargasse 8, 1. Stock Thür 9.** 18 58

Neues Geschäft
in **Erzgebirgsalva,** 1/2 stündlich **Bahnverehr** von **Budapest,** mit 4 **Wohnungen** und 300 **Quadrat-Maßer Garten,** für **Café** rthe, **Seider** u. **Spezereihändler** bestens geeignet. 500 fl. **Zinserrög-**niz, ist für 450 fl. **Jahres-**zins auch mit längerem **Vertrag** pro 1. Mai zu **ver-**geben. **Adr. in der Exp.** 18165

Décsi Ignacz,
Drogen u. **Parfümerien,** **Budapest, VII., Kerepesti** ut 41. sz. **Empfehle** meine **Erzeugnisse** u. zw.: **Gesichts-**creme, **Gesichtscreme,** **Puder,** **Zahnpaste,** **Mundwasser,** **Haar geist** und **Zimmer-**Parfüm in anerkannt vor-**züglicher** **Qualität.** **Großes** **Lager** von **Parfümerien,** **Haushaltungs- und Des-**infektionsartikeln. 1550

Villengründe
in **Buda-Kalász**
knapp an der **Bahnstation,** ebendort **möblirtes Zimmer** für **Herrn.** **Adr. in der Exp.** 18253

Ein **tüchtiger** **Zuschneider**
wird für die **Provinz** auf-**genommen.** Nur **Jene,** welche **langjährige** **Zeug-**nisse besitzen, mögen **Offerte** nebst **Gehaltsansprüchen,** **Zeugnisabschriften** und **Photographie** unter „**Tüch-**tig 444“ an die **Expedit.** richten. 1573

In dem Damen-Mode- und **Wiederfaçon** der **Hermine Pollak,** **Servitenplatz Nr. 5** werden **Arbeiterinnen,** ebenso **Lehr-**mädchen aus **gutem Hause** aufgenommen. 18324

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Boamen,
mit oder ohne fremde **Sprach-**en **Musikkenntnissen** ver-**mittelt** **gewissenhaft**
Louise Szego-Spiegel,
Budapest,
Andrássy-ut 28. sz. 1571

Sommerfrische Schloß Alt-Eggenberg, halbe Stunde von Graz,
altrenomirt, einer der **schönsten** **Punkte** der **Um-**gebung der **Stadt,** in **wald-**reicher **Gebirgsgegend.** **Wohnungen** jeder **Größe** mit und ohne **Küche** per **Saison;** dann **einzelne** **Zimmer,** **komplet** **möblirt,** 18-30 fl. per **Monat.**
Staubfreie **ausgedehnte** **Wald-** und **Parkpromena-**den, **billige** und **gute** **Re-**staurations, **Bäder,** **Aerzte,** **Meierei,** **Omnibusverehr** und **schattige** **Alee** zur **Stadt**. **Frater** im **Hause** u. **Prospecte** gratis. **Anfragen** an die **Einshabung** **Alt-Eggenberg bei Graz.** 1576

Greislerei,
billiger Zins, **Abreise** halber **billig** zu **verkaufen,** ev. **sofort** zu **vermieten.** **Adr. in der Exp.** 1834

Fabrikbeamter,
in **jämmlischen** **Bureau-**arbeiten **bestens** **bewandert,** **besonders** in den **Material-**verwaltungs-**Agenden** **tüch-**tig, **wünscht** **Stelle** zu **än-**dern. **Gefäll. Anträge** unter „**Verwaltungsbeamter**“ an die **Expeditio** erbeten. 18327

Villa in Neupeft,
Auf 1 **Grund** sind 2 **Villen,** sehr **bequem** **eingerrichtet,** mit 2500 fl. **Sperr.** **Amor-**tisation **belastet,** **preiswür-**dig zu **verkaufen.** **Adresse** in der **Exp.** 18334

Damen
finden **Rath** und **Hilfe,** **liebvolle** **Aufnahme** zur **Erbin-**dung bei der **dipl. Hebamme** **Schön, Altgasse** Nr. 41, **Thür 1.** 18351

Gassenwohnung
1. **Stock,** 1 **Cassenzimmer,** **großes** **Alfod,** **große** **Speis-**große **Küche** **samt** **Wasser-**leitung, **Boden** und **Keller.** **Preis** 280 fl., per 1. **Mai** **beziehbar.** **Adr. in der Exp.** 18234

Sommerwohnung
3 oder 4 **Zimmer** mit **Alfod,** **Küche,** **Dienstbotenzimmer,** **Speisekammer,** **Veranda,** in nächster **Nähe** der **Stadt,** **gefuhrte** **Gegend** mit **tracht-**voller **Aussicht,** **direkter** **Tramway-Verkehr.** **Näheres** **Feiz** **Károly vendéglö,** **II. ker., Törökvezs 5805. sz.** 18246

Billige Hausgründe.
In **Köszthalyalva,** **sehr** **nabe** zur **Hauptstadt,** an der **neu** zu **erwauenden** **elektrischen** **Bahn,** sind **Hausparzellen** zu **verkaufen.** **Große** **Zu-**kunft. **Jesiger** **Verkehr** **jede** **20** **Minuten** per **Bizinal-**bahn. **Zu** **ertragen** bei **Schlamm** **Mör, 6. Bez-**irk, **Kmetzgasse 18,** **persön-**lich von 12 bis 3 Uhr. 18296

Kaufe
und **bezahle** den **vollen** **Werth** für **alte** **Herrn-**u. **Damenkleider** auch **diverse** **Gegenstände** **Eine** **Karte** **genügt,** **komme** **gleich** ins **Haus.** **Jakob** **Wischogrod,** **Lojonzgygasse 3, Thür 26.** 18288

Verkaufe billig
eine 8- und eine 6pferdekr. **gebrauchte,** aber in **gutem** **Zustande** **befindliche** **praktische** **Locomobile,** eine **sehr** **wenig** **gebrauchte** **Egalisir-**Drehbank, 1400 **Algr.** **schwer** und 380 **Ctm.** **lang,** eine 10pferdekr. **Drück-**maschine, ein **Mühlengestell,** neu, für 2 **Paar** **42zöll.** **Steine,** **samt** **Zugehör** 2 **Stück** **Mahlcyliner** je 470 **Ctm.** **lang,** mit **Schne-**den. **Witaszek** **Ferdinand,** **Békes-Csaba.** 1556

Wichtig für Erfind-er. **Wer** **seine** **Patente** **günstig** zu **verwerthen** **wünscht,** **der** **werde** **sich** **an** das **Patent-** und **Verwer-**thungsbureau von **Alexander Weiß,**
Budapest,
Theresienring 15,
wo **diesem** **Fache** **besondere** **Sorgfalt** **gewidmet** **wird.** **Dieselbst** **werden** **Patente** **und** **Schutzmarken,** **Registri-**rungeu **billigt** und **rajch-**stens **besorgt** und **größere** **Anträge** aus der **Provinz** **persönlich** **ausgenommen.** 1554

Kaufe **komplettes** **Schlafzimmermöbel,** gut **erhalten.** **Adr. in der Exp.** 18283

Sommerwohnung.
Eine **sehr** **schöne,** mit **best-**er **Kommunikation** **ver-**bundene **Villa,** an der **Bizinalbahn** **gelegen** (**Sommerverkehr** 24mal **täg-**lich), 20 **Minuten** vom **St-**bahnhof **entfernt,** **bestehend** aus 1 **großen** **Speiseaal,** 5 **geräumige** **Zimmer,** **Alfod** **parquetirt** und **tapetirt,** **Speis-,** **Küche,** **Gefindezim-**mer u. s. w. **ist** zu **vermieten.** **Näheres** **bet** **Stern** und **Schmidl,** **Budapest, 7. Bez-**irk, **Károly-körn 15.** 1568

Suche
perfekte **Schneiderin,** die **selbstständig** und **geschmack-**voll **ausfertigen** kann. **Adresse** in der **Expeditio.** 18323

Zu verkaufen
Zugboot für **Eisenmöbel,** zwei **Spinnmaschinen** für **Drahtmatragen** als **Bett-**einlagen, eine **eiserne** **Ofen-**samt **Wassbalg** für **Schlo-**fer oder **Schmiede,** eine **Wasch-** und **Rollmaschine,** zwei **Sparherde.**

Zu kaufen gesucht
eine **Glaswand,** 6 **Meter** **lang.** **Adr. in der Exp.** 1569

Ein Hofzimmer
mit **Alfod,** **Grünebaum-**gasse Nr. 9, 1. **Stock,** **ist** ohne **Möbel** zu **vermieten.** **Zwei** **Fenster,** **sehr** **licht** und **groß.** 18321

Gebrauchte Fruchtsäcke,
tausend **Stück,** gut **erhal-**ten, **werden** zu **kaufen** **ge-**sucht. **Gefl. Anträge** unter **Chiffre** „**Fruchtsäcke**“ an die **Expeditio** erbeten. 18325

Tüchtiger **Vorarbeiter**
und **Monteur** für **Gas-** und **Wasserleitung** werden **sofort** **ausgenommen.** **Adr. in der Exp.** 18287

Friseurgeschäft
am **lebhaftesten** **Posten** **in** der **inneren** **Stadt,** **ist** **so-**fort zu **verkaufen.** **Adresse** in der **Exp.** 18289

Schneiderin,
die **sehr** **praktisch** **ist,** **wun-**derschön **arbeitet,** **wünscht** zu **den** **gehrten** **Damen** **ins** **Haus.** **Adr. in der Exp.** 18280

Alte Thüren, alte Fenster, Mauerziegel, Mauersteine, Dach-Pappe, Gange, **Sitter, Eisen-Schachie,** **Marmorplatten, Stein-**tuulen, **Edon- und Eisen-**Röhren, **Bauholz, Bretter,** **Mauer-Schließen, Bauma-**terialienlager
Kelemen Mör,
Demolirungs-Unternehmer, **Nador-utca (Palatingasse)** 80 sz., **nächst** der **Marga-**rethenbrücke. 18328

Sommerwohnung
zwei **Zimmer,** **Veranda,** **Dienstbotenzimmer,** **Küche,** **Keller,** mit **separatem** **schat-**tigem **Garten,** **Boden** und **Holz-**lager, **gutes** **Trinkwa-**ser, **ist** in **Kis-Zuglo,** **nächst** der **letzten** **Pferdebahn-**station, **Konagasse** Nr. 6, **ne-**ben der **Schäßigen** **Bier-**halle, zu **vermieten.** 18286

Ein **gebrauchter** **Kupfer-** oder **Eisenkessel,** 10-15 **Hektoliter** **fassend,** wird zu **kaufen** **geucht.** **Adresse** in der **Expeditio.** 18261

Sommerwohnung
in **Budacors** 2 **Zimmer,** **Küche,** **Keller,** **Garten,** **bil-**lig zu **vermieten.** **Adresse** in der **Exp.** 18282

Ausgedienter **Unteroffizier**
für **hiesige** **Ziegelei** als **Waagemeister** **geucht.** **Offerte** mit **Gehaltsansprü-**chen unter „**Erlichtheit**“ an die **Exp.** 18284

Ein **echtes** **Wiener** **Bühnengeit**
wird **verkauft.** **Adr. in der Exp.** 18302

Hausverkauf.
In **Neupeft** **ist** ein **großes** **Zinshaus,** **Zinsexträguß** 3000 fl., mit **Cassentrant,** **Spezerei- und Wirthsge-**schäft, **wie** **auch** ein **Famili-**enhaus mit 5 **Zimmern,** **Küche,** **Vorzimmer,** **große,** **gedeckte** **Glasveranda,** mit **großem** **Grund,** zu **ver-**kaufen. **Näheres** zu **erfragen** **Neupeft, Sándorgasse 4** bei **Barth Mör.** 18278

Einige **tausend** **gebrauchte** **leere** **Cartons**
sind **billig** zu **haben.** **Adr. in der Exp.** 18285

Tapezierer
und **Decorateur** **sucht** **Posten** als **Verführer** für **ein** **besseres** **Geschäft.** **Gefl. Anträge** unter „184 G. A.“ an die **Exp.** 18315

Wohnung
in **Neupeft,** **Hauptstraße,** an der **Pferdebahn** 2 **große** **Zimmer,** **Küche,** **Speis-,** **Keller,** **Boden,** ab 1. **Mai** zu **vermieten.** **Adr. in der Exp.** 18314

Grund zu verkaufen
direkt **äußere** **Wain-**straße, 380 **QKst.** **Adr. in der Exp.** 18316

Meyer's Lexikon
4. **Auflage** **kaufen** in **mehreren** **Exemplaren** zu **den** **besten** **Preisen.** **Sachs** und **Kollaf,** **Buchhandlung** und **Antiquariat,** **Budapest** VI., **Andrássystraße 37.** 18319

Ein **Metallbreher**
und ein **Eisenbreher** **fin-**den **sofortige** **Aufnahme.** **Adr. in der Exp.** 18322

1500 frttal
rende.k zó natal kereskedő társnak, esell-g fióküzletet átvész. Választ Kereskedő cimre a ki-dhiva aha. 18320

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigt **Wiener Kassen-Fabrik's Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 16737

Lüchtige 18202
junge Leute, mit guten Zeugnissen, kaufmännisch, werden mit firmem Gehalte aufgenommen. Offerte unter „**Dauernde Stellung**“ an die Exp. 18199

Geschäftslokal, Anfang der Andrássystraße, Geschäftsseite, mit Portal und Einrichtung, Gas und Elektr., ist vom 1. Mai auf einige Monate billig zu vermieten. Näheres in der Exp. 18199

Großer Friseursalon auf sehr belebtem Place Budapest wegen anderer Geschäfte sofort zu verkaufen. Ader. in der Exp. 1543

Stellung sucht routinierter, gebildeter Kaufmann, gewesener Spezererhändler und Kandidatenfabrikant, tüchtiger, zur Reise befähigter Verkäufer, kann Nothfalls große Sicherstellung bieten. Betheiligt sich eventuell (ohne Kapital) an einem Agentur- od. sonstigen Geschäfte bei fleißigster Mitwirkung. Gefällige Anträge unter Chiffre „Seltene Acquisition**“ an die Exp. 18157**

2 Villen, resp. Hausgrundstücke in Mafias-Kereztúr am Bahnhofs- und projektierten elektrischen Bahnlinie liegend, zu möglichem Preise und sehr günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Ader. in der Exp. 1545

Buchdruckerei, Buchbinderei und Papierhandlung, in bestem Gange, gut eingerichtet, in der Provinz, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Ader. in der Exp. 1545

Vermittlern hohe Provision. Anträge unter „**Gesicherte Existenz**“ an die Exp. 1477

Streicher'scher Stuhlflügel 350 fl.; Niedlicher Flügel 170 fl. gutes, feines Pianino 250 fl., ferner Orgel, Bösendorfer, Ehrbar und Bach Klaviere zu den billigsten Preisen zu verkaufen oder auszuleihen nur im Klavieralon Kereztúr's, Budapest, Waisnerboulevard 21. (Industriehof). 1356

Gesuche, Briefe, Offerte, ungarisch u. deutsch, Uebersetzungen vom Ungarischen ins Deutsche und umgekehrt, besorgt Privatbeamter korrekt und billig. Zu treffen täglich von 1/2 1-1/2 Mittags und Sonntag von 2-4 Uhr Nachmittag. Ader. in der Exp. 18163

Trafik, auf dem schönsten Platz der Hauptstadt, jährlich 60,000 Gulden Ueberschuss, ist krankheit halber dringend zu verkaufen. Näheres Niemetz Gyula, Rökk Szilárd-utca 25. sz. 18148

Ein Milch- u. Delikatessengeschäft mit schönem Kundentheil, ist wegen anderer Unternehmung aus freier Hand zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18095

Möblierte Villa, Orbánhegy (Schwabenberg), vier Zimmer, Küche, Nebenräume, gedeckte Veranda, großer Garten, zu vermieten. Kunst-, Börsegebäude, Handelskammer, Liebfeld. 18122

Kassierin und Wirthschafterin für Bad Rühnye gesucht. Gehalt: Erstere 20 fl., Letztere 25 fl. monatlich nebst freier Station. Antritt am 15. Mai l. J. Reflektanten, Mädchen od. Witwe, jedoch nicht über 30 Jahre alt, haben Offerte zu richten an J. Hell, Badepächter, Selmezbánya. 1492

Kocsi eladás. Egy új hentes kocsi és egy új stráfkocsi federekké. eladó. Budán, 2. kerület, Királyhegy-utca 9. szám Ganzgyár mellett. 18196

Praktikant mit Bezahlung für ein Expeditionsgeschäft wird sofort acceptirt. Offerte unter „**Expedition**“ an die Exp. 18179

Eine Villa, Ruwinler-Straße, mit 6 Zimmern, Veranda, auf Keller gebaut, circa 1200 Quadratklafier Garten u. edlen Obstbäume, ist um 15,000 fl. mit 4000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18178

2 Viehwaagen zu je 1000 Kilogramm, mit Geländer, 2 Brüdenwaagen, je 4000 Kilogr. (mit Stala, Laufgewicht, Eisenstock und Eisenraversen), alle vier noch neu, ungebraucht, ausgezeichnet spielend, von der berühmten Firma Buganyi u. Komp., stark gebaut, jeder größeren Landwirtschaft, Fabrik, Dampfmühle, Gemeinde, Brauerei, Brennerei, Werke, gezüglich bei sonstiger Geldstrafe bis 100 fl. vorge-schrieben, i. behördlich ungarisch de 1895 geacht, auch einzeln wegen Todesfalls sehr billig veräußlich. (Die strengen amtlichen Revisionen finden eben statt.) **Sophie S.,** Grundbesitzerin, Wien, IV., Schwindgasse Nr. 14, Parterre, Thür 2. 15872

Tanoncz vallás különbség nélkül első rangu férfi divat-üzletben felvéteik. Czim a kiadóhivatalban. 1520

Komplete Einrichtung für Herrschafts-Wohnung, u. zw.: Schlaf-, Speise-, Herren-, Empfangszimmer und Salon-Einrichtungen, dazu gehörige Vorhänge, Teppiche, Bilder, Wasch- u. Speise-service, sowie Prachtmollika werden im ganzen oder einzeln zu billigen Preisen verkauft täglich von 9-12 Uhr und von 2-1/2 4 Uhr. Budapest, 4. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 11, 1. Stod, Th. 12. 1485

1000 Quadratklaf-ter eingepflanzter Grund, darauf ein 20 Meter langer Schoppen, geeignet für Baummeister, zu verpachten. Adresse in der Expedition. 18100

Nösülés czeljaból dhajt egy izraelita vidéki gazdász, 27 éves, egy közép termeltű 18-22 év közti, háziasan nevelt leányval megismerkedni, kinek 15-20 ezer forint készpénzhozománya van. Komoly ajánlatok teljes czimmel kéretnek, magyar vagy német nyelven írva. Szerencse jelleg alatt e lap kiadóhivatalába. Titoktartás becsületbeli dollog. 18115

Hausgründe in Grézbefalva zu verkaufen. 128° Sandboden a 310 fl., 160° schwarzer Gartengrund a 560 fl. per Parzelle mit 50 fl. Anzahlung und 25 fl. vierteljähriger Ratenzahlung. Fischerstrán, Budapest, Dohány-utca 20. sz., und in Erzsébetfalva, Erzsébet-utca 39. sz. 1540

Partiwaaren-Verkauf. Wegen Räumung 75% billiger. Parfümeriewaaren, Manufaktur, Wirlwaaren, Konfektion, Kürbwaaren und Galanterie, Spielwaaren und Rauchwaaren. Engros & Detail. E. Braun, Andrássystraße Nr. 21, Eingang Petöf-gasse. 18056

Bachhaus sammt Bäckerei, mit einem Kellergeschäft und gutem Kundentheil zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adressen unter Chiffre „**Bäckerei**“ an die Exp. senden. 18110

Erzieherinnen, ungarische, deutsche, französische, englische, mit u. ohne Musik, ferner **Bönnen, Kindergärtnerinnen,** ungarische, nord- und süddeutsche, mit besten Zeugnissen und Referenzen empfiehlt die Agentur S. Schlegler, Budapest, Sztó-utca Nr. 6, 1. Stod. Telephon Nr. 5911. 1051

Möbel, neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdeutschem, englischem und Barockstil faust und verkauft **Spitzer Lipót,** Königsstraße Nr. 3, 1. Stod. 1022

Zwei Glaswände billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18232

Építésre alkalmas telek Rökk Szilárd-utca elején eladó. Czim a kiadóhivatalban. 18098

Gleisige Leute, welche sich zum Verkaufe von Bildern eignen, können leicht 4-6 fl. täglich verdienen. Sicherstellung bedingt. Andrássystraße 30, Kunsthandlung. 1518

Komptoir-Einrichtungen-Gegenstände, u. zw. Schreibstische, Kasse, Gitter, Kästen etc., auch sädweise billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 17913

Agenten mit Plakettentziffer werden mit Fix und Provision acceptirt. Näheres Adolf Feuermann u. Komp., Kleiner Kuhbaumgasse 6. 18162

Billaggrund wächst der bürgerl. Schießstätte in Ofen gelegen, 2000 Klafier groß, ist billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18155

Hausverkauf, für Familienheim sehr geeignet, in **Kis-Zugló,** mit schönem Garten, Veranda, auch Verdestall. **Vorzügliche Kommunikation,** Sommer und Winter zu bewohnen, 12 Jahre steuerfrei, gegenwärtiges Grundstück circa 1200 fl., preiswürdig zu verkaufen oder auf einen leeren Grund einzutauschen. Näheres bei E. Eisler, Buchhandlung, Andrássystraße 31. 1534

Eine Villa in Csinkota mit 5 Zimmern, Veranda, Stall, Wagenremise ist zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18221

Photographen- Atelier, transportabel, vollständig eingerichtet, in Betrieb, am Hauptplatz in einer lebhaften Provinzstadt Ungarns mit 10,000 Einwohnern, Garajon, ist Familienverhältnisse halber sammt Inventar billig zu verkaufen. **Anton Jozsef Albad,** Photograph, Ung.-Weißkirchen. 1563

Fischer-Verfätkete, 2 Stod hoch, ganz separatem Eingange und Hof, ist per 1. August a. c. zu verlassen beim Eigentümer. Adresse in der Expedition. 18041

Mehrere Wohnungen, so auch zu gewerblichen Zwecken, besonders aber für Fournagegeschäft geeignetes Kellerlokal, sind per 1. Mai zu vermieten. 8. Bezirk, Barossstraße 120, Haltepunkt der elektrischen Bahn. 18109

Eine neue prachtvolle Villa mit 6 Zimmern, Badezimmer, Vorzimmer, 2 Veranden, alles parterirt, Gärtnerwohnung, 2400 Klafier großer schattiger Garten, Bahnstation, ist um 10,000 Gulden zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18212

Rechnungs-Unter-offizier, flinker Arbeiter, sicherer Rechner, mit guter Handschrift für **Budapester Fabrik** gesucht. Eintritt sofort Offerte unter „**B. M. B. 262**“ an die Exp. 18177

Ein besseres Branntweingeschäft mit guter Tageslohnung, elegant eingerichtet, wo eine Familie Existenz haben kann, ist krankheit halber preiswürdig zu verkaufen. Zins sehr billig. **J. Ganz,** Budapest, Váci-ut 40, 1. emelet, 18. ajtó. 18231

Gassenwohnungen, größere und kleinere, sind pro 1. August zu vermieten. 1. Bezirk, Krisztinaváros, Alagut- és Pauler-utca sarkán. 1548

Zu vermieten elegante Wohnung in der Nähe der Redoute und Börse, 4 Bezirk, Postgasse Nr. 4, 1. Stod, bestehend aus einem großen Gassenalon mit Alfoven, Hofzimmer, Kabinett, Küche u. großer Speisekammer sammt Zugehör. 600 fl. Jahreszins, pro 1. Mai zu beziehen. Auch für Komptoir sehr geeignet. Anstunft dafelbst bei Mr. Lion. 18235

Zu kaufen gesucht ein Haus mit Garten auf der Ofner Seite. Offerte mit Angabe des Preises, der Größe unter „**M. G.**“ an die Expedition. 18225

Geschäftslokal wird gesucht pro August auf der **Waisnerstraße** von Nr. 2-60 oder 1-17. Zins 800-1200 fl., event auch Absteigebel. Gefällige Anträge unter „**Geschäftslokal**“ an die Expedition. 1533

Schöne billige Wohnungen sind per 1. Mai zu vermieten, **Kalvarienplatz 6.** Anstunft dafelbst oder im Bankhaus. Dreißigste Gasse Nr. 6. 1555

Photographie. Zwei tüchtige Operateure, selbstständige Arbeiter, die auch in beiden Retouchen bewandert sind, werden, einer per Mai, der andere per 15. Mai oder 1. Juni engagirt. Offerte nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zusendung des eigenen Porträts sind an **J. Koffat, Temeövár** zu richten. 1559

Eine Schifflmühle, schön, groß, gut eingerichtet, ist sehr billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18242

Photographie. Für tüchtige, repräsentationsfähige junge Photographen angenehme dauernde Stellung in einem Kurorte mit hohen Verdienst. Mit-telmäßigkeit ausgeschlossen. **J. Istvánffy, Keszthely.** 1552

Lipótvárosban, 1. emeleten 1 utca- és 1 udvari szobából álló lakás 300 ft évi bérlet elutasítás miatt május 1-re kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 18239

Vice-Werksführer für die Montirung einer großen Maschinenfabrik in Budapest gesucht. Ungarische und deutsche Sprache bedingt. Absolventen der höheren Gewerbeschulen bevorzugt. Detaillirte Offerte unter „**Eisen B. N. 6024**“ an **Saasenstein u. Vogler** (Saulus u. Komp.), **Dorottya-utca 9.** 1549

Ein tüchtiger, langjähriger Kommiss der Papierbranche sucht unter mäßigen Bedingungen Stelle. Anträge unter „**E. C.**“ an die Expedition. 1547

Geschäftslokal, Königsstraße 32, altbewahrter Posten, Geschäftsseite, sofort zu vergeben. Näheres Kohn u. Streit, Kerepeterstraße 8. 1561

Kleineres Geschäftslokal am Waisnerboulevard pro August zu vermieten. Adresse in der Expedition. 18222

In der Farbwaarenbranche tüchtiger Kommiss, so auch ein schreibkundiger **Hausrecht** werden sofort aufgenommen. Offerte nebst Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „**G. N. 58**“ an die Expedition. 18223

Junger Komptoirist mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stelle. Gefällige Anträge unter „**S.**“ an die Exp. erbeten. 18224

Biztosítási hivatalnok, ki 3 évig elsőrangú intézetnél alkalmazásban volt, könyvelésben és levelezésben jártas, május 1-re átlast keres. Ajánlatok „**Hivatalnok**“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 1525

Eladó egy pár jukker ló, ugyanott eladó egy pár loszer-szám és egy felledeles-könyv hintó elköltözés miatt. Czim a kiadóhivatalban. 18210

Bertrauensposten bei der Herrenkleider-Konfektion oder Galanterie, Nürnbergger, Herren- und Damenmode, Porzellan u. Glaswaaren sucht ein mit der Kasse, Buchhaltung, ungarisch-deutscher Korrespondenz versierter 32jähriger (Israelit) junger Mann, verheirathet. Vorbildung: Untergermanium, Budapest Handelsschule, Wiener Handels-Gremium. Praktisch thätig: 7 Jahre in Wien und Budapest bei ersten Häusern als Buchhalter, 8 Jahre als selbstständiger Leiter eines in obigen Artikeln gestandenen Geschäftes. Verfügt über eine Guthabung von 5000 Gulden. Gest. Anträge unter Chiffre „**S. B. 1867**“ an die Expedition erbeten. 18267

Hotels, Kaffeehäuser, Wirthsgeschäfte, Restaurationen, Kaffeehäusern, Trafiken, welche eine sichere Existenz bieten, werden bei mir auf das Beste unter günstigen Kaufs-Modalitäten vermittelt. Näheres bei **J. Ganz,** Váci-körút 40, I. St. 18. 18271

Egy 592 négyszögölből álló, a legszebb helyen lévő, Rákos-Kereszturi villa-telek azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 18270

Tagesfuhrer sammt 4 seit neue Wagen (2 offene, 2 geschlossene) u. Pferde sind billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18211

Möbel. Eine 3thürige Kredenz, ein Trumeaumitgroßem Spiegel ein hoher Teppichdivan, Auszugstisch, 6 Sessel, ein kompl. Schlafzimmer sammt Rohhaarmatrasen, Pendeluhr, Singer-Nähmaschine, Alles tadellos moderner Stil, sind aus zwingenden Gründen sofort zu verkaufen. VIII Bez., Szentkirályi-utca 16. Hofgebäude, 1. Stod, Thür 11. 18242

Jahreswohnung. In einem eleganten einstöckigen Hause, 6. Bez., sind 2 2stündige Zimmer mit Alfo, Vorzimmer, Badezimmer, Kofet und Küche vom 1. Mai zu übergeben. Jahresmiete 420 fl. Ader. in der Exp. 18269

Ich verkaufe mein seit 13 Jahre bestehendes Friseur-Geschäft mit oder ohne Wohnung. Monatliches Einkommen 160-170 fl., wovon sich Jeder überzeugen kann. Ader. in der Exp. 18276

Ein schöner grüner Amazonen-Papagei, der gut und viel sprechen kann, ist zu verkaufen. Ader. in der Exp. 18181

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Die größte Demolierung von Budapest.

Von dem Valero'schen Hause, Király-utca 59 und noch mehreren Barterre, ein u. zwei-stöckige Häuser werden billigst verkauft:

300,000 Dachziegel, 2,000,000 Mauerziegel, 10000 Fuhr Mauersteine,

150 gleiche Kastenfenster, 100 andere gleiche Fenster, 300 verschiedenartige aller Gattungen Thüren,

12 Flügel- und Doppeltrakt-Dachstühle, mehrere komplette Hauptstiegen und Nebenstiegen, Marmor-Sofel- und Gangplatten, Träger, Ganggitter und mehrere eiserne Stiegen, 1600 Meter Amerikaner-Parquetten in bestem Zustande, Weidinger-Guß, Kachel-Ofen und Tischspärherde.

3 komplette Badezimmer-Einrichtungen, 6000 Dippelbäume, 8000 Bretter, Cement- und Kehlsteinplatten, Plaster- und Würfelsteine, Traversen, Schienen und Schließeisen und alle zum Bauen benötigten Gegenstände. Auskunft ertheilt die Demolierungskanzlei, Königsgasse Nr. 59 im Gasthause Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Altestes Patentbureau. Begründet 1885. Pompér (E. Benedek & Co.) Budapest, VII., Kerepesi-ut 44 vis a vis dem Volkstheater. Ministeriell dem Vertrauen der Erfinder empfohlen. Redaktion des „Ungarischen Patentblatt“, welches umsonst versendet wird. 979

Josephring Nr. 70 sind zwei große Wohnungen sammt Stall und Wagenremise, so auch Kellerlokal sofort zu verlassen und ein komplettes eingerichtetes Kaffeehaus zu verkaufen und auch sofort zu verlassen. Näheres daselbst oder beim Eigentümer, 4. Bezirk, Davaagasse 1, 1. Stock 1537

Die erste Militärdienst-Versicherungsanstalt sucht für die Hauptstadt und die Provinz

Acquisiteure. Die hauptstädt. Bewerber wollen sich persönlich täglich Vormittags von 10-11 Uhr, die Provinzbewerber schriftlich bei der Direktion, Elisabethplatz Nr. 1, melden. 1266

Zu verkaufen Grund, für Zinshaus u. Villa geeignet, Sigmondgasse, 5 Minuten vom Kaiserbad, an der Straßenbahn, nächstes Jahr elektr. Bahn, eingepflanzte Obstbäume 630 Klaster. Preis 8000 fl. Kosten 4000 Gulden. Nächstes Jahr der doppelte Werth. Adr. in der Exp. 1522

Freibietungs-Kundmachung.

Gefertigter Kon. Notar gibt hiemit bekannt, daß die zur Nachlassenschaft der verewandten Frau Christoph Kob, gebornen Barbara Schmidbauer, gehörigen Häuser, Kellerrathschäften und Weine von ausgezeichneter Qualität bei sofortiger Baarzahlung, sowie das im Promontor-Grundbuchprotokollanlage Zahl 824, Parzellenzahl 540, 541 eingetragene, in der Peter Paulsgasse der Gemeinde Promontor unter Konstruktionszahl 565, in gutem Zustande befindliche, jetzt baute emständige Haus und Obstdgarten (unter dem Hause ist ein 30 O Hektoliter fassender Keller mit den entsprechenden Fässern) zum Ausrüstungspreise von 8000 fl., bei der am 21. April laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, abzuhaltenen öffentlichen freiwilligen Versteigerung an Ort und Stelle, nämlich in dem obbeschriebenen Hause an den Meistbietenden hinstellen angegeben werden. Kauflustige haben 10% des Ausrüstungspreises in Baarem oder in fiktionsfähigen Papieren zu entrichten. Die Bedingungenbedingungen sind bei dem gefertigten Kon. Notar zu erfahren. Budapest, den 2. April 1895. Sigmund von Rupp, Kon. Notar. 17764

Sichere Existenz können sich Damen in kürzester Zeit gründen für mögliches Honorar im Damenkleidermachen, Maßnehmen, Schnittzeichnen und Maschinennähen bei

Mme. J. Dietl, dipl. Wiener Schneiderin, Budapest, 4. Bezirk, Alte Postgasse 15, 3. Stock 10.

Schnellkurs für Schnittzeichnen in 6 Tagen, separater Abendkurs von 7-9 Uhr Abends. Auch werden die neuesten französischen und englischen Schnitt nach Maß angefertigt, sowie Kleider zugeschnitten und genäht. 1423

Rosen. Thea, Noiset, Bourbon, Remontant, in stark entwickelten Kronen von zweijährig. Veredelung, circa 200 Stück in dankbar blühenden und wohlriechenden Sorten: niedrige 10 St. 2 fl. 50 kr., 100 St. 20 fl., halbhöhe 10 Stück 5 fl., 100 Stück 45 fl., hohe 10 Stück 7 fl., 100 St. 60 fl. Diesjährige Winterveredelung, hübsche Kronen, um 25% billiger offerirt, Preis-courante gratis versendet. Fr. Spora, Rosen- und Export-Gärtnerei, Klattau, Böhmen. 1239

Gaus-Verzierung in Neupest. Im Neupester Gemeindehause wird am 17. April Vormittags 10 Uhr das Grünfeld'sche Haus, sub Virág-utca 10, sammt den dazu gehörenden zwei Parzellen mit 2693 fl. Badium im Verlassenschaftswege gerichtlich veräußert. 1792

Permanente Klavierausstellung, Waisenhausgasse 4, Salon Ober, bei freiem Entree, geöffnet von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Verkaufs- und Miethpreise. Telephon. Verzeichnisse gratis. Auskünfte bereitwillig. 1543

Rußbäume, Eladó

200 Stück 5-6jährige sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 17130

Edelhofes Haus in Szt. Endre, Hauptgasse Nr. 590, bestehend aus 12 Zimmern, 2 Küchen, großes Magazin, Stallungen, 2 Brunnen, mit großem Obstdgarten, ist Todesfalls halber zu verkaufen u. gleich zu beziehen. Näheres bei Erb. Eönnan L. und Väder Georg. Preis 7500 Gulden. 17784

Patente auf neue Erfindungen, Intrafaktung erworbener Patente, sowie Registrierung von Schutzmarken befragt Johann Réthy, internationales Patentbureau, Budapest, 7. Bezirk, Erzsébet körút 2. sz. Cse Kerepesi-ut, neben dem Volkstheater. 19392

Sichere Existenz. Ein altes Wäsche- und Handarbeitsgeschäft, ohne Passiven, großen Nutzen abwerfend, sucht zur Entlastung des jetzigen Chefs Kompagnon (auch Frau) mit 15,000 fl. Einlage. Vollkommene Herstellung. Adresse in der Expedition. 18091

Edr's Patent Fußboden-Farbe ist zufolge ihrer Vorzüge bisher unerreicht für harte und weiche Fußböden, geruchlos zum Selbstanstrich fähig, in einer Stunde trocknend, größte Haltbarkeit, Bürsten überflüssig, Verschütten von Flüssigkeiten verursacht keine Flecken, gestattet leichtes Abwaschen. 1 große Flasche Farbe 1 fl. 50 kr., 1 große Flasche Lack hezu 1 fl. 50 kr., 1 großer Anstrich-Pinsel 80 kr. Für ein kleines Zimmer genügt 1 Flasche Farbe und 1 Flasche Lack, für ein großes Zimmer 2 bis 3 Flaschen Farbe und 2 Flaschen Lack. Was in einer Farbe u. zw. in schönstem Orangegelb zu haben, daher jede Nachlieferung gleichförmig. Farbwerkspot Nr. 3. Cse. Rathhausplatz 9, vom 1. Mai angefangen Zsbárus-utca 2. 1544

Deutsche Erziehern, in Sprachen und Musik tüchtig, ferner deutsche Kindergärtnerinnen finden sofort günstiges Placament durch

Frau Anna Gerzon, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 1541

1000 Quadratklafter Grund am Schwabenberg anderer Unternehmung halber á 1 fl. 40 kr zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18090

Magazinere mit guter Handchrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet Anstellung. Offerte unter „Magazineur Budapest“ an die Exp. 18088

Kleines Papiergeschäft, vorzüglicher Posten, billiger Zins, Schule in nächster Nähe, zu verkaufen. Erforderliches Kapital 2000 fl. Anträge unter X. 2000 an die Exp. 18094

Königsbad

Ofen, Hauptgasse 94. Sammlische Bäder eröffnet. 1511

Erzieherinnen ungarischer, deutscher, französischer und englischer Nationalität; Kindergärtnerinnen und Bonnen empfiehlt und placirt gewissenhaft Louise Szegő-Spiegel. Budapest, Andrassystraße Nr. 28. 1361

Legnamabb minőségű horok, valamint kitűnő asztali és balatonszéli pecsenyehorok nagyban és kicsinyben eladása 5 literrel felélsz bérmentesen házhöz szállítja ik. Első magyar montabor-raktár, 6. ker., Teréz-körút 20. sz. Tel-fonszám 2479. 17216

Rath und Silfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entscheiden bei einer seit 35 Jahren praktischen Hebammen, Budapest, 6. Bez., Podmaniczkygasse 45, Parterre 1. 17354

Türkenlöse kaufe für Pariser Haus, wenn auch nicht gestempelt und fehlende Coupons. Briefe zu richten an Joseph Bojanyi, Akácza-utca 56. 1528

Egy fővárosi fűszerkereskedésbe egy tanoncz azonnali beépítésre kerestek. Előnyben részesülnek olyanok, kik már üzletben voltak. Czm a kiadóhivatalban. 18093

Egy fővárosi fűszerkereskedésbe egy tanoncz azonnali beépítésre kerestek. Előnyben részesülnek olyanok, kik már üzletben voltak. Czm a kiadóhivatalban. 18093

Eladó nyaraló, Budapest közelében szép regényes vidéken tiszta ozonduz levegőjű alkalmas talusi belsőségnek 1 gszebb ponján 4 szoba, 2 konyha, 400 m-es gyümölcsösökert, 80 m-es fiatal mirtaszőlőből álló nyaraló eladó. Czm a kiadóhivatalban 18080

„Victoria“, t. k. patentirté Handtief-Maschine in jedem Hause unentbehrlich. Damen können eigenhändig die modernsten Arbeiten billig und schön herstellen, selbst auf Damenkleider sehr praktisch. Preis fl. 4. Beschreibungen erbeten Erzsébet király-ut 17. 18077

Ein Barbier, nur ledigen Standes, Meister, kann geachtete Existenz in Zsigmond-Eszék haben. Auskunft dortselbst bei Brammer Gyula. 1494

Zu vermieten ein Greislerlokal, ausgezeichnete Posten, auch für andere Geschäfte geeignet, mit oder ohne Kellerlokal, im Hause Révaggasse 6. Näheres bei M. L. Leitner und Sohn, Papierhandlung, Váci-körút 18. sz. 1517

Ein Privatbeamter, frei von 1-1/3 Uhr Nachmittags und von 6 Uhr Abends, wünscht als Buchhalter und Korrespondent oder mit anderen schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu werden. Anträge unter „P. 10“ an die Exp. erbeten. 18074

Fischer-Möbel. Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen bezieht man nur beim Erzeuger um den Erzeugungspreis. Georg Artbauer, Tischlermeister, 4. Bezirk, Leopoldgasse 40 und 33. 16586

Massen-Demolierungen.

Durch Ankauf von mehreren Barterre, 1 Stock u. 2 Stock hohen Häusern verkaufe per sofort zu den billigen Preisen Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstühle, Dippelbäume, Thüren, Fenster, Bretter, Latten etc. Näheres am Demolierungs-platz

VII., Kazinczy-utca 19. szám, Kovács Lipót, Demolierungs-Unternehmer. 1504

Wohnungen und Gewölbe. Im Lutherkhof auf der Kerepeserstraße sind Wohnungen und Gewölbe, ebensio 1. Bez., Döbrentegasse Nr. 20, Donaustraße, ferner 2. Bezirk, Rettiggasse 71, 2 möblierte Sommerwohnungen zu je 3 Zimmer, Veranda sammt Zubehör, endlich sind am Schwabenberg neben dem Belakut mehrere größere und kleinere elegant möblierte Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen Anfeuerung 35. 17720

Von Herrschaften abgeleitete Herren-, Knaben- und Kinderkleider werden wegen überhäuteten Lagerstief unter dem Preis verkauft, 4. Bezirk, Egypetens-er 5, im Hofe, Magazin 1. Daselbst auch Putz-, Reparatur- u. Kleider-Reinigung. 1392

Provisions-Agenten in der Provinz wohnhaft und im Verlaufe von landwirthschaftlichen Maschinen bewandert, finden lohnenden und dauernden Verdienst bei Gustav Steiner, Budapest 6., Podmaniczky-utca 18. 567

Fabrikverkauf. Fabrik ersten Ranges in Oberungarn, 60 Jahre bestehend, technisch nach neuestem System eingerichtet, 8-10 Mille Reingewinn pro Anno nachweisbar, ist Krankheitshalber günstig zu verkaufen. Erforderlich 40 bis 50 Mille. Vermittlung ausgeschlossen. Daselbst ist auch ein eleganter Ausstellungslokal, für Handrequisiten und Nürnbergger Waaren geeignet, billig zu verkaufen. Anfragen unter „200“ an die Annoncen-Expedition J. D. Fischer, 4. Bezirk, Zsbárus-utca 9. 1471

Möbel auf Ratenzahlungen, Garnituren, Ottomane, Divan, Spiegel, Silber, Vorhänge etc. billig zu haben, Karlsring Nr. 4, gegenüber der Kerepeserstraße. Eingang im Hofe rechts. 1364

Két iroda tiszt szamvitel és levelszesben való jártassággal elfogadtatnak. Első magyar üveggyár részv. társ sag Budapest, Ferencz József-ter 7. 1509

Im Badeort Bihnye wird die Koscher-Restaurations, sowie ein mit Pulver- und Stellan versehenes Geschäftslokal auf mehrere Jahre verpachtet. Reflektanten mögen sich wenden an J. Hell, Badespächter, Selmeczbánya. 1493

Stauraum

die Kohlenfänge ungenutzt verbleibend

Olte

Zu haben

MÜLLER BUDAPEST

Ajánl 2 1/2, továbbá 4, hosszú szárnál árpahéjazoval tisztító-rostak rikal arató-é

fol

jutányos árak Árjegyzé

Gchte für St

Ein Coupon zu fünf Stoffe, Touristenlob, beamtenoffice, feinst, die als reell u.

Siegel

Kuifer gratis u. f. Zur Beachtung aufmerksamer Käufer billiger stellen, als Siegel-Imhof in wicklichen Fabriken Rundschiff etc.

Prinzip.

Gut und billig
verkaufen wir:

Einem Heberzieher	fl. 10.—
Einem Anzug	fl. 12.—
Einem Knaben-Anzug	fl. 7.—
Einem Knaben-Heberzieher	fl. 8.—
Einem Kinder-Kostüm	fl. 4.—
Einem Kinder-Mantel	fl. 5.—

Alles garantiert rein Schafwolle bei
Heilmann Kohn & Söhne
vorm. Gomperz Mór,
Budapest, Karlsring (Karlskaserne)
vis-à-vis der Königsgasse.
Fixe Preise.
Bitte illustrierte Preiscurante zu
verlangen.

Staunenswerthe Kohlensäure!!
Die Kézidipolyáner

„Venus“

Mineralwasser-Quelle,

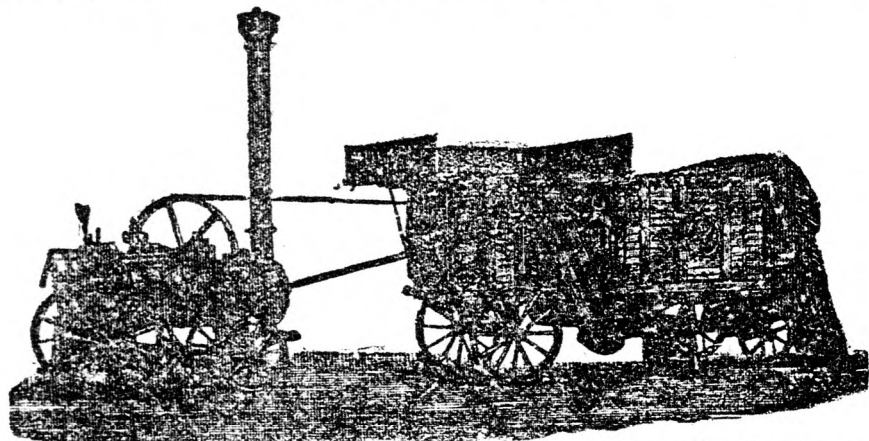
die kohlensäurehaltigste natürliche Mineral-Quelle der Welt. Mit Wein ver-
mengt unvergleichlich, rein getrunken angenehm erquickend, erfrischend, bei
Fieberkranken unentbehrlich, mit Syrup außergewöhnlich kühlend, unter Mi-
neralwässern jedenfalls eines der hervorragendsten.

Ausschliessliche Hauptniederlage bei
Olteanu Sándor, Budapest,

Gyöngytyuk-utca 3.

Zu haben in allen Restaurants und Spezereihandlungen.

MÜLLER ADOLF gazdasági gépgyár és vasöntöde
BUDAPÉST, Lipót-körút 34., a nyugati pályaudvar átteleneben.



Ajánl 2^{1/2}, 3, 3^{1/2} és 4 löerejű szögcsapóeszközöket,
továbbá 4, 5, 6, 8 löerejű sínes gőzcsapóeszközöket
hosszu számarazókkal, alsó szelelővel és rendkívül nagy felületű rostokkal,
árpahéjazoval és állítható választóhengerekkel. Jargány cseplőkészletek, gabna-
tisztító-rosták, amerikai szénagyújtók, Hungaria és Patrla vető-gépek, ekék, ame-
rikai arató- és kaszáló-gépek, valamint minden gazdasági gépeket és eszközöket,
ugyszintén

fölülmulthatlan 40% tüzelő-anyagot megtakarító

Compound gőzmozgonyokat

jutányos árak és kedvező fizetési feltételek mellett. Vidéki úgynökök kerestetnek.
Árjegyzékkel kívánatra ingyen és bérmentve szolgálók.

Echte Brünner Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1895.

Ein Coupen Nr. 3.10	fl. 4.80 aus guter
lang, kompletten Serren-	fl. 6.— aus besserer
Anzug (Nack, Hofe und	fl. 7.75 aus feiner
Stiet) gebend, kostet nur	fl. 9.— aus feinsten
	fl. 10.50 aus hochfeinsten

Ein Coupen zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— sowie Heberzieher-
stoffe, Touristenlöden, schwarze Peruvienne und Döcking, Staats-
beamtenstoffe, feinste Staumgarne etc. verleiht zu Fabrikpreisen
die als reell und sich bewährte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.

Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf
aufmerksam gemacht, das sich Stoffe bei direktem Bezuge bedeutend
billiger stellen, als die von Zwischenhändlern bezogen. Die Firma
Siegel-Imhof in Brünn u. versendet sämtliche Stoffe zu den
wirklichen Fabrik-Preisen ohne Aufschlag des Zwischen-
händler-Preises. Rundschreiben u. schwebelhaften „Schneider-Abattés“.

Maschinen- und Werkzeug-
Fabrik

IGNAZ BRUCK
Budapest, VII., Király-utca 9,
alleiniger Fabrikant, Gründ-
er u. Patenthaber von
Orig. Bruck's Universal-
Patent

Handknopfmachines

neueste verbesserte Konstruk-
tion, unentbehrlich f. Herren-
u. Damen Schneider z. Selbst-
erzeugung von Stoffknöpfen
aller Größen und Formen.
Knopfmachines älteren
Systems zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Garantie 3 Jahre.
Prospecte etc. gratis

Thatsache!

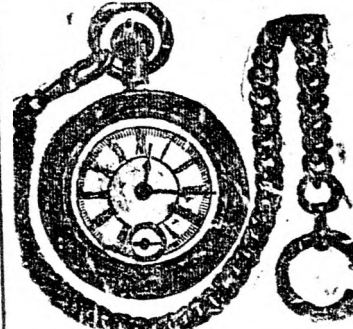
Kein Scherz! Kein Schwin-
del, sondern nur reinste,
heiligste

Wahrheit!

Unübertroffen, über jedes
Lob erhaben ist meine Sen-
sation erregende

Chicago-Kollektion,

welche ich in Folge Ueber-
nahme eines kolossalen La-
gers zu dem tabelhaft bil-
ligen Preise von **4 fl. 75 kr.**
ausverkaufe:



- 1 schöne Nickel-Herren Re-
montoir-Laschen-Uhr, An-
kerwerk, genau gehend, 2
Jahre Garantie.
 - 1 schöne gold mitirte Uhr-
kette.
 - 1 Baroque (Anhängsel) zur
Uhrkette.
 - 1 Taschenmesser mit 2 ech-
ten Solmzer-Klingen, Kor-
zieher, Glasschneider, Glas-
brecher und Cigarrenab-
schneider.
 - 1 Messerschärfer „Blitz“; je-
des Messer wird nach 5-
bis 10maligem Durchziehen
scharf wie ein Rasirmesser.
 - 1 Thermometer, zeigt stets
die Temperatur genau und
verlässlich an.
 - 1 Baroskop (Wetteranzeiger),
zeigt die bevorstehende
Witterung 24 Stunden frü-
her an.
 - 1 englische Federwaage, wiegt
bis 12^{1/2} Kilogramm.
 - 2 herrliche Wand-Dekora-
tions-Bilder, Landschaften,
Seestücke oder Engel dar-
stellend, in gemustertem
cuivre poli-Rahmen.
 - 2 goldmitirte Marchettenknöpfe
mit Mechanik.
 - 2 goldmitirte Chemisetten-
knöpfe
- Alle **15 Stück**
zusammen
nur **4 fl. 75 kr.**

Der Versandt zu diesem er-
staunlich billigen Preise fin-
det nur in diesem Monate
statt und zwar gegen Nach-
nahme oder vorherige Geld-
einsendung durch die Firma
H. Schön's Sohn,
Sloupnitz
bei Leitomschl (Böhmen).

Verkauf

billiger

HAUSSTELLEN.

In der schönsten, gesündesten,
sich rasch entwickelnden Ge-
gend von Budapest 20 Min.
entfernt, an der Kerepeser-
straße, wo die Dampf-
straßenbahn von Budapest
nach Szt. Mihály führt
(Station József Köherer-
Telep, wo man durch Ueber-
steigen auf die Vierdebahn,
mit einem jeden Zuge
die Verbindung hat), sind
Hausgründe in Parzellen
von 300—400 □ Klafter ge-
theilt, billig und unter vor-
theilhaften Zahlungsbe-
dingnissen zu verkaufen.
Diese Hausstellen, welche
sich in der unmittelbaren
Nähe der Pferdebahn be-
finden, sind nicht nur zum
Bau von Sommerwohnun-
gen, sondern auch für Jah-
reswohnungen bestens ge-
eignet und zu empfehlen.
Bei Hausgründen sind von
150 bis 250 Gulden zu er-
legen, wogegen das Eigen-
thumsrecht grundbücherlich
auf den Namen des Käu-
fers umgeschrieben wird,
und sind die weiteren Zah-
lungen in drei Jahren zu
leisten. Die Terrainbebau-
ung geschieht jeden Tag von
8 Uhr früh bis Abends
aus der Wohnung Ignatz
Kraicsovitsz. M. há y.

BUDAPESTER Omnibus-Aktiengesellschaft.

Fundmachung.

Wir beehren uns dem p. t. Publikum
zur Kenntniß zu bringen, daß wir den
Omnibusverkehr am 1. April l. J. auf den
nachstehenden Linien eröffnet haben:

- I. Csepelrakpart — Artyzi-fárdó,
- II. Rudas-Báczfürdő — Aréna-út,
- III. Szt.-János-kórház — Városliget.

Die Wagen werden von den Endpunk-
ten in Zwischenräumen von je 8 Minuten
abgehen.

Die Fahrpreise sind folgende:

Die ganze Route excl. Brückengeld für Erwachsene 10 kr.
" " " " " Kinder 5 kr.
Zonenkarte " " " " Erwachsene 6 kr.
" " " " " Kinder 4 kr.
Bei Fahrten über die Brücke sind noch separat 2 kr.
zu entrichten. Für die Fahrten nur über die Brücke 4 kr.

Die einzelnen Zonen erstrecken sich vom
jeweiligen Endpunkt der Linie bis zum An-
fang der Andrássystraße (Foncière). Indem
wir noch das p. t. Publikum darauf auf-
merksam machen, daß das Rauchen im In-
nern des Wagens verboten ist und daß die
Kondukteure die Weisung erhielten, die
Passagiere höflich und zuvorkommend zu
behandeln, auf größte Ordnung und Reini-
lichkeit zu achten, wie auch die Ueberfüllung
der Omnibusse zu verhindern, eruchen wir
das p. t. Publikum, unser Bestreben, einem
allen Anforderungen entsprechenden Verkehr
ins Leben zu rufen, zu unterstützen. Jed-
wede Klage bitten wir direkt an unser
Bureau (Wondgasse 27) zu richten.

Unsere Unternehmung dem Wohlwollen
eines p. t. Publikums empfehlend, zeichnen
wir achtungsvoll

Die Direktion der Budapester
Omnibus-Aktiengesellschaft.

Fertige
Damenkleider,
Krägen,
Capes und Jaquette
am billigsten und in elegantester
Ausführung nur bei
KOHN & STREIT
im großen Warenverkauf zu haben
VII., Kerepesi-ut Nr. 8.

Der Waschtage kein Schrecktag mehr!



Bei Gebrauch der patentirten
Mohren-Seeife
wird man 100 Stück Wä-
sche in einem halben Tage
washed, rein und schön. Die
Wäsche wird hierbei noch
einmal so lange erhalten,
als bei jeder anderen Seife.
Bei Gebrauch der patentirten
Mohren-Seeife
wird die Wäsche nur ein-
mal statt dreimal gewaschen.
Niemals braucht man mehr
mit Bürsten zu waschen
oder gar das schädliche
Reichpulver zu benutzen.
Ersparniß v. Zeit, Besen-
material und Arbeitskraft.
Vollkommene Unschädlich-
keit bewahrt durch
des l. t. handverfertiglich
bestellten Seifenherstellers
Herrn Dr. Adolf Joltes.
Zu haben in allen
größeren Spezerei- und
Konsum-Geschäften, sowie
in I. Wiener Konsum-
verein und I. Wiener
Hausfrauenverein.
Haupt-Depot:
Wien, I., Wondgasse Nr. 6.
Förakt. Bpsten: Reiner L. es Fer. uraknál Király-u. 41.

Allerlei.

(Die Villa eines Chaldäischen Königs.) Bekanntlich gehörte das hochkultivierte Volk der Chaldäer der fernsten geschichtlichen, eigentlich schon vorgeschichtlichen Zeit an. Wie in Kunst und Wissenschaft, so war es auch in der Landwirtschaft und im Wasserbau weit vorgekritten, und was Herr de Sarzec über die von ihm entdeckte und ausgegrabene Villa eines der ältesten Könige von Chaldäa, Entemena (4000 v. Chr.), berichtet, dürfte allseitig interessieren. Wie wir, so pflegten schon die Chaldäer in die Grundmauern der Tempel und Paläste eine Bau-Urkunde und allerlei Mittheilungen aus dem Zeitalter des Baues einzuschließen, sie waren aber sorgfältiger als wir darauf bedacht, diese auf die Nachwelt zu bringen, denn sie verwandten für ihre Urkunden unvergänglich Material, gebrannten Ton (Terracotta), in den die Schriftzüge eingegraben wurden, und legten diese Urkunden in gleichlautender Ausfertigung in alle vier Ecken des Baues. Diese also mit Schrift bedeckten „Grundsteine“ haben selbstsamweise die Form eines Cylinders oder richtiger eines Käßchens. Aus den Mittheilungen, die Sarzec auf den Grundsteinen der von ihm ausgegrabenen königlichen Villa fand, geht hervor, daß der Erbauer, König Entemena, ein den Ackerbau und jede andere Vödenkultur eifrig fördernder Fürst war und besonderen Werth auf die zu dieser Villa gehörigen Pflanzungen legte, die er deshalb unter den Schutz von zwei Göttinnen stellte. Die eine war Nin-hariag, Herrin der Gebirge und Mutter der Götter, das chaldäische Urbild der Haisischen Kubele, die andere Nima, die Gottheit der Gewässer. Dieser hatte der König auch ein Heiligthum geweiht, weil: „sie es ist, die die Dattelpalme gedeihen läßt“. Im Einklange damit standen großartige Bewässerungsanlagen, von denen Sarzec noch viele Reste gefunden hat. Offenbar war das jetzt so wüste Tello damals ein einziger Dattelhain. Die alten Bewohner von Mesopotamien hatten einen vollstümlichen Sang, eine Art Vitanei, die nicht weniger als 360 der Dattelpalme zu dankende Wohlthaten rühmte und beklundet, daß dieser Baum damals wie heute die große Hilsquelle jener Gegenden war. Unter seinen Gaben ist in erster Reihe ein dem Dattelwein, den Plinius beschreibt, oder dem heute von den Arabern hergestellten Arak ähnliches gegorenes Getränk aufgeführt. Dies war auch eines der geschätztesten Erzeugnisse der Pflanzungen des Entemena, und aus dieser Produktion erklären sich einige besondere Einrichtungen in den von Sarzec aufgedeckten Bauten, ein ovales Bassin und mehrere Vorrathskeller, in deren Mauern mit Erdspech ausgestrichene Höhlungen in Gestalt von Amphoren ausgespart waren. Auf einem Vasenstief sehen wir, wie der stets von seinem getreuen Mundschenk begleitete König seinen Becher erhebt, um zur Feier der Vollendung seiner Anlagen ein Kränzkopier zu bringen, und entnehmen daraus, daß er auch den Göttern nicht nur Wasser aus dem heiligen Fluße spendete.

(Warum Herr Wjshnegradski entlassen wurde.) Aus Petersburg wird geschrieben: Bekanntlich hat der jüngst verstorbene Herr v. Wjshnegradski ein Tages plöglig aufgehört, russischer Finanzminister zu sein. Einige Zeitungen schreiben damals, der Schatzkanzler sei während eines Vortrages im Arbeitszimmer des Monarchen plöglig ohnmächtig zu Boden gesunken, während andere ganz unverblümt andeuten, an Sr. Erzellen hätten sich Zeichen von Geistesstörung gezeigt. Wie nun von vertrauenswürdigem Seite erzählt wird, handelte es sich um Folgendes: Den vielen Feinden und Neidern, die Herr v. Wjshnegradski am russischen Hofe hatte, gelang es, den Kaiser zu überzeugen, sein Kanzler hätte von einem Konfession, das eine der russischen Rententaxationen durchgeführt hatte, acht

Millionen erhalten — allerdings erst, nachdem die Finanzoperation glänzend geglückt war. Kaiser Alexander III. gerieth hierüber in große Erregung, und als Herr v. Wjshnegradski am nächsten Tage zur gewohnten Berichterstattung erschien, riß ihm der Monarch das Vortreffliche aus den Händen und rief ihm im Horne mehrere Worte zu, die dem verblüfften Minister derart zu Herzen gingen, daß er thatsächlich ohnmächtig zusammenbrach. Die Szene erregte damals im Kaiserpalast ungeheures Aufsehen. Der Thronfolger und jetzige Kaiser Nikolaus II. eilte, als er von dem Vorgefallenen erfahren hatte, zu seinem kaiserlichen Vater und blieb vor ihm mit den wehmüthigen Worten stehen: „Also, auch Wjshnegradski!“ Alexander III. soll nun seinen Sohn armat und vor den anwesenden Höflingen, die den Kaiser zu beruhigen suchten, laut ausgerufen haben: „Außer mir und Dir, mein Kind, sieht Alles in diesem Lande!“

(Eine freudige Ueberraschung) ist — wie man aus Berlin meldet — einem Telegraphenboten durch ein kaiserliches Geschenk bereitet worden. Kaiser Wilhelm I. erhielt am Parabetage in Friedrichsruhe bereits eine große Anzahl Telegramme, darunter Glückwünschworte für die Ehren, die er dem Fürsten Bismarck durch seinen Besuch erwies. Die Depeschen wurden dem Kaiser von der Hofverwaltung in Friedrichsruhe durch einen an der kaiserlichen Hauptpost in Hamburg angestellten Ausschiffsboden übermittelt; das erste der eingelaufenen Telegramme überreichte der Bote dem Kaiser, als der Monarch von der Barkkoppel nach der Parade zum Schlosse ritt, selbst. Kaiser Wilhelm sprach den Hilsbeamten an, erkundigte sich nach dessen Alter, Militärvorkenntnissen, Dienstzeit und Auskommen eingehend und unterhielt sich mehrere Minuten lang mit ihm. Daß der Kaiser das Gespräch nicht vergessen, sollte der Telegraphenbote dieser Tage zu seiner größten Freude erfahren; aus der kaiserlichen Privatstutulle wurden ihm Anfang dieser Woche fünfzig Mark als Obergeschenk zugestellt.

(Ueber den Tod der Frau Dumas) schreibt man aus Paris: Im Alter von fünfundsiebzig Jahren starb hier, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, die Gattin des jüngeren Alexander Dumas, gerade in dem Augenblicke, wo der geistreichste unter den modernen französischen Bühnendichtern mit einem vor vielen Jahren geschriebenen Drama — das einzige vielleicht, in welchem er sich gegen die Frauen hart und rauh zeigte — neue Triumphe feierte. Der Tod seiner Frau dürfte auf Dumas' äußere Lebensweise keinen wesentlichen Einfluß ausüben, noch sein an wirklichen Kunstschätzen reiches Heim unirendlicher gestalten. Seit vielen Jahren litt die alte Dame an einer grausamen Nervenkrankheit, die schließlich eine vollständige Lähmung ihres Körpers herbeiführte und zur völligen Unmachtung ihres Geistes beitrug; stumpfsinnig und unempfindlich gegen alle äußeren Eindrücke lebte sie dahin und erkannte kaum noch ihren Gatten, wenn er es einmal über sich brachte, ihr einen Besuch abzustatten. Einst, in ihren guten Tagen, als der Salon des Dumas'schen Hauses ein gastreicher Treffpunkt der ausereisenen Geister war, glänzte Frau Dumas als eine der gefeiertsten Damen der Pariser Gesellschaft. Sie verstand es meisterhaft, die Hausfrau, wie sie sein soll, zu spielen; nicht ganz schön — sie war schlank, zart, hatte goldblondes Haar und wunderbar kleine Hände und Füße —, hatte sie doch imponierende, fast erhabene Gesichtszüge, die ihrer ganzen Person etwas Majestätisches verliehen. Man sah sofort in ihr die vornehme Dame, die gewohnt war, die Huldigungen eines ganzen Hofes zu empfangen, gleichzeitig aber die hochgebildete Frau, die nach dem Tode ihres ersten Gatten sich voll Begeisterung einen Alexander Dumas zum Lebensgefährten gewählt hatte — fast möchten wir sagen: aus Liebe zur Kunst. Als sie

den berühmten Franzosen heirathete, war sie die Witwe des russischen Fürsten Narischkin. In Finland geboren, vereinigte sie mit der etwas extravaganen Originalität der slavischen Rasse den ganzen Ernst der Studien und der Kenntnisse, der jenen nördlichen Völkern in Folge ihrer Vermischung mit germanischen Elementen eigenthümlich ist. Als sie die Nachricht von ihrer neuen Eheheiratung mit Alexander Dumas dem in der Verbannung zu Giensey lebenden Victor Hugo mittheilen wollte, schrieb sie auf den Briefumschlag in epischer Weise also: „An Victor Hugo — Ozean“. Ihr Haus wurde bald der Lieblingsaufenthalt der berühmtesten Männer jener Zeit, die an berühmten Männern so reich war. Ihrer Ehe mit Dumas entsprossen zwei Töchter, eine dritte, aus der Ehe mit dem Fürsten Narischkin hervorgegangene Tochter ist die Gattin des Marquis von Faletemp. Den Honigmond verbrachte das Dumas'sche Ehepaar in Rom, wo Dumas in den ersten Tagen des jungen Eheglücks seinen tragischen Roman „L'affaire Clemenceau“ schrieb. Aber das angenehme Familienleben in Dumas'schen Hause war seit langer, langer Zeit zerlört; der Salon blieb geschlossen, und die unglückliche Herrin des Hauses war gezwungen, inmitten der geräuschvollen Hauptstadt ein einsames, trauriges Leben zu führen, während ihr berühmter Gatte in der Nähe von Paris ein großes, prachtvolles Landgut bewohnte. Dumas hat einmal eine Studie geschrieben, die er „Slavische Seele“ betitelt. In dieser Studie bespöttelt und beschimpft er die russischen Frauen ohne jedes Erbarmen und sagt, daß ihr Geist eine Mischung von Verriidtheit und Kinderei darstelle. Es scheint fast, als ob diese Studie das Ergebnis von Beobachtungen sei, die Dumas in eigenen Hause gemacht hat. Im Uebrigen ist dafür gesorgt, daß mit Alexander Dumas auch die Frau Narischkin-Dumas auf die Nachwelt komme, wenn auch nur im Bilde. Carveau hat eine bewundernswürthe Büste von ihr angefertigt, und Jules Leleuvre hat sie in so herrlicher Weise gemalt, daß dieses Bildniß allgemein für sein bestes Wert gehalten wird.

(Eine schwierige telephonische Verbindung) ist am 2. d. zwischen den am nördlichen Rande des Wallensees in der Schweiz einsam gelegenen Dörfern Duinthen und der anderen Seite des Sees hergestellt worden. Zu diesem Zwecke war ein Draht über den See zu spannen. Die schwierige Arbeit, an der sich ein größeres Schiff und 16 kleinere Schiffe beteiligten, gelang vollständig. Quinten liegt am Fuße des Leiffammes, dessen Wände sich fast senkrecht aus der See erheben. Der Stützpunkt des Drahtes liegt hier 360 Meter über dem Seespiegel, auf der anderen Seite, in Murg, nur 130 Meter. Die Spannung über den See ist 2400 Meter lang. Das ist wohl die größte Drahtspannung der Welt. In der Schweiz hat man bis jetzt nur Spannungen bis zu 1100 Meter gehabt. Der Draht von Murg nach Quinten ist zwei Millimeter dick und hängt an seiner tiefsten Stelle noch 40—50 Meter über dem Wasser, so daß er die Schiffsfahr nicht behindert. Ob er den Stürmen und dem Schneeeindruck trogen kann, das muß sich erst erproben.

(Auch ein Vermächtniß.) In der Rue Saint Maurice in Paris in der Nähe des Faubourg du Temple wohnte seit 28 Jahren ein Paar, welches in wilder Ehe lebte, weil die Eltern einzu zu der Verheirathung der Geschwisterkinder ihre Einwilligung nicht hatten geben wollen. Er war Dachdecker, sie Kosfett-schneiderin, und sie erernten sich in der Nachbarschaft des besten Leumundes. Seit einigen Monaten krankte die 55jährige Frau und der 62jährige Mann fand keine Arbeit mehr. So gerietten sie in Schulden und konnten die drei letzten Miethestermine nicht bezahlen. Der Hauseigentümer drohte mit Ausweisung, und um dieser Maßregel zu entgehen, entschloß sich das Paar

22.] Ehescheu.

Roman von Jeanne Mairat. Autorisirte Bearbeitung. Zweiter Theil.

Raoul war nicht zu Hause; zweifelsohne hatte irgend einer seiner Freunde ihm einen Besuch abstatten wollen und würde sich auch entfernen, ohne Myriam zu stören. Ihre Stellung nur ein klein wenig verändernd, gab sie sich von Neuem ihren Träumen hin, aber auch ihr Vdeengang hatte mit einem Male eine andere Richtung eingeschlagen.

Plöglig fühlte sie, daß sie nicht mehr allein sei; träge hob sie den Blick empor, fest überzeugt, daß es höchstens die alte Dienerin sein werde, welche sie erblicken könne; dann aber sprang sie mit einem Freudenschrei auf. Das alte Leben stand mit einem Schlage wieder vor ihr — ihre Cousine Mattie war gekommen, um sie zu besuchen, und selbst in diesem Augenblicke grenzenloser Aufregung entging es ihr nicht, daß Mattie schön und kostbar gekleidet sei; es dünkte ihr dies gleich einer Antwort auf die Gedanken, welche sie unmittelbar früher gefaßt. Es konnte ja vielleicht doch nur ein Traum sein, daß sie, Myriam, die Gattin des Malers Raoul Bertrand geworden — sie würde aufwachen, um zu finden, daß sie noch immer Myriam Sanford, die Eigenthümerin einer halben Silbermine war.

— O, Mattie, geliebte Mattie! Mehr war sie unfähig hervorzubringen; sie küßte nur die Cousine mit solcher Wärme, daß diese sich dadurch einigermaßen befremdet zu fühlen schien; vielleicht errieth sie, daß Myriam, während sie solchen Enthusiasmus an den Tag legte, die Empfindung

habe, das dahingeschwundene Leben erstelze von Neuem vor ihrer Seele.

Seit Myriam's Vermählung, über welche ihre New-Yorker Verwandten manch tadelndes Wort gesprochen, hatte alle Korrespondenz zwischen den Cousinen aufgehört. Als Myriam sich nach ihrem gemeinsamen Ruin geweigert, dem Oheim und seiner Familie nach Amerika zu folgen, hatte die alte freundschaftliche Intimität ihren Todesstoß erhalten.

— Nun, Myriam, sprach jetzt Mattie halb lachend, halb gerührt, es freut mich, zu bemerken, daß, obwohl der Schein gewaltig gegen Dich gesprochen, Du doch für Deine Angehörigen noch einiges Interesse zu hegen scheinst! Wir haben seit einem Jahre feinerlei Kunde von Dir erhalten!

— Was hätte ich auch schreiben sollen! Ihr seid Alle hart und ungerecht gegen mich gewesen, als ich Euch meinen Entschluß mittheilte, Raoul zu heirathen; es war das ganz natürlich — ich an Eurer Stelle hätte vermuthlich auch nicht anders gehandelt, aber leid hat mir's doch gethan! Ich konnte Euch auf die Entfernung hin meine Gründe auch nicht auseinandersetzen, ich konnte Euch nicht in das Geheimniß meiner Niederlage einweihen; ich konnte Euch auch nicht den letzten, niederschmetternden Schlag bekanntgeben, der mich befahl und der mir keine andere Wahl ließ, als entweder zu verhungern oder in diese Heirath zu willigen. Ich konnte die Möglichkeit, Euch zur Last zu fallen, nicht zugeben, nachdem ich —

— Nachdem Du Dich reuelos von uns getrennt, willst Du wohl sagen; nun aber magst Du mir Alles mittheilen, und ich gesthe selbst, daß ich neugierig bin, die Einzelheiten zu erfahren.

— Jetzt nicht, Mattie, später erst; vor Allem berichte mir von Dir, wie geht es Deinen Eltern? — Gut; ich glaube, mein Vater hat sich nie

glücklicher gefühlt, als jetzt! Er fand durch Zufall eine viel bessere Anstellung als jene, welche sich ihm bei der Versicherungsgesellschaft geboten. Die Eltern sind in ein hübsches kleines Haus außerhalb der Stadt gezogen, Johanna lebt bei ihnen; sie hat im verflohenen Frühling ein größeres Bild zur Ausstellung gebracht und damit bedeutenden Erfolg erzielt. Sie hat zahlreiche Bestellungen und denkt ernstlich daran, in ihren Preisen höher zu gehen. Du kannst Dir vorstellen, daß ihre Verachtung für Weltlinge im Verhältnisse zu ihren Erfolgen gestiegen ist; sie hat Deine Heirath nicht mißbilligt, denn ein Mädchen, welches nicht selbst malen kann, thut nach ihrem Dafürhalten am allerbesten daran, wenigstens einen Armuth sehr wohlthätig auf junge Damen wirte. Meine Heirath verdammt sie natürlich auf das Schrotteste!

— Wie, Du bist verheirathet und hast mir davon gar niemals Kunde gefandt?

— Was hätte es genügt? Ich wußte, daß wir alljogleich nach Paris kommen würden und daß ich Dich leicht ausfindig machen könne; ja, ich bin verheirathet — mein Gatte ist sehr reich!

— Das sah ich! erwiderte Myriam mit einem vielsagenden Blick auf den kostbaren Anzug ihrer Cousine. Ich freue mich, Mattie, denn ich huldige Johanna's Anschauungen absolut nicht und glaube ganz und gar nicht, daß die Armuth für junge Mädchen zuträglich sei.

Myriam schauderte, während sie diese Worte sprach, und Mattie schob ihre kostbaren Armbänder auf und nieder.

— Ob sie zuträglich ist oder nicht, weiß ich nicht recht, so viel aber steht fest, daß ich sie sehr unangenehm gefunden; auch ich habe meine Erfahrungen

zum Selbstm... Frau bei dem... schuldig war, ber... zeit, deckte den... dann ihr bestes... überzukommen... fernte, ein Bauer... und empfahl ihr... derte man sich im... nicht bliden liehe... nun gewahrte m... lenbeden und... anzuze. In einer... Mohnitiane, wel... um sich zu betäu... ruhig da, als ich... fielt und ihre W... ringen gewesen... gründe der Ehe... werden“, heißt e... Strafe stellt? W... Ein Postskriptum... dem millionenre... die wir ihm schu...

(Eine sta... torium der siebe... n als in Pa r... Tamite Gebedame... sehen. Fräulein... Marie Chaffaign... a. D., jerner ge... ist, war vom M... im Jahre 1889, e... ersten Male auf... als 800 Francs... deren ein Bett... riren, ließ sie jet... Die Verlagte so... schreiben, und b... hörter, sie von M... Dagegen ließ sie... sie zur Zeit des... aus den Alten... am 2. Juli 188... jedoch offenbar... zigen Punkt, de... Rückkehr der sch... (Geschicht... World“ läßt si... Carlo berichten... streit um den er... Eine phantastisch... jeden Nerv an... Ihre prachtvolle... boten werden, daß sie der S... Schmuckes überl... Pracht von tau... brünnete Kamm... unparteiischen... beladen war. E... Schraunen der... es wären in it... auch eine zwei... Während man... plöglig die Na... erstochen. So ar... arg genug, um... Nahrung zu bie... sich die beiden... dem Austausch... rathen. Die sch... plöglig ein Me... breiten Schnitt... entwandten ihr... welche gleichzeit... und der Geje...

gemacht in die... Bei Regen un... ich täglich nac... überlegte ich d... unliebhamen... Ich fand das... weißt, daß J... unedel gegen... seiner Dollars... gangen wäre, w... müssen. Ich k... selbst, bevor i... in seinem Bu... ich mich und... einen Sohn, gendblüthe it... liebt sie sich in... Sillas Blizz... Junge! fügt... Seitenblide h... Myriam zog den Sch... richtig sei, di... Natur war. i... Widerwillen... Lofes gewärt... theil geword... welche sie nu... und allein m... Die F... Füllen wohl... diese Erfahr... sie sich aus... nach für die... Reichthum, i... Wagen, bezu... den Luxus.

zum Selbstmord. Besten Sonntag berichtigte die Frau bei dem Fleischer und Bäcker, was sie ihnen schuldig war, bereitete hierauf eine kleine festliche Mahlzeit, deckte den Tisch sauber, stellte Blumen darauf, zog dann ihr bestes Kleid an und hat eine Nachbarin, herüberzukommen. Dieser gab sie, als sie sich wieder entfernte, ein Bauer mit, das zwei Kanarienvögel enthielt, und empfahl ihr die Thierchen. Den nächsten Tag wunderte man sich im Hause darüber, daß die Schaukel sich nicht blicken ließen. Ihre Thür wurde erbrochen und nun gewahrte man in der Schlafstube ein großes Kohlenbeden und daneben zwei Leichen im Sonntagsanzug. In einem Topf war noch ein Rest der starken Mohntisane, welche die Unglücklichen getrunken hatten, um sich zu betäuben und zu veräuseln. Der Mann lag ruhig da, als schlief er, die Züge der Frau waren entsetzt und ihre Arme verdreht, so hart war das Todesringen gewesen. In einem Briefe waren die Beweggründe der That auseinandergesetzt: „Was soll aus uns werden“, heißt es am Schlusse, „wenn man uns auf die Straße stellt? Wir sind zu alt, um Arbeit zu finden.“ Ein Postskriptum lautet: „Wir vermachen unsere Leichen dem millionenreichen Hauswirth für die 150 Francs, die wir ihm schuldig sind. Er verkaufe sie den Werthen.“

(Eine starke Enttäuschung) wurde dem Auditorium der siebensten Kammer des Civiltribunals als in Paris zuteil, das gehofft hatte, die bekannte Lebedame Liane de Bougny vor Gericht zu sehen. Fräulein Liane, die mit ihrem bürgerlichen Namen Marie Chaffaigne heißt und Tochter eines Kapitäns a. D., ferner geschiedene Frau eines Marine-Offiziers ist, war vom Magazin von Marché verklagt, welches sie im Jahre 1889, als sie in der Pariser Lebewelt zum ersten Male auftauchte, inaktualisiert hatte. Die auf mehr als 800 Francs lautende Rechnung, in der unter anderem ein Bett, ein Divan und zwei Kopfkissen figuriren, ließ sie jedoch bis zum heutigen Tage unbeglichen. Die Verklagte sandte aus Monaco ein Entschuldigungsschreiben, und blieben daher die Hoffnungen der Zuhörer, sie von Angesicht zu Angesicht zu sehen, unerfüllt. Dagegen ließ sie durch ihren Advokaten einwenden, daß sie zur Zeit des Kaufes minderjährig war, und es ging aus den Akten thatsächlich hervor, daß Marie Chaffaigne am 2. Juli 1869 geboren wurde. Der Richter wollte jedoch offenbar mündlichen Aufschluß über diesen wichtigen Punkt, denn er vertagte die Angelegenheit bis zur Rückkehr der schönen Liane aus Monaco.

(Geschichten aus Monte Carlo.) Die Londoner „World“ läßt sich zwei pikante Geschichten aus Monte Carlo berichten. In aller letzter Zeit war da ein Bettstreit um den ersten Platz in der Gesellschaft entbrannt. Eine phantastische Mexikanerin mit Gluthaaren strengte jeden Nerv an, um eine Pariser Nivalin zu übertrumpfen. Ihre prachtvollen Juwelen konnten auch schwerlich überboten werden, aber die Französin wollte einmal zeigen, daß sie der Nivalin wenigstens in der Menge des Schmuckes überlegen sei, und erschien in der „glitzernden Bracht von tausend Steinen“. Hinter ihr kam eine kleine brünette Kammerjungfer, die ebenfalls zum Ergötzen der unparteiischen Männerwelt ganz mit kostbarem Schmuck beladen war. Nachdem die erfinderische Dame sich am Erstaunen der Anwesenden gemeldet hatte, bemerkte sie, es wären in ihrem Vorrath Schmuckstücke genug, um auch eine zweite Kammerjungfer damit zu behängen. Während man noch die Episode besprach, verbreitete sich plötzlich die Nachricht, die Mexikanerin habe ihre Rivalin erstochen. So arg war es nun nicht, aber immerhin noch arg genug, um der Standballdame von Monte Carlo Nahrung zu bieten. Auf der Treppe des Casinos hatten sich die beiden Schönheiten getroffen und waren nach dem Austausch einiger Schmuckstücken in Streit geraten. Die schöne bössartige Frau aus den Tropen hatte plötzlich ein Messer gezogen und ihrer Gegnerin einen breiten Schnitt über die Stirne versetzt. Die Umstehenden entwandten ihr das Messer, und die „Administration“, welche gleichzeitig die Funktionen der Polizei, des Richters und der Geschwornen versteht, bestrafte sie durch

Ausweisung aus den elysäischen Gefilden des Fürstenthums. Weniger tragisch, aber etwas unwahrscheinlich klingt eine zweite von der „World“ erzählte Geschichte aus Monte Carlo. Ein Yankee, Kapitän eines Kaufahrtschiffes, hatte nebst seiner Ladung 20,000 Francs anvertraut bekommen. Er mußte in Monaco anlegen und konnte der Versuchung nicht widerstehen, einen niedrigen Einsatz in die Spielhölle zu wagen. Wie alle Anfänger, gewann er mehrmals hintereinander, bis das Glück sich wendete. Nun begann er mit dem fremden Gelde zu spielen, und nach wenigen im Spieltaumel zugebrachten Stunden war Alles verloren — das Geld und, da er keine Aussicht hatte, es zu ersetzen, auch die Ehre. Aber der alte Seemann war rasch entschlossen. Breitschulterig und resolut trat er vor die „Administration“, schilderte ihr den Fall und verlangte, ihm wenigstens das verspielte fremde Geld zurückzugeben. Natürlich verweigerten dies die Herren. Da wurde der Kapitän in seiner Verzweiflung gefährlich. „Unter solchen Umständen, meine Herren“, sagte er, „ist das Leben für mich werthlos. Ich gehe auf mein Schiff zurück und wenn ich in einer halben Stunde die zwanzigtausend Francs nicht habe, dann schieße ich mir eine Kugel durch den Kopf. Vorher verschaffe ich mir aber Genugthuung und bombardire Ihr verfluchtes Kasino. Das schwöre ich mit einem heiligen Eid. Guten Tag!“ Bald darauf sah man ihn geschäftig auf seinem Schiff hantiren — die zwei Kanonen, die er an Bord hatte, wurden gepußt und geladen, er selbst richtete sie auf das Kasino. Aber ehe 20 Minuten vergangen waren, fuhr ein Beamter der Administration mit einem Boot zum Schiff hinüber. „Kapitän!“ sagte er höflich, „Ihre Vorbereitungen sind überflüssig. Sie können die Kanonen, entladen. Da sind Ihre zwanzigtausend Francs. Glückliche Reise!“

(Die gelben Schwefel.) Seit 1872 macht die Frauenbewegung in Japan so gute Fortschritte, daß man bald versucht sein könnte, den Autoritäten hier zu Lande anzupfehlen, den deutschen Frauen gleiche Rechte mit ihren japanischen Schwestern einzuräumen. In Japan sind Frauen jetzt als Regierungsbeamte an der Post angestellt; ein weiblicher Advokat, Frau Tel-Sino, hat sogar das Recht, zu praktizieren. Was die Erziehungsmethoden anbelangt, könnten wir ebenfalls uns einiges zu Gemüthe führen. Vom 3. bis 6. Jahre bleiben beide Geschlechter im Kindergarten und vom 6. bis 14. Jahre in der Elementarschule beisammen. Erst hiernach werden sie getrennt. Dann können Mädchen sechs große, erklüßte weibliche Regierungsschulen besuchen. Auch sind 22 private Mädchenschulen vorhanden, in denen Englisch, Deutsch und Französisch gelehrt werden; Chinesisch ist selbstverständlich. Im Uebrigen sind Frauen als Lehrerinnen, Dolmetscher und Krankenwärterinnen angestellt.

(Ein dummer Späß.) Man schreibt aus Lissabon unterm 6. April: Eine aufregende Begebenheit trug sich heute Vormittags in einer der belebtesten Barbierstuben der Avenida da Liberdade zu. Trat da ein feingekleideter Herr häftig herein, warf sich unter Hervortammeln von allerlei unzusammenhängendem Zeug auf einen Stuhl und gloszte Jedermann wie blödsinnig an. Die Gäste und Barbieri wurden unruhig. Hatte man es mit einem Verrückten zu thun? Oder handelte es sich bloß um einen ordentlichen Kaufsch? Bei rechten Sinnen schien der Mensch jedenfalls nicht zu sein. Das mysteriöse Subjekt wurde immer nervöser, schleuderte seinen Hut in eine Ecke, griff sich krampfhaft ins Haar, drehte wie rasend am Schnurrbart. Einer von den Gästen, der bereits mit eingestimmtem Gesichte dasaß, glaubte, der Unbekannte habe vielleicht Eile und bot demselben höflich seinen Platz an. Ein idiotisches Lachen war die einzige Antwort. Plötzlich schnellte der unheimliche Kerl auf und schritt auf den Tisch los, wo die blanken, haarcharfen Rasirmesser lagen. Der Inhaber des Etablissements, der die Absicht des Mannes errieth, stürzte auf ihn zu. Es war jedoch zu spät! Der Unglückliche hatte sich eines Rasirmessers bemächtigt und sich blühschnell den Hals durchschnitten. Ein dicker Blutstrahl stürzte hervor und

bespritzte Boden und Wände, während der Selbstmörder in einen Lehnstuhl sank und gräßlich röchelnd den Geist aufgab. Die ganze Szene hatte sich in wenigen Sekunden abgespielt. Nun entstand gräßliche Verwirrung. Sämmtliche Gäste, Meister und Gebrilge eilten entsetzt auf die Straße und riefen mit großem Geschrei die Polizei herbei. Als nun diese, gefolgt von einer dichten Menge Neugieriger, ins Lokal trat, war die Leiche von der Bildfläche verschwunden. Auf dem Boden aber lag ein großer Haufen Prospekte, auf welchen zu lesen war: „Heute Abends, 8 Uhr, im Eden-Café, Vorstellung des weltberühmten Taschenspielers Alberto R.“ Der Besitzer der Barbierstube hat den Artisten gerichtlich belangt, doch mag das Letzteren wenig kümmern, denn der „Späß“, von dem heute ganz Lissabon spricht, hat ihm eine große Reflekt gemacht.

(Jubiläum des Metermaßes.) Nachträglich sei eines Jubiläums gedacht, welches die Mehrzahl der europäischen Staaten am letzten Sonntag hätten feiern können, das Jubiläum des Metermaßes. Am letzten Sonntag nämlich waren es hundert Jahre, seitdem der französische Konvent das metrische System für Maße, Gewichte und Münzen dekretirt hat. Das Metermaß wurde in Frankreich durch Gesetz vom 18. Germinal des Jahres III der Republik (7. April 1795) eingeführt. Seitdem hat sich das Metermaß in den meisten Staaten der civilisirten Erde Eingang verschafft. Von europäischen Staaten halten nur England, Rußland und Dänemark an dem alten Maß- und Gewichtssystem fest. Auch sämmtliche süd- und centralamerikanischen Republiken, Egypten, der Kongostaat, St. Domingo und Mauritius haben das Metermaß adoptirt. Das Gesetz vom 18. Germinal des Jahres III enthält folgende grundlegende Artikel für die Einführung des Metermaßes: „Die neuen Maße werden künftighin mit dem Beinahe republikanische bezeichnet; ihre Nomenklatur ist folgendermaßen bestimmt worden: man wird nennen: Mètre, das Längenmaß gleich dem zehnmillionsten Theil des Erdmeridians zwischen dem Nordpol und dem Aequator; Are, das Flächenmaß gleich einem Quadrat von zehn Metern Seitenlänge; Stère, das Brennholzmaß gleich einem Kubikmeter; Litre, das Hohlmaß sowohl für flüssige als trockene Gegenstände gleich einem Zehntel-Kubikmeter; Gramme, das absolute Gewicht eines Volumens reinen Wassers gleich dem Kubus eines Hundertstel Meters bei der Temperatur des schmelzenden Eises. Endlich wird die Einheit der Münzen mit Franc bezeichnet, um die bisher gebräuchliche Benennung mit Livre zu ersetzen.“ In den Jahren 1872 und 1875 traten in Paris von den das Metermaß besitzenden Staaten Konferenzen zusammen, welche die Meter-Konvention vom 20. Mai 1875, in Kraft vom 1. Januar 1876, anbahnten. Die Vertragsstaaten errichteten in Paris ein ständiges „Internationales Bureau für Maß und Gewicht“, dem die oberste Entscheidung in wichtigen Fragen vorbehalten ist.

(Christus und Dante.) In einem zu Mailand gehaltenen Vortrag hat ein Herr Fumagalli eine sehr eigenthümliche Theorie zum Besten gegeben. Der genannte Philosoph wollte nämlich nachweisen, daß Christus und Dante eine und dieselbe Person, nämlich die fünfte, beziehungsweise die sechste Verkörperung Wicchnus, und daß die „Göttliche Komödie“ nur eine gereimte Neuaufgabe der Bibel sei. Der geschätzte Redner erfreut sich übrigens längst eines Namens in Italien, wenn auch nicht gerade als Philosoph, sondern als Erfinder eines . . . automatischen Prophezens.

(Die Freiheit der Kunst!) In Wiesbaden gab es ein neues Stück „Das Gold“ von Merkin. Darin kommt eine Szene vor, in der ein Offizier von einer Dame geschlagen wird. Herr Direktor Hafemann hat sich nun genöthigt gesehen, bei der zweiten Aufführung diese Szene, welche das Mißfallen einiger Zuschauer erregte (ein Offizier stand aus seiner Loge auf und verließ das Theater), wegzulassen.

gemacht in dieser Hinsicht und fand dieselben bitter! Bei Regen und Schnee, bei Kälte und Sturm mußte ich täglich nach Blizzard's Bureau gehen, und da überlegte ich dann hin und her, wie ich wohl dieser unliebsamen Situation am besten entkommen könne. Ich fand das Mittel dazu im Bureau selbst. Du weißt, daß Josua Blizzard sich, gelinde gesagt, sehr unedel gegen uns benommen hat und daß gar viele seiner Dollars, wenn es mit rechten Dingen zugegangen wäre, in unsere Taschen hätten gelangen müssen. Ich kämpfte einen harten Kampf mit mir selbst, bevor ich die Stelle annahm, welche sich mir in diesem Bureau bot, aber glücklicherweise überwand ich mich und nahm sie doch an. Josua Blizzard hat einen Sohn, der zwar nicht mehr in allererster Jugendblüthe steht, aber sein einziger Sohn ist; er verliebte sich in mich und so bin ich denn Frau Josua Sillas Blizzard geworden. Mein Gatte ist ein guter Junge! fügte Mattie mit einem etwas seltsamen Seitenblicke hinzu.

Myriam fand darauf keine Erwiderung. Sie zog den Schluß, daß, wenn Mattie so unendlich aufrichtig sei, dies nur ein Ausläufer ihrer besseren Natur war. Hatte sie Sillas Blizzard mit unendlichem Widerwillen geheirathet und war sie eines besseren Rases gewärtig gewesen, als ihr dies thatsächlich zuteil geworden, oder fühlte sie sich von der Existenz, welche sie nun führte, vollständig befriedigt, einzig und allein weil sie Geld besaß?

Die Armut war entschieden nicht in allen Fällen wohlthätig, beide Cousinen hatten an sich selbst diese Erfahrung gemacht; Mattie hielt die Art, wie sie sich aus der Schlinge gezogen, allem Anscheine nach für die weit bessere und klügere, sie genoß ihren Reichtum, ihre schönen Kleider, ihre Juwelen, ihre Wagen, bezahlte allerdings einen hohen Preis für den Luxus, welcher sie umgab, hatte aber den ab-

geschlossenen Handel bisher noch nicht zu bereuen Gelegenheit gehabt.

Myriam verstand Alles, was in der Seele ihrer Cousine vorging, während sie dem Blicke folgte, den diese durch das Zimmer warf, das mit seinen leichten, freundlichen, aber einfachen Vorhängen, seinen schlichten Rattunmöbeln allerdings nicht von Reichtum Zeugniß ablegte.

— Ja, erwiderte Myriam als Antwort auf einen Blick Mattie's, ja, Du hast recht, es ist furchtbar ärmlich, aber was wollte ich denn thun? Dir wird es entsetzlich gewesen sein, die fünf Stockwerke bis zu mir hinaufzusteigen! Ich habe mich nach und nach schon daran gewöhnt!

— Meine arme Myriam!

Mattie bemitleidete ihre Cousine wirklich, wenn sie auch nicht vergeffen konnte, daß Myriam's Unglück nur die gerechte Strafe für ihre Fehler sei; sie war auch noch der Tage eingedenk, in welchen ihre Cousine sie sehr bedeutend in den Schatten gestellt durch ihre weit größere Schönheit, durch den nicht in Abrede zu stellenden Zauber ihrer Erscheinung! All das war aber längst vorüber, jetzt war sie es, welche die Beschüßterrolle Myriam gegenüber spielen konnte, welche ihr in herablassender Weise diese oder jene kleine Gunst zuteil werden ließ; trotz alles wirklichen Mitleids erfüllte sie eine gewisse Befriedigung, als sie die Situation erfaßte, so wie dieselbe sich nun einmal gestaltet hatte.

Myriam schwieg ein paar Augenblicke, dann sprach sie:

— Ich bin im Grunde genommen vielleicht nicht gar so sehr zu bedauern, wie Du annimmst; es gab eine Zeit, in welcher ich, wenn ich über eine Brücke dahingeschritten wäre, ernstlich darüber nachgedacht hätte, in den Wellen Trost und Ruhe zu suchen; jetzt denke ich nicht daran, mein Dasein von

mir zu schleudern, jetzt weiß ich, daß, wenn die Stunde der Wahlzeit kommt, ich mich sorglos an einen gedeckten Tisch setzen kann, und das ist schon sehr viel werth! Freilich verzehren wir Rindsbraten und Schweinefleisch anstatt Hasen und Kapau, aber satt wird man doch dabei und wenn man hungrig ist, so schmeckt eben Alles. Raoul verdient Geld und er ist darauf bedacht, jede Sorge von mir fernzuhalten; der Zinstag und unbezahlte Rechnungen brauchen mich nicht zu bekümmern; ich bin eine Art Königin und gestatte meinen Vasallen, mich zu bedienen, zu bewundern, zu verwöhnen. Es gibt ein einziges Glied der Familie oder wenigstens eine Person, welche sich zur Familie gehörig betrachtet und sich nicht in demüthigender Ergebung und Unterwürfigkeit vor mir neigt — das ist Pierre Brugnon, ein junger Mann, der in unmittelbarer Nachbarschaft des Friedhofs einen kleinen Laden inne hat und im Vereine mit seinen Arbeitern Grabmonumente, Kreuze und Pyramiden anfertigt; sein Vater beschäftigte Raoul's Vater, der ein einfacher Arbeiter gewesen ist. Pierre Brugnon haßt mich, er ist ein roher Mensch, steckt beim Essen das Messer in den Mund, magt es aber nicht, die Antipathie, welche er für mich hegt, offen einzugestehen; ich fühle dieselbe, bin aber dieser Thatsache gegenüber vollkommen gleichgiltig!

— Was in aller Welt thust Du aber, wie klingst es Dir, unter solchen Verhältnissen Deine Zeit todt zu schlagen?

— Ich warte geduldig auf den Tag, an welchem ich durch das Leben, welches ich führe, zu Grunde gehe. Ich thue nichts; freilich sollte ich Strümpfe und Wäschezeug stopfen, mich um den Haushalt bekümmern und weiß der Himmel was noch Alles thun, aber ich überlasse das Alles Anderen.

(Fortsetzung folgt.)

I. u. f. privil. Original-Schmützer

Thonpfaffen-, Meerschammpfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS
in Aitsohl bei Schmnitz.
— Gegründet im Jahre 1830. —

Empfehle auf das Beste seine besten renommierten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmützer Thonpfaffen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfaffen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantiert gutes vaterländisches Fabrikat“.

! Kolossaler Erfolg !

Reform-Patent-Kragenknopf, Reform-Patent-Kravattenhalter,

Verfehlen der Kravatte, Zerbrechen des Knopfes, Loslösen der Kravatte, Zerreißen des Knopfloches **unmöglich.**

Halsband, Gummi, Maschinerien etc. unnötig.

! Kolossaler Erfolg !

Zu haben in allen Herren-Modewaren-Geschäften. Generalvertreter **A. Schwarz jr.,** Depot Budapest, VI., Grosse Feldgasse Nr. 14.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schiefen Wagen zu repariren und um abermals gut zu werden, beschreiben mitunter umsonst ein Wunder, wo man doch diesen Spieß zuhause mit wenig Kosten wieder die be- dem durch den Gebrauch des „Pepsin-Weines“ und des Wagen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehmen schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 1 Duzend franko zugehend fl. 6.

Rozsnyay Mátvás, Apotheker,
Chemisches Laboratorium in Arad.
Zu haben in Budapest bei Herrn **Josef v. Török, Apotheker,** und in jeder Apotheke Ungarns.

!! KEIN GUMMI !!

Hygienischer Schutz.

Apotheker Schweizer's senjationelle Gründung. Tausende Anerkennungs-schreiben, auch von Ärzten, über Zuverlässigkeit. Preis per Duzend fl. 3, 1/2 Duzend fl. 1.60. Distrikt-Ver-sandt gegen Nachnahme oder Vorein-sendung des Betrages. General-Depot für Oesterreich-Ungarn und den Orient:

J. M. Alsbachary,
Nur echt mit die- ser Schutzmarke. Wien, I., Fleischmarkt 14.

Spezialist in Bandagen.

Neuest patentirtes **Keleti-Bruchband!**

Ausgegeben in Brief 1874 goldene Medaille u. Ehren-Diplom. Dieses nach den jüngsten wissenschaftlichen Forschungen und Erfahrungen ärztlicher Spezialisten konstruirte Bruch-band rückt nicht, übt keinen lästigen Druck und beseitigt in Folge seiner außerordentlich elastischen Eigenschaften alle Mängel der bisherigen Bandagen. Dasselbe wird von den bedeutendsten Fach- autoritäten als das beste, vollkom- menste empfohlen und erweist sich in Folge dessen auch im Auslande der größten Beliebtheit und Verbreitung.

Sensationell! Neuestes!
Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder

I. u. f. Privilegium für Oesterreich-Ungarn, ertheilt im März 1894, mit regulirbarer Weite, hirschelebernen Schwefelsäurer- und Silberchlorid-Präparat. Preis: Einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12. Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt: Brust- pensorien, Leibbinden, elast. Krampfs- abwehrmittel, Geradenhalter, orthopädische Stuhlruher, Kniebänder, Kniestütze und Hüftstützen.

Gummi! Ailfingige Vertretung für Oesterreich und Ungarn der bedeutendsten Pariser Gummifabrik u. Spezialitätenfabrik **F. Bergerand** als. Garantie echte Pariser Gummi und Fischblau von fl. 2-6 per Duzend. Capottes americains fl. 6-8. Ori- ginal Pessarum oclisium nach Prof. Wenzling fl. 1.80-2.50. Ballato des femmes fl. 4.50-7.

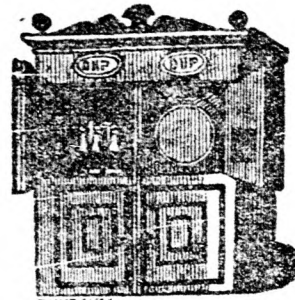
Bestellungen schickt prompt n. distrikt

J. KELETI,
I. u. f. Privilegien-Inhaber, Erzeuger chirurgischer und orthopädischer Apparate,
Budapest, IV., Koronaherzeg- utcza 17 (Serbiten-Palais).

Illustrirte Preiscurante gratis u. franco bei Angabe des Artitel

Die Metallwaarenhalle von D. H. POLLAK, Budapest, Wienergasse Nr. 5.

Fabrik: Tüzoltógasse 32 im eigenen Hause. empfiehlt ihre Erzeugnisse von neu patentirten Salon-Eiskästen mit emaillirten Trinkwasserreservoirs, ferner Eisen- und Garten-Möbel, Stahldraht-Matrasen, Kirsch- Matrasen zu nachstehenden Preisen:



- Salon-Eiskästen mit emaillirten Trinkwasserreservoir 40-65 fl.
- Eiskästen für Privat- haushaltungen 14-30 fl.
- Fleischer- u. Sel- cherkästen 80-150 fl.
- Bierkästen 45-180 fl.
- Badewannen 15-25 fl.
- Schwannen 7-10 fl.
- Badeaufsteils 15-35 fl.
- Zimmerleibstuhl 14-20 fl.
- Engl. Zimmer- klosets 30-35 fl.
- Gefrorenes-Maschi- nen 4-20 fl.
- Fleischhack-Maschi- nen 4-20 fl.
- Wagenlaternen von 5-25 fl.
- Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen Milchwirthschaftsgeschirre wie auch Transport- Milchkäse zu firen Preisen. Verendung nach allen Bahnstationen per Nachnahme. Verpackung zum Kosten- preis. Der Preiscurant wird auf Verlangen franko und gratis eingesendet.

Bestellungen sind zu richten an die Metall- waaren-Halle, Budapest Wienergasse 5.

Geld-

Vorschüsse auf

Lose, Aktien, Werthpapiere,

Gold, Silber und Juwelen.

Provinz-Sparkassen
werden zum höchsten Kurs belehnt.

Depotscheine von Banken
werden zu bedeutend höherer Belehnung übernommen

David Redlich,
Vorchuss-, Bank- und Wechslerhaus. BUDAPEST, IV. ker., Keckemélt-utca 11.

Preisgekrönt als die besten

Handharmonika

wellüberhört, folote die feinsten **STAHL-SPIELWERKE**

Albumen, Wurst, Mundharmonika, Decarina, Viol, nen, Zithern, Gut- tarren bei **Joh Nep. Trimmel** Wien, VII. 2, Kaffeehofstr. 7

— Musikreiter Katalog gratis. —

Kosmetische Vaseline-Präparate

Vaseline-Fabrik von G. HELL & Comp.
Troppau und Wien.

Besser als alle fetthaltigen Kosmetika, weil niemals ranzig werdend.

Seit 10 Jahren finden unsere Vaseline-Präparate eine stets wachsende Verbreitung. Die Hauptpräparate sind folgende:

- Weisses Vaseline in Glas- u. Blechdosen à 10, 15 u. 25 fr.
- Gelbes Natur-Vaseline in Blechdosen à 10 u. 15 fr.
- Vaseline-Cold-Cream in Glasdosen à 20 fr.
- Sallyl-Vaseline in Glasdosen à 25 fr.
- Zink-Vaseline in Glasdosen à 25 fr.
- Bor-Vaseline in Zinnbüchsen à 15 fr.
- Vaseline-Kaarschwamm in Glasd. à 25 u. 35 fr.
- Vaseline-Haaröl, gelb oder weiß à 15 u. 25 fr.
- Vaseline-Schuppensal in Glasdosen à 25 fr.
- Nuss-Vaselineöl als unschätzbliches Haar- färbemittel in Flaschen à 30 fr.
- Vaseline-Seife, beste Toiletseife 1 Stück à 30 fr.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriehandlungen.

Hauptdepot für Budapest nur bei Apotheker Otto Petri, Döbnerbauergasse 17, und in der Drogerie von Wolf & Co. in Wöler, Kronprinzgasse 9. Ferner in Arad bei Rott & Co.; Gross-Beeskerek bei M. v. Kotsz; Kaschau bei M. Weges; Neusatz bei Grossfischer; Sze edin bei J. Szand.

Wir bitten es ausdrücklich, die mündlichen Vaseline-Präparate der Firma G. HELL & Comp. zu begehren, denn nur diese sind billig bei vorzüglicher Qualität.

Jod-Brom-Bad CSIZ

Kräftigste Jodquelle des Kontinents. Klima warm u. trocken; Heilerfolge über- raschend. Saison 1. Mai bis Ende September. 120 komfortabel eingerich- tete Wohnzimmer. Sana- torium, vorzügliche Küche, Klavier, Billard, Vefelalon; Kurkapelle. Vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 15. August bis Ende September ge- nießen Offiziere u. Staats- beamte punkto Kur- und Badetaxe 50 % Begünsti- gung. Mit Prospekten dient die

Badedirektion Csiz, P. Rimaszécs.

Wer moderne und gute **Tuchstoffe**

für **Herrenkleider**

billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das **Tuchexportgeschäft** des **Friedrich Brunner,** en gros BRÜNN in detail **Großer Platz Nr. 4.**

Nachkontrahirendes wird an- standlos retour genommen. Muster gratis und franco N.B. Einer jeden martillreie- richen Metlane enthalte ich, da die reelle und solide Hand- lungswelt in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Ge- schäfte bekannt ist.

Was- muth's Hühner- augen- ringe in der Uhr

In 3mal 24 Stunden heilt jedes **Hühnerauge.**

— Eine Uhr 60 kr. — Bei vorheriger Ein- sendung von 60 kr. wird franko zuge- sendet. Hauptdepot: Apotheke des Jo- seph v. Török, Bu- dapest, Königsq. 12.

Die Ungarische Asphalt- Aktien-Gesellschaft,

Andrássy-ut 30, übernimmt unter Garantie billigt die Ausführung von **Asphalt-Pflasterungen** aller Art, so auch die radikalste **Trockenlegung feuchter Wohnungen** **Telephon.**

Ruhige Ostern!

Wanzenteufel
per Flasche 30 fr.

FLOHTEUFEL
in Flaschen à 15, 30, 50 fr. und fl. 1.

Zu haben überall. Hauptdepot: **Károly- körut 9, Palais Graf Gabik, bei Lieblich & Weisz.**

Nähmaschinen.

Größtes Lager von allen Sorten und Systemen

Näh-, Strick- u. Steppmaschinen
zu äusserst billigen Preisen.

Singer Nähmaschinen v. fl. 25 aufw.
Alte Maschinen v. fl. 12 aufw.

Durch abermalige Vergrößerung meiner Werkstatt bin ich in der Lage, jede Repara- tur in kürzester Zeit prompt zu effectuiren.

KARL HERBSTER, Mechaniker,
Alleiniger Vertreter der Wheeler u. Wilson Mfg. Co., I. u. f. Hoflieferant.
Budapest, Károly-körut 9.

Möbel
gegen **Ratenzahlungen**

constant bei **Ehrentreu & Brüder Fuchs,**
VI., Theresienring Nr. 8.

N

Sonst. fl. 14, hal- Grisei

Wähler

Ein Scha- zum Troze, no- Laufe der bego- barföngreiche i- eine „Wahl“ er- Wähler. Erst d- hat sich für die- erstere hat ihre- rechtfertigt, we- 19. April keine- den Fortschritte- sie allein die- fluche der Na- liberale Partei- jüngste Zeit he- unterhalten ha- Erregung der- baren Anlaf- gerung des R- grausamen W- geschriebene W- wenn durch si- werde“. Die- Wochen eine- einzureden, d- Wahlbewegun- Aristides wür- stattgehabten- Opposition ver- solcher Melde- civilisirten R- hätten die jet- undzwanzig- gierung hat- preffionen en- fichtslos mit- Begner unge- stics während- siets gethan- hat. Alexand- fast finieren- über freundl- jüngst bewog- difalen brü- sich nicht er- der König in- Andere brau- lichen Stup- leihen abge- der chronisch- Befonders h- und der- gezeichnet, d- Verwaltern

So r- eine Rechte, Minister jag- hätte, so w- dem egypti- verstorbene- am Eröffn- vernementa- eine starke- kommandir- Mangel an- Zhen wär- gewählt, k- und sie l- Wenn nur- Eigenstun- die ohne- Anleihen- übrig, in- zu lassen. ob der Z- hegen. D- fällslicher- tifizirt; i- den Kern